

*Nordzucker. Gemeinsam. Nachhaltig.  
Den Fußabdruck senken – Hand in Hand  
Geschäftsbericht 2023/24*



# Nordzucker.Gemeinsam.Nachhaltig.



Vorstand &  
Strategie



Mensch im  
Mittelpunkt



Anbau &  
Beschaffung



Produktion &  
Energie



Kunden &  
Produkte

## Inhaltsverzeichnis

- 03 Brief des Vorstands
- 05 Nordzucker-Nachhaltigkeitsstrategie
- 06 Strategie–Plant Based Ingredients
- 07 Strategie–Excellence
- 08 Strategie–Wachstum
- 09 Mensch im Mittelpunkt
- 15 Anbau & Beschaffung
- 19 Produktion & Energie
- 22 Kunden & Produkt

## Zahlen und Fakten

- 27 Kennzahlen
- 28 Konzernlagebericht
- 51 Konzernabschluss
- 56 Konzernanhang
- 105 Bericht des Aufsichtsrats
- 109 Bestätigungsvermerk
- 112 Kontakte

*Im Interesse der Lesbarkeit verwenden wir an einigen Stellen das generische Maskulinum.  
Die gewählte Form steht jedoch immer stellvertretend für Personen jeglichen Geschlechts.*

## Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

Nordzucker hat im Geschäftsjahr 2023/24 das zweitbeste Ergebnis in der Konzern-Historie erreicht. Im Vergleich zum Vorjahr konnten wir das operative Ergebnis etwa verdoppeln. Der Umsatz stieg um 29,3 Prozent auf 2,9 Milliarden Euro, das EBIT um 210 Millionen Euro auf 421 Millionen Euro. Die australische Beteiligung Mackay Sugar Ltd. trug mit 27 Millionen Euro zum operativen Ergebnis bei.

Dieses sehr erfolgreiche Jahr mit seinem außerordentlichen Ergebnis ist im Wesentlichen auf ein im Vergleich zum Vorjahr höheres Preisniveau für Zucker zurückzuführen, das die deutlichen Kostensteigerungen für die Rohstoff- und Energieversorgung sowie in der Logistik mehr als kompensiert hat. Wir sehen uns gestärkt und setzen unseren Investitions- und Wachstumskurs fort.

Auch wenn der Zuckerpreis ganz wesentlich ist, so ist der Erfolg des Unternehmens gleichzeitig das Ergebnis gemeinschaftlicher Anstrengungen. Mitarbeiter, Landwirte, Logistikpartner, Lieferanten und viele weitere Partner haben mit ihrem außerordentlichen Engagement zu diesem sehr guten Ergebnis beigetragen – und partizipieren am Erfolg. So haben unsere Nordzucker-Beschäftigten eine Inflationsausgleichszahlung erhalten und unsere Aktionäre bekommen eine Rekorddividende. Auf der Hauptversammlung am 4. Juli 2024 werden Vorstand und Aufsichtsrat eine Ausschüttung von 2,00 Euro je Aktie nach 1,20 Euro je Aktie im Vorjahr vorschlagen. Die Rübenanbauer profitieren von sehr guten Rübenpreisen und attraktiven Vertragsangeboten für 2025. Die Zuckerrübe ist und bleibt attraktiv für unsere Anbauer – wirtschaftlich und ackerbaulich.

Das außerordentlich gute Ergebnis gibt uns Rückenwind und Stabilität, um unsere Nachhaltigkeits- und Wachstumsstrategie konsequent fortzusetzen. Ein Beispiel dafür ist das neue Geschäftsfeld Plant Based Ingredients (PBI). Wir investieren mehr als 100 Millionen Euro in die Produktion pflanzenbasierter Proteine. Am Standort in Groß Munzel, Niedersachsen, soll bis Mitte 2026 ein neues Werk in Betrieb gehen, verbunden mit rund 60 neuen Arbeitsplätzen.

In den nächsten fünf Jahren investieren wir zudem mehr als 300 Millionen Euro in das Nachhaltigkeitsprogramm GoGreen. Damit schaffen wir die Voraussetzungen, bis 2050



„Wir setzen unsere Nachhaltigkeits- und Wachstumsstrategie konsequent fort und investieren mehr als 100 Millionen Euro in die Produktion pflanzenbasierter Proteine sowie 300 Millionen Euro über die nächsten fünf Jahre in unser Nachhaltigkeitsprogramm GoGreen.“

Alexander Godow  
COO Nordzucker



„Unser Erfolg ist gleichzeitig das Ergebnis gemeinschaftlicher Anstrengungen. Mitarbeiter, Landwirte, Logistikpartner, Lieferanten und viele weitere Partner haben mit ihrem außerordentlichen Engagement zu diesem sehr guten Ergebnis beigetragen – und partizipieren am Erfolg.“

Lars Gorissen  
CEO Nordzucker



„Für die Zukunft sind wir gut aufgestellt: Mit dem Dreiklang unserer Unternehmensstrategie, Nachhaltigkeit, Exzellenz und Wachstum wird Nordzucker den eingeschlagenen Weg zu einem noch nachhaltigeren und gleichermaßen profitablen Unternehmen erfolgreich fortsetzen.“

Alexander Bott  
CFO Nordzucker

klimaneutral produzieren zu können. Die Modernisierung von Anlagen und die Optimierung von Prozessen zielen darauf ab, den Energieverbrauch in der Zuckerproduktion deutlich zu senken, fossile Energien effizienter einzusetzen sowie den Anteil erneuerbarer Energien, beispielsweise aus Reststoffen der Zuckerrübe, am Energiemix zu steigern.

### Volatiler Markt

Das sehr gute Ergebnis ist getragen von einer positiven Entwicklung der Marktpreise. Aktuell gibt es allerdings Anzeichen für sinkende Zuckerpreise. Gründe dafür sind unter anderem steigende Produktionskapazitäten in der EU und Importe aus der Ukraine. Zudem ist mit rückläufigen Weltmarktpreisen für Zucker zu rechnen. Der Markt ist und bleibt volatil – auch wenn die weltweite Marktentwicklung für Zucker grundsätzlich positiv ist.

### Zuckerrübe ist und bleibt attraktiv

Die zurückliegende Rübenkampagne war gekennzeichnet durch hohe Mengen, vergleichsweise geringen Zuckergehalt und eine lange Kampagnedauer. Aufgrund der Witterung zählt die Kampagne an den europäischen Standorten mit durchschnittlich 135 Tagen zu den längsten und herausforderndsten der vergangenen Jahre. Gemessen an den schwierigen Umständen war sie sehr erfolgreich. Wir danken allen Beteiligten ausdrücklich für ihr großes Engagement und die Zusammenarbeit; nur so war es möglich, die außerordentlich hohe Rübenmenge zu verarbeiten.

### Erfolgsstory Rohrzucker: Investition zahlt sich aus

Auch in unserem Geschäftsfeld Zuckerrohr mit der australischen Tochtergesellschaft Mackay Sugar Ltd. konnten wir trotz

anhaltend starker Regenfälle die Rohrverarbeitung erfolgreich abschließen. Insgesamt rund 5,2 Millionen Tonnen Zuckerrohr wurden in den drei Werken verarbeitet. Mackay Sugar erzielte einen operativen Ergebnisbeitrag von 27 Millionen Euro und damit ein historisch hohes Ergebnis. Bisher hat Mackay Sugar jedes Jahr einen kontinuierlich wachsenden positiven Beitrag zum Gesamtergebnis geleistet.

### Märkte normalisieren sich – weiterhin positive Aussichten für 2024/25

Ein weiteres Rekordjahr ist angesichts sinkender Preise und volatiler Märkte nicht zu erwarten. Die Märkte normalisieren sich. Wir gehen derzeit nicht davon aus, dass Ergebnisse in dieser Höhe in den kommenden Jahren erreicht werden können – auch wenn die Perspektiven positiv sind. In diesem Geschäftsjahr erwarten wir ein EBIT oberhalb von 200 Millionen Euro. Für die Zukunft sind wir gut aufgestellt: Wir investieren vorausschauend und mit Augenmaß. Mit dem Dreiklang unserer Unternehmensstrategie, Nachhaltigkeit, Exzellenz und Wachstum wird Nordzucker den eingeschlagenen Weg zu einem noch nachhaltigeren und gleichermaßen profitablen Unternehmen erfolgreich fortsetzen.

Wir danken allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr außerordentliches Engagement und die tiefe Bindung zu Nordzucker – und Ihnen, liebe Aktionärinnen und Aktionäre, für das Vertrauen, das Sie in uns und das gesamte Unternehmen setzen.

Der Vorstand der Nordzucker AG

Dr. Lars Gorissen

Alexander Bott

Alexander Godow

## Unsere Strategie: Nachhaltigkeit, Exzellenz und Wachstum

Nordzucker fokussiert sich strategisch auf die drei Schwerpunkte Nachhaltigkeit, Exzellenz und Wachstum. Unsere Exzellenz-Initiativen zur Optimierung der gesamten Wertschöpfungskette leisten dabei einen wichtigen Beitrag zur Profitabilität. Angesichts weiter volatiler Märkte sind diese Initiativen die Basis für unsere Weiterentwicklung.

Wir können mit dem bereits seit fünf Jahren erfolgreich geführten Geschäftsfeld Zuckerrohr in Australien einen ersten Wachstumsschritt außerhalb des Rübenzuckers und außerhalb Europas vorweisen. Fünf Jahre steigende Ergebnisbeiträge sprechen dafür, den Blick für weitere Wachstumsschritte im Rohrzuckerbusiness offen zu halten. Große Chancen sehen wir darin, mit dem Aufbau des neuen Geschäftsfelds der pflanzenbasierten Proteine in einen agrarnahen und vielversprechenden Wachstumsmarkt einzusteigen.

Nachhaltigkeit ist neben Wachstum und Exzellenz essenzieller Teil unserer Unternehmensstrategie. Deshalb haben wir unsere Nachhaltigkeitsstrategie aktuell unter der Beteiligung vieler Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter weiterentwickelt und uns eine neue Nachhaltigkeitsvision gegeben. Mehr dazu lesen Sie auf der folgenden Seite.



## Durch und durch nachhaltig

Nachhaltigkeit ist für uns bei Nordzucker ein Auftrag und eine Verpflichtung. Nachhaltigkeit erfordert eine Transformation im Denken und im Handeln – jeden Tag. Unsere Kolleginnen und Kollegen bringen Expertise, Ideen und ganz viel Bereitschaft mit, Maßnahmen in allen Bereichen umzusetzen und messbare Veränderungen zu erreichen. Ob im Kleinen der täglichen Routinen oder im Großen unserer länderübergreifenden Programme und Projekte. Nachhaltigkeit hat in unserer Geschäftstätigkeit immer und überall einen ganz eigenen Stellenwert. Sie ist ganzheitlich und natürlicher Teil unseres Denkens, Entscheidens und Handelns.

Ganz wichtig ist dabei der Gedanke der Partnerschaftlichkeit: Die großen Ziele können wir nur gemeinsam mit Anbauern, Lieferanten und Kunden entlang unserer Wertschöpfungskette erreichen. Dies spielt künftig eine noch wichtigere Rolle in unseren Geschäftsbeziehungen.

Um unsere Energie und Motivation zu leiten und der Welt zu zeigen, wie wir Nachhaltigkeit leben, haben wir gemeinsam mit vielen Kolleginnen und Kollegen unsere Nachhaltigkeitsvision erarbeitet.

## Nordzucker.Gemeinsam.Nachhaltig.

### Unsere Nachhaltigkeitsvision

Wir bei Nordzucker verpflichten uns zur Nachhaltigkeit, vom Landwirt bis zum Verbraucher. Wir sind eng mit der regionalen Landwirtschaft verbunden. Hier liegen die Wurzeln für unser nachhaltiges Wachstum.

Wir verbessern unseren ökologischen Fußabdruck Schritt für Schritt. Mit unserer gesellschaftlichen Verantwortung entlang der gesamten

Wertschöpfungskette tragen wir dazu bei, die natürlichen Ressourcen für unser Leben heute und in Zukunft zu erhalten.

Wir arbeiten Hand in Hand mit unseren Partnern – Mitarbeitern, Anbauern und Kunden – und machen Nachhaltigkeit zu einem prägenden Bestandteil unseres Unternehmens.

*Nordzucker.Gemeinsam.Nachhaltig.*



V.l.: Jasmin Klauke, Prozesstechnikerin,  
Gesa Röhr, Head of Operations Plant Based Protein,  
Alexander Godow, COO Nordzucker, und  
Thorden Zapf, Projekttechniker

## EINHUNDERT Millionen Euro investieren wir in die Produktion von pflanzenbasierten Proteinen.

Eine unserer strategischen Säulen heißt Wachstum. Der Einstieg in den Markt der pflanzenbasierten Proteine seit November 2023 bedeutet über Wachstum hinaus auch Diversifizierung und damit mehr Stabilität für Nordzucker als Unternehmen. Pflanzenbasierte Proteine auf Basis der gelben Erbse passen gut zu unseren Kernkompetenzen. Für das neue Geschäftsfeld – außerhalb von Zucker – investieren wir mehr als 100 Millionen Euro. Damit bauen wir unter anderem ein neues Werk im niedersächsischen Groß Munzel, in dem wir ab 2026 Erbsenprotein als Zutat für die Weiterverarbeitung in der Lebensmittel- und Futtermittelindustrie herstellen. Außerdem schaffen wir rund 60 zusätzliche Arbeitsplätze.

Pflanzenbasierte Ernährung wird in Zukunft eine immer größere Rolle spielen. Der Markt wächst im zweistelligen Prozentbereich. Die Erbse ist für uns eine große Chance, an diesem Zukunftsmarkt zu partizipieren. Denn als Proteinquelle und Texturgeber ist sie in der Lebens- und Futtermittelindustrie breit einsetzbar. Nordzucker hat eine klare Expertise als Lebensmittelproduzent und vor allem eine enge Verbindung zu potenziellen Anbauern. Darüber hinaus bringt die gelbe Erbse beste Voraussetzungen für eine wirtschaftliche und nachhaltige Produktion mit. Erbsen können regional angebaut werden und passen gut in die Fruchtfolgen landwirtschaftlicher Betriebe. Auf dem Feld können sie außerdem den Verbrauch an mineralischen Stickstoffdüngern verringern. Aufgrund ihrer guten Lagerfähigkeit ist eine ganzjährige Produktion möglich.

„Für mich ist es eine Herzensangelegenheit, eine wunderbare Chance, ein Business komplett neu und von Anfang an auf Nachhaltigkeit ausgerichtet aufzubauen. Es ist vergleichbar mit dem Bau eines Hauses, bei dem man von Anfang an auf Energieeffizienz achtet und Nachhaltigkeit direkt mitdenkt – State of the Art eben. Wichtig finde ich auch, dass wir die entscheidenden Teile der Wertschöpfungskette vollständig in der eigenen Hand haben, bis wir unser hochwertiges Produkt zur Weiterverarbeitung an die Lebens- und Futtermittelindustrie abgeben. Das garantiert unseren Kunden gleichbleibend hohe Qualitäten.“

Alexander Godow  
Chief Operating Officer



**60** zusätzliche  
Arbeitsplätze



**250** Kilometer Umkreis:  
Potenzial für  
Erbsenanbau



**30** Kilogramm Stickstoff  
pro Hektar, den man  
einsparen kann

## VIERHUNDERTUNDELF plus EINHUNDERT. Ideen für mehr Profitabilität.

Potenziale für Verbesserungen gibt es in allen Bereichen. Mit Exzellenz als wichtigem Baustein unserer Strategie stellen wir bei Nordzucker unseren künftigen Erfolg sicher. Durch viele kleine und große Maßnahmen steigern wir unsere Profitabilität.

„Exzellenz bedeutet, laufend Maßnahmen zu generieren, die uns effizienter machen und so unsere Kosten optimieren. Das ist notwendig, denn Wirtschaft und Gesellschaft verändern sich ebenso fortwährend wie die Anforderungen unserer Kunden und die Möglichkeiten, die Technik und Digitalisierung bieten. So entstehen immer neue Chancen, aber auch Risiken. Erfolgreich ist nur, wer mit der Veränderung Schritt hält“, erklärt Alexander Bott, CFO, seine Idee von Exzellenz bei Nordzucker.

Schon seit einigen Jahren legen wir daher ein besonderes Augenmerk auf Exzellenz in allen Bereichen. Die Maßgabe lautet: Standardisierung, Transparenz, Margensteuerung und Digitalisierung.

„Das beste Wissen darüber, was wir noch besser machen können, liegt vor Ort. Das Exzellenz-Programm PIP (Profitability Improvement Programme) fördert und bündelt die Umsetzung von Effizienzmaßnahmen entlang der lokalen Wertschöpfungskette. Das Projekt zielt auf 22 Millionen Euro Kostenreduktion bis zum Geschäftsjahr 2025/26 ab. Dafür werden aktuell 411 Maßnahmen angestoßen“, erläutert Vladimir Gornstein, Head of Sales & Operations Controlling.

Im Rahmen unseres Programms Achieving Operational Excellence (AOE) wollen wir ebenfalls bis 2025/26 weitere 20 Millionen Euro an Kosten reduzieren. „Voneinander zu

lernen und Prozesse über Werkgrenzen hinaus zu harmonisieren ist das Ziel von AOE“, führt Julian Kulenkampff, Head of Production Excellence, aus und erklärt weiter: „Schwerpunkte sind die Automatisierung von Prozessen und die Vermeidung von Produktionsschwankungen. Die Projekte, die wir hier umsetzen, starten wir in der Regel mit einem Piloten an einem Standort. Danach übertragen wir alles auf andere Standorte. Bisher arbeiten wir an rund einhundert Maßnahmen.“

Ebenfalls auf das Thema Exzellenz zählt IBP (Integrated Business Planning) als das zentrale Exzellenzprojekt im Bereich Supply-Chain-Management ein. Bisher getrennte und nur manuell verknüpfte Planungen, zu denen unsere Landesorganisationen und Kernfunktionen im ständigen Austausch stehen, werden künftig in einer Softwareplattform gebündelt. „Hierdurch verbessern und beschleunigen sich unsere Planungsentscheidungen, da alle Beteiligten nun auf eine zentrale Datenbasis zugreifen. Dabei hat unser interdisziplinäres Projektteam aus Vertrieb, Logistik, Produktion und IT die Bedarfs- und Netzwerkplanung in SAP IBP integriert und arbeitet nun an weiteren Optimierungen und Planungsschnittstellen“, beschreibt Boris Kuster, Head of Supply Chain, die Projektaufgabe.

„Exzellenz ist für uns zu einem Erfolgsrezept für erfolgreiche Optimierungsprojekte geworden. Zielorientierung, Messbarkeit des Erfolgs und eine pragmatische Umsetzung, die immer nur im interdisziplinären und internationalen Team funktioniert, sind hier die Basis. Neue Programme im Einkauf, im Vertrieb und im Rahmen der Digitalisierungsstrategie werden in diesem Geschäftsjahr aufgesetzt. Denn Exzellenz ist ein Dauerjob“, betont Alexander Bott, CFO.



V.l.: Vladimir Gornstein: Head of Sales & Operations Controlling, Alexander Bott, CFO Nordzucker und Julian Kulenkampff, Head of Production Excellence

### 63 Mio. Euro

25 Mio. Euro

2023/24  
Ist

63 Mio. Euro

2028/29  
Ziel

**Exzellenzinitiativen**  
Optimierungen in allen Bereichen machen uns profitabel. Klare Zielsetzungen sind der Schlüssel zum Erfolg.

## FÜNF. Ein halbes Jahrzehnt nach dem Start: Mackay Sugar ist eine Erfolgsgeschichte!

Nordzucker ist im Ursprung ein europäisches Unternehmen. Unsere Wurzeln liegen in der Zuckerherstellung aus Rüben. Seit 2019 sind wir global aktiv und halten eine Mehrheitsbeteiligung an Mackay Sugar Ltd. (MSL), die in Australien als zweitgrößter Zuckerproduzent des Landes an drei Standorten Rohzucker aus Zuckerrohr herstellt. Damit haben wir einen substantiellen Anteil am australischen Markt und exportieren zudem Zucker vorwiegend nach Südostasien. Nach fünf Jahren zeigt sich, wie erfolgreich die Beteiligung in Australien ist und dass wir globale Wachstumschancen erfolgreich zu nutzen wissen.

Während in Europa die Zuckerrübe die Basis für unsere Zuckerproduktion bildet, gewinnen wir in Australien den Zucker aus Zuckerrohr. Das Süßgras wird im tropischen Klima des Bundesstaates Queensland auf großen Plantagen angebaut, erreicht eine Höhe von mehr als drei Meter und wird nach der Ernte per Zug zur weiteren Verarbeitung in unsere Mühlen in Marian, Farleigh und Racecourse gebracht. Die Zeit, in der das Zuckerrohr verarbeitet wird, heißt Crushing Season und dauert in der Regel von Juni bis Dezember.

Schon kurz nach dem Start unseres Engagements in Down Under haben wir ein Mehrjahresprogramm aufgelegt, um die Verfügbarkeit der drei Werke zu steigern. Die engagierten Teams treiben dies stetig voran. Wir investieren insbesondere in die Verbesserung der Versorgung mit Dampf und mit elektrischer Energie sowie in die Automatisierung der Standorte.

Neben dem Kerngeschäft Zucker ist das Ausspeisen von Strom, der aus einem Reststoff der Rohrverarbeitung, der Bagasse, erzeugt wird, ein wichtiges und profitables Geschäftsfeld. Fast die Hälfte des Stroms, der in den Zuckermühlen während der Saison erzeugt wurde, konnte ins öffentliche Netz eingespeist werden und deckt einen Großteil des Strombedarfs der Stadt Mackay mit ihren rund 80.000 Einwohnern.

„Die Investition in die australische Mackay Sugar Ltd. war ein wichtiger Meilenstein für uns. Wir haben erstmals eine Geschäftstätigkeit außerhalb Europas und im Rohrzucker-Business aufgenommen. Unser Mut wurde belohnt. Jetzt, nach fünf Jahren, zeigt sich, dass es absolut die richtige Wachstumsentscheidung für Nordzucker war. MSL trägt zum Erfolg des Konzerns bei. Unser starkes und motiviertes Team treibt die sehr positive Weiterentwicklung unserer drei Werke engagiert und konsequent voran. Davon konnte ich mich zuletzt bei einem Besuch im Frühjahr 2024 überzeugen. Im Werk Marian habe ich mir angeschaut, wie dort neue Zentrifugen eingebaut werden – sehr spannend zu sehen, wie dort unter Hochdruck Hand in Hand gearbeitet wird. Schließlich steht die Crushing Season schon Ende Mai vor der Tür. Der Gesamterfolg mit MSL motiviert uns, nach weiteren Wachstumsmöglichkeiten im Rohr Ausschau zu halten.“

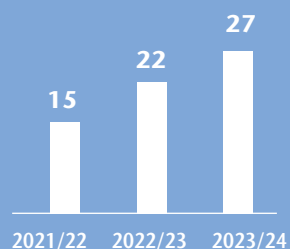
Lars Gorissen  
Chief Executive Officer

V.l.: Dr. Lars Gorissen,  
CEO Nordzucker, und  
Zuckerrohranbauer  
Aaron Bath

### Ergebnisbeitrag Mackay Sugar Ltd.

**27** Millionen Euro

Der positive Beitrag zum Ergebnis von Nordzucker ist kontinuierlich gestiegen.





# DREITAUSENDNEUNHUNDERTTACHTUNDFÜNFZIG.

## Unsere Personalstrategie ist für alle da.

### *Mensch im Mittelpunkt*

Wir beschäftigen mehr als 3.900 Menschen in Europa und Australien, die für unseren gemeinsamen Erfolg sorgen. Was wir tun, um ihnen eine gute Arbeitsumgebung zu bieten, und welche Schwerpunkte wir dabei setzen, beschreibt unsere neu entwickelte Personalstrategie. So trägt sie auch dazu bei, uns in sich wandelnden Zeiten als attraktiver und moderner Arbeitgeber zu positionieren.

Die Strategie konzentriert sich auf drei Bereiche: die Gestaltung eines attraktiven Arbeitsumfelds, das durch Transparenz, Offenheit und Sicherheit geprägt ist, die verstärkte Digitalisierung innerhalb der Organisation und die Entwicklung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

In der Gestaltung des Arbeitsumfeldes etwa verstärken wir unser Engagement im Bereich Sicherheits- und Gesundheitsmanagement weiter. Wir haben eine Roadmap mit konkreten Kennzahlen entwickelt sowie weitere Stellen für Arbeitssicherheit auf Werksebene geschaffen (Näheres auf Seite 11). Oberstes Ziel ist es, dass die Menschen bei Nordzucker jeden Tag gesund nach Hause zu ihren Familien gehen.

Über verstärkte Digitalisierung können wir unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern schnelleren, besseren Service bieten und zugleich die Effizienz unserer Arbeit steigern. Auch Datenverwaltung und -sicherheit lassen sich so erleichtern und verbessern. Ein Beispiel ist unser Recruiting-Tool, das beiden Seiten das Bewerbungsverfahren erleichtert. Wir können damit alle Daten in ein sicheres System überführen und die Bewerber bekommen eine schnelle Rückmeldung.

Wir verstehen persönliche Entwicklung als kontinuierlichen Prozess, der insbesondere in der Führungskräfteentwicklung auf Selbsterkenntnis und Selbstreflexion basiert. Bei uns soll sich jeder einbringen und persönlich wie fachlich entwickeln können. Gegenseitiges Feedback und der Austausch zwischen Führungskräften, Mitarbeitenden und Personalbereich sind dabei essenziell. Diesen Ansatz der ganzheitlichen Entwicklung unterstützen wir mit zielgerichteten Formaten und Trainings (siehe Story auf Seite 14).



V.l.: Henrik Pollmann, Head of Human Resources, und Marco Will, Head of Human Resources Germany

## ÜBER ZWEIHUNDERT. Bei uns geht Nachhaltigkeit alle an.

Nachhaltigkeit ist ein facettenreiches und manchmal recht komplexes Thema. Gleichzeitig braucht es möglichst viele von uns, um nachhaltiges Denken und Handeln breit im Unternehmen zu verankern. Deshalb ist es uns wichtig, alle hier bei Nordzucker auf dem Weg mitzunehmen, den wir mit unserer Nachhaltigkeitsstrategie und zahlreichen Maßnahmen eingeschlagen haben. Wir wollen informieren, diskutieren und inspirieren. Und weil das bei mehr als 3.900 Menschen eine große Aufgabe ist, haben wir uns Verstärkung von innen geholt: Mehr als 200 Kolleginnen und Kollegen aus allen Nordzucker-Ländern haben sich gemeldet, um Teil unseres Multiplier Networks zu sein. Sie nehmen nachhaltigkeitsbezogene Themen und Informationen auf und spielen sie weiter an die Menschen an ihrem Standort. Außerdem werden sie künftig dabei unterstützen, zentrale Initiativen lokal umzusetzen – und natürlich sollen und dürfen sie auch selbst Ideen einbringen. Den Austausch unter den Multipliern fördern wir mit einem eigenen Bereich im Intranet sowie mit regelmäßigen digitalen Treffen. Denn je mehr Menschen über Nachhaltigkeit sprechen, desto besser.

Wir haben einige unserer Multiplier gefragt, warum sie sich engagieren und was Nachhaltigkeit hier bei Nordzucker für sie bedeutet.



„Ich möchte selbst weiter dazu lernen und außerdem andere hier in der Organisation motivieren, nachhaltige Ideen und Projekte voranzutreiben.“

**Lars Johansen**, Head of Logistic Service Procurement, København, Dänemark



„Mich beeindruckt, was wir bei Mackay Sugar bereits unternommen haben, um Abfall und Emissionen zu reduzieren – genauso wie die neuen Initiativen, die für die nahe Zukunft geplant sind. Es macht mir Spaß, mit Familie, Freunden, Kolleginnen und Kollegen über die Möglichkeiten zu sprechen, die unser Unternehmen bietet. Ich fühle mich wirklich befähigt, neue Ideen zu entwickeln und daran mitzuwirken, Mackay Sugar für alle zu einem noch besseren Arbeitsplatz zu machen.“

**Gemma Hopes**, Training Coordinator, Mackay Sugar, Racecourse Mill, Australien



„Das Thema Nachhaltigkeit ist nicht nur für uns selbst wichtig, sondern auch für unsere Kunden und Lieferanten. Darum möchte ich die Entwicklungen in diesem Bereich möglichst nah mitbekommen.“

**Joanna Jordanowska**, Environmental Manager Nordzucker Polska, Opalenica, Polen



„Nachhaltigkeit ist ein weites Feld mit zahlreichen wichtigen Aspekten. Als Nordzucker müssen wir diese Breite im Blick haben und uns zugleich auf die Themen fokussieren, bei denen wir am meisten bewirken können. Ich selbst bekomme in meiner täglichen Arbeit Einblick in verschiedenste Bereiche und möchte genau das einbringen, um die Entwicklung hin zu einem nachhaltigen Unternehmen zu unterstützen.“

**Alexander Sick**, Public Affairs, Braunschweig, Deutschland



V.l.: Harald Powitz, Head of Safety & Health,  
und Bernd Hilpert, Safety & Health

## NULL. Weil jeder Arbeitsunfall einer zu viel ist.

Die Menschen bei Nordzucker geben jeden Tag ihr Bestes. Unsere Verantwortung ist es, ihnen ein Arbeitsumfeld zu bieten, in dem ihre Sicherheit an erster Stelle steht. Mit der Frage, was wir hier künftig noch besser machen können, haben sich Harald Powitz, unser Head of Safety & Health, und sein Kollege Bernd Hilpert zuletzt intensiv befasst und eine neue Safety & Health Roadmap erarbeitet. „Jetzt gilt es, jeden Einzelnen zu erreichen“, beschreibt Harald Powitz die Tatsache, dass es mit der Roadmap allein noch nicht getan ist. „Kommunikation ist das A und O – es geht nicht nur darum, Regeln aufzustellen. Wir wollen bei Nordzucker gemeinsam eine Kultur des sicheren Arbeitens leben.“

Um diese Kultur zu stärken, kommt es besonders auf unsere Führungskräfte an. Sie müssen mit gutem Beispiel vorangehen. Ebenso wichtig ist es, dass sie ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die Sicherheit geben, dass sie Fragen stellen, auf eventuelle Risiken hinweisen und sich die Zeit nehmen können, um Tätigkeiten sicher auszuführen. „Zugleich ist entscheidend, dass unsere Kollegen eigenverantwortlich handeln und sich bewusst sind, dass sie nur eine Gesundheit haben“, ergänzt Bernd Hilpert. Ein weiterer wichtiger Teil unseres Verständnisses von Arbeitssicherheit ist auch das Aufeinander-Achtgeben. Und zwar in zweierlei Hinsicht: indem man andere auf eventuell gefährliche Situationen hinweist, sich aber auch Positives anschaut. „Wir wollen keine überbordende gegenseitige Kontrolle, sondern die helfende Hand“, beschreibt Harald Powitz den Gedanken dahinter.

„Ein offener Austausch auf Augenhöhe sensibilisiert für Risiken, die besonders bei Routinearbeiten manchmal ausgeblendet werden.“

All das ist so wichtig, weil der Fokus der Roadmap auf Prävention liegt. Wir wollen bewusst auf gefährliche Situationen und Beinaheunfälle schauen, um daraus zu lernen, bevor etwas passiert. Zentraler Baustein dessen sind die Life Saving Rules (lebenssichernde Regeln), ein Konzept, das aus anderen Branchen bekannt, für die Zuckerindustrie aber neu ist. „Unsere elf Regeln sind exakt auf unsere Abläufe zugeschnitten und greifen potenzielle Gefahren heraus, die im schlimmsten Fall tödliche Folgen haben können“, erläutert Bernd Hilpert. Wie die übrigen Inhalte der Roadmap werden auch die elf Regeln intern nach einem festen Prinzip vermittelt: jeweils von dem oder der direkten Vorgesetzten an seine oder ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. So stellen wir sicher, dass der Bezug zu den tatsächlichen Tätigkeiten hergestellt wird, und ermöglichen neben der individuellen Schwerpunktsetzung auch den direkten Austausch.

„Wir sind uns bewusst, dass der Prozess, den wir angestoßen haben, nicht in wenigen Monaten abgeschlossen ist. Es wird eine Lernkurve geben, bis die neue Sicherheitskultur überall fest verankert ist“, weiß Harald Powitz. „Um zu sehen, wie gut wir uns dabei anstellen, messen wir uns an ausgewählten Kennzahlen und werden diese auch veröffentlichen.“ So ist die Roadmap ein wichtiger Schritt zur Erreichung unserer Vision: null Arbeitsunfälle. Jedes Jahr.

## EINS PLUS EINS. Zwei Blickwinkel auf die Ausbildung bei Nordzucker.

*Die Menschen, die bei uns arbeiten, bringen neben ihren Kompetenzen auch unterschiedliche Perspektiven und Erfahrungen ein. Eine Vielfalt, die wir als Bereicherung sehen und die unsere Teams stärker macht. Runi Egholm, Ingenieur und Werkleiter Uelzen, und Hinrich Kuke, Auszubildender zum Industriemechaniker im ersten Lehrjahr, teilen ihren Blick auf Nordzucker als Arbeitgeber, unsere Kultur und Entwicklungsmöglichkeiten.*

### Warum haben Sie sich für Nordzucker als Arbeitgeber entschieden?

**Runi Egholm:** Ich war für Nordic Sugar in Dänemark tätig, als diese 2009 von Nordzucker übernommen wurde. Zehn Jahre später habe ich kurzzeitig woanders gearbeitet, kam aber zurück. Das zweite Mal habe ich mich also aktiv für Nordzucker entschieden, weil es sich hier einfach gut arbeitet und sowohl inhaltlich als auch kulturell vieles passt. Auch die Produktion an sich, die von großen Maschinen über den sensiblen Prozess der Kristallisation bis zur ganzjährigen Belieferung von Kunden eine Menge bietet, hat mich fasziniert, seit ich jung war und in der Nähe des Werks Nykøbing wohnte.

**Hinrich Kuke:** Freunde bei Nordzucker haben mich überzeugt, mich zu bewerben. Sie haben nur Gutes erzählt und mich bei der Ausbildungsleitung empfohlen. Nach dem Einstellungstest hatte ich schnell die Zusage. Das war auf jeden Fall die richtige Entscheidung, weil ich mich sowohl mit meinen Aufgaben als auch im Team sehr wohlfühle.

### Damit fachliche und persönliche Entwicklung gelingen kann, müssen beide Seiten etwas einbringen – worauf kommt es dabei an?

**Hinrich Kuke:** Gerade wenn man wie ich am Anfang steht, weiß man manchmal noch gar nicht genau,

wohin es gehen soll und was möglich ist. Da ist es viel wert, wenn der Arbeitgeber Möglichkeiten aufzeigt und Impulse gibt. Ich glaube, Nordzucker bietet in dieser Hinsicht viel Unterstützung.

**Runi Egholm:** Umgekehrt ist genau das wichtig – Chancen und Angebote auch anzunehmen, sich darauf einzulassen. Und im richtigen Moment das Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten zu haben. Ich denke und hoffe, dass wir als Ausbildungsbetrieb die jungen Menschen darauf gut vorbereiten. Außerdem hilft es, sich im Unternehmen zu vernetzen und voneinander zu lernen, auch über den eigenen Standort und die eigene Abteilung hinaus.

### Welche Bedeutung hat Ausbildung für Nordzucker als Unternehmen?

**Runi Egholm:** Dass wir selbst ausbilden, ist immens wichtig, nicht zuletzt mit Blick auf die Nachfolgeplanung. Die Azubis sind fester Teil der Kampagne, sie sollen hautnah lernen, wie wir Zucker produzieren. Das Ziel ist ja, dass sie später als Facharbeiter selbst Verantwortung bei uns übernehmen. Fast alles, was wir tun, passiert im Team – da spielt dann vor allem die Wissensweitergabe durch die erfahrenen Kolleginnen und Kollegen eine zentrale Rolle.

V.l.: Runi Egholm, Werkleiter Uelzen, und Hinrich Kuke, Auszubildender bei Nordzucker



Carissa Mansfield, General Manager  
People & Culture, Mackay Sugar

„Das Austauschprogramm legt den Schwerpunkt auf unsere Mitarbeitenden und eine positive Arbeits- erfahrung. Es fördert die Kompetenz- entwicklung und zählt zugleich auf unsere Nachhaltigkeitsprinzipien ein, die auch beinhalten, dass wir Fach- kräfte über Chancen und Wertschät- zung an das Unternehmen binden.“

## NEUNZIG. Für drei Monate von Deutschland nach Australien.

Die Chance, eine Zeit lang im Ausland zu leben und zu arbeiten, ist für viele Menschen ein echter Traum. Bei uns kann er wahr werden, denn wir bieten unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbei- tern die Möglichkeit, für rund 90 Tage bei Mackay Sugar in Down Under Erfahrungen zu sammeln. Am zweitgrößten Zuckerproduzenten Australiens hält Nordzucker einen Mehrheitsanteil. Für Daniel Küchenthal und Phillip Stahlmann, die sich als Teil einer sechsköpfigen Gruppe auf den Weg mach- ten, war die Zeit dort mehr als ein beruflicher Aufenthalt – sie war ein echtes Abenteuer.

Natürlich ist vieles erst mal neu. Daniel Küchenthal, der genau wie sein Kollege bei uns als Schlosser im Einsatz ist, hat die Unterschiede aber als über- schaubar empfunden. „Die Anlagen sind vielleicht etwas anders aufgebaut, aber die Technik ist äh- nlich – insgesamt sehr interessant, das mal zu sehen. Allerdings ist die Arbeitsweise anders. In Deutsch- land macht jeder alles, in Australien sind Aufgaben und Tätigkeitsbereiche stärker getrennt.“ Phillip Stahlmann betont besonders den warmherzigen Empfang durch die australischen Kollegen. „Wir haben uns von Anfang an willkommen gefühlt. Die Offenheit und Freundlichkeit, mit der wir aufge- nommen wurden, war wirklich außergewöhnlich – wir waren sofort Teil der Gemeinschaft.“

Und was sagen die Gastgeber? „Wir haben bei uns bedingt durch die lange Saison nur ein enges Zeitfenster für Wartung und Instandhal- tung“, erklärt Carissa Mansfield, General Manager People & Culture bei Mackay Sugar. „Qualifizierte Fachkräfte sind entscheidend dafür, dass wir diese Zeit optimal nutzen können. Wir profitieren von

der Erfahrung unserer Kollegen aus Europa und für sie ist es eine hervorragende Entwicklungs- chance.“ Außerdem betont sie die kulturelle Bereicherung: „Wir wissen, dass wir in vielfältigen und integrativen Teams besser zusammenarbei- ten und voneinander lernen können. Und natür- lich fördern wir so über die große Entfernung hinweg auch die Nähe zwischen Nordzucker und Mackay Sugar.“ Eine klassische Win-win-Situation also, denn das Programm bringt Vorteile für beide Unternehmensteile und für die Teilnehmer.

„Natürlich hat Australien auch abseits der Arbeits- zeit viel zu bieten“, weiß Daniel Küchenthal zu berichten. Ob beim Angeln in geselliger Runde oder beim Schnorcheln am Great Barrier Reef, er und Phillip Stahlmann konnten die beein- druckende Natur hautnah erleben. Auch diese Erfahrungen tragen dazu bei, dass beide den temporären Wechsel ans andere Ende der Welt uneingeschränkt empfehlen.



V.l.: Lukas Steinmann, Adrian Tietz, Phillip Stahlmann,  
Daniel Küchenthal, Olaf Dullin und Emanuel Reck

## HUNDERTVIERUNDREISSIG. Wir fördern individuelle Entwicklung.

Der Mensch steht bei uns im Mittelpunkt. Das ist ausdrücklich Teil unserer Nachhaltigkeitsstrategie und Treiber des Bereiches HR Development & Culture. Wir bei Nordzucker leben diesen Anspruch täglich mithilfe zahlreicher Initiativen, Programme und Angebote. Besonders wichtig ist es uns, unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unabhängig von Position und Fachbereich die Chance auf persönliche und fachliche Entwicklung zu geben. Denn wenn jeder Einzelne in Selbsterkenntnis, Kompetenz und Fähigkeiten wächst, profitiert davon die gesamte Organisation. Neben klassischen Methoden setzen wir dabei auf spezielle Formate, um die Menschen bei Nordzucker auf unterschiedlichen Ebenen zu fördern und ihnen zugleich neue Perspektiven – insbesondere auf sich selbst – zu ermöglichen.

Zwei dieser Formate sind das Pferdegestützte Training (40 Teilnehmende im Geschäftsjahr 2023/24), das durch bewertungsfreie, unmittelbare Spiegelung einen schnellen Zugang zu Entwicklungs- und Kompetenzfeldern ermöglicht, sowie das Selbstreflexions-Tool Insights Discovery, das unsere Mitarbeitenden mittels individueller Präferenzprofile (120 Profile im Geschäftsjahr 2023/24) dabei unterstützt, sich selbst und andere besser zu verstehen, um respektvolle, produktive und positive Arbeitsbeziehungen pflegen zu können. Wir sind überzeugt vom Mehrwert beider Formate – das Feedback der Teilnehmerinnen und Teilnehmer und steigende Nachfrage bestätigen uns.



„Durch das pferdegestützte Training habe ich gelernt, in der Interaktion mit meinen Mitarbeitern nicht ausschließlich auf das gesprochene Wort zu achten, sondern zusätzlich die nonverbale Kommunikation meines Gegenübers zu lesen. Denn auch die Wirkung der eigenen Mimik, Gestik und Körperhaltung wird direkt vom Pferd widergespiegelt.“

*Michael Dohr, Manager IT Security*



„Ich war fast etwas erschrocken, wie genau die Insights-Discovery-Analyse meine Selbsteinschätzung getroffen hat, und möchte das Tool deshalb – auf freiwilliger Basis – nach und nach in meinem Team ausrollen. Wer möchte, kann die Ergebnisse teilen. Das hilft uns, einander noch besser zu verstehen, und ganz konkret auch dabei, Aufgaben nach den jeweiligen Präferenzen zu verteilen.“

*Torsten Bigalke, Head of Legal & Governance*



„Ich bin ein großer Fan von Insights Discovery. Ich bin mir meiner eigenen Stärken und Schwächen noch besser bewusst geworden. Wenn man die Ergebnisse bekommt, ist das, als würde man ein Buch über sich selbst lesen. Gleichzeitig haben sie mich ermutigt, meine Komfortzone zu verlassen – denn dort findet wirkliches Wachstum statt, fachlich wie persönlich.“

*Anna Kościńska, HR Manager*



„Obwohl ich interessiert an verschiedenen Weiterbildungsmethoden bin, war das pferdegestützte Training komplett neu für mich. In der Zusammenarbeit mit ‚meinem‘ Pferd und der Trainerin haben sich meine Bedenken jedoch schnell gelegt und ich habe viel über mich selbst, mein Team und meinen Führungsstil gelernt.“

*Gesa Röhr, Head of Operations Plant Based Protein*

## MEHR ALS ZWANZIG. Wissenschaftlich fundiert zum Rübenanbau von morgen.

### *Nachhaltigkeit beginnt im Anbau*

Nachhaltigkeit beginnt am Anfang unserer Wertschöpfungskette – bei der Zuckerrübe. Wie können wir im Anbau noch nachhaltiger werden mit Blick auf Klima, Wasser, Böden und Biodiversität? Klar ist: Es geht nicht ohne unsere Anbaupartner. Deshalb sind wir mit ihnen kontinuierlich im Gespräch, um Möglichkeiten auszuloten und Herausforderungen zu diskutieren. Wir gehen diese Aufgaben aktiv an und wollen gemeinsam mit den Landwirten erforderliche Nachhaltigkeitsziele erreichen und somit unseren Beitrag leisten.

Dazu haben wir mit unseren Experten einen Maßnahmenkatalog nach wissenschaftlichen Kriterien entwickelt. Aus anfangs mehr als 60 haben wir aktuell über 20 Maßnahmen ausgewählt, die auf unsere Nachhaltigkeitsziele einzahlen. Eine davon ist etwa der Einsatz von CO<sub>2</sub>-reduziertem Dünger (siehe Interview S. 16). Nicht alle Maßnahmen wirken gleich auf die verschiedenen Nachhaltigkeitsdimensionen von Klima bis Biodiversität. Auch sind sie mit unterschiedlichen Kosten verbunden. Wir priorisieren europaweit diejenigen, die einen möglichst großen Hebel hinsichtlich ihrer Wirkung haben und zugleich für die Landwirte möglichst leicht umzusetzen sind.

Wir wollen Landwirten nichts vorschreiben, sondern partnerschaftlich, respektvoll und auf Augenhöhe miteinander arbeiten. Dazu gehört auch, dass wir akzeptieren, dass nicht alle Betriebe von heute auf morgen das gleiche Niveau der Nachhaltigkeit erreichen werden. Und dass wir über Kosten sprechen: Sie müssen fair über die Wertschöpfungskette verteilt werden und dürfen nicht allein zulasten der Landwirte gehen. Wenn wir als Gesellschaft mehr Nachhaltigkeit wollen, muss sich jeder ein Stückchen einbringen.

V.l.: Horst-Steffen Diers, Landwirt, Harber, und Bjoern Kiepe, Head of Agri-Consulting and Shared Services



Thomas Seeger,  
Mitglied des Vorstands  
der Nordzucker Holding AG

## MINUS EIN VIERTEL. Wie ein Dünger den Fußabdruck der Zuckerrübe reduziert.

Wir sind immer auf der Suche nach neuen Lösungen, um unsere Klimaziele zu erreichen. Da ein nicht unwesentlicher Teil des CO<sub>2</sub>-Fußabdrucks unserer Produkte auf dem Rübenfeld entsteht, setzen wir zusammen mit unseren Landwirten und anderen Partnern genau dort an. Einer dieser Partner ist Yara. Das norwegische Unternehmen wird künftig neben herkömmlichem Dünger auch CO<sub>2</sub>-reduzierte Varianten mit deutlich geringerem CO<sub>2</sub>-Fußabdruck produzieren. Aktuell laufen gemeinsame Pilotprojekte in Dänemark und Deutschland. Sara Ekström, Director Green Fertilizer, und Birgit Weyand, Product Development Manager Sustainable Solutions bei Yara, erklären, was es damit auf sich hat.

### Was unterscheidet Dünger mit niedrigem CO<sub>2</sub>-Fußabdruck von regulärem Dünger?

Der Dünger mit niedrigem CO<sub>2</sub>-Fußabdruck basiert wie andere Mineraldünger auf Ammoniak, für dessen Herstellung Wasserstoff benötigt wird. Um diesen zu gewinnen, nutzen wir erneuerbare Energien statt fossiler Brennstoffe. Das bedeutet für den Ammoniak bis zu 90 Prozent weniger CO<sub>2</sub>-Ausstoß. Übertragen wir das auf die Zuckerrübe, sinkt ihr Fußabdruck vom Feld bis zum Nordzucker-Werk durch den Einsatz von CO<sub>2</sub>-reduziertem Dünger um bis zu 25 Prozent.

### Wie stehen die Landwirte als Verwender zu dem CO<sub>2</sub>-reduzierten Dünger?

Grundsätzlich begrüßen sie klimaschonendere Lösungen wie diese. Umso mehr, als sich Handhabung und Leistung nicht vom klassischen Produkt unterscheiden. Dennoch ist der höhere Preis ein Thema – hier unterstützt Nordzucker im Rahmen der laufenden Projekte. Eine wesentliche Frage ist, wie wir die Mehrkosten künftig fair über die Wertschöpfungskette verteilen.

### Sind denn Kunden und Konsumenten bereit, einen Aufpreis zu zahlen?

Das Interesse an klimafreundlichen Produkten ist in den letzten Jahren stark gestiegen. Eine von uns bei Yara durchgeführte Verbraucherumfrage zeigt, dass etwa jeder Zweite bereit wäre, mehr für Lebensmittel zu zahlen, die ohne fossile Energien erzeugt wurden.

### Was ist entscheidend, um neue und nachhaltigere Alternativen wie CO<sub>2</sub>-reduzierten Dünger auf den Markt zu bringen?

Definitiv die Zusammenarbeit mit weiteren innovativen Unternehmen wie Nordzucker. Nur, wenn wir solche Partnerschaften eingehen, können wir gemeinsam echte Veränderung erzielen und langfristig zu einer grünen Transformation der Lebensmittelherstellung beitragen.



Birgit Weyand, Product Development  
Manager Sustainable Solutions, Yara

Yara International ist ein norwegisches Unternehmen mit Hauptsitz in Oslo, Aktivitäten in über 60 Ländern und weltweit rund 18.000 Mitarbeitenden. Als großer Düngemittelproduzent für die Landwirtschaft hat sich Yara zum Ziel gesetzt, eine umweltfreundliche und zukunftsfähige Nahrungsmittelproduktion zu fördern.



## FÜNFZIG. Wir testen einheitlichen Abstand im Anbau.

Zuckerrüben stehen auf dem Feld sauber in Reihe. Das gilt in ähnlicher Weise für Raps, Mais, Erbsen und andere Kulturen. Was sich unterscheidet, ist der Abstand zwischen diesen Reihen. Mal beträgt er 45 Zentimeter, mal weniger, mal deutlich mehr. Aber könnte es nicht Vorteile bringen, wenn stattdessen alle Kulturen im selben Reihenabstand angebaut würden? Diese Frage wollen wir unter anderem auf den Feldern von Hendrik Jürgens und seiner Frau Gesa Kamrath im niedersächsischen Emmerstedt beantworten. Beide kommen aus Familien mit langer Tradition in der Landwirtschaft. Die Bewirtschaftung an drei Standorten in Niedersachsen und Sachsen-Anhalt stemmen sie heute gemeinsam mit einem Mitarbeiter. Neben Zuckerrüben bauen sie unter anderem verschiedene Sorten Getreide an. Außerdem halten die beiden Rinder und Weidehähnchen.

Wie viele konventionelle Anbauer steht auch Hendrik Jürgens vor der Frage, wie Unkrautbekämpfung aussehen kann, wenn demnächst bewährte Wirkstoffe regulierungsbedingt wegfallen. Mechanische Methoden können die Lücke nicht schließen, aber eine sinnvolle Ergänzung sein. Ein Beispiel dafür ist die Hacke – die aber

nur dann wirtschaftlich ist, wenn sie in verschiedenen Kulturen zum Einsatz kommt. Womit wir wieder beim einheitlichen Reihenabstand sind. Genau diesen Ansatz testet das Team im Rahmen einer unserer Smart Beet Initiativen. Innerhalb des Programms entwickeln und testen wir zusammen mit unseren Anbaupartnern verschiedene Lösungsansätze, um den regionalen Rübenanbau nachhaltiger zu machen und zugleich die Rentabilität zu erhalten. „Wir hatten vorher 45er-Reihen für die Zuckerrübe und unseren Raps und stellen im Rahmen des Projekts auf 50 Zentimeter um.“ Etwas schwieriger ist es beim Getreide. Auch hier soll ein Teil in 50er-Reihe oder in kombinierten Reihensystemen hacktechnisch untersucht werden.

Als wir Hendrik Jürgens und Gesa Kamrath gefragt haben, ob sie Teil des Projekts sein wollen, mussten sie kurz überlegen. Schließlich bedeutet die Veränderung von Routinen immer Mehraufwand. „Aber man lernt ja nie aus und neue Lösungswege zu gehen, ist spannend. Außerdem trägt Nordzucker einen großen Teil des Risikos – das gibt uns Sicherheit.“ Das Projekt ist im zweiten Jahr und läuft noch zwei weitere, sodass noch keine Ergebnisse vorliegen.



Hendrik Jürgens, Landwirt, Emmerstedt

## HUNDERT PROZENT. Wir kaufen künftig nur noch Grünstrom.

Um Zucker zu produzieren, benötigen wir Energie. Diesen Bedarf einerseits zu reduzieren und andererseits verstärkt mit erneuerbaren Energien zu decken, ist ein zentrales Ziel unserer Nachhaltigkeitsbemühungen (siehe Interview auf Seite 20). Es spiegelt zudem die Erwartung unserer Kunden an Nordzucker als Partner. Einen Großteil des eingesetzten Stroms erzeugen wir bislang während der Kampagne an den Standorten selbst, einen wesentlich geringeren Anteil beziehen wir extern. Aktuell sind es rund 180.000 MWh jährlich, was in etwa dem Durchschnittsverbrauch von 60.000 Vierpersonenhaushalten in Deutschland entspricht. „Genau diese Menge wird nun europaweit auf Grünstrom umgestellt“, erklärt Christoph Harke, bei uns unter anderem für den Energieeinkauf zuständig und seit 25 Jahren Teil der Nordzucker Familie. „2024 wird das erste Jahr, in dem für die gesamte Gruppe zu 100 Prozent Grünstrom zum Einsatz kommt – für Deutschland als größten Abnehmer und einige andere Länder galt das weitgehend schon 2023.“

### Wir planen langfristig

Von außen ein einfacher Schritt: Privat würde man einfach Tarif oder Anbieter

wechseln und Grünstrom beziehen. Für uns gestaltete sich das etwas komplexer. Auch, weil der langfristig beste Weg für den Energieeinkauf zu finden war. „Unser Bedarf an zugekauftem Strom wird in den nächsten Jahren massiv steigen“, so Christoph Harke. Denn im Zuge des GoGreen-Programms wird künftig weniger Energie an den Standorten erzeugt. „In diesem Kontext haben wir uns für den Strombezug über sogenannte Power Purchase Agreements (PPA) entschieden, was dank Festpreisen hohe Planungssicherheit bietet. Dabei handelt es sich um langfristige Lieferverträge, die wir mit einem Kraftwerksbetreiber oder Stromproduzenten schließen.“ 2023 wurde so unter anderem Strom aus Fotovoltaik und Windkraft aus Deutschland sowie Wasserkraft aus Norwegen bezogen. Den Rest-Energiebedarf, den die PPA nicht abdecken können, werten wir teilweise schon jetzt und künftig umfassend über zertifizierte Herkunftsnachweise zu Grünstrom auf. Übrigens: In Australien erzeugen wir unseren Strom schon heute komplett und nachhaltig selbst aus Bagasse, einem Reststoff des Zuckerrohrs.

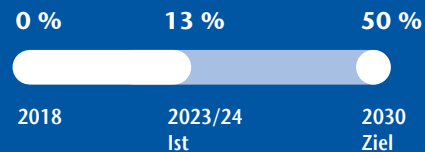
V.l.: Frank Bauwens, Head of Procurement, und Christoph Harke, Procurement Energy & Processing Aids

## MINUS FÜNFZIG PROZENT. Warum und wie wir die Emissionen bis 2030 senken.

### Reduktion unserer Treibhausgas-Emissionen

# 50%

Reduktion Scope 1 und Scope 2 bis 2030 gegenüber dem Basisjahr 2018



## Den Fußabdruck verbessern

Sowohl in der Produktion als auch im Rübenanbau arbeiten wir an ehrgeizigen Programmen, um unseren CO<sub>2</sub>-Fußabdruck zu verringern. Wir betrachten Nachhaltigkeit ganzheitlich, dennoch ist die Dekarbonisierung besonders wichtig – das gilt für unsere eigenen Prozesse ebenso wie für die unserer Partner in der Landwirtschaft. Unsere Produktion ist im Vergleich zu vielen anderen Branchen sehr energieintensiv. Deshalb konzentrieren wir uns strategisch und operativ auf klar definierte Bereiche: Energieeffizienz, Energieeinsparung und die Nutzung erneuerbarer Energien im Produktionsprozess.

Wenn wir diese Ziele erreichen, können wir nicht nur einen spürbaren Beitrag zu einer nachhaltigeren Gestaltung unserer gesamten Wertschöpfungskette leisten, sondern auch zur Verwirklichung nationaler und internationaler Klimaziele beitragen. Auch unsere Kunden, die auf unseren Beitrag zur Erreichung ihrer eigenen Klimaziele angewiesen sind und mit denen wir partnerschaftlich zusammenarbeiten, formulieren zunehmend diese Erwartungen. Die Zusammenarbeit erstreckt sich auch auf die landwirtschaftliche Produktion. Die Reduzierung der Klimabelastung dort und innerhalb unserer unmittelbaren Unternehmensgrenzen liegt in unserem ureigenen wirtschaftlichen Interesse.

Aus diesen Gründen haben wir wissenschaftlich fundierte und ambitionierte Klimaschutzziele formuliert und extern validieren lassen. Um sie zu erreichen, setzen wir auf neue Technologien und modernisieren unsere Anlagen. Wir steigern die Effizienz und setzen in der Produktion verstärkt auf Energie aus erneuerbaren Quellen. Auf diese Weise wollen wir unsere direkten Kohlenstoffemissionen bis 2030 halbieren. Darüber hinaus setzen wir uns dafür ein, die Auswirkungen unserer vor- und nachgelagerten Aktivitäten vom Rübenanbau bis zum Verbrauch unserer Produkte zu verringern. Für Erstere ist es von entscheidender Bedeutung, dass wir eng mit unseren Landwirten zusammenarbeiten, um wirksame und praktikable Lösungen zu entwickeln, zu testen und schließlich zu verbreiten. Zahlreiche Experten aus den unterschiedlichsten Bereichen arbeiten bei Nordzucker tagtäglich daran, dass wir die damit verbundenen Herausforderungen erfolgreich meistern.

Iver Drabaek, Head of Sustainability

Rico Unger, Head of GoGreen



## DREIHUNDERT MILLIONEN. Mit GoGreen investieren wir in eine emissionsärmere Zukunft.

Mit unserem GoGreen-Programm haben wir uns auf dem Weg zur Klimaneutralität eine Menge vorgenommen und drehen an verschiedenen Stellschrauben im Produktionsprozess. Für diese Entwicklung braucht es nicht nur große Investitionen, sondern auch jede Menge Engagement der Menschen bei Nordzucker. Rico Unger, Head of GoGreen, erklärt, wo wir stehen und worauf es auch in Zukunft ankommt.

### Worum genau geht es bei GoGreen – welches Ziel verfolgt Nordzucker?

GoGreen ist das Dach, unter dem wir unser Klimaengagement bündeln. Dabei haben wir uns ehrgeizige Ziele gesetzt: Bis 2030 wollen wir unsere direkten CO<sub>2</sub>-Emissionen gegenüber dem Basisjahr 2018 um die Hälfte reduzieren und bis spätestens 2050 klimaneutral produzieren. Das ist eine enorme Aufgabe. Um sie erfüllen zu können, investieren wir in den nächsten fünf Jahren mehr als 300 Millionen Euro.

### Worauf konzentrieren sich die zugehörigen Maßnahmen und was ist noch geplant?

Ein zentraler Ansatz besteht darin, den Energiebedarf unserer Werke zu reduzieren. Um das zu erreichen, haben wir für jedes einzelne eine maßgeschneiderte Roadmap erarbeitet. Jetzt gilt es, die definierten Maßnahmen Schritt für Schritt umzusetzen und mithilfe neuer

Technologien und der Modernisierung von Prozessen möglichst energieeffizient zu werden. Ein Beispiel dafür ist der Austausch von Verdampfern, wie er im dänischen Nakskov erfolgt ist (siehe Story auf Seite 21). Wir befassen uns auch mit der effizienten Mehrfachnutzung von Dampf im Produktionsprozess oder überprüfen unsere Extraktionstürme, in denen der Zucker mithilfe heißen Wassers aus der Rübe gelöst wird. All das trägt dazu bei, dass wir für dieselbe Menge Zucker weniger Energie benötigen. Dennoch bleibt die Zuckerproduktion energieintensiv: Zunächst muss der Zucker wie beschrieben aus der Rübe gelöst werden – das Wasser im so entstehenden Dünnsaft wird anschließend verdampft, bis wir den Dicksaft haben. Dieser wird gekocht, bis sich Kristalle bilden, die schließlich noch von der Melasse getrennt, getrocknet und gekühlt werden. Es wird also immer ein gewisser Energiebedarf

bleiben. Um ihn zu decken, planen wir die Nutzung regenerativer Energiequellen.

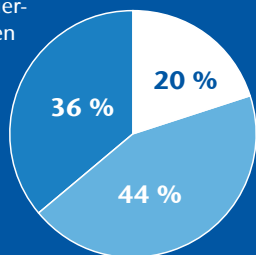
### Welches Potenzial liegt darin und welche Hürden gibt es?

Wir sind in einer guten Position, weil wir aus der Rübe nicht nur Zucker erzeugen. Es verbleiben auch Reststoffe in Form der gepressten Zuckerrübenschnitzel, die wir zur Erzeugung von Biogas verwenden können. Allerdings ist der Umstieg auf Biogas komplex und birgt einige Herausforderungen. Die größte liegt derzeit in der Regulatorik und betrifft unter anderem die Genehmigung und den Bau neuer Anlagen. Intern dagegen ist die Unterstützung von allen Seiten groß. Unsere Kollegen sind über alle Bereiche hinweg hoch motiviert, sich einzubringen. Das ist entscheidend, wenn wir auch in Sachen Dekarbonisierung Vorreiter sein wollen.

## CO<sub>2</sub>-Neutralität in der Produktion bis 2050

Unsere Ziele zur CO<sub>2</sub>-Reduktion fördern wir durch verschiedene Maßnahmen.

Einsatz erneuerbarer Energien



Optimierung des Energiemix

Reduktion des Energiebedarfs

## NULL KOMMA FÜNF BAR. Wie wir im dänischen Nakskov mit weniger Druck auskommen.

Die Zuckerrüben und später der Zucker durchlaufen mehrere Stationen bis zum fertigen Produkt. Obwohl jede davon wichtig ist, ist die Verdampfstation laut Anders Jørgensen-Juul das Herzstück der Zuckerfabrik. Der Ingenieur ist seit 2013 bei Nordzucker und seit 2020 Head of Projects im dänischen Nakskov. Hier sind er und sein Team auch für die Umsetzung der GoGreen-Roadmap verantwortlich. Dabei kommt der Verdampfstation eine entscheidende Rolle zu. Dort wird der Dünnsaft, der aus Wasser und dem aus der Rübe gelösten Zucker besteht, durch Verdampfung reduziert – es entsteht der Dicksaft, der zuletzt nur noch gut 20 Prozent Flüssigkeit enthält. „Dass verlässlich dieser Wert herauskommt, ist entscheidend – denn ist der Dicksaft zu dünn, brauchen wir im nächsten Schritt im Zuckerhaus deutlich mehr Energie, um das Wasser herauszuholen“, erklärt Anders Jørgensen-Juul. Gleichbleibend gute Werte über die Kampagne sind also entscheidend.

### Doppelter Gewinn: mehr Qualität bei weniger Energie

Um Effizienz und Prozessqualität zu steigern, wurden im Werk Nakskov 2023 fünf alte Verdampfer, die man sich im Prinzip wie große Pfannen auf einer Herdplatte vorstellen kann, durch drei neue Verdampfer ersetzt. „Ein wesentlicher

Effekt war eine deutliche Veränderung im Druckprofil. Es reicht nun, wenn wir den Dampf mit einem halben Bar weniger Druck in die Station geben. Das ist viel, wenn es um den kontinuierlichen Energiebedarf während der gesamten Kampagne geht, also in den rund 125 Tagen, in denen wir aus der Rübe den Zucker produzieren.“ Es gab noch eine zweite deutliche Verbesserung, auf die wir zwar gehofft hatten, die uns im Ausmaß doch überraschte. Die Zuckerqualität bemisst sich unter anderem an der Farbe. Kurz: je heller, desto besser – denn desto weniger Nacharbeit und damit Energieeinsatz sind nötig. „Aus der neuen Station kommt der Dicksaft mit einer deutlich helleren Farbe als zuvor, sodass der in den nächsten Schritten gewonnene Zucker direkt in guter Qualität ins Silo gehen kann“, berichtet Anders Jørgensen-Juul. „Insgesamt hat uns der Austausch der Verdampfer eine Energieersparnis von gut drei Prozent gebracht.“

Nur eines von vielen Vorhaben im Rahmen der GoGreen-Roadmap und für Nakskov die Grundlage für ein mehrphasiges Projekt: „Bis 2030 wollen wir unsere Verdampferstation von aktuell sechs auf neun Stufen erweitern, was sich noch einmal deutlich positiv auf den Energieverbrauch auswirken wird“, blickt der Ingenieur voraus.



Anders Jørgensen-Juul,  
Head of Projects im  
Werk Nakskov

## Hand in Hand mit unseren Kunden

Nachhaltigkeit kann langfristig nur gemeinsam gelingen. Deshalb sind wir kontinuierlich im Austausch mit unseren Kunden – zu Prioritäten, Erwartungen und neuen Herausforderungen. Dabei wird deutlich, dass sowohl die diskutierten Themen als auch die an uns gerichteten Fragen spezifischer werden und verstärkt auch die Datenebene berühren. Die Anforderungen an uns, messbar zur Realisierung von Kunden-Roadmaps beizutragen, steigen. Hier wollen und können wir uns als verlässlicher Partner positionieren, indem wir die nötigen Informationen und Projektionen nicht nur auf Anfrage liefern, sondern proaktiv anbieten. Außerdem gewinnen Nachhaltigkeitsaspekte in der Breite an Bedeutung. Nicht mehr nur multinationale Unternehmen und Marktführer suchen diesbezüglich den Dialog mit uns, sondern verstärkt auch mittlere und kleine Kunden.

Dabei liegt nach wie vor ein starker Fokus auf den Emissionen. In diesem Kontext besteht wachsendes Interesse am spezifischen Fußabdruck unserer Produkte. Denn es macht einen Unterschied, ob unsere Kunden für den von uns bezogenen Zucker einen branchenweiten Durchschnittswert anlegen oder ob wir Daten auf Länder- oder sogar Werksebene liefern können. Wir arbeiten daran, auch diese Erwartung erfüllen zu können.

Und wir drehen an weiteren Stellschrauben. Etwa bei unseren Verpackungen, indem wir die Recyclingfähigkeit optimieren oder teilweise Papier aus zertifiziert nachhaltiger Waldwirtschaft einsetzen. Auch der Transport ist ein Hebel für weniger Emissionen. Mittelfristig kann der Einsatz von elektrischen Lkw, den wir aktuell in Polen testen, hier eine Lösung darstellen. Auf absehbare Zeit ist er jedoch kostenseitig nicht abzubilden. Gut aufgestellt sind wir bereits heute dank unserer Struktur und der zahlreichen europäischen Standorte, wenn es um die Entfernungen geht. Sie spielen eine große Rolle für die Transporteffizienz. Entsprechend ist es für viele unserer Kunden mit Blick auf die eigene CO<sub>2</sub>-Bilanz durchaus relevant, wie viele Kilometer zwischen unserem und ihrem Werk liegen.

## DREIHUNDERTSECHZIG GRAD.

## Wir betrachten Produktnachhaltigkeit aus allen Perspektiven.



V. l.: Johan Neikell, Managing Director Sweden, Head of Sales & Marketing & Beet Fibre/ Retail Coordination, Volker Diehl, Head of Sales & Marketing & Global Key Accounts

# 0,68

Kilogramm CO<sub>2</sub>e je  
Kilogramm weißem  
Kristallzucker in Europa  
im Jahr 2022/23.

Holger Bensemann,  
Procurement Packaging  
Materials



## SECHSTAUSENDFÜNFHUNDERT. Wir sparen bei unseren Verpackungen kiloweise Plastik.

Neben unseren Produkten selbst spielt in Sachen Nachhaltigkeit auch das „Drumherum“ eine wesentliche Rolle. Deshalb haben wir uns verpflichtet, unnötige Verpackungen zu vermeiden, den ökologischen Fußabdruck zu reduzieren und die Wiederverwendbarkeit beziehungsweise Recyclingfähigkeit zu verbessern. Bereits heute besteht der absolute Großteil unserer Verpackungen für den Lebensmittelhandel aus Papier. Eines der ersten Projekte war der 25-Kilo-Sack für Puderzucker. Er besteht nun zu 100 Prozent aus Papier statt wie zuvor aus einem Papier-Folien-Gemisch. So lässt er sich optimal recyceln.

Auf den Weg gebracht hat die Umstellung Holger Bensemann, der bei uns den Einkauf von Verpackungsmaterialien verantwortet. „Das Interesse an nachhaltigeren Verpackungen ist über die letzten Jahre bei allen gestiegen, die unsere Produkte abnehmen – von unseren Kunden über den Handel bis zum

Endverbraucher“, berichtet er. „Beim Wechsel auf die reine Papierverpackung mussten wir vor allem sicherstellen, dass die Qualität des Puderzuckers dadurch nicht beeinträchtigt wird. Dazu wurden umfangreiche Lager- und Transporttests durchgeführt – mit mehr als gutem Ergebnis.“

Der Effekt zeigt sich schon jetzt: Knapp 700.000 Puderzuckersäcke wurden in Deutschland bereits auf das Monomaterial umgestellt – damit konnten 6,5 Tonnen Plastikfolie eingespart werden. Dänemark und Finnland folgen aktuell. „Diesen Erfolg wollen wir auf weitere Produkte übertragen“, kündigt Holger Bensemann an. Dazu wird aktuell die Recyclingfähigkeit aller Produktverpackungen systematisch überprüft. Wo der Wechsel auf Papierverpackungen nicht sinnvoll ist, greift ein weiteres Ziel: Bis spätestens 2030 sollen all unsere Kunststoffverpackungen vollständig recyclingfähig sein.

## FIFTY-FIFTY. Wie Jägermeister eine nachhaltige Lieferkette gestaltet.

*Um eine langfristig und konsequent nachhaltige Lieferkette aufzubauen, braucht es neben Transparenz und Verantwortung vor allem den partnerschaftlichen Umgang mit gemeinsamen Herausforderungen. Nikola Finke, Global Corporate Communications Manager bei unserem Kunden Mast-Jägermeister SE, über Anforderungen, Grundsätze und konkrete Maßnahmen.*



Nikola Finke, Global Corporate Communications Manager, Mast-Jägermeister SE

### **Verantwortungsvolles Sourcing ist ein zentraler Aspekt der Jägermeister Nachhaltigkeitsstrategie. Wo liegen die Schwerpunkte?**

Für unseren Kräuterlikör haben wir seit jeher höchste Ansprüche, was die Rohstoffe betrifft. Jägermeister zeichnet sich dadurch aus, dass nur natürliche Zutaten verwendet und keine vorgefertigten Mischungen oder Elixiere eingekauft werden. Wir achten auf höchste Qualität, nachhaltigen Anbau und Transparenz in der Lieferkette. Dazu haben wir klare Grundsätze für alle Rohstoffe formuliert. Zusätzlich ist die Mast-Jägermeister SE Mitglied der Union for Ethical BioTrade (UEBT): Wir verpflichten uns zu einer Beschaffung mit Respekt vor Mensch und Artenvielfalt. Daher haben wir einen Plan für die ethische Beschaffung unserer pflanzlichen Zutaten aus mehr als 40 Ländern weltweit entwickelt. Bereits über 70 Prozent unserer 56 Botanicals – also der geschmacksgebenden pflanzlichen Zutaten – sind biozertifiziert.

### **Welche Anforderungen stellt die Mast-Jägermeister SE in Sachen Nachhaltigkeit an ihre Lieferanten?**

Widerstandsfähige Lieferketten sind wesentlich für unseren Erfolg. Mithilfe von Lieferantenaudits und Zertifizierungen etablieren wir die Prinzipien einer nachhaltigeren Beschaffung, außerdem stehen unsere Nachhaltigkeitsziele bei jedem Lieferantengespräch im Fokus. Wir fordern und fördern aktiv innovative und nachhaltige Entwicklungen in der Lieferkette und mit Blick auf die Produktionsbedingungen bei unseren Lieferanten.

### **Wie sieht die Zusammenarbeit zwischen der Mast-Jägermeister SE und Nordzucker im Bereich Nachhaltigkeit aus?**

Nordzucker ist ein wichtiger strategischer Partner. Wir pflegen eine langjährige, partnerschaftliche Zusammenarbeit. Nachhaltige Entwicklungen im Anbau und in der Zuckerherstellung sind immer weiter in den Fokus gemeinsamer Gespräche gerückt und werden über die nächsten Jahre weiter ausgebaut.

### **Vor welchen Herausforderungen steht die Mast-Jägermeister SE kurz- und längerfristig, wenn es um verantwortungsvolle Beschaffung geht?**

Es muss uns langfristig gelingen, unsere Produkte so ressourcenschonend wie möglich zu produzieren. Besonders in energieintensiven Warengruppen müssen zukunftsweisende Lösungen gefunden werden. Gemeinsam mit unseren langjährigen Partnern werden wir die Lieferkette weiter nachhaltig für die Zukunft aufstellen. Beispielsweise arbeiten wir seit 2023 mit dem Unternehmen Kiebitz daran, für die Rohstoffe Alkohol und Zucker die Biodiversität zu unterstützen. Kiebitz sorgt dafür, dass Unternehmen ihre Wertschöpfung naturpositiv gestalten und Investitionen in Naturkapital tätigen können. In Kooperation mit land- und forstwirtschaftlichen Betrieben werden regionale Umweltschutzmaßnahmen mit lokalen Partnern umgesetzt, die dafür fair entlohnt werden. Im ersten Schritt hat Jägermeister zwölf Standorte in Wolfenbüttel, Niedersachsen, mit Blühstreifen für die Biodiversität der Stadt ausgestattet.





## DREIUNDACHTZIG PROZENT. Regionale Zutaten für mehr Nachhaltigkeit.

*Wer in Schweden Premium-Eiscreme genießen will, greift oft zu einer der vielen Sorten unseres langjährigen Kunden SIA Glass. Das familiengeführte Unternehmen legt großen Wert auf eine ökologisch und sozial verantwortungsvolle Produktion. Was genau das bedeutet, erklärt Nachhaltigkeitsmanagerin Helena Stenström, die zugleich Teil der Eigentümerfamilie ist.*

### Welche Rolle spielt Nachhaltigkeit für SIA Glass?

SIA Glass ist Teil der Berte-Gruppe, Schwedens ältesten Familienunternehmens. Es gibt uns jetzt seit rund 450 Jahren, angefangen hat alles mit einem Mühlenbetrieb. Seitdem prägen uns vor allem eine große Nähe zur Natur und zu den Rohstoffen, die sie liefert, und der enge Austausch mit landwirtschaftlichen Erzeugern. Wir wollen das Unternehmen so führen, dass auch die nachfolgenden Generationen hier eine Zukunft haben – das können wir nur, wenn wir entlang der gesamten Wertschöpfungskette nachhaltig agieren.

### Und wie genau setzen Sie das Thema Nachhaltigkeit entlang der Lieferkette um?

Für uns ist es – neben weiteren Aspekten – entscheidend, mit schwedischen Rohstoffen zu arbeiten. Zum einen kommen die hohen Anforderungen an die schwedische Landwirtschaft unserer Produktqualität zugute. Zum anderen reduzieren wir durch die Zusammenarbeit mit lokalen Produzenten den ökologischen Fußabdruck mit Blick auf die Transportwege. Derzeit stammen rund 83 Prozent unserer Inhaltsstoffe aus Schweden. Dazu zählt auch der Zucker aus schwedischen Rüben, mit dem uns Nordzucker zuverlässig beliefert.

### Wo sehen Sie die größten Potenziale in der Zusammenarbeit mit Ihren Lieferanten?

Ein zentraler Punkt ist eine noch bessere Kooperation entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Es ist wichtig, dass sich die Mehrkosten, die nachhaltiges Handeln initial bedeuten kann, fair verteilen. Wir dürfen die Landwirte damit nicht alleinlassen. Sie leisten wichtige Arbeit, die unbedingt anerkannt und unterstützt werden muss. Wenn wir sie wertschätzen und individuell fördern, sind die Möglichkeiten für nachhaltiges Wirtschaften riesig.



Helena Stenström,  
Nachhaltigkeits-  
managerin, SIA Glass

# Zahlen und Fakten 2023/24



## Inhalt

<b>27</b>	Kennzahlen
<b>28</b>	Konzernlagebericht
<b>51</b>	Konzernabschluss
<b>57</b>	Konzernanhang
<b>105</b>	Bericht des Aufsichtsrats
<b>109</b>	Bestätigungsvermerk
<b>112</b>	Kontakte

# Kennzahlen

## Renditekennzahlen

		2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24
RoCE <sup>1</sup>	%	-0,9	4,6	7,0	10,4	<b>18,6</b>
EBIT-Marge <sup>2</sup>	%	-1,0	4,9	5,9	9,3	<b>14,4</b>
EBITDA-Marge <sup>3</sup>	%	4,1	9,5	9,8	12,7	<b>17,2</b>
Umsatzrendite <sup>4</sup>	%	-1,1	3,8	4,1	7,5	<b>10,6</b>
Eigenkapitalrendite <sup>5</sup>	%	-1,2	4,7	5,4	10,8	<b>17,1</b>
Tilgungsdauer <sup>6</sup>	Jahre	0,1	-0,3	-0,3	-0,7	<b>-0,3</b>
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit je Aktie	EUR	-0,8	0,39	2,36	0,99	<b>6,40</b>
Konzernergebnis je Aktie <sup>7</sup>	EUR	-0,32	1,32	1,63	3,51	<b>6,40</b>
Dividende je Aktie <sup>8</sup>	EUR	0,00	0,60	0,80	1,20	<b>2,00</b>
Dividendensumme	Mio. EUR	0,0	29,0	38,6	58,0	<b>96,6</b>

1 EBIT / durchschnittliches Capital Employed

2 EBIT / Umsatzerlöse

3 EBITDA / Umsatzerlöse

4 Jahresüberschuss (nach Minderheiten) / Umsatzerlöse

5 Jahresüberschuss (nach Minderheiten) / Eigenkapital

6 Nettoverschuldung / EBITDA

7 Jahresüberschuss (nach Minderheiten) / Anzahl Aktien

8 Dividendensumme / Anzahl Aktien

## Finanzkennzahlen

		2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24
Umsatzerlöse	Mio. EUR	1.439	1.670	1.943	2.261	<b>2.923</b>
EBITDA	Mio. EUR	60	158	190	288	<b>503</b>
EBIT	Mio. EUR	-15	81	114	211	<b>421</b>
Jahresüberschuss	Mio. EUR	-15	66	84	182	<b>326</b>
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	Mio. EUR	-40	19	114	48	<b>307</b>
Cashflow aus Investitionstätigkeit	Mio. EUR	-130	-84	-122	-153	<b>-181</b>
Free Cashflow <sup>1</sup>	Mio. EUR	-170	-65	-8	-106	<b>127</b>
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	Mio. EUR	100	86	121	144	<b>181</b>

1 Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit + Cashflow aus Investitionstätigkeit

## Bilanzkennzahlen zum Geschäftsjahresende

		2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24
Bilanzsumme	Mio. EUR	2.219	2.341	2.431	2.852	<b>3.233</b>
Eigenkapital	Mio. EUR	1.280	1.355	1.448	1.575	<b>1.812</b>
Eigenkapitalquote	%	58	58	60	55	<b>56</b>
Fremdkapital	Mio. EUR	940	986	982	1.277	<b>1.421</b>
Capital Employed	Mio. EUR	1.723	1.835	1.723	2.142	<b>2.381</b>
Finanzverbindlichkeiten	Mio. EUR	95	150	141	252	<b>186</b>
Liquide Mittel	Mio. EUR	139	126	80	44	<b>43</b>
Nettoverschuldung (-) / -anlage (+) <sup>1</sup>	Mio. EUR	8	-43	-61	-208	<b>-143</b>

1 Liquide Mittel – Finanzverbindlichkeiten

## Rübenanbau und Kampagne

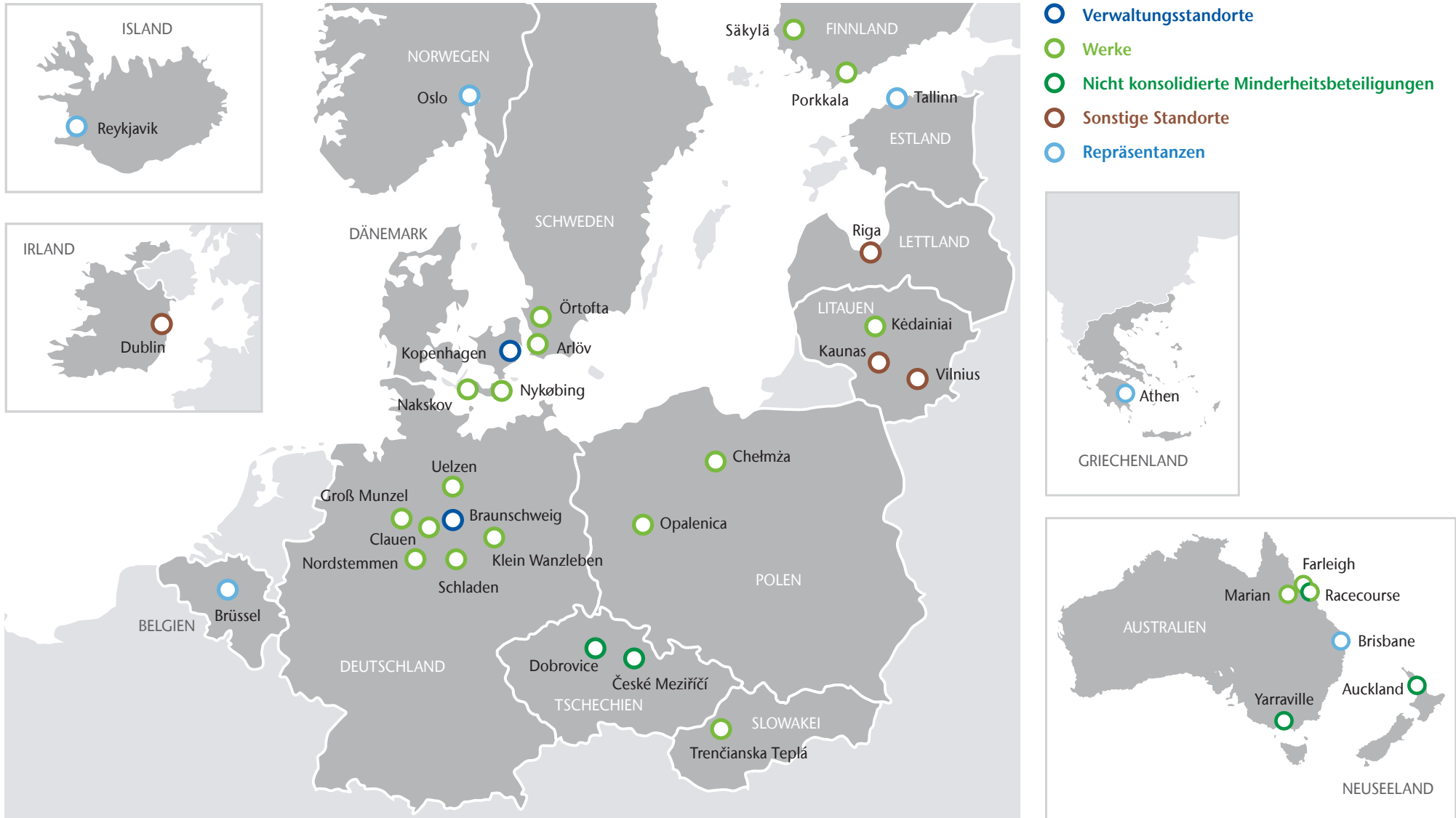
		2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24
Zuckerertrag	t/ha	12,1	12,3	12,8	12,0	<b>12,6</b>
Zuckergehalt	%	17,4	17,7	17,7	18,0	<b>16,5</b>
Kampagnenlänge	Tage	113	120	123	115	<b>137</b>
Zuckererzeugung aus Rübe	Mio. t	2,49	2,70	2,20	2,50	<b>2,60</b>
Zuckererzeugung aus Rohr	Mio. t	0,70	0,70	0,70	0,70	<b>0,70</b>

# Konzernlagebericht 2023/24

## Inhalt

- 29 Nordzucker: in Europa und Australien
- 30 Nordzucker im Überblick
- 33 Gesamtwirtschaftliche Lage
- 33 Zuckermarkt
- 34 Markt für Futtermittel und Melasse
- 35 Markt für Bioethanol
- 35 Rübenanbau und Zuckererzeugung
- 36 Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage
- 40 Investitionen
- 41 Finanzierung
- 41 Dividende
- 41 Mitarbeiter
- 42 Chancen und Risiken
- 49 Prognosebericht

# Nordzucker: in Europa und Australien



## Nordzucker im Überblick

### Geschäftstätigkeit

Der Nordzucker Konzern mit Hauptsitz in Braunschweig, Deutschland, ist einer der führenden Zuckerhersteller weltweit. Das Unternehmen produzierte im Geschäftsjahr 2023/24 in 13 Zuckerfabriken in sieben europäischen Ländern 2,6 Millionen Tonnen Zucker aus Zuckerrüben sowie in drei Werken in Australien 0,7 Millionen Tonnen Rohzucker aus Zuckerrohr. Im Jahresdurchschnitt waren 3.958 Mitarbeiter an 21 europäischen und australischen Produktions- und Raffinationsstätten sowie an den Verwaltungsstandorten im Konzern beschäftigt.

Das Angebot an Zuckerprodukten aus Rübe und Rohr umfasst Weißzucker, Rohzucker, Raffinade, Spezialitäten sowie flüssige Zucker. Darüber hinaus stellt das Unternehmen Futtermittel, Melasse, Düngemittel und Kraftstoffe aus erneuerbaren Energien sowie Strom her.

In Europa setzt Nordzucker rund 80 Prozent des Zuckers an Kunden der Ernährungswirtschaft ab. Die restlichen rund 20 Prozent werden über den Einzelhandel an die Endverbraucher

ausgeliefert. Zu den Kunden in der Ernährungswirtschaft zählen die Süßwarenindustrie sowie Hersteller von Molkereiprodukten, Konfitüren, Backwaren, Eiscremes und Getränken. Nordzucker vertreibt in Europa Zuckerprodukte an Endkonsumenten in unterschiedlichen Produktkategorien und Verpackungsgrößen, vor allem unter der Marke SweetFamily sowie in den nordischen Ländern unter der Marke Dansukker.

Der Zuckerhersteller Mackay Sugar Ltd. (MSL), an dem Nordzucker einen Mehrheitsanteil von 71 Prozent hält, produziert in Australien an drei Standorten Rohrroh Zucker sowohl für den Binnenmarkt als auch für den Export (überwiegend in die Wachstumsmärkte Asiens). MSL hält darüber hinaus einen Anteil von 25 Prozent an dem Joint Venture Sugar Australia Ltd. Im Rahmen dieses Joint Ventures mit Wilmar Sugar Australia wird Rohzucker in Racecourse, Yarraville und Auckland (Neuseeland) zu Weißzucker raffiniert, welcher über Sugar Australia Ltd. und New Zealand Sugar Company vermarktet wird.

### Strategische Ausrichtung

Die Unternehmensstrategie der Nordzucker gliedert sich in die drei Schwerpunkte Nachhaltigkeit, Exzellenz und Wachstum. Kern

der Strategie ist die Fokussierung auf ein nachhaltig profitables Kerngeschäft in der EU, wo Marktanteile gesichert und potenziell ausgebaut werden sollen. Gleichzeitig soll Nordzucker weiter wachsen. Um dies zu erreichen, ist es das Ziel, außerhalb Europas im weltweit weiterhin wachsenden Zuckergeschäft Marktanteile zu erhöhen. Außerdem ist es das Ziel des Unternehmens – losgelöst vom Zuckermarkt - in agrarnahen Wachstumsmärkten wie zum Beispiel dem Markt für pflanzenbasierte Proteine zu wachsen und sich weiterzuentwickeln. Innerhalb dieser Felder verfolgt Nordzucker eine Vielzahl an länderübergreifend organisierten Projekten und Maßnahmen. Ziel der Wachstumsstrategie ist eine weitere Diversifizierung.

### Nachhaltigkeit

Nachhaltigkeit ist bei Nordzucker ein integrierter Bestandteil einer erfolgreichen und profitablen Führung des Unternehmens. Umwelthemen, soziale Verantwortung und eine auf Nachhaltigkeit ausgerichtete Unternehmenssteuerung sind die Schwerpunktthemen entlang der gesamten Wertschöpfungskette.

Die Nachhaltigkeitsstrategie gliedert sich in vier Bereiche: Beschaffung inklusive Agrarwirtschaft, Produktion, Produkte und der Mensch.

Dabei steht der Mensch im Mittelpunkt: Als Mitarbeiter, Rübenanbauer, Kunde. Gemeinsam gilt es die Nachhaltigkeitsziele entlang der Wertschöpfungskette zu erreichen.

Unsere HR-Strategie rückt den Mitarbeiter in den Mittelpunkt. Nordzucker prägt eine Führungskultur, die Raum für Feedback und Dialog gibt und von partnerschaftlicher Zusammenarbeit geprägt ist, und sorgt für ein gesundes und sicheres Arbeitsumfeld. Eine wertorientierte Grundhaltung, die auf den Unternehmenswerten – Verantwortung, Wertschätzung, Engagement und Courage – basiert, schafft Motivation und Zusammenhalt. Die persönliche Entwicklung der Mitarbeiter, der Organisation und der Kultur wird dabei gefördert.

#### Nordzucker AG

Nordzucker GmbH & Co. KG, Braunschweig / Deutschland	100 %	Nordic Sugar A/S, Kopenhagen / Dänemark	100 %	AB Nordic Sugar Kėdainiai, Kėdainiai / Litauen	77,02 %
Norddeutsche Flüssigzucker GmbH & Co. KG, Braunschweig / Deutschland	100 %	Nordic Sugar AB, Malmö / Schweden	100 %	UAB Nordzucker Business Service Center Kaunas / Litauen	100 %
Nordzucker Plant Based Ingredients GmbH, Braunschweig / Deutschland	100 %	Nordzucker Ireland Ltd., Dublin / Irland	100 %	Nordzucker Polska S.A., Opalenica / Polen	99,87 %
		Sucros OY, Säkylä / Finnland	80 %	Považský Cukor a.s., Trenčianska Teplá / Slowakei	96,80 %
		Suomen Sokeri OY, Kantvik / Finnland	80 %	Mackay Sugar Limited, Mackay / Australien	70,94 %

Da die Herstellung von Zucker ein energieintensiver Prozess ist, prägen Projekte zur Energiereduktion und die damit verbundene CO<sub>2</sub>-Reduktion die Nachhaltigkeitsaktivitäten des Konzerns. Um die CO<sub>2</sub>-Reduktion wissenschaftlich zu untermauern und nachvollziehbare Ziele zu setzen, ist das Unternehmen 2021 der Science Based Targets-Initiative beigetreten. Die kurzfristigen Ziele zur Reduktion der Emissionen an Treibhausgasen des Nordzucker Konzerns wurden im August 2023 durch die Science Based Targets-Initiative (SBTi) anerkannt. Damit verpflichtet sich Nordzucker, bis 2030 einen wissenschaftlich bestätigten Beitrag zur Reduktion von Treibhausgasen zu leisten, die im Einklang mit dem Pariser Klimaschutzabkommen und einer Begrenzung der Erderwärmung um 1,5°C stehen, Nordzucker verpflichtet sich, die absoluten Treibhausgas-Emissionen aus der eigenen Produktion (Scope 1) und aus zugekaufter Energie (Scope 2) bis 2030 um 50,4 Prozent gegenüber dem Basisjahr 2018 zu reduzieren. Das Unternehmen verpflichtet sich außerdem bis 2030 die absoluten Scope 3-Emissionen aus vor- und nachgelagerten Prozessen – nämlich aus eingekauften Waren und Dienstleistungen, Treibstoff- und energiebezogenen Emissionen, Geschäftsreisen, Pendeln der Mitarbeiter, Verarbeitung der verkauften Produkte und Entsorgung der verkauften Produkte – um 30 Prozent zu verringern. Die Ziele gelten für alle Standorte von Nordzucker in Europa und Australien. Erreichen lassen sich die Ziele nur gemeinsam mit den Partnern in der gesamte Wertschöpfungskette.

Um diese Ziele zu erreichen, ist unter anderem ein vollständiger Ausstieg aus der Nutzung von Kohle und Öl bis spätestens 2030 geplant. Gleichzeitig wird der Energieverbrauch durch maßgeschneiderte Investitionen deutlich gesenkt. Klimaneutralität in der Produktion wird bis spätestens 2050 erreicht – in Deutschland bereits 2045. Ein Nordzucker-Experten Team arbeitet im Rahmen des GoGreen-Programms an Konzepten zur Nutzung regenerativer Energien für die Eigenversorgung sowie an der Halbierung des Energieverbrauchs bei der Zuckerherstellung. Die Maßnahmen, zur Umsetzung der Scope 1-Ziele erfordern in den kommenden fünf Jahren Investitionen von über 300 Millionen Euro

in die Nordzucker-Werke, die neben der umfassenden Reduktion der klimaschädlichen Treibhausgase auch einen wesentlichen Beitrag zur Wettbewerbsfähigkeit von Nordzucker ermöglichen. Die Halbierung des Energieverbrauchs sowie des Verbrauchs von CO<sub>2</sub>-Zertifikaten führt außerdem zu einer deutlichen Steigerung der Kosteneffizienz innerhalb der Produktion.

Nachhaltigkeit umfasst die gesamte Wertschöpfungskette und beginnt beim Lieferanten. Zur Umsetzung des Lieferkettensorgfaltpflichtengesetzes (LKSG) wurden daher umfassende Maßnahmen zu Anpassungen von Prozessen vorgenommen. Zudem hat Nordzucker ein neues System zur Unterstützung implementiert. Insbesondere wurde der Supplier Code of Conduct angepasst und der Verhaltenskodex von Nordzucker überarbeitet.

Ein weiterer Schwerpunkt im Rahmen der Nachhaltigkeitsstrategie ist die Smart Beet Initiative. Weniger Einsatz von chemischen Pflanzenschutzmitteln bei mindestens gleichbleibenden konventionellen Rübenenerträgen und steigenden Erträgen bei Ökorüben ist das Ziel dieser Initiative. In allen europäischen Ländern werden hierzu in Kooperation mit Landwirten und anderen Partnern innovative Methoden bei Aussaat, Pflege und Ernte der Rüben erprobt. Es ist das Ziel, bis zum Jahr 2030 alle Nordzucker-Rübenanbauer mit dem SAI-Gold Level (Sustainable Agriculture Initiative Platform) zu zertifizieren.

## Exzellenz

Die Exzellenz-Initiativen stellen die Wettbewerbsfähigkeit und Kostenführerschaft von Nordzucker sicher. Im Rahmen dieser Zielsetzung treibt Nordzucker etliche Kostensenkungs- und Optimierungsmaßnahmen entlang der gesamten Wertschöpfungskette – vom Rübenanbau bis zum Kunden voran.

Die Grundlage für das Kerngeschäft in Europa ist der Rübenanbau. Attraktive Vertragsangebote, Anbauberatung auf dem Feld und digitale Services sowie Optimierungen in der Logistik bilden

die Schwerpunkte innerhalb der engen Zusammenarbeit mit den Rübenanbauern. Mit dem Projekt „CropConnect“ entwickelt Nordzucker eine digitale Plattform und Werkzeuge, um den Herausforderungen der Zukunft in der Landwirtschaft Rechnung zu tragen. Das Ziel ist unter anderem, für die Landwirte ein nutzerfreundliches Portal zur Unterstützung des Rübenanbaus zu schaffen.

Die Exzellenz-Initiativen sehen weiter vor, bis zum Geschäftsjahr 2025/26 deutliche Kostensenkungen und Optimierungen über die gesamte Wertschöpfungskette insbesondere in den Bereichen Einkauf, Produktion und Logistik zu erzielen.

Kundenbindung, Produktqualität und Liefersicherheit stehen bei Nordzucker im Fokus. Mithilfe eines modernen Customer-Relationship-Managements und einer hohen Integration der gesamten Lieferkette steht Nordzucker für Kundenorientierung und Verlässlichkeit.

Im Rahmen dieser Exzellenz-Initiativen wird die Wertschöpfungskette zunehmend digitalisiert. Dies ist Teil der „Digital Roadmap“, die Nordzucker in den kommenden Jahren in allen Unternehmensbereichen umsetzen wird. Die Digitalisierung des Unternehmens wird die Wettbewerbsfähigkeit von Nordzucker zusätzlich erhöhen.

## Wachstum

Nordzucker fokussiert sich auf drei Wachstumsfelder: Rohrzucker, pflanzenbasierte Proteine, sowie alternative Produkte.

Hierfür investiert Nordzucker in eine Produktion pflanzenbasierter Proteinprodukte aus gelben Erbsen. Für das neue Geschäftsfeld plant Nordzucker am Standort in Groß Munzel, Niedersachsen, bis Mitte 2026 ein neues Werk in Betrieb zu nehmen. Rund 60 zusätzliche Arbeitsplätze sind mit der Erweiterung verbunden.

Nordzucker setzt für die Gewinnung pflanzenbasierter Proteine insbesondere auf die gelbe Erbse aus regionalem Anbau. Die

Erbsenproteine sollen als Konzentrat und Trocken-Texturat zur Weiterverarbeitung in der Lebensmittel- und Futtermittelindustrie auf den Markt kommen.

Der Bau neuer Produktionskapazitäten in Groß Munzel soll im Herbst 2024 beginnen.

Im Bereich Rohrzucker evaluiert das Unternehmen Wachstumsmöglichkeiten außerhalb Europas mit dem Ziel, die Aktivitäten in diesem Bereich weiter auszubauen. Die erfolgreiche Mehrheitsbeteiligung in Australien hat gezeigt, dass Nordzucker globale Wachstumsmöglichkeiten erfolgreich nutzt.

Nordzucker prüft Möglichkeiten, aus Zucker, weiteren im Konzern hergestellten Produkten, der Zuckerrübe oder dem Zuckerrohr vermarktbarere Produkte herzustellen. Erste Produkte werden hier aktuell bewertet.

## Steuerung und Organisation des Unternehmens

Drei Vorstandmitglieder führen den Nordzucker Konzern. Der Vorstand berichtet an den Aufsichtsrat mit 15 Mitgliedern, zehn davon sind Vertreter der Aktionäre, fünf sind Vertreter der Arbeitnehmer.

Nordzucker wird funktional gesteuert und geführt. Für den Kernprozess aus Agri, Produktion, Vertrieb und Logistik gilt jedoch eine verstärkte lokale Verantwortung durch den Geschäftsführer in der jeweiligen Landesgesellschaft. Seit dem 1. März 2022 besteht der Vorstand der Nordzucker AG aus drei Mitgliedern mit dem Ressort Vorstandsvorsitz einschließlich Agrarwirtschaft, dem Ressort aus Vertrieb, Logistik und Produktion sowie dem Ressort Finanzen einschließlich IT und Einkauf.

Die interne Ausrichtung des Nordzucker Konzerns erfolgt über eine Margensteuerung. Das bedeutet, dass alle Entscheidungen

sich an der zu realisierenden Gewinnmarge orientieren. Hinzu kommt die Ausrichtung auf eine Prozessdenkweise, die den Nutzen des internen und externen Kunden in den Mittelpunkt der Prioritätensetzung stellt. Die Kombination aus beiden Steuerungsgrößen führt zu einer gewinnorientierten, effektiven und effizienten Steuerung.

Im Rahmen der Margenorientierung fokussiert Nordzucker sich auf die EBIT-Marge. Zusätzlich umfasst das Finanzkennzahlensystem als wesentliche Steuerungsgrößen RoCE, Jahresüberschuss, Eigenkapitalquote, Nettoverschuldung und Free Cashflow. RoCE und EBIT-Marge messen die Rentabilität des operativen Geschäfts, der Jahresüberschuss misst die Ertragskraft aus Sicht der Eigentümer. Der RoCE entspricht dem Verhältnis zwischen EBIT und durchschnittlich eingesetztem betriebsnotwendigen Kapital (Capital Employed). Durch die Gegenüberstellung des tatsächlich erwirtschafteten RoCE mit den Ansprüchen der Aktionäre und Fremdkapitalgeber (den so genannten Kapitalkosten) wird ermittelt, ob die Kapitalgeber eine marktgerechte Verzinsung ihrer eingesetzten Mittel erzielt haben. Die weiteren Finanzkennzahlen Eigenkapitalquote, Nettoverschuldung und Free Cashflow messen die finanzielle Stabilität des Unternehmens, den Finanzierungsspielraum und die Erwirtschaftung von liquiden Mitteln im Geschäft. Die Zielmarken für die EBIT-Marge und den RoCE liegen in einem langfristigen Ergebniskorridor von vier bis sechs Prozent. Daneben haben nicht-finanzielle Kennzahlen in allen Bereichen Bedeutung für die Steuerung des Unternehmens.

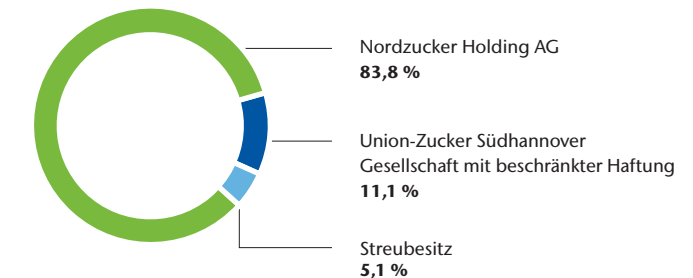
Einen Schwerpunkt bilden dabei Kennzahlen zur Bewertung von Nachhaltigkeit wie Umwelt, soziale und Governance-Aspekte. Über die Entwicklung dieser Kennzahlen und die Zielerreichung wird regelmäßig auch auf der Internetseite des Konzerns berichtet. Ab dem Geschäftsjahr 2023/24 ist Nordzucker verpflichtet, eine Berichterstattung zum Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz vorzulegen – zunächst beschränkt auf die ersten beiden Monate des Kalenderjahres 2024, ab 2024/25 dann vollumfänglich. Um

dieser Berichtspflicht nachzukommen, hat sich Nordzucker intensiv vorbereitet und ein System implementiert, das diesen Prozess unterstützt. Ab dem Geschäftsjahr 2025/26 ist für Nordzucker die Berichterstattung für nicht-finanzielle Kennzahlen dann ebenfalls verpflichtend. Das Unternehmen bereitet sich intensiv auf die neuen Berichtspflichten im Rahmen der neuen EU-Richtlinie für die Nachhaltigkeitsberichterstattung „CSRD“ (Corporate Sustainability Reporting Directive) vor.

## Aktionärsstruktur der Nordzucker AG

Die Nordzucker Holding AG hält 83,8 Prozent der Anteile an der Nordzucker AG. Weitere 11,1 Prozent hält die Union-Zucker Südhannover Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Ein Anteil des Kapitals von 5,1 Prozent befindet sich in Streubesitz. Die Aktien der Nordzucker AG werden nicht an einer Börse gehandelt. Die Aktionäre der Nordzucker Holding AG und der Nordzucker AG sowie die Gesellschafter der Union-Zucker Südhannover Gesellschaft mit beschränkter Haftung sind zu einem wesentlichen Teil gleichzeitig aktive Rübenlieferanten der Nordzucker AG. Kein Einzelaktionär der Nordzucker Holding AG hält mehr als 25 Prozent der Anteile.

## Aktionärsstruktur der Nordzucker AG





## Gesamtwirtschaftliche Lage

Das Wachstum der Weltwirtschaft war laut der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) im Jahr 2023 erneut ansteigend. Während das weltweite Bruttoinlandsprodukt (BIP) 2022 um 3,3 Prozent gestiegen war, wuchs die Weltwirtschaft im Jahr 2023 lediglich um 2,9 Prozent. Das geringere Wachstum 2022 und auch in 2023 ist auf den Krieg in der Ukraine zurückzuführen. Aus gleichem Grund wuchs die Wirtschaft in der EU laut EU-Kommission insgesamt nur um 0,4 Prozent. Dabei lag die Inflation im Jahr 2023 mit 6,4 Prozent weiter auf einem hohen Niveau.

Das preisbereinigte BIP in Deutschland war im Jahr 2023 nach Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (Destatis) um minus 0,3 Prozent geringer als im Jahr 2022. Gründe hierfür waren neben einem Rückgang der privaten Konsumausgaben, der Ukraine-Krieg und die geringere Auslandsnachfrage. Gleichzeitig sank die Inflationsrate in Deutschland im Jahr 2023 auf 5,9 Prozent.

## Zuckermarkt

### Branchenentwicklung

#### Weltzuckermarkt

Nach Angaben des Marktforschungsinstituts IHS Markit lagen im Zuckerwirtschaftsjahr 2022/23 (1. Oktober 2022 bis 30. September 2023) die weltweite Produktion bei 189,5 Millionen Tonnen und der Verbrauch bei 187,1 Millionen Tonnen. Die Endbestände des Zuckerwirtschaftsjahres in Höhe von 66,9 Millionen Tonnen wiesen gegenüber den Anfangsbeständen des Zuckerwirtschaftsjahres in Höhe von 65,6 Millionen Tonnen global gesehen einen Anstieg um 1,3 Millionen Tonnen aus. 2022/23 endete somit nach drei aufeinanderfolgenden Defizitjahren mit einem leichten Überschuss. Das Verhältnis von Beständen zu Verbrauch lag bei

knapp 36 Prozent. Für das Zuckerwirtschaftsjahr 2023/2024 wird die weltweite Produktion mit 194,8 Millionen Tonnen (plus 5,3 Millionen Tonnen gegenüber dem Vorjahr) prognostiziert. Der Verbrauch wird weiter ansteigend mit 189,1 Millionen Tonnen beziffert. Für das Ende des Zuckerwirtschaftsjahres wird global von einem Überschuss von 4,4 Millionen Tonnen ausgegangen, die weltweiten Bestände steigen auf 71,2 Millionen Tonnen. Dennoch bleibt das Verhältnis von Beständen zu Verbrauch weiterhin auf einem niedrigen Niveau.

In diesem angespannten Markt- beziehungsweise Versorgungsumfeld stiegen die Weltmarktpreise im Geschäftsjahr 2023/24 für Weißzucker von 553 Euro pro Tonne im März 2023 auf durchschnittlich knapp 690 Euro pro Tonne im November 2023. Bis Februar 2024 sank der Preis wieder auf 594 Euro pro Tonne.

#### Zuckermarkt in der EU

Nach Einschätzung der EU-Kommission haben die Zuckerhersteller in der EU-27 im Zuckerwirtschaftsjahr 2022/23 14,6 Millionen Tonnen Zucker (ohne Isoglukose) produziert. Einschließlich der im Zuckerwirtschaftsjahr 2022/23 stark gestiegenen Mengen des aus der Ukraine in die EU importierten Zuckers, lagen die EU-Einfuhren insgesamt mit 3,3 Millionen Tonnen deutlich über dem Vorjahresniveau. Die EU-Kommission errechnete Exporte von 3,2 Millionen Tonnen und einen Verbrauch in der EU von 14,9 Millionen Tonnen (davon 0,6 Millionen Tonnen für Bioethanol). Zum 30. September 2023 beliefen sich die EU-Endbestände auf 1,4 Millionen Tonnen. Insgesamt konnte der europäische Markt ausreichend versorgt werden.

Das Zuckerwirtschaftsjahr 2022/23 startete im Oktober 2022 mit einem von der EU-Kommission berichteten Durchschnittspreis von 586 Euro und stieg in den folgenden Monaten auf 820 Euro pro Tonne Weißzucker im September 2023.

Für das Zuckerwirtschaftsjahr 2023/24 (1. Oktober 2023 bis 30. September 2024) berichtet die EU-Kommission für die

Produktion in der EU-27 15,6 Millionen Tonnen, was einer ansteigenden Produktion in der EU-27 gegenüber dem vorherigen Zuckerwirtschaftsjahr von etwa 1 Millionen Tonnen entspricht. Die Importe der EU-27 werden mit 2,7 Millionen Tonnen (davon 1,9 Millionen Tonnen Zucker und 0,8 Millionen Tonnen in zuckerhaltigen Produkten) unter dem Vorjahresniveau erwartet. In dieser Abschätzung sind weiterhin Importe aus der Ukraine enthalten, die im Rahmen der EU-Handelserleichterungen gegenüber der Ukraine trotz zu erwartender Begrenzungen für das Kalenderjahr 2024 deutlich über das reguläre Importkontingent hinausgehen. Die prognostizierten Exporte der EU-27 in Höhe von 3,4 Millionen Tonnen (davon 0,8 Millionen Tonnen Zucker und 2,6 Millionen Tonnen in zuckerhaltigen Produkten) belassen mit einem Verbrauch von 14,9 Millionen Tonnen (davon 0,6 Millionen Tonnen Bioethanol) die Endbestände nach 1,4 Millionen Tonnen im Vorjahr auf diesem Niveau auch im Zuckerwirtschaftsjahr 2023/24.

Die Preise für EU-Weißzucker lagen zu Beginn des Zuckerwirtschaftsjahres (Oktober 2023) bei 841 Euro je Tonne. Bei der bisherigen Entwicklung im laufenden Zuckerwirtschaftsjahr deutet sich weiterhin eine stabile Preiskurve an. Die Preisnotierung lag für Januar 2024 bei 853 Euro je Tonne.

### Geschäftsentwicklung Europa

#### Industriekundengeschäft

Die Mehrzahl der Zuckerkunden sind Hersteller von Nahrungsmitteln oder Getränken. Ein kleiner Anteil des Zuckers geht an die chemische Industrie. Nordzucker beliefert Kunden sowohl innerhalb als auch außerhalb der EU.

Rückläufige Ernteergebnisse durch die Sommertrockenheit für die Ernte 2022/23 als auch für die Ernte 2023/24 (unter anderem Extremwettereffekte und unterdurchschnittliche Zuckergehalte) haben die Verfügbarkeit von Rübenzucker für die Auslieferungsperiode im Berichtszeitraum eingeschränkt. Die Verluste konnten durch

höhere Importe von Rohrzucker zur Raffination teilweise ausgeglichen werden. Ein leicht eingetrübtes Konsumklima, getrieben auch durch die hohe Inflation in allen Absatzmärkten von Nordzucker wirkte sich auch auf den Zuckerabsatz aus. Zuckerströme aus der Ukraine (beispielsweise im vierten Quartal 2023 mehr als 30 Prozent über Vorjahr) mit signifikanten Preisabschlägen haben in den osteuropäischen Märkten (Polen und Slowakei) zu rückläufigen Absatzmengen von heimischem Rübenzucker geführt.

Insgesamt war der Geschäftsverlauf im Konzern durch leicht rückläufige Absatzmengen in der EU und einen weiterhin geringen Exportanteil gekennzeichnet. Auf das gesamte Geschäftsjahr bezogen, konnten die Absatzpreise gegenüber dem Vorjahr über alle europäischen Absatzmärkte hinweg, merklich erhöht werden.

### Einzelhandelskundengeschäft

Das Einzelhandelsgeschäft umfasst Kunden im Lebensmitteleinzelhandel sowie Discount- und Drogeriemärkte.

Im Laufe des Jahres kam es nach dem Abklingen der Corona-Pandemie zu einer weiteren Erholung im Foodservice-Bereich (Hotels/Restaurants/Catering). Allerdings schwächte sich die allgemeine Stimmung im Einzelhandel und die allgemeine Verbrauchernachfrage im Laufe des Jahres ab, was größtenteils auf die starke Inflation und steigende Preise zurückzuführen war. Es ist nicht auf einen oder wenige Märkte regional beschränkt, sondern es finden sich ähnliche Muster in den verschiedenen Nordzucker-Regionen.

Darüber hinaus waren insbesondere die östlichen Nordzucker-Märkte von Zuflüssen ukrainischen Ursprungszuckers betroffen, der im Einzelhandel Marktanteile gewonnen hat. Insgesamt führte das Geschäftsjahr 2023/24 zu einem leicht geringeren Verkaufsvolumen von Einzelhandelszuckerprodukten im Vergleich zum Vorjahr und den von der Pandemie betroffenen Jahren, in denen es eine allgemein starke Nachfrage seitens der Verbraucher gab. Nachdem die Nachfrage nach Bio-Zucker einige Jahre lang stark

gestiegen war, verlangsamte sich die Entwicklung im Laufe des Jahres, vor allem aufgrund des inflationären Umfelds.

### Geschäftsverlauf Australien

Die australische Konzerntochter MSL agiert als Hersteller von Rohrzucker und vertreibt diesen sowohl zur Weiterverarbeitung in den australischen Markt als auch auf den Weltmarkt. Somit ist der Zuckerpreis für das Kernprodukt eng an den Zuckerweltmarktpreis gekoppelt und entsprechenden Volatilitäten unterworfen. Neben dem Kerngeschäft Zucker stellt der Export in das öffentliche Stromnetz von überschüssig produzierter „grüner Energie“ aus den faserigen Rückständen, die bei der Verarbeitung von Zuckerrohr anfallen (Bagasse), ein wichtiges und profitables Geschäftsfeld dar. Für die Zukunft ist in diesem Segment nicht zuletzt aufgrund der vorhandenen Regulatorik und der voranschreitenden Umstellung der lokalen Energiemärkte von fossilen auf erneuerbare Rohstoffe ebenfalls mit tendenziell ausgeprägteren Volatilitäten zu rechnen. Während des Geschäftsjahres 2023/24 konnte MSL insbesondere aufgrund des positiven Marktumfeldes mit überdurchschnittlichen Preisen auf dem Weltmarkt im Geschäftsfeld Zucker ein deutlich positives Ergebnis erzielen.

## Markt für Futtermittel und Melasse

### Branchenentwicklung

Nordzucker gewinnt aus der Zuckerrübe unter anderem Pressschnitzel, Trockenschnitzpellets und Melasse und vermarktet diese Produkte als hochwertige Futtermittel insbesondere an Endkonsumenten und die Mischfutterindustrie. Ein Teil der Melasse findet zudem Verwendung in der Fermentation. Die verfügbaren Mengen variieren von Jahr zu Jahr in Abhängigkeit zu den Ernteergebnissen.

Der für den Futtermittelmarkt relevante Preistrend für Getreide war im abgelaufenen Geschäftsjahr insgesamt rückläufig. Gerade

im Futtermittelsektor wurde daher kurzfristiger eingekauft und die Verbrauchsmengen wurden flexibel an die fallenden Preise angepasst. Der Markt stabilisierte sich dann zur Mitte des Jahres und die Absätze kamen insgesamt zurück auf das Niveau 2021/22.

Weiterhin ist Rübenmelasse aus Russland und Belarus von den Sanktionen der EU ausgenommen und beeinflusst den europäischen Markt. Dies spürt hauptsächlich die Fermentationsindustrie. Rückläufig war dagegen der Einfluss von Zuckerrohrmelasse auf das Marktgeschehen in Europa.

### Geschäftsentwicklung

Während die Absatzmenge für Melasse sich im Vergleich zum Vorjahr kaum verändert hat, konnte die Absatzmenge für Trockenschnitzpellets deutlich gesteigert werden. Grund hierfür war die im Vergleich zum Vorjahr deutlich höhere zur Verfügung stehende Menge. Die Absatzpreise für Melasse lagen insgesamt leicht über dem Vorjahr. Für Pellets und Pressschnitzel mussten aufgrund des hohen Angebots im Markt Preisabschläge akzeptiert werden.

Dabei zeigte sich vor allem der Mengendruck aus Osteuropa zu Beginn der Vermarktungsperiode als negativer Treiber des Marktes.

Um dem Preisdruck auf dem Markt zu begegnen, hat Nordzucker das Werk in Klein Wanzleben durch zusätzliche Investitionen ertüchtigt, die Einsatzmenge von Melasse zur Erzeugung von Bioethanol zu erhöhen.

Bei den Trockenschnitzpellets lag die Absatzmenge über dem Niveau des Vorjahres. Grund hierfür war, dass rückläufige Energiepreise, die Pellet-Erzeugung im Vergleich zum Vorjahr wieder wirtschaftlicher machten und somit wieder mehr Trockenschnitzpellets produziert und abgesetzt wurden.

Trotz der guten Wetterbedingungen in der Wachstumsperiode für alternative Getreideprodukte und deren guter Verfügbarkeit konnte die Menge an ökologischen und konventionellen Pressschnitzeln bei stabilen Preisen im Vergleich zum Vorjahr leicht erhöht werden. Ein Hauptgrund war hierbei die verstärkte Nachfrage aus der Bioenergiebranche.

## Markt für Bioethanol

### Branchenentwicklung

Die Preisnotierung für Bioethanol zur Kraftstoffbeimischung zeigte im Geschäftsjahresverlauf 2023/24 eine volatile Entwicklung im ersten und zweiten Quartal 2023. Ab Mitte September setzte dann ein leichter Aufwärtstrend ein, der allerdings Ende Oktober 2023 beendet war. Ab diesem Zeitpunkt verlor die Notierung deutlich bis auf das niedrigste Niveau seit zwei Jahren. Erst Ende Dezember stabilisierte sich der Preis wieder und hält sich seitdem auf niedrigem Niveau.

### Geschäftsentwicklung

Nordzucker verarbeitet die angelieferten Rüben in Deutschland abhängig von den jeweiligen Marktverhältnissen entweder zu Zucker oder zu Bioethanol.

Die steigenden Zuckerrüben-Erträge führten zu einer geänderten Planung der Produktionsphase der Bioethanolanlage. Zusätzliche Investitionen in die technische Ausstattung erlaubten außerdem einen deutlich höheren Einsatz an Zuckerrübenmelasse. Damit konnte die Bioethanolanlage bis zum Ende der Zuckerrübenkampagne in Klein Wanzleben versorgt werden. Mit der längeren Produktionsphase stand somit auch wieder mehr Bioethanol für die Vermarktung zur Verfügung.

Nordzucker vermarktet Bioethanol im Kraftstoffmarkt sowie als Industrialkohol.

## Rübenanbau und Zuckererzeugung

Die Aussaat erfolgte im deutschen Anbaubereich von Nordzucker zu einem sehr späten Zeitpunkt, beginnend in der ersten Aprildekade. Die letzten Rüben wurden erst zur Monatswende April/Mai ausgesät. Grund für die Verzögerung waren sehr nasse Bodenbedingungen, die eine frühere Saat nicht zuließen. Bis auf Finnland, wo eine frühe Aussaat erfolgte, waren die Bedingungen in den anderen Anbauländern vergleichbar. Der Reihenschluss erfolgte in unserem Anbaubereich in Deutschland sowie in Dänemark, Schweden, der Slowakei und in Litauen etwas später als im Mittel der vorherigen Jahre, Ende Juni. In Polen führte eine zögerliche Jugendentwicklung zu einem verspäteten Reihenschluss Anfang Juli. Kühle und feuchte Witterungsbedingungen während der Sommermonate ließen eine durchschnittliche Ernte erwarten. Aufgrund der geringen Sonneneinstrahlung blieben der Zuckergehalt in allen Ländern auf einem sehr niedrigen Niveau, während der Rübenanbau deutlich überdurchschnittlich war. Die deutlich überdurchschnittlichen Niederschlagsmengen ab Mitte Oktober führten zu starken Ernteverzögerungen und hohen Erntehängen. Mit 13,9 Tonnen Zucker je Hektar lag der Ertrag in Deutschland über dem fünfjährigen Mittel (13,5 Tonnen je Hektar). Auch in Dänemark, Litauen und der Slowakei wurden überdurchschnittliche Zuckererträge erzielt (Dänemark 13,4 t/ha (fünfjähriges Mittel 13,0 t/ha), Litauen 11,1 t/ha (10,2 t/ha), Schweden 12,3 t/ha (12,1 t/ha), Slowakei 10,4 t/ha (9,7 t/ha)). In Finnland und Polen wurden nur unterdurchschnittliche bzw. durchschnittliche Erträge erreicht (Finnland 6,0 t/ha (6,8 t/ha), Polen 10,7 t/ha (10,7 t/ha)).

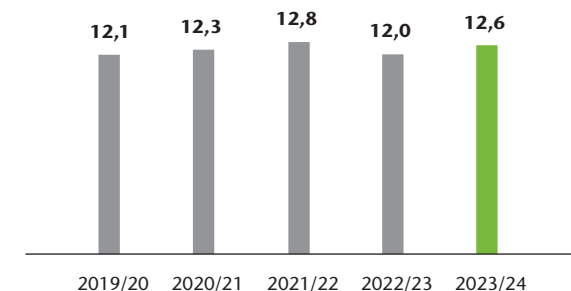
In der Kampagne 2023/24 führten ab Mitte Dezember Temperaturen von bis zu -14 °C (Deutschland) in den meisten Ländern – bis auf Finnland und Slowakei – zu einem Einfrieren von am Feldrand gelagerten bzw. noch nicht gerodeten Rüben. Im weiteren Kampagneverlauf führen Temperaturschwankungen zwischen circa +10 °C und circa -10 °C zu Verarbeitungsproblemen in fast allen Ländern. Insgesamt konnten konzernweit circa 700.000 Tonnen nicht verarbeitet werden, da eine Rodung bzw. Anlieferung aufgrund

nicht befahrbarer Felder bzw. Hochwasser unmöglich war. Die entsprechenden Rüben wurden teilweise an Biogasanlagen verkauft und die betroffenen Anbauer gemäß den vertraglichen Vereinbarungen entschädigt. In Deutschland und Dänemark wurde eine pauschale Entschädigung je Hektar für nicht gerodete Rüben gezahlt.

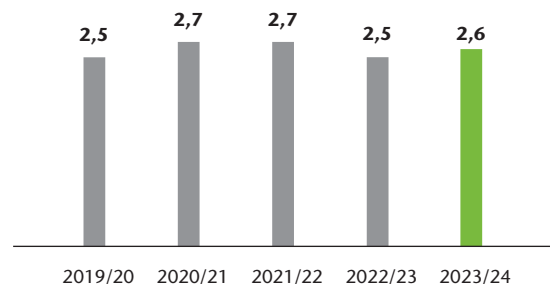
Die durch die grüne Pflirschblattlaus übertragene viröse Vergilbung trat im Anbaujahr 2023 nur vereinzelt auf. Im östlichen Teil unseres Anbaubereiches in Deutschland sowie in der Slowakei traten zwei für unsere Anbaubereiche neue bakterielle Krankheiten auf. Es handelt sich dabei um SBR (Syndrome Basses de Richesses) und Stolbur. SBR führt zu einem reduzierten Rübenanbau und einem stark reduzierten Zuckergehalt. Stolbur führt neben einer Ertrags- und Zuckergehaltsreduzierung zu einer gummiartigen Struktur des Rübenkörpers. Dies führt zu einer deutlichen Verminderung der Lagerfähigkeit der Rüben. Eine Bekämpfung der genannten Krankheiten ist bislang nicht möglich. Es wurden diverse Aktivitäten initiiert, um die Biologie, Verbreitung und Bekämpfungsmöglichkeiten zu erforschen.

Der durchschnittliche Rübenanbau im gesamten Konzern lag bei 76,7 Tonnen je Hektar (Vorjahr 67,0 Tonnen je Hektar).

**Durchschnittlicher Zuckerertrag Nordzucker**  
Tonne je Hektar



### Zuckererzeugung Nordzucker Konzern aus Rübe, Mio. Tonnen



Der Zuckergehalt belief sich auf 16,5 Prozent (Vorjahr: 18,0 Prozent). Dies entspricht einem durchschnittlichen Zuckerertrag von 12,6 Tonnen je Hektar (Vorjahr: 12,0 Tonnen je Hektar).

In der Kampagne 2023/24 produzierte Nordzucker konzernweit circa 2,6 Millionen Tonnen Zucker aus Rüben (Vorjahr: 2,5 Millionen Tonnen), die Kampagne war mit 137 Tagen länger als im Vorjahr (115 Tage).

In Deutschland, Dänemark, Schweden und Litauen wurden in der Kampagne 2023/24 Ökozuckerrüben gemäß der EG-Öko-Basisverordnung Nr. 834/2007 für Nordzucker angebaut und in den Werken Schladen, Nykøbing und Kėdainiai verarbeitet.

In Australien wurde die Ernte- und Verarbeitungsphase „(Crushing Season)“ Weihnachten 2023 abgeschlossen. Insbesondere eine gute Verteilung von Niederschlägen im Jahr 2023 führte zu sehr guten Wachstumsbedingungen, sodass die Anbauer einen Zuckerrohrertrag von rund 83,0 Tonnen je Hektar (Vorjahr: 94,0 Tonnen je Hektar) bei einem Zuckergehalt von 13,6 Prozent CCS (Vorjahr: 12,7 Prozent CCS) erzielten. CCS bedeutet Commercial Cane Sugar und ist vergleichbar mit dem Zuckergehalt abzüglich des Ausbeuteverlusts bei Zuckerrüben. In Australien wurden, wie im Vorjahr, rund 0,7 Millionen Tonnen Rohzucker erzeugt.

## Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

### Ertragslage

Die folgende Tabelle zeigt die wesentlichen Kennzahlen des Nordzucker-Konzerns sowie für die Geschäftsfelder Zucker aus Rübe und Zucker aus Rohr.

#### Wesentlichen Kennzahlen des Nordzucker-Konzerns

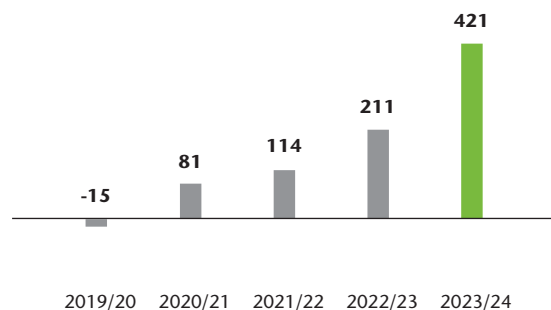
	Konzern		Anteil Rübengeschäft		Anteil Rohrgeschäft	
	1.3.2023 – 29.02.24	1.3.2022 – 28.02.23	1.3.2023 – 29.02.24	1.3.2022 – 28.02.23	1.3.2023 – 29.02.24	1.3.2022 – 28.02.23
<b>TEUR</b>						
Umsatzerlöse	2.922.488	2.260.833	2.536.739	1.953.099	385.749	307.734
Herstellkosten	-2.142.983	-1.780.626	-1.817.476	-1.525.625	-329.095	-255.001
EBITDA	503.124	288.135	467.133	258.039	35.991	30.096
EBITDA in % vom Umsatz	17,2%	12,7%	18,4%	13,2%	9,3%	9,8%
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	420.961	210.947	393.598	189.362	27.363	21.584
EBIT in % vom Umsatz (EBIT-Marge)	14,4%	9,3%	15,5%	9,7%	7,1%	7,0%
Jahresüberschuss	325.744	181.781	296.138	154.020	29.606	27.760
Umsatzrendite	11,1%	8,0%	11,7%	7,9%	7,7%	9,0%
RoCE	18,6%	10,4%	18,9%	10,2%	15,2%	12,4%
Netto Finanzposition (+ Anlage/-Verschuldung)	-143.143	-208.402	-55.560	-77.967	-87.583	-130.436
Anzahl Mitarbeiter + Mitarbeiterinnen	3.958	3.774	3.256	3.104	702	670

Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Ertragslage im Nordzucker Konzern nochmals erheblich verbessert. Ursächlich dafür ist im Wesentlichen ein im Vergleich zum Vorjahr höheres Preisniveau für Zucker, das die deutlichen Kostensteigerungen für die Rohstoff- und Energieversorgung sowie im Logistikkbereich überkompensiert hat. Die Rentabilität des Konzerns wird mit den Kennzahlen RoCE, EBIT-Marge und Jahresüberschuss gemessen.

Der RoCE für den Nordzucker Konzern, gebildet aus dem Verhältnis von EBIT (operatives Ergebnis) zu durchschnittlichem Capital Employed (betriebsnotwendiges Kapital), betrug im Berichtsjahr 18,6 (10,4) Prozent, für das Rübengeschäft beträgt der RoCE 18,9 (10,2) Prozent und für das Rohrgeschäft 15,2 (12,4) Prozent. Damit wurde die Rendite im Vergleich zum Vorjahr erneut im Konzern und in den beiden Geschäftsfeldern verbessert.

Die EBIT-Marge ermittelt sich aus dem Verhältnis zwischen EBIT und den Umsatzerlösen. Dieser Wert lag im Berichtsjahr im Konzern bei 14,4 (9,3) Prozent, für das Rübengeschäft bei

**EBIT Konzern**  
Mio. Euro



15,5 (9,7) Prozent und für das Rohrgeschäft bei 7,1 (7,0) Prozent und übertraf damit für das Rüben­geschäft und den Konzern das Vorjahr deutlich. Der Jahresüberschuss im Konzern betrug 325,7 (181,8) Millionen Euro. Das Rüben­geschäft trug dazu mit 296,1 (154,0) Millionen Euro bei und das Rohrgeschäft mit 29,6 (27,8) Millionen Euro.

Die Umsatzerlöse betragen 2.922,5 (2.260,8) Millionen Euro. Für das Rüben­geschäft wurden 2.536,7 (1.953,1) Millionen Euro und für das Rohrgeschäft 385,7 (307,7) Millionen Euro erreicht. Diese Umsatzsteigerung beruht im Wesentlichen auf dem höheren Preisniveau für Zucker in Europa und auf dem Weltmarkt. Weitere positive Umsatzeffekte ergeben sich aus dem höheren Absatzvolumen von Pellets, das die leicht sinkenden Preise mehr als ausgeglichen hat sowie aus der gestiegenen Absatzmenge von Melasse und leicht besseren Absatzpreisen für Melasse. Höhere Umsätze wurden auch für Bioethanol erzielt – wesentlicher Faktor war die im Vergleich zum Vorjahr erhöhte Absatzmenge, die das geringere Preisniveau mehr als ausgeglichen hat.

Aus Zucker konnten insgesamt 2.491,5 (1.889,0) Millionen Euro Erlöst werden. Die Steigerung um 602,5 Millionen Euro resultierte

vor allem aus höheren Zuckerpreisen, die die im Vergleich zum Vorjahr geringere Absatzmenge im Konzern mehr als ausgleichen konnte.

Der Umsatz aus dem Verkauf von Bioethanol lag mit 24,3 (13,7) Millionen Euro über dem Vorjahreswert. Ursächlich dafür war ein höheres Absatzvolumen, das die im Vergleich zum Vorjahr erheblich geringeren Absatzpreise überkompensiert hat. Die Umsatzerlöse aus Futtermitteln beinhalten die Erlöse aus dem Verkauf von Melasse, Vinasse, Trockenschnitzpellets und Pressschnitzeln. Sie betragen insgesamt 311,8 (275,4) Millionen Euro und lagen damit höher als im Vorjahr. Leicht rückläufige Preise bei Pellets werden durch die höhere Verkaufsmenge ausgeglichen.

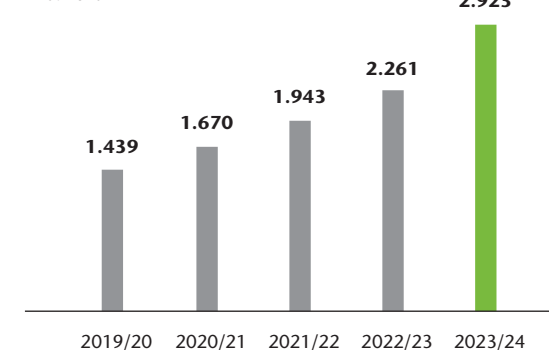
Die Herstellungskosten im Konzern betragen im Berichtsjahr 2.146,6 (1.780,6) Millionen Euro. Die Erhöhung beruht auf höheren Herstellungskosten für Zucker. Diese sind hauptsächlich aufgrund von Rohstoffpreisanpassungen im Vergleich zum Vorjahr stark gestiegen.

Die Vertriebskosten betragen in Summe 237,8 (229,3) Millionen Euro und lagen damit um 8,5 Millionen Euro über dem Vorjahreswert. Wesentliche Ursachen für die Kostensteigerung waren höhere Frachtkosten bedingt durch gestiegene Frachttarife, Anhebung der Maut sowie höhere Aufwendungen für Fremdlagerkosten.

Die Verwaltungskosten beliefen sich auf 93,7 (83,6) Millionen Euro und lagen somit deutlich über dem Vorjahresniveau aufgrund von Kostensteigerungen, Tarifierhöhungen und Inflationseffekten.

In den Herstellungs-, Vertriebs- und Verwaltungsaufwendungen sowie in den sonstigen Aufwendungen waren insgesamt 297,5 (274,3) Millionen Euro Personalkosten und 77,8 (72,4) Millionen Euro für planmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen und

**Konzernumsatz**  
Mio. Euro



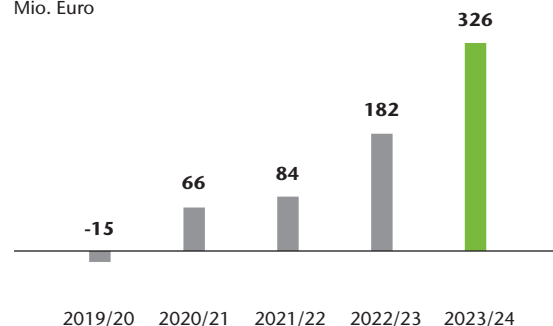
immaterielle Vermögenswerte enthalten. Die Personalkosten zeigten eine signifikante Erhöhung im Vergleich zum Vorjahr. Die Kostensteigerungen sind im Wesentlichen durch eine gestiegene Anzahl der Mitarbeiter im Nordzucker Konzern, Tarifierhöhungen, Gehaltsanpassungen und Bonuszahlungen begründet.

Die sonstigen Erträge lagen mit 76,4 Millionen Euro auf dem gleichen Niveau wie der Vorjahreswert (76,5 Millionen Euro). Im Vorjahr war die Rückgabe von nicht benötigten Gasliefermengen in Höhe von insgesamt 57,2 Millionen Euro maßgeblich für den hohen Wert. Im laufenden Geschäftsjahr sind die Wesentlichen Treiber der Versicherungsfall Öertofta in Schweden und positive Effekte aus Sicherungsgeschäften.

Die sonstigen Aufwendungen betragen im Berichtsjahr 99,7 (32,9) Millionen Euro und lagen damit signifikant über dem Wert des Vorjahres. Einen Anteil hat auch hier der Versicherungsfall Öertofta in Schweden. Darüber hinaus werden hier negative Effekte aus unrealisierten Marktwerten von Derivaten, Effekte aus der Fair-Value Bewertung von Power Purchase Agreements sowie Ineffektivitäten aus Sicherungsgeschäften ausgewiesen.

**Jahresüberschuss Konzern**

Mio. Euro



Insgesamt erzielte der Nordzucker Konzern ein operatives Ergebnis (EBIT) von 421,0 Millionen Euro nach 210,9 Millionen Euro im Vorjahr. Das operative Ergebnis vor Abschreibungen (EBITDA) verbesserte sich auf 503,1 (288,1) Millionen Euro.

Die Finanzerträge sanken im Vergleich zum Vorjahr auf 8,9 (20,1) Millionen Euro. Wesentlicher Treiber im Vorjahr waren positive Effekte aus der Rückgabe von Derivaten sowie sonstige Finanzerträge. Die Finanzaufwendungen haben sich im Vergleich zur Vorperiode erhöht 20,3 (16,4) Millionen Euro. Wesentlicher Treiber sind die Aufwendungen für Zinsen und ähnliche Aufwendungen, die sich im Vergleich zum Vorjahr insbesondere aufgrund des gestiegenen Zinsniveaus auf 20,2 (14,1) Millionen Euro erhöht haben.

Der Ergebnisbeitrag aus Beteiligungen (einschließlich der nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen mit 10,0 (12,1) Millionen Euro) betrug 13,4 Millionen Euro nach 15,1 Millionen Euro im Vorjahr.

Aufgrund des positiven Ergebnisses vor Steuern in Höhe von 419,5 (226,6) Millionen Euro ergab sich ein Steueraufwand in Höhe von 93,7 (44,9) Millionen Euro. Daraus leitet sich eine Steuerquote von 22,3 (19,8) Prozent ab.

Insgesamt erzielte der Nordzucker-Konzern einen Jahresüberschuss vor Fremtteilen in Höhe von 325,7 Millionen Euro nach 181,8 Millionen Euro im Vorjahr. Nach Abzug der Fremtteile war ein Konzernergebnis von 309,2 Millionen Euro nach 169,3 Millionen Euro im Vorjahr zu verzeichnen.

**Vermögenslage**

Die konsolidierte Bilanzsumme des Nordzucker Konzerns betrug zum Ende des Berichtsjahres 3.233,2 (2.852,2) Millionen Euro und lag damit um 381,0 Millionen Euro über dem Vorjahreswert. Wesentlicher Grund für den Anstieg waren das im Vergleich zum Vorjahr höhere Anlagevermögen, höhere Bestände sowie höhere Forderungen und Vermögenswerte, denen neben dem höheren Eigenkapital bedingt durch das positive Jahresergebnis auch höhere Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüberstehen.

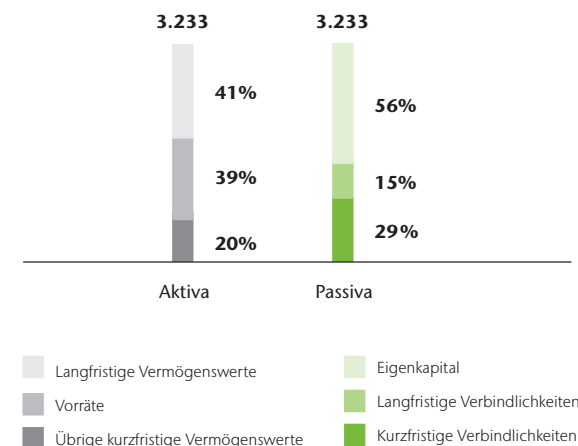
Die immateriellen Vermögenswerte in Höhe von 21,0 (17,9) Millionen Euro sind im Vergleich zum Vorjahr leicht gestiegen.

Im Nordzucker Konzern wurden im Berichtsjahr 176,5 (143,7) Millionen Euro in das Sachanlagevermögen investiert. Den Investitionen standen laufende Abschreibungen in Höhe von 75,0 (69,7) Millionen Euro und außerplanmäßige Abschreibungen von 4,3 (5,8) Millionen Euro gegenüber. Insgesamt hat sich das Sachanlagevermögen auf 1.153,8 (1.059,8) Millionen Euro im Vergleich zum Vorjahr erhöht.

Die als Finanzinvestition gehaltene Immobilien verbleiben fast auf Vorjahresniveau 10,4 (10,9) Millionen Euro. Die Finanzanlagen lagen mit 127,5 (120,8) Millionen Euro über dem Vorjahresniveau. Der Anstieg resultierte insbesondere aus dem positiven Ergebnisbeitrag der australischen At-Equity-Beteiligungen und der entsprechenden Fortschreibung des Bilanzansatzes.

**Aktiva und Passiva 2023/24 im prozentualen Split zur Bilanzsumme**

Mio. Euro

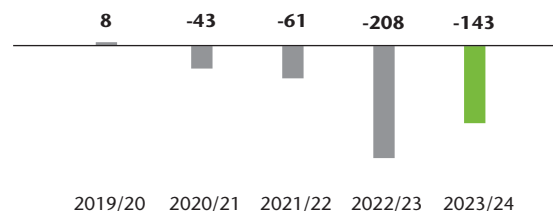


Die Vorräte haben sich von 1.096,7 Millionen Euro um 176,4 Millionen Euro auf 1.273,1 Millionen Euro erhöht. Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe lagen mit 86,0 (106,5) Millionen Euro unter dem Vorjahr, während die unfertigen Erzeugnisse und unfertigen Leistungen mit 100,3 (85,7) Millionen Euro über Vorjahresniveau abschlossen. Die fertigen Erzeugnisse und Waren nahmen aufgrund der deutlich höheren Produktionskosten um 182,3 Millionen Euro auf 1.086,7 (904,4) Millionen Euro zu.

Die kurzfristigen Forderungen und sonstigen Vermögenswerte lagen mit 598,0 (496,8) Millionen Euro um 101,2 Millionen Euro deutlich über dem Vorjahresniveau. Der Bestand der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie gegen nahestehende Personen und Unternehmen hat sich auf 383,6 (305,5) Millionen Euro erhöht. Die Forderungen aus laufenden Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betragen 6,7 (23,3) Millionen Euro.

Die kurzfristigen finanziellen und die sonstigen Vermögenswerte haben sich mit 207,7 Millionen Euro um 39,7 Millionen Euro

### Nettoverschuldung (-) Anlage (+) Mio. Euro



gegenüber dem Vorjahr (168,0 Millionen Euro) erhöht. Dies war im Wesentlichen auf den Zukauf von CO<sub>2</sub> Zertifikaten sowie auf positive Marktwerte für Sicherungsgeschäfte zurückzuführen.

Die Finanzverbindlichkeiten überstiegen den Finanzmittelbestand zum Bilanzstichtag um 143,1 (208,4) Millionen Euro.

Das Eigenkapital erhöhte sich um insgesamt 237,0 Millionen Euro auf 1.812,4 (1.575,4) Millionen Euro. Das Konzern-Periodenergebnis erhöhte das Eigenkapital um 325,7 Millionen Euro (Vorjahr: Erhöhung um 181,8). Eigenkapitalmindernd wirkte hingegen ein im kumulierten übrigen Eigenkapital beziehungsweise in der Gesamtergebnisrechnung erfasstes sonstiges Ergebnis von minus 24,4 Millionen Euro (minus 7,7 Millionen Euro aus der Neubewertung von leistungsorientierten Versorgungsplänen nach Berücksichtigung latenter Steuern und minus 16,6 Millionen Euro aus Währungsumrechnung, Nettoergebnis aus der Absicherung von Cashflows und sonstigen Sachverhalten). Von dem sich daraus ergebenden Konzern-Gesamtergebnis nach Steuern in Höhe von 301,4 Millionen Euro sind 14,0 Millionen Euro den Anteilen ohne beherrschenden Einfluss zuzurechnen. Im Vorjahr war im

sonstigen Ergebnis ein Betrag von plus 36,4 Millionen Euro aus der Neubewertung von leistungsorientierten Versorgungsplänen nach Berücksichtigung latenter Steuern und minus 44,7 Millionen Euro aus sonstigen Sachverhalten erfasst worden. Die Eigenkapitalquote liegt bei 56,1 Prozent und damit über dem Vorjahreswert von 55,2 Prozent.

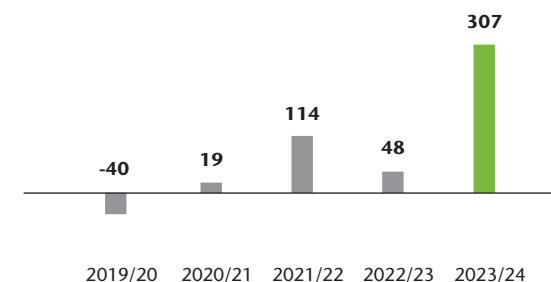
Die langfristigen Rückstellungen und Verbindlichkeiten haben sich mit 497,2 (458,8) Millionen Euro im Vergleich zum Vorjahr erhöht. In dieser Summe sind langfristige Rückstellungen von 269,6 (262,5) Millionen Euro enthalten, die mit 181,6 (170,2) Millionen Euro im Wesentlichen Pensionsverpflichtungen betreffen.

Die langfristigen Verbindlichkeiten erhöhen sich auf 227,6 (196,3) Millionen Euro. Sie umfassen im Wesentlichen langfristige Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 89,7 (83,5) Millionen Euro, die hauptsächlich MSL betreffen, sonstige finanzielle Verbindlichkeiten in Höhe von 29,5 (13,4) Millionen Euro sowie passive latente Steuern, die sich im Berichtsjahr von 90,2 Millionen Euro auf 99,6 Millionen Euro erhöht haben.

Die kurzfristigen Rückstellungen und Verbindlichkeiten lagen mit 923,7 (818,0) Millionen Euro deutlich über dem Vorjahr. Die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten verminderten sich im Vergleich zum Vorjahr auf 96,5 (168,7) Millionen Euro. Ursächlich ist hier insbesondere die geringere Inanspruchnahme von Bankdarlehen zur Finanzierung der Rüben- und der Rohrkampagnen im Konzern.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen waren mit 572,5 (439,9) Millionen Euro gegenüber dem Vorjahr stark erhöht aufgrund der deutlich gestiegenen Rohstoffkosten. Die finanziellen und sonstigen Verbindlichkeiten lagen mit 119,4 (92,8) Millionen Euro ebenfalls über dem Vorjahresniveau.

### Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit Mio. Euro



## Finanzlage

Der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit lag mit 307,2 Millionen Euro deutlich über dem Wert des Vorjahres (47,6 Millionen Euro). Die Mehrung ergab sich im Wesentlichen aus dem verbesserten Ergebnis sowie der gegenüber dem Vorjahr geringeren Veränderung des Working Capital. Zwar waren die Bestände gegenüber dem Vorjahr erhöht und zudem führte das erhöhte Absatzpreisniveau auch zu erhöhten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Beide Effekte wurden teilweise durch höhere Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen kompensiert und führten somit zu einer Minderung des operativen Cashflows, die aber im Vergleich zum Vorjahr geringer ausfiel. Das verbesserte Ergebnis trug erheblich positiv zum betrieblichen Cashflow bei und konnte die Effekte aus dem höheren Working Capital mehr als ausgleichen. Der Cashflow aus Investitionstätigkeit lag bei minus 180,7 Millionen Euro nach minus 153,2 Millionen Euro im Vorjahreszeitraum. Der wesentliche Anteil lag in den Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen, bei denen sich eine Mehrung von 28,2 Millionen Euro auf 173,9 Millionen Euro im Vergleich zum Vorjahr ergab.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit lag im Berichtsjahr bei minus 126,7 Millionen Euro und damit deutlich unter Vorjahresniveau (plus 75,0 Millionen Euro). Dies ist insbesondere auf die Rückzahlung der Kreditlinien zur Finanzierung des Working Capitals für das europäische sowie das australische Geschäft sowie die Dividendenzahlung an die Aktionäre zurückzuführen.

Der Free Cashflow als Summe von Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit und Cashflow aus Investitionstätigkeit lag mit plus 126,5 Millionen Euro im positiven Bereich nach minus 105,6 Millionen Euro im Vorjahr.

Zum 29. Februar 2024 betrug der Finanzmittelbestand 43,1 (43,8) Millionen Euro. Damit verblieben die kurzfristig verfügbaren Mittel auf dem Niveau des Vorjahres.

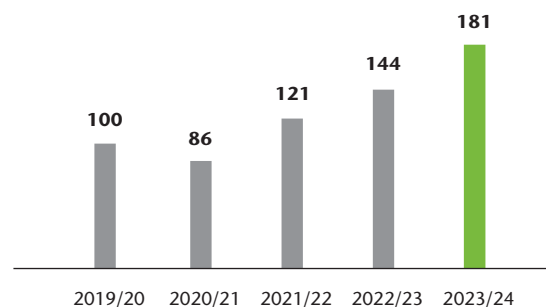
## Gesamtbeurteilung zur Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

Im Berichtsjahr 2023/24 zeigten sich im Nordzucker Konzern alle ertragsbezogenen Kennzahlen gegenüber dem Vorjahr weiter verbessert. Der RoCE lag bei 18,6 Prozent nach 10,4 Prozent im Vorjahr. Die EBIT-Marge belief sich auf 14,4 Prozent (9,3 Prozent). Der Jahresüberschuss betrug 325,7 Millionen Euro nach 181,8 Millionen Euro im Vorjahr. Ursächlich für das im Vergleich zum Vorjahr deutlich verbesserte Ertragsniveau war die andauernde Preiserholung im letzten Geschäftsjahr, die die Preissteigerungen im Energie- und Rübeneinkauf mehr als kompensiert hat.

Die Vermögens- und Finanzlage des Nordzucker Konzerns bleibt weiterhin stabil. Die Eigenkapitalquote verbessert sich gegenüber

### Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte

Mio. Euro



dem Vorjahr auf 56,1 (55,2) Prozent. Das Unternehmen hat zum Abschlussstichtag Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 186,2 (252,2) Millionen Euro. Die Finanzverbindlichkeiten überstiegen den Finanzmittelbestand um 143,1 Millionen Euro (Vorjahr: Nettofinanzverbindlichkeiten von 208,4 Millionen Euro). Hingegen spiegelt der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit (plus 307,2 Millionen Euro) das erhöhte Ergebnis wider. Der Cashflow aus Investitionstätigkeit betrug minus 180,7 Millionen Euro. Der sich daraus ergebende Free Cashflow lag somit bei plus 126,5 Millionen Euro.

## Investitionen

Nordzucker investierte im Geschäftsjahr 2023/24 insgesamt 180,9 (143,7) Millionen Euro in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte. Damit investiert das Unternehmen weiter in die Wettbewerbsfähigkeit. Der Schwerpunkt liegt hierbei auf Maßnahmen zur Effizienzsteigerung und dem GoGreen-Programm

zur Reduktion der CO<sub>2</sub>-Emission. Weitere Investitionen betreffen die Erfüllung behördlicher Auflagen sowie die Umsetzung von Ersatzinvestitionen.

Im Rahmen des GoGreen-Programms ist die Modernisierung des Zuckerhauses in Opalenica, wie auch die Erneuerung der Verdampfstation in Nakskov und die Modernisierung der Saftanwärmung in Nykobing abgeschlossen worden. Mit der Optimierung des Zuckerhauses in Nordstemmen und der Installation eines Extraktionsturmes in Uelzen wurde begonnen.

Das Mehrjahresprogramm in Schweden zur Steigerung der Effizienz und langfristigen Konzentration der Produktion am Standort Örtofta ist fortgeschritten. Im Geschäftsjahr 2023/24 sind letzte Anlagenteile installiert worden, worauf umfangreiche Test und Inbetriebnahmen folgten. Die finale Phase des Projektes wird bis ins Geschäftsjahr 2024/25 reichen, wobei der Fokus auf die Optimierung und Automatisierung der Produktionslinien und dem Zusammenspiel aller Anlagenteile sein wird, bevor die Übernahme der Produktion aus Arlöv erfolgt.

Ein weiterer Schwerpunkt zur Effizienzsteigerung bei Nordzucker erfolgt mit dem Baubeginn eines Weißzuckersilos in Nordstemmen und der Optimierung der Zuckerlogistik für den Kunden. Auch wurde mit der Erneuerung der Rübeprobestation in Örtofta und dem konzernweiten Austausch von Netzwerktechnik in den Werken begonnen.

Dem Mehrjahresprogramm folgend investiert Nordzucker in Australien in die Verfügbarkeitssteigerung der Werke Marian, Farleigh und Racecourse. Darunter sind Investitionsmaßnahmen



insbesondere in den Bereichen Dampf- und elektrische Energieversorgung sowie Automatisierung vorgesehen.

Zum Bilanzstichtag bestanden Investitionsverpflichtungen für Sachanlagen in Höhe von 77,1 (33,7) Millionen Euro. Diese Investitionsverpflichtungen werden aus dem Cashflow der betrieblichen Tätigkeit finanziert.

## Finanzierung

### Aufgaben und Ziele des Finanzmanagements

Die wesentlichen Aufgaben des Nordzucker-Finanzmanagements bestehen in der konzernweiten Lenkung und Kontrolle der Finanzflüsse auf Basis klar definierter Kriterien. Wichtigstes Ziel ist dabei die fortlaufende Sicherstellung ausreichender Liquidität im Konzern. Angesichts der steigenden Volatilitäten an den internationalen Märkten steht daneben das Management von Rohstoff-, Währungs- und Zinsrisiken im Mittelpunkt. Zu den Aufgaben des Finanzmanagements gehört weiterhin die Entwicklung und Umsetzung von Finanzierungsstrategien. Um diese erfolgreich umsetzen zu können, hält Nordzucker engen Kontakt zu Geschäftsbanken.

### Finanzierung, Financial Covenants und Anlage freier liquider Mittel

Nordzucker hat im Dezember 2022 einen Konsortialkreditvertrag mit einer Laufzeit bis Dezember 2028 abgeschlossen. Aus diesem kann das Unternehmen auf 450,0 Millionen Euro zurückgreifen.

Daneben bestehen bilaterale Kreditlinien in Höhe von 100,0 Millionen Euro. Diese weisen eine Laufzeit bis Dezember 2026 bzw. Januar 2027 auf.

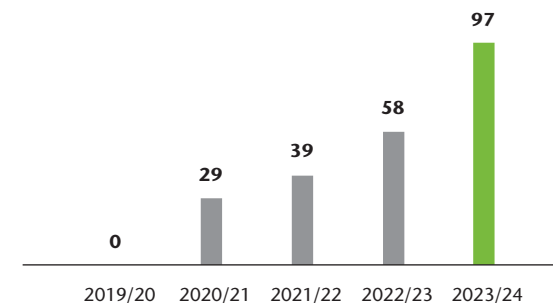
Kredite dieser Art beinhalten so genannte „Financial Covenants“. Hierbei handelt es sich um Finanzkennzahlen, für die bestimmte Werte während der gesamten Laufzeit des Kredits einzuhalten sind. Damit sind Financial Covenants wesentlicher Bestandteil eines Kreditvertrags. Banken nutzen diese als Instrument der Risikofrüherkennung und -vermeidung, indem sie aus den berechneten Kennzahlen Rückschlüsse auf die finanzwirtschaftliche Lage des Unternehmens ziehen. Die Einhaltung wird hausintern fortlaufend überprüft und zu bestimmten Terminen an die Banken berichtet.

Im Berichtsjahr 2023/24 wurde die vereinbarte Finanzkennzahl (EBITDA im Verhältnis zur Nettoverschuldung) zu allen Testterminen eingehalten. Auf Basis der vorliegenden konzernweiten Unternehmensplanung geht der Vorstand der Nordzucker AG davon aus, dass auch zukünftig vereinbarte Finanzkennzahlen nicht verletzt werden.

Die Finanzierung der Mackay Sugar Limited erfolgt unabhängig vom Konsortialkredit des restlichen Konzerns. Neben einem endfälligen Darlehen in Höhe von 143,8 Millionen AUD mit einer Laufzeit bis Mai 2026 verfügt MSL auch über kurzfristige Kontokorrentlinien zur Deckung der saisonalen Liquiditätsbedürfnisse. Diese Darlehen sind mit Vermögensgegenständen besichert. Für Teile der Kreditlinien sind vereinbarte Finanzkennzahlen einzuhalten (EBITDA im Verhältnis zur Nettoverschuldung sowie Mindestgrößen zum Nettovermögen).

Nordzucker legt temporär verfügbare liquide Mittel bei Banken, am Kapitalmarkt und bei Fondsgesellschaften an; der Anlagehorizont beträgt weniger als ein Jahr. Durch die Verteilung auf verschiedene Anlageklassen, die Vorgabe einer mindestens zu erreichenden Bonität aller Anlagen und kurze Zinslaufzeiten begrenzt Nordzucker das Risiko.

**Dividendensumme Nordzucker AG**  
Mio. Euro



## Dividende

Für das Geschäftsjahr 2023/24 schlagen Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung der Nordzucker AG vor, eine Dividende von 2,00 Euro pro Aktie auszuschütten.

## Mitarbeiter

Im Nordzucker Konzern waren in Europa im Jahresdurchschnitt 3.256 Mitarbeiter beschäftigt. Die Mitarbeiterzahl war damit 152 höher als im Vorjahr (3.104 Mitarbeiter). Dies ist insbesondere auf Personalzuwächse in Deutschland (+100), Dänemark (+21), Finnland (+15) und Litauen (+14) zurückzuführen.

In Australien waren im Jahresdurchschnitt 702 Mitarbeiter beschäftigt, was einem Anstieg von 32 Mitarbeitern im Vergleich zum Vorjahr entspricht.

Im Gesamt-Konzern stieg die Mitarbeiterzahl damit von 3.774 Mitarbeitern auf 3.958.

### Anzahl Mitarbeiter Nordzucker Konzern im Geschäftsjahr

Jahresdurchschnitt	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24
<b>Gesamt</b>	<b>3.236</b>	<b>3.234</b>	<b>3.208</b>	<b>3.539</b>	<b>3.792</b>	<b>3.812</b>	<b>3.774</b>	<b>3.958</b>
Deutschland	1.292	1.320	1.340	1.308	1.298	1.312	1.319	1.419
Australien*				393*	678	715	670	702
Dänemark	477	458	449	429	416	418	432	453
Schweden	397	385	366	363	357	343	329	330
Polen	333	335	335	332	330	331	340	346
Finnland	276	273	253	247	234	213	215	230
Litauen	252	245	246	253	269	271	267	281
Slowakei	196	206	207	205	200	201	196	191
Irland	10	9	9	8	8	6	4	4
Lettland	3	3	3	2	2	2	2	2

\* Jahresdurchschnitt für Australien, die Monate März bis Juli 2019 flossen mit 0 in die Berechnung ein. Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl von August 2019 bis Februar 2020 lag bei 673 Mitarbeitern.

## Chancen und Risiken

### Risikomanagement

#### Grundsätze des Risikomanagements

Das Risikomanagement ist im Nordzucker Konzern ein zentraler Bestandteil der Unternehmensführung. Das Risikomanagement verfolgt das Ziel, strategische und operative Risiken frühzeitig zu erkennen ihren Umfang zu erfassen, sie zu überwachen und zu steuern. Es gelten für alle Unternehmensbereiche einheitlich definierte Risikoberichtslinien. Im Rahmen der definierten Risikobereitschaft geht Nordzucker bewusst Risiken ein, wenn diese unvermeidbar sind oder wahrscheinlich durch Chancen kompensiert werden; zum Teil überträgt Nordzucker Risiken auch auf Dritte. Diese Strategie trägt dazu bei, das Unternehmen langfristig erfolgreich weiterzuentwickeln und seine Zukunft zu sichern.

#### Aufbau des Risikomanagementsystems

Nordzucker verfügt über ein unternehmensweites integriertes System zur Identifikation und Steuerung von Risiken. Der zentrale

Baustein des Risikomanagementsystems ist die Erkennung und das Management betrieblicher Risiken durch die im Nordzucker Konzern vorhandenen Überwachungs-, Planungs-, Steuerungs- und Kontrollsysteme.

Das Risikomanagementsystem von Nordzucker wird durch ein unternehmensweit eingerichtetes Internes Kontrollsystem (IKS) unterstützt, das auch die rechnungslegungsbezogenen Prozesse einschließt. Das IKS ist ein kontinuierlicher Prozess, der sich auf grundlegende Kontrollmechanismen, wie zum Beispiel systemtechnische und manuelle Abstimmungen, die Trennung und klare Definition von Funktionen sowie auf die Überwachung der Einhaltung und Weiterentwicklung von konzernweit anzuwendenden Richtlinien und speziellen Arbeitsanweisungen stützt.

#### Risikosteuerung

Das Risikomanagement diskutiert in regelmäßigen Abständen mit den unterschiedlichen Funktionen und/oder Verantwortlichen den Fortschritt bei der Umsetzung der festgelegten Maßnahmen zur

Risikosteuerung; der Aufsichtsrat lässt sich regelmäßig über den Stand des Risikomanagements informieren.

Alle wesentlichen operativen und strategischen Entscheidungen erfolgen stets auch unter Risikogesichtspunkten. Beim Treffen solcher Entscheidungen werden ihre Konsequenzen in verschiedenen Szenarien untersucht. Wegen der hohen Volatilität des Marktumfelds stellt die Unternehmensplanung dar, wie sich verschiedene Marktsituationen auf den Geschäftsverlauf auswirken können. Durch Beschreibung von Chancen und Risiken werden alternative Entwicklungen verdeutlicht und Handlungsbedarfe identifiziert. Im Jahresverlauf informiert das konzernweite Berichts- und Controllingssystem kontinuierlich alle verantwortlichen Entscheidungsträger zum tatsächlichen Geschäftsverlauf.

Einige der identifizierten Risiken werden auf Risikoträger, wie beispielsweise Versicherungen, übertragen. Der Umfang und die Höhe des Versicherungsschutzes werden regelmäßig überprüft und situationsbedingt angepasst.

### Konzernrevision

Die Interne Revision prüft und bewertet die Wirksamkeit, Ordnungsmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftsprozesse, der Organisation sowie deren Governance System (Führungs- und Überwachungsmaßnahmen, Risikomanagement und das Interne Kontrollsystem des Nordzucker Konzerns). Die Ergebnisse jeder Prüfung werden in einem Prüfungsbericht festgehalten, und die Umsetzung der vereinbarten Maßnahmen wird systematisch und regelmäßig überwacht. Neben Prüfungen als Teil der jährlichen risikoorientierten Revisionsplanung führt die Interne Revision auch Ad-hoc-Prüfungen durch. Außerdem ist die Interne Revision beratend tätig, beispielsweise bei der Optimierung von Geschäftsprozessen und der kontinuierlichen Verbesserung des Internen Kontrollsystems des Nordzucker Konzerns. Die Interne Revision ist dem Vorstandsvorsitzenden unterstellt und berichtet regelmäßig an den Gesamtvorstand sowie an den Prüfungs- und Finanzausschuss

des Aufsichtsrats. Diese Berichterstattung umfasst Informationen über den Stand der Revisionsprüfungen, die wesentlichen Feststellungen aus Prüfungen sowie den Umsetzungsstatus der vereinbarten Maßnahmen. Darüber hinaus wird über die Revisionskapazität und die Einhaltung der Revisionsstandards berichtet.

## Compliance

Compliance bei Nordzucker steht für die Einhaltung geltender Gesetze und sonstiger bindender Vorschriften und Regelungen (wie beispielsweise Rechtsverordnungen, Verwaltungsakten und Urteilen) sowie die Einhaltung von verbindlichen internen Regeln und die Achtung unserer Unternehmenswerte.

Die Nordzucker AG hat im Geschäftsjahr 2022/23 gemeinsam mit den Tochtergesellschaften das konzernweit angelegte Compliance-Management-System (CMS) optimiert und sich dabei an den Anforderungen des IDW PS 980 orientiert. Die Optimierung des CMS wurde im Geschäftsjahr 2023/24 fortgeführt.

Wesentliche Bestandteile des CMS von Nordzucker sind:

- Compliance-Organisation: Festlegung eines gemeinschaftlichen Verständnisses zu den Inhalten und Zielen von Compliance sowie zur gesamten Compliance-bezogenen Aufbau- und Ablauforganisation in der Richtlinie zur Compliance-Organisation.
- Die weitere Etablierung der zentralen Funktion Compliance-Koordination zur kontinuierlichen Weiterentwicklung des CMS.
- Lokale Compliance Koordinatoren in den Tochtergesellschaften, die für die Umsetzung des CMS in der jeweiligen Tochtergesellschaft verantwortlich sind.
- Konzernweiter Prozess für eine Compliance-spezifische Risikoanalyse, die Durchführung dieser sowie die Ernennung der darauf basierenden Compliance Experten.

- Das Compliance Komitee als Austauschplattform für compliance-relevante Themen.
- Ein vom Vorstand verabschiedeter neuer gruppenweiter Verhaltenskodex, in dem für alle Mitarbeiter (einschließlich Führungskräfte und Geschäftsleitung) verbindlich geltende Prinzipien und Regeln für deren Handeln festgelegt wurden.
- Das konzernweite Hinweisgebersystem „SpeakUp“, über das Mitarbeiter (einschließlich Führungskräfte und Geschäftsleitung) oder Externe die Möglichkeit haben, Verstöße gegen Gesetze oder interne Vorschriften oder entsprechende Verdachtsfälle (ggf. anonym) zu melden.
- Die Sicherstellung eines transparenten gruppenweiten Compliance Reportings und die Weiterentwicklung der Berichtsstrukturen.

Das CMS wird unter Berücksichtigung der jeweils geltenden fachlichen Standards bedarfsgerecht weiterentwickelt.

## Risiken und Chancen aus dem Absatzmarkt

### Risiken aus der Gesundheitsdiskussion um Zucker

Zucker gehört zu einer ausgewogenen Ernährung. In der öffentlichen Diskussion wird Zucker teilweise als Verursacher von Übergewicht, Adipositas und infolgedessen von Krankheiten wie Diabetes oder Karies bezeichnet. Die kritische Diskussion über Zucker hält an, und sie wird auch außerhalb von Europa geführt.

Die Bundesregierung hat sich in ihrem Koalitionsvertrag zum Ziel gesetzt, wissenschaftlich fundierte und auf Zielgruppen abgestimmte Reduktionsziele für Zucker zu schaffen. Diesbezüglich hat die Bundesregierung im Januar 2024 eine Ernährungsstrategie publiziert, mit der Rahmenbedingungen für eine gesunde, stärker pflanzenbetonte und nachhaltige Ernährung im Alltag geschaffen werden sollen. Unter anderem soll die Nationale Reduktions- und Innovationsstrategie für Zucker, Fette und Salz in Fertigprodukten weiterentwickelt werden. Wissenschaftliche Studien zeigen,

dass eine Reduzierung des Zuckerkonsums nicht zwangsläufig zu einer Reduzierung des Körpergewichts führt. Übergewicht hat viele Ursachen. Daher lenkt der Blick auf einzelne Inhaltsstoffe wie Zucker von den tatsächlichen Zusammenhängen ab. Entscheidend für Übergewicht sind am Ende die Balance zwischen Kalorienaufnahme und Kalorienverbrauch sowie das Wissen um die persönliche Kalorienbilanz.

Um darüber aufzuklären, betreibt Nordzucker auch im Rahmen von Verbandstätigkeiten eine kontinuierliche Aufklärung auf nationaler und auf EU-Ebene über die Wirkung von Zucker in der Ernährung sowie über die Zusammenhänge von Zucker und ausgewogener Ernährung in einem gesunden Lebensstil.

### Chancen aus der Zuckernachfrage

Aufgrund des Bevölkerungswachstums und einem Anstieg des Wohlstands vor allem in den Schwellenländern wächst der Zuckerverbrauch weltweit und langfristig betrachtet kontinuierlich an; diese Nachfragesteigerung stützt die langfristige Preisentwicklung bei Zucker. Insbesondere in Asien, Afrika und Lateinamerika wird ein Anstieg des Zuckerverbrauchs erwartet. Die erwartete Steigerung liegt weltweit betrachtet weiterhin bei circa einem Prozent pro Jahr. Dieser Wachstumstrend macht Investitionen in Zucker auch außerhalb von Europa attraktiv. Mit dem Engagement am australischen Zuckerproduzenten MSL hat der Konzern einen substanziellen Anteil am australischen Markt sowie Zugang zum südostasiatischen Markt.

### Chancen aus der Digitalisierung

In diesem Jahr hat Nordzucker die Digital Roadmap 2027 signifikant erweitert. Im Fokus stand dabei, den Umfang der Digitalisierung zu definieren, das kommerzielle Potential zu analysieren und relevante Innovationsthemen zu identifizieren, die außerhalb bereits geplanter Projekte liegen.

Im Bereich der Projekte stehen u.a. weiterhin integrierte Planungssysteme für Logistik und Finanzen, sowie das im Jahr 2023 gestartete E-Procurement Projekt im Vordergrund. Ein weiterer Schwerpunkt ist das Projekt CropConnect, in dessen Rahmen den Landwirten erste Reports in der neuen zukunftsorientierten Plattform zur Verfügung gestellt werden konnten. In den weiteren Schritten erfolgt stufenweise die effiziente Unterstützung des Rübenanbaus.

In vielen der Projekte wird das Thema Nachhaltigkeit aufgegriffen. Durch das SuN-Projekt wird kontinuierlich das ESG-Reporting erweitert und innerhalb anderer Projekte die Automatisierung der Datenbeschaffung dafür angestrebt. Beispielhaft kann hier E-Procurement für die Einhaltung des LKSGs und Green Data Base bei der Ermittlung des CO<sub>2</sub> Fußabdrucks genannt werden. Ebenfalls gestartet wurde die Umsetzung der IT-Anforderungen im neuen Geschäftsfeld Plant Based Ingredients, zunächst für das E-Contracting.

Ein zentraler Punkt bei den Innovationsthemen ist die effiziente Nutzung künstlicher Intelligenz (KI). Hier wird der Einsatz von KI gestützten Features in Projekten und Show Cases geprüft. Größere Potentiale werden im Umfeld des Green Data Base-Projektes und bei der Verarbeitung von Produktionsdaten angenommen sowie bei der Analyse größerer Datenmengen. Dabei spielen Large Language Modelle und Chatbots eine wichtige Rolle. Um diese Themen konsequent voranzutreiben, wurde die Stelle Manager IT Innovation & Development geschaffen und besetzt.

Nordzucker wird konsequent auf die Standardisierung der Systemlandschaft setzen, um eine weitestgehend einheitliche Datenbasis zu schaffen, die effizient in allen Geschäftsbereichen genutzt werden kann

#### Risiken aus politischen Rahmenbedingungen in der EU

Der Weltmarkt beeinflusst die Entwicklungen auf dem EU-Zuckermarkt. Die Situation am internationalen Zuckermarkt macht

bei einem niedrigen Preisniveau Exporte aus der EU heraus wirtschaftlich uninteressant, ein hohes Preisniveau in der EU hingegen macht zusätzliche Importe attraktiv. Die Preise in der EU sind stark von der Volatilität des Weltmarkts betroffen. Niedrigpreispfasen stellen daher ein Risiko in Bezug auf die Profitabilität von Nordzucker dar.

Im Gegensatz zur Europäischen Union subventionieren international die großen zuckerproduzierenden Staaten wie Indien und Brasilien ihre Zuckerproduktion. Doch auch innerhalb der EU herrschen weiterhin unterschiedliche Bedingungen. So machen einige Mitgliedstaaten im Rahmen der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) von der Möglichkeit Gebrauch, den Landwirten an den Anbau von Zuckerrüben gekoppelte Zahlungen zu gewähren. Insgesamt elf Mitgliedstaaten stützen auf diese Weise den Rübenanbau, was naturgemäß zu einer Benachteiligung der Rübenanbauer in den Staaten ohne an den Rübenanbau gekoppelte Zahlungen führt.

#### Risiken aus Freihandelsabkommen der EU

Freihandelsabkommen gewinnen für die Europäische Union immer mehr an Bedeutung. In den letzten Jahren abgeschlossene Handelsabkommen mit Moldawien, Georgien, Japan, Singapur, Vietnam, Kolumbien, Peru, Panama, Ecuador, den Staaten Zentralamerikas, Südafrika und Kanada ermöglichen jährlich zollfreie Zuckereinfuhren von annähernd 520.000 Tonnen. Das darüber hinaus mit der Ukraine bestehende Abkommen über die zollfreie Zuckereinfuhr in Höhe von 20.070 Tonnen ist im Rahmen von vorübergehenden Handelsmaßnahmen für Einfuhren aus der Ukraine zur Unterstützung des von Russland angegriffenen Landes ausgesetzt. In der Folge exportierte die Ukraine im Kalenderjahr 2023 zollfrei Zucker in einem Gesamtvolumen von 441.407 Tonnen in die EU. Für die ab Juni 2024 anstehende Verlängerung der vorübergehenden Handelsmaßnahmen hat die EU-Kommission unter anderem vorgeschlagen, Zuckerimporte aus der Ukraine zu begrenzen. Der am 31. Januar 2024 vorgelegte Vorschlag sieht eine Begrenzung der Importe auf etwa 420.000 Tonnen in der Zeit vom 1. Januar 2024

bis 5. Juni 2025 vor. Der endgültige Text bleibt dem weiteren Verfahren vorbehalten.

Für die AKP-Staaten (Afrika-Karibik-Pazifik) und die LDC-Staaten (Least Developed Countries) bestehen darüber hinaus unbegrenzte Importmöglichkeiten. Zusätzliche Importkontingente von an die 900.000 Tonnen stehen aus Regelungen mit dem Westbalkan bzw. WTO-Zugeständnissen (sog. CXL) zur Verfügung. Das infolge des Brexits geschlossene Handels- und Kooperationsabkommen zwischen der EU und dem Vereinigten Königreich regelt den zoll- und quotenfreien Import von Zucker aus dem Vereinigten Königreich, unter Berücksichtigung strenger Ursprungsregelungen. Bereits verhandelt, aber noch nicht in Kraft getreten, sind Handelsabkommen mit weiteren Importkontingenten von Zucker zugunsten von Mexiko sowie den Mercosur-Staaten. Hinter diesen verhandelten Abkommen stehen noch einmal Import-Kontingente (in Höhe von 220.500 Tonnen) für Weiß- und Rohzucker.

Mit weiteren Staaten wie Australien, Indien, Indonesien, Marokko, Thailand sowie Tunesien laufen Verhandlungen. Die Verhandlungen über ein transatlantisches Freihandelsabkommen mit den USA sind ebenso wie die mit Malaysia, Philippinen sowie den Golf-Staaten derzeit ausgesetzt.

Mit Blick auf internationale Handelsabkommen geht es für die EU darum, Marktzugänge für europäische Produzenten zu erschließen und im Gegenzug aber auch, den heimischen Zuckermarkt vor subventioniertem Zucker zu schützen. Insoweit sind strenge Ursprungsregeln für Zucker in noch hinzukommenden Abkommen sowie der Erhalt des EU-Außenschutzes für den Zuckersektor von zentraler Bedeutung. Eine Abschmelzung des EU-Außenschutzes ohne Berücksichtigung der speziellen Belange der Zuckerwirtschaft würde die Wettbewerbsintensität aufgrund möglicher höherer Importmengen in der EU noch stärker erhöhen. Der Außenschutz schützt die europäische Zuckerwirtschaft vor Importen, die über die Mengen hinausgehen, die aus den

oben genannten bilateralen Handelsabkommen oder zollreduziert beziehungsweise zollfrei über Präferenzmengen etwa aus den Least Developed Countries (LDC) auf den Europäischen Markt kommen. Ohne EU-Zölle könnte in beliebigem Umfang Zucker in die EU zu Weltmarktpreisen eingeführt werden, was eine Ungleichbehandlung der europäischen Zuckerhersteller bedeutete, da die größten Weltzuckererzeuger und -exporteure die Erzeugung bzw. die Ausfuhr von Zucker direkt oder indirekt subventionieren.

## Risiken aus der Beschaffung und der Produktion

### Risiken aus der Rohstoffsicherung

Der Rübenanbau steht beim Landwirt in Konkurrenz zum Anbau anderer Ackerkulturen. Die Entscheidung, ob Zuckerrüben oder andere Feldfrüchte angebaut werden, hängt stark von der relativen Preisentwicklung der verschiedenen Kulturen sowie vom regional erzielbaren Ertragsniveau ab. Mittlerweile haben sich die Preise für Konkurrenzfrüchte wieder deutlich nach unten entwickelt. Gleichzeitig sind die Rübenpreise weiterhin auf einem hohen Niveau, so dass sich die relative Vorzüglichkeit des Anbaus von Zuckerrüben stark verbessert hat, was sich sehr positiv auf die Rohstoffbasis des Unternehmens auswirkt.

Um den veränderten Rahmenbedingungen im Rübenanbau gerecht zu werden, führt Nordzucker die „Smart Beet Initiative“ weiter. Ziele sind die Sicherung des Anbaus in Europa sowie die Einführung neuer Anbautechniken. In dieses Projekt fließen auch die aktuellen Entwicklungen, die sich aus Veränderungen der Agrarpolitik und der Zulassungssituation von Pflanzenschutzmitteln ergeben, ein. Laufend werden Projekt- und Versuchsansätze zu der Fragestellung gesammelt, wie der Anbau von Zuckerrüben unter sich verändernden Rahmenbedingungen gestaltet werden kann. Dazu überwacht Nordzucker die Zulassungssituation für

Pflanzenschutzmittel und andere Risiken des Zuckerrübenanbaus wie z.B. das Auftreten von bisher in unserem Anbauggebiet nur kleinflächig vorkommenden Krankheiten wie SBR (Syndrome Basises Richesses) und Stolbur.

Unterstützend setzt das Unternehmen auf eine intensivere Beratung der Anbauer sowohl hinsichtlich der Produktionstechnik beim Anbau als auch durch die Weiterentwicklung der digitalen Möglichkeiten der Anbauberatung. Um diese Ziele zu erreichen, wurde die Anbauberatung verstärkt.

Bei den Projekten und Versuchen im Rahmen der Smart Beet Initiative steht der Bezug zur Praxis im Fokus. Es wird ein besonderes Augenmerk daraufgelegt, dass die Landwirte die Ergebnisse zeitnah praktisch in ihrem Zuckerrübenanbau umsetzen können.

Um die benötigten Rohstoffmengen zu sichern, schließt Nordzucker frühzeitig Lieferverträge mit den Rübenanbauern ab. Für 2024/25 wurden den Rübenanbauern in allen Ländern verschiedene Vertragsmodelle angeboten. Diese haben unterschiedliche Vertragslaufzeiten, es gibt Festpreismodelle sowie Modelle mit einer Preiskoppelung an den Zuckerpreis beziehungsweise an das EBIT. In Dänemark wurden für eine kleine Rübenmenge Lieferverträge mit den Anbauern abgeschlossen, die eine Rübenpreiskoppelung an den Börsenkurs für Rohzucker beinhalten.

Der Einkauf des Zuckerrohrs erfolgt in Australien mit rollierenden Anbauverträgen. Im Gegensatz zur Zuckerrübe wird Zuckerrohr nicht jährlich auf Basis einer Anbauentscheidung neu angebaut, sondern in einem Zyklus von fünf bis acht Jahren. Hinsichtlich der Rohstoffverfügbarkeit bestehen im Wesentlichen zwei Risiken. Zum einen kann es kurzfristig durch unvorteilhafte Witterung (im Wesentlichen Trockenheit oder Zyklone) zu Mindererträgen kommen. Zum anderen kann langfristig die Anbaufläche reduziert werden, wenn Farmen anderweitig genutzt (zum

Beispiel Rinderhaltung) werden. Außerdem besteht ein Abwanderungsrisiko von Anbauern zu Wettbewerbern in benachbarten Anbaugebieten.

### Risiken aus Energiepreisen

Zur Zuckerherstellung wird Wärme und Elektrizität benötigt, die in eigenen Energieerzeugungsanlagen hergestellt werden. Dazu ist die Beschaffung von Primärenergien in Form von Erdgas, Kohle oder Heizöl notwendig. Diese Rohstoffe werden an Börsen gehandelt und unterliegen einer hohen Preisvolatilität. Im Geschäftsjahr 2023/24 wurde ein Rückgang der Energiepreise zum Vorjahr verzeichnet. Die Energieversorgung wurde frühzeitig durch die zahlreich getätigten Sicherungsgeschäfte und den Abschluss von Fixpreisverträgen für die europäischen Werke sichergestellt. Somit wurde Preisänderungsrisiken und Energieversorgungsengpässen im Bereich der Kohle-Produkte und beim Erdgas entgegengewirkt. Erdöl-Mengen wurden nicht im größeren Maßstab eingesetzt.

### Risiken aus dem Lieferantenportfolio

Die anhaltende Kriegssituation in der Ukraine und die Auswirkungen des Nahostkonfliktes nahmen im Geschäftsjahr 2023/24 bedingt Einfluss auf die Beschaffungsprozesse.

Die rückläufigen Energiepreise wirkten sich ebenfalls auf den Chemiebereich aus und somit auf einen Großteil der von Nordzucker benötigten Prozesshilfsstoffe. Während dieser Kampagne kam es bei den Prozesshilfsstoffen zu keinen Verknappungen oder Verfügbarkeitsengpässen.

Jedoch stellte die zweite Kampagnenhälfte die Nordzucker-Fabriken in Europa vor große Herausforderungen. Die Witterungs- und Bodeneinflüsse trugen zu einer veränderten Qualität der Zuckerrüben bei. Aufgrund dessen entstand ein großer Bedarf an Enzymen, was zu Herausforderungen beim Beschaffungsprozess führte. Durch

die Nutzung sämtlicher externer Liefermöglichkeiten und interner Materialumlagerungen wurde die Verarbeitung in allen europäischen Fabriken auf einem konstanten Niveau aufrechterhalten.

Im Logistikbereich kam es zu erhöhten Frachtkosten. Durch den Beschluss der Bundesregierung, die Mautpflicht auszuweiten, wurden die Frachtkosten der Spediteure erhöht. Diese Preisanpassungen wurden teilweise an Nordzucker weitergegeben.

Im Bereich der Beschaffung von Investitionsgütern und Dienstleistungen kam es immer wieder zu Verfügbarkeitsproblemen bei Elektrobauteilen und Steuerungskomponenten. Die Lieferzeiten bei den Ausrüstungen zur Energieeinsparung haben sich aufgrund der hohen Nachfrage in diesen Bereichen wiederholt verlängert, was gleichzeitig auch zu Kostensteigerungen führte. Der Fachkräftemangel und die gestiegenen Löhne im Handwerk stellen uns vor weitere Herausforderungen.

Damit Nordzucker trotzdem kostengünstig die notwendige Verfügbarkeit wichtiger Teile sicherstellen kann, wurde die Zusammenarbeit mit den Fachabteilungen intensiviert, um den Einkaufsprozess optimal zu gestalten. Dadurch konnte das Beschaffungsrisiko verringert werden. Strategische Zielsetzung des Einkaufs ist die Diversifizierung der Lieferquellen. Deshalb wird angestrebt, kritische Güter und Dienstleistungen grundsätzlich bei mehreren Lieferanten beschaffen zu können.

Eine weitere Zielsetzung des Einkaufs ist es, die Nachhaltigkeit der Lieferanten zu überwachen. Durch eine laufende Risikoanalyse und eine enge Zusammenarbeit im Rahmen des Programms „Supplier Sustainability Engagement Program“ unterstützen wir bessere Nachhaltigkeitspraktiken in der Produktion und entlang der Lieferketten, dies unterstützt uns bei der Umsetzung des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes seit dem 1. Januar 2024.

### Risiken durch erschwerte Rahmenbedingungen in der Produktion

Ziel im Kampagnebetrieb ist es, eine möglichst gleichmäßige, kontinuierlich hohe Verarbeitung der Rüben zu gewährleisten.

Die aktuelle Kampagne 2023/24 war durch außerordentlich hohe Rübenmengen bei gleichzeitig geringem Zuckergehalt und extrem hohe Niederschläge während der Kampagne geprägt. Die hieraus resultierende anfallende Wassermenge, stellte die Werke dabei ebenso vor Herausforderungen, wie die klimatischen Bedingungen, die etwa ab Dezember einsetzten. Bis dahin war die Verarbeitung von zumeist sehr hohen und stabilen Niveaus gekennzeichnet. Mitunter starke Frostperioden und nicht abgedeckte Mieten führten zu Schädigungen von Rüben, wobei in einzelnen Regionen auch unter starkem Frost gerodet wurde. Dieser Umstand machte die sofortige Verarbeitung der Rüben erforderlich, was wiederum die Werke vor logistische Herausforderungen stellte. Durch enge Abstimmung aller Bereiche konnten die hieraus entstehenden Risiken begrenzt und die Menge der nicht zu verarbeitenden Rüben minimiert werden. Die hohen Niederschlagsmengen und Überflutungen führten zu einer hohen Schmutzfracht im Werk, die die Teichkapazitäten der Werke an ihre Grenzen führte.

Die Explosion im November 2023 im schwedischen Werk in Örtöfta war ein besonderes und herausforderndes Ereignis. Die zügige Wiederherstellung der Kampagnefähigkeit Mitte Dezember 2023 gelang dabei vor allem durch den konzentrierten Einsatz und Unterstützung der Schwesterwerke und eine gute interdisziplinäre Koordination und Zusammenarbeit. Bei der Explosion wurde niemand verletzt.

Das Thema einer nachhaltigen Energieversorgung zu wettbewerbsfähigen Preisen wird das Unternehmen auch weiter

beschäftigen und ist ein wichtiger Teil der Nachhaltigkeitsstrategie. Eine der Lösungen auf dem Weg bis spätestens 2050 CO<sub>2</sub> neutral zu werden, könnte Biogas sein, das aus Pressschnitzeln als Reststoff der Zuckerrübenverarbeitung gewonnen wird. Grundlage dafür wäre die Aufnahme von Rübenschnitzeln als erneuerbarer Energieträger in die Erneuerbare-Energien-Richtlinie (RED III) auf europäischer Ebene.

### Umweltrisiken

Nachhaltige und umweltschonende Produktion sind ein integraler Teil der Unternehmensstrategie bei Nordzucker. Die Wertschöpfungskette ist darauf ausgelegt, alle angelieferten Stoffe in verwendbare Produkte zu verwerten und keinen Abfall entsorgen zu müssen. Die Rübe wird zu Zucker, Pressschnitzeln, Trockenschnitzpellets und Melasse verarbeitet, Kalkstein mit Nichtzuckerstoffen zu Carbokalk, Erde geht zurück auf den Acker und Steine zum Straßenbau. Dennoch können Auswirkungen auf die Umwelt bei der Zuckerherstellung nicht komplett vermieden werden, etwa Emissionen in die Luft (Gerüche, Lärm, Staub). Auch das Entstehen von technischem Abfall (zum Beispiel Schmierstoffe) und Abwasser lässt sich nicht vermeiden. Risiken ergeben sich durch mögliche Überschreitungen von Grenzwerten, durch Anwohnerbeschwerden oder durch neue gesetzliche Auflagen.

Nordzucker legt großen Wert darauf, belastende Umwelteinflüsse so weit wie möglich zu begrenzen. Investitionen zur Vermeidung von Lärm und Gerüchen sind in jedem Jahr ein Teil des Investitionsprogramms. Wichtige Schwerpunkte in den letzten Jahren waren zum Beispiel die Minimierung von Lärmbelästigungen durch besseren Schallschutz und neue Filter zur Reduzierung von Staubemissionen. Um die Ergebnisse dieser Maßnahmen zu prüfen, werden alle Nordzucker-Werke nach den jeweils gültigen nationalen und internationalen Rechtsvorschriften und Standards

regelmäßig überprüft. Dazu gehören die Zertifizierungen nach der EU-Umweltbetriebsprüfungs-Verordnung (EG) 1221/2009 (EMAS III), dem Umweltmanagementsystem DIN EN ISO 14001 und Energiemanagementsystem DIN EN ISO 50001.

### Risiken aus Mehrkosten für CO<sub>2</sub>-Zertifikate

Im Rahmen des europäischen Emissionshandelssystems benötigt Nordzucker in jedem Jahr Zertifikate, um die jährlich durch die Energieerzeugung emittierten Mengen an CO<sub>2</sub> abzudecken. Bei Unterdeckung müssen fehlende Zertifikate zugekauft werden. Der Green Deal der Europäischen Union schreibt vor, bis spätestens 2050 Treibhausgasneutralität zu erreichen. Als Zwischenziel wurde eine Reduzierung der Emission von Treibhausgasen in der Europäischen Union von 65 Prozent bis 2030 vereinbart. Darauf haben sich die Staats- und Regierungschefs der EU-Mitgliedsstaaten im Dezember 2019 verständigt. Nordzucker unterstützt dieses Ziel durch Investitionen in Energieeffizienz und Optimierung des Anlagenbetriebs. Die kontinuierliche Reduzierung senkt nicht nur die Anzahl der zu erwerbenden CO<sub>2</sub>-Zertifikate und somit die Kosten, sondern steigert auch die Nachhaltigkeit des Wirtschaftens bei Nordzucker.

### Risiken aus der Produktsicherheit

Als Lebens- und Futtermittelproduzent trägt Nordzucker Verantwortung für die Qualität und Sicherheit der angebotenen Produkte. Für die Lebensmittel- und Futtermittelproduktion wird gewährleistet, dass Produktsicherheitsrisiken gemäß dem gegenwärtigen Stand des Wissens und der Technik erkannt und gezielt gemindert werden. Dazu wird in allen produzierenden Standorten ein Konzept zur Risikoeerkennung und -minderung ein HACCP-Konzept (Hazard Analysis and Critical Control Points) angewandt und stetig weiterentwickelt.

Durch interne und externe Prüfungen wird die Einhaltung der Qualitätsanforderungen regelmäßig überprüft.

Wiederkehrende Zertifizierungsaudits zur Produktsicherheit dienen der Überprüfung und Weiterentwicklung des Managementsystems zur Lebensmittel- und Futtermittelsicherheit. So sind alle Standorte nach dem Produktsicherheitsstandard der unabhängigen Foundation for Food Safety Certification (FSSC 22000) zertifiziert. Dies ist ein Schema, welches durch die Global Food Safety Initiative (GFSI) anerkannt wird. Eine GFSI-anerkannte Zertifizierung ist eine notwendige Voraussetzung, um von der Lebensmittelindustrie als Lieferant anerkannt zu werden.

Lokal oder produktgruppenspezifisch sind einige Standorte nach weiteren die Lebensmittel- und Futtermittelsicherheit betreffenden gesetzlichen Regelungen oder Normen überprüft oder zertifiziert: IFS Food (International Featured Standards), Standard GMP+ für die Herstellung von Futtermitteln, Verordnung (EU) 2018/848 über die ökologische/biologische Produktion und die Kennzeichnung von ökologischen Erzeugnissen.

Viele unserer Kunden in Lebensmittelindustrie und -handel sind sehr daran interessiert, dass die von Ihnen erworbenen Produkte nach Grundsätzen der Nachhaltigkeit hergestellt sind. Dies wird in den Produktionsstandorten durch Sedex Members Ethical Audits (SMETA) unabhängig überprüft.

Standort- oder produktgruppenabhängig wird ergänzend nach den Normen für Arbeitsschutz-Managementsystem ISO 45001 und Energiemanagementsystem ISO 50001, dem Fairtrade-Standard sowie nach der deutschen Biokraftstoff-Nachhaltigkeitsverordnung (Biokraft-NachV – die Umsetzung der Richtlinie 2009/28/EG zur Förderung der Nutzung von Energie aus erneuerbaren Quellen) geprüft und ggf. zertifiziert.

## Rechtliche Risiken

Die Gesellschaften des Nordzucker Konzerns unterliegen verschiedenen gesetzlichen und regulatorischen Vorschriften, die die

Geschäftsaktivitäten und Prozesse beeinflussen. Änderungen in diesen Regelungen können eine Anpassung der operativen Tätigkeit erfordern und zu einer erheblichen Steigerung der Produktionskosten führen.

Die wesentlichen regulatorischen Risiken liegen im Lebensmittel- und Futtermittelrecht, in Vorschriften über Arbeitssicherheit und im Umweltrecht. Dazu kommen Risiken aus steuerrechtlichen Vorschriften, Arbeitsrecht, der Datenschutzgrundverordnung und dem Bereich IT-Sicherheit. Verfahren hinsichtlich Gesetzesverletzungen können zu Strafen und Bußgeldern bis hin zu zivilrechtlicher Haftung und Imageverlust für das Unternehmen führen. Diese Risiken bestehen ebenfalls für Verstöße in den Bereichen Wettbewerbs- und Kartellrecht, Korruption, Diebstahl und Betrug. Hier kann das Vermögensrisiko ebenfalls darin bestehen, dass der Nordzucker Konzern Opfer einer strafbaren Handlung wird.

Nordzucker ist und wird möglicherweise auch künftig mit verschiedenen Rechtsstreitigkeiten oder Verfahren konfrontiert. Diese können insbesondere dazu führen, dass Nordzucker die Zahlung von Schadensersatz oder die Erfüllung von anderen Ansprüchen auferlegt werden. In diesem Zusammenhang sind die Klageverfahren im Zusammenhang mit dem deutschen Zuckerkartell in den Jahren 1996 bis 2009 zu nennen. Obwohl Nordzucker davon ausgeht, dass die Qualität der Absprachen nicht für eine Wirkung im Markt ausgereicht hat, kann ein Gericht zu dem Ergebnis kommen, dass Nordzucker die Zahlung von Schadensersatz auferlegt wird.

## Risiken aus der Informationstechnik

Auch im Geschäftsjahr 2023/24 hat sich die IT-Security-Lage global nicht entspannt. Insgesamt wurden bei Nordzucker im Geschäftsjahr über 300.000 Spam Emails detektiert, ca. 2.700 Emails waren mit Malware infiziert. Alle maliziösen Emails wurden frühzeitig von unserem System erkannt, terminiert und bereinigt.

Die Auslieferung an die Clients wurde in allen Fällen erfolgreich unterbunden. Im Berichtszeitraum kam es zu keinen Infektionen auf Servern oder Endgeräten.

Die Firewalls detektieren täglich vielfältige Angriffe von außen, die von den eingesetzten Systemen zuverlässig abgewehrt werden. Die unverändert und kontinuierlich laufende Awareness-Kampagne trägt dazu bei, dass die Aufmerksamkeit und Sensibilität bei den Mitarbeitern für Angriffsversuche durch Emails oder Telefonanrufe hoch bleibt.

Zur Steigerung der Resilienz wurde aktiv in die IT-Sicherheitskomponenten investiert. Die im vorvergangenen Geschäftsjahr geschaffene zusätzliche Stelle im Bereich IT-Security trägt aktiv zur Sicherheit bei, die persönlichen Skills werden ständig aktiv erweitert. Im Bereich Operations Technology wurde eine Security-Stelle geschaffen, die die Sicherheit in diesem Bereich deutlich steigert.

Die aktive Mitarbeit in Gremien (z. B. Branchenarbeitskreis der Ernährungsindustrie) wurde auch durch die Beteiligung an der vom Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) geforderten Revision des B3S (Branchenspezifischer Sicherheitsstandard) fortgesetzt.

## Finanzwirtschaftliche Risiken

Finanzwirtschaftliche Risiken betreffen Forderungsausfälle, Währungs-, Rohstoff- und Zinsrisiken sowie das Liquiditätsrisiko. Ferner können sich Risikopositionen aus der Anlagestrategie und der Verfügbarkeit von Kreditfinanzierungen ergeben.

### Risiken aus Forderungsausfällen

Forderungen gegenüber Kunden oder anderen Vertragsparteien können ausfallen. Dieses Ausfallrisiko wird durch starke Volatilität

von Rohstoffpreisen und der sich daraus ergebenden konjunkturellen Schwankungen verschärft. Um dieses Risiko zu begrenzen, prüft Nordzucker nach einheitlichen Richtlinien vor Vertragsabschluss die Bonität der Kunden und schließt in der Regel eine Forderungsausfallversicherung ab.

### Währungs-, Rohstoff- und Zinsrisiken

Aus der Volatilität bei Währungen, Rohstoffen sowie Zinsen entstehen operative Risiken, für deren Absicherung die jeweiligen Fachbereiche und die Abteilung Corporate Finance zuständig sind.

Um diese Risiken zu begrenzen, werden sie bereits vor Abschluss von Verträgen umfassend analysiert. Muss Nordzucker Risiken übernehmen, werden gegebenenfalls gängige Finanzinstrumente eingesetzt, um diese so weit wie möglich zu begrenzen. Für die Sicherung der offenen Risikopositionen des Konzerns werden Finanzderivate wie Termingeschäfte, Swaps und Futures abgeschlossen.

Der Nordzucker Konzern unterliegt hierbei im üblichen Rahmen einem Kontrahentenrisiko im Sinne einer möglichen Nicht-Erfüllung der Verpflichtungen durch einen Vertragspartner. Zur Minimierung dieses Vertragspartnerrisikos werden Finanzderivate entweder direkt über die Börse und/oder nur mit erstklassigen internationalen Finanzinstituten abgeschlossen, deren wirtschaftliche Entwicklung regelmäßig unter anderem durch die Analyse der Finanzratings internationaler Rating-Agenturen geprüft wird. Die Abhängigkeit von einzelnen Instituten wird darüber hinaus durch eine Verteilung der Geschäfte auf verschiedene Vertragsparteien begrenzt.

Alle sich im Einsatz befindlichen Finanzderivate dienen ausschließlich der Sicherung operativer Grundgeschäfte aus Absatz und Beschaffung sowie der Währungssicherung bei Finanztransaktionen.

Für die bei börsennotierten Derivaten vorgeschriebenen Deckungsbeträge auf verpfändeten Sonderkonten werden als Anbieter ebenfalls nur erstklassige internationale Finanzinstitute ausgewählt.

Zum 29. Februar 2024 bestanden im Nordzucker Konzern Währungsderivate mit einem nominalen Nettovolumen von 1.799,6 (1.260,9) Millionen Euro. Bei Derivaten zur Absicherung von Preisschwankungen bei Rohstoffpreisen, bei Zinsderivaten und bei Emissionszertifikaten (CO<sub>2</sub>-Zertifikate) bestanden zum Geschäftsjahresende Sicherungsgeschäfte mit einem nominalen Nettovolumen von 454,6 (484,7) Millionen Euro.

Diese bestehenden Sicherungsgeschäfte bilden das Laufzeitprofil des Grundgeschäfts ab.

### Liquiditätsrisiken

Aufgrund des saisonalen Geschäftsverlaufs kommt es im Laufe eines Geschäftsjahres zu großen Schwankungen im Kapitalbedarf des Nordzucker Konzerns. Der Umfang der Ernte und die Preisentwicklung auf den Märkten haben einen erheblichen Einfluss auf den Finanzmittelbedarf des Unternehmens. Kann das Unternehmen diesen Finanzmittelbedarf nicht aus freier Liquidität oder verfügbaren Kreditmitteln decken, entsteht hieraus unter Umständen eine existenzbedrohende Situation. Daher erstellt der Finanzbereich regelmäßig Prognosen auf Basis eines standardisierten Vorschauprozesses zur Liquiditätsentwicklung des Konzerns; anhand dieser Prognosen werden dann Finanzierungsstrategien erarbeitet und umgesetzt.

### Risiken aus der Kreditversorgung

Nordzucker verfügt über eine Konsortialfinanzierung mit Laufzeit bis Dezember 2028. Alle Konsortialbanken verfügen über eine gute Bonität und eine hohe Zuverlässigkeit. Der mittelfristige Konsortialkredit zur Finanzierung des operativen Geschäftsvolumens



deckt nach Einschätzung des Managements zusammen mit den vorhandenen liquiden Mitteln und den weiteren Kreditlinien den Kapitalbedarf des Unternehmens. Durch den Bestand an liquiden Mitteln und freien Finanzierungslinien kann Nordzucker aus derzeitiger Sicht jederzeit den Zahlungsverpflichtungen nachkommen.

Zur Finanzierung von MSL wurden separate Kreditverträge abgeschlossen, um das geplante Investitionsprogramm sowie den laufenden Geschäftsbetrieb zu finanzieren. Die Kredite, die zur Deckung langfristiger Verpflichtungen dienen, weisen eine entsprechende Laufzeit auf.

Auch die für den laufenden Geschäftsbetrieb notwendigen Garantien können über den Konsortialkredit wie auch über bilaterale Linien jederzeit bedarfsgerecht zur Verfügung gestellt werden. Eine unmittelbare Abhängigkeit von einzelnen Kreditgebern besteht nicht.

### Risiken aus Finanzanlagen

Risikante Finanzanlagen oder der Ausfall einer Bank können zum Verlust finanzieller Vermögenswerte führen. Nordzucker verfolgt bei Geldanlagen eine konservative Anlagepolitik. Die Anlage von freier Konzernliquidität erfolgt vorwiegend in Geldmarktprodukte bei europäischen Finanzinstituten, die über eine Bonitätsklassifizierung ausgewählt wurden. Grundsätzlich werden aber alle Anlagebeträge nach Laufzeiten, Anlageform und Emittenten gestreut, um Klumpenrisiken zu vermeiden. Für Geldanlagen bei Banken gilt weiter die Maßgabe, dass die Mittel trotz Änderungen in der EU-Rechtsslage weitgehend durch die relevanten Sicherungseinrichtungen gedeckt sind. Trotz dieser umfassenden Maßnahmen kann es bei einer erneuten Finanzkrise dazu kommen, dass

angelegte Mittel Wertverluste erleiden, beziehungsweise kurzfristig nicht verfügbar sind.

## Gesamtbild der Risiken und Chancen

Die hohe Preisvolatilität, sowie angespannte Verfügbarkeit auf den Rohstoff- und Beschaffungsmärkten haben einen direkten Einfluss auf das Risikopotential der Nordzucker. Die eingeleiteten Maßnahmen zur Risikosteuerung werden konsequent überprüft und laufend der geänderten markt- und geopolitischen Situation angepasst.

Gleichzeitig gibt es für Nordzucker auch erhebliche Chancen. Zucker ist ein weltweit stark nachgefragtes Produkt, dessen Verbrauch auch in Zukunft mit steigender Weltbevölkerung und steigendem Wohlstand zunehmen wird. Daraus könnten sich attraktive Investitionsmöglichkeiten außerhalb Europas ergeben. So bedeutet etwa die Beteiligung an dem Rohrzuckerproduzenten MSL den Zugang sowohl zum australischen als auch zum südostasiatischen Markt. In Europa hat Nordzucker durch seine starke Marktpräsenz bereits attraktive Absatzmärkte. Durch kontinuierliche Arbeit mit Anbauern und externen Partnern nimmt das Unternehmen die Herausforderungen, die sich aus steigenden Umweltauflagen auf dem Feld ergeben, aktiv auf und führt Projekte durch, um diesen zu begegnen. Mittels der gestarteten Exzellenz-Initiativen in den Bereichen Produktion, Supply Chain, Agri, Sales und Nachhaltigkeit, bereitet sich das Unternehmen umfassend auf künftige Herausforderungen vor.

Durch das Gesamtbild der erläuterten Risiken und Chancen, sowie der mittelfristigen Planung der Nordzucker ergeben sich aktuell keine Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden.

Dies gilt sowohl für einzelne identifizierte Risiken wie auch in der Wechselwirkung von verschiedenen Risiken.

## Prognosebericht

Der Ausblick auf das Geschäftsjahr 2024/25 bleibt weiter deutlich positiv. Es bestehen weiterhin Unsicherheiten aufgrund volatiler Absatz- und Beschaffungsmärkte und insbesondere beim Zuckerpreis werden nach dem hohen Preisniveau im Geschäftsjahr 2023/24 Korrekturen erwartet. Bereits bestehende Sicherungsgeschäfte in beiden Märkten tragen zur Stabilisierung des Geschäfts bei. Die Aussaat der Rüben ist in einigen Regionen (im Wesentlichen Dänemark und Schweden) verzögert, die Dicksaftkampagnen sowie die Instandhaltungs- und Investitionsmaßnahmen in den Werken zur Sicherstellung der Kampagne 2024/25 erfolgen planmäßig.

Für die Entwicklung der Zuckerabsatzpreise werden Korrekturen auf ein normalisiertes Preisniveau erwartet. Dafür sprechen einerseits das erntebedingt höhere Angebot auf dem europäischen Markt sowie auch erwartete Importe aus der Ukraine auf den osteuropäischen Märkten. Die bereits geschlossenen Verkaufskontrakte werden sich positiv auf das laufende Geschäftsjahr auswirken. Bei den Verträgen ab dem Zuckerwirtschaftsjahr 2024/25 werden allerdings Korrekturen nach unten erwartet.

Es ist davon auszugehen, dass auch für die Weltmarktpreise für Zucker im laufenden Jahr 2024/25 Korrekturen zu erwarten sind, allerdings verbleiben die Weltmarktpreise auf einem auskömmlichen Niveau. Die weltweiten fundamentalen Produktions- und Verbrauchsaussichten bleiben mittelfristig positiv.

In Australien, wo sich die weiterhin auskömmlichen Weltmarkt-Zuckerpreise direkter auf das Geschäft auswirken, wird mit einem weiter stabilen unter dem Vorjahresniveau liegenden Ergebnis gerechnet. MSL hat durch den rechtzeitigen Abschluss von Sicherungsgeschäften für einen Teil der Absatzmenge das hohe Weltmarktpreisniveau bereits gesichert, mit einem zu erwartenden positiven finanziellen Effekt auf das Ergebnis.

Höher bewertete Bestände aufgrund steigender Produktionskosten und geänderte Zahlungsziele für den Rübeneinkauf führen zum Ende des Geschäftsjahres 2024/25 voraussichtlich zu einer Inanspruchnahme der bestehenden Finanzierungslinie des Konsortialkredits. MSL finanziert das Geschäft über eigene Linien und wird diese ebenfalls nutzen.

Auf Basis der vorgenannten Prämissen und der weiterhin konsequenten Umsetzung der Exzellenzmaßnahmen sowie der aktuellen Einschätzung bisher nicht fixierter offener Absatz- und

Bezugsmengen erwarten wir weiterhin ein deutlich positives Ergebnis allerdings deutlich geringer als das des Geschäftsjahres 2023/24. Unsere Ergebniserwartung für das Geschäftsjahr 2024/25 wird sich oberhalb des Zielkorridors der EBIT- und RoCE-Marge bewegen. Zusammenfassend erwarten wir ein EBIT oberhalb von 200 Millionen Euro. Die Eigenkapitalquote wird die Zielmarke weiter deutlich übertreffen.

Demzufolge geht Nordzucker aktuell davon aus, dass auch die Finanzlage des Konzerns stabil und die Liquidität gesichert bleiben.

Das Unternehmen setzt die geplanten Maßnahmen zur Anpassung der Steuerung und der Kostenstruktur fort und reichert diese über neue Programme im Einkauf sowie über eine Digitalisierungsinitiative weiter an. Darüber hinaus werden weitere langfristige Maßnahmen entlang der Wertschöpfungskette initiiert. Unsere bereits bestehenden Exzellenz-Initiativen bündeln auf mehrere Jahre angelegte Initiativen in den Bereichen Agri, Produktion,

Supply Chain, Vertrieb und Nachhaltigkeit. Zudem soll künftig auch über das Projekt Achieving Sourcing Excellence der Einkauf optimiert aufgestellt werden, wo Einsparpotenziale realisiert werden sollen. Die positiven Effekte der Exzellenz-Initiativen werden erheblich zum Ergebnis beitragen und die Wettbewerbsfähigkeit von Nordzucker konsequent stärken.

Neben unserem Kerngeschäft und unserem Engagement in Australien werden die Möglichkeiten einer Entwicklung von weiteren Produkten geprüft. Die neu gegründete Gesellschaft zur Produktion von pflanzenbasierten Proteinen, wird im kommenden Geschäftsjahr mit dem Bau der Produktionsanlagen beginnen.

Nordzucker wird somit weiterhin ein starker Anbieter für Zucker und Futtermittel bleiben, der Wachstumschancen auf den Märkten nutzt und sich konsequent als Nahrungsmittelanbieter im Zuckermarkt aber auch außerhalb des Zuckermarktes weiterentwickelt.

Braunschweig, den 14. Mai 2024

Der Vorstand

Dr. Lars Gorissen

Alexander Bott

Alexander Godow

# Konzernabschluss 2023/24

## *Inhalt*



- 52** Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung
- 52** Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- 53** Konzern-Kapitalflussrechnung
- 54** Konzern-Bilanz
- 55** Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

## Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. März 2023 bis zum 29. Februar 2024 der Nordzucker AG, Braunschweig

TEUR	Erläuterung im Anhang	1.3.2023 – 29.2.2024	1.3.2022 – 28.2.2023
Umsatzerlöse	8	2.922.488	2.260.833
Herstellungskosten	9	-2.146.571	-1.780.626
<b>Bruttogewinn vom Umsatz</b>		<b>775.917</b>	<b>480.207</b>
Vertriebskosten	10	-237.844	-229.300
Verwaltungskosten	11	-93.748	-83.604
Sonstige Erträge	12	76.384	76.520
Sonstige Aufwendungen	13	-99.747	-32.876
<b>Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)</b>		<b>420.962</b>	<b>210.947</b>
Finanzerträge	14	8.876	20.120
Finanzaufwendungen	15	-20.336	-16.449
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	24	9.961	12.071
<b>Finanzergebnis</b>		<b>-1.499</b>	<b>15.742</b>
<b>Ergebnis vor Steuern</b>		<b>419.463</b>	<b>226.689</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	16	-93.719	-44.908
<b>Konzern-Periodenergebnis</b>		<b>325.744</b>	<b>181.781</b>
davon den Anteilseignern ohne beherrschenden Einfluss zustehendes Ergebnis		16.544	12.395
<b>davon den Anteilseignern zuzurechnendes Konzernergebnis</b>		<b>309.200</b>	<b>169.385</b>

## Konzern-Gesamtergebnisrechnung

für die Zeit vom 1. März 2023 bis zum 29. Februar 2024 der Nordzucker AG, Braunschweig

TEUR	1.3.2023 – 28.2.2024	1.3.2022 – 28.2.2023
<b>Konzern-Periodenergebnis</b>	<b>325.744</b>	<b>181.781</b>
<b>Posten, die zukünftig nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden</b>		
<b>Ergebnis aus der Neubewertung Pensionen</b>	<b>-7.782</b>	<b>36.408</b>
Neubewertung von leistungsorientierten Versorgungsplänen	-10.919	51.049
Latente Steuern auf Posten des sonstigen Ergebnisses, die nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden	3.137	-14.641
<b>Posten, die zukünftig in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden</b>		
Ergebnis aus der Währungsumrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe	6.302	-19.353
Ergebnis aus der Marktbewertung Sicherungsinstrumente (Cashflow Hedge) nach latenten Steuern	-22.882	-25.354
Erfolgsneutrale Änderung	-150.567	-46.415
Erfolgswirksame Änderung	119.287	10.452
Latente Steuern	8.398	10.609
<b>Sonstiges Ergebnis</b>	<b>-24.362</b>	<b>-8.299</b>
<b>Konzern-Gesamtergebnis nach Steuern</b>	<b>301.382</b>	<b>173.482</b>
davon den Anteilseignern ohne beherrschenden Einfluss zustehendes Gesamtergebnis	13.979	7.488
<b>davon den Anteilseignern zuzurechnendes Konzern-Gesamtergebnis</b>	<b>287.403</b>	<b>165.993</b>

# Konzern-Kapitalflussrechnung

für die Zeit vom 1. März 2023 bis zum 29. Februar 2024 der Nordzucker AG, Braunschweig

TEUR	1.3.2023 – 29.2.2024	1.3.2022 – 28.2.2023
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>419.463</b>	<b>226.689</b>
Zinsen und ähnliche Erträge/Aufwendungen	14.776	11.032
Abschreibungen/Zuschreibungen auf das Anlagevermögen	82.157	77.188
Veränderung der Rückstellungen	-4.144	-2.384
Veränderung der Vorräte	-173.090	-259.654
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-75.888	-83.291
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	133.074	165.998
Veränderung der sonstigen betrieblichen Aktiva und Passiva	-29.090	-19.680
Gewinne/Verluste aus dem Abgang des Anlagevermögens	1.052	-302
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-4.307	2.393
Erhaltene Zinsen im Geschäftsjahr	5.380	3.037
Gezahlte Zinsen im Geschäftsjahr	-13.404	-10.043
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen	-9.961	-12.071
Gezahlte Steuern im Geschäftsjahr	-38.816	-51.274
<b>Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit</b>	<b>307.202</b>	<b>47.638</b>
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	1.090	3.435
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-173.866	-145.675
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	32	5
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-5.936	-3.323
Einzahlungen/Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-1.998	2.015
Auszahlung für die Aufstockung von Mehrheitsbeteiligungen	0	-9.614
<b>Cashflow aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-180.678</b>	<b>-153.157</b>
Auszahlungen an Unternehmenseigner (Dividende)	-59.267	-39.201
Aufnahme von Krediten	0	114.243
Tilgung von Krediten	-60.764	0
Tilgungen von finanziellen Verbindlichkeiten	-822	0
Einzahlung Auszahlung aus Finanzierungsleasing	-5.890	-5.331
<b>Cashflow aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-126.743</b>	<b>69.711</b>
<b>Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds</b>	<b>-219</b>	<b>-35.808</b>
<b>Finanzmittelbestand am Anfang der Periode</b>	<b>43.779</b>	<b>79.763</b>
Wechselkursbedingte Veränderungen des Finanzmittelfonds	-485	-176
<b>Finanzmittelbestand am Ende der Periode</b>	<b>43.075</b>	<b>43.779</b>

# Konzern-Bilanz

zum 29. Februar 2024 der Nordzucker AG, Braunschweig

Aktiva TEUR	Erläuterung im Anhang	29.2.2024	28.2.2023
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>			
Immaterielle Vermögenswerte	20	21.037	17.868
Sachanlagen	21	1.153.763	1.059.775
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	23	10.376	10.876
Nach der Equity-Methode bilanzierte Anteile an Unternehmen	24	82.712	72.478
Sonstige Finanzanlagen	25	44.796	48.354
Finanzielle Vermögenswerte	29	292	190
Sonstige Vermögenswerte	30	922	1.235
Latente Steuern	16	5.129	4.142
		<b>1.319.027</b>	<b>1.214.918</b>
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>			
Vorräte	26	1.273.071	1.096.654
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen an Fremde	27	382.916	305.000
Forderungen gegen nahestehende Personen und Unternehmen	28	660	524
Forderungen aus laufenden Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	16	6.743	23.328
Finanzielle Vermögenswerte	29	60.448	54.769
Sonstige Vermögenswerte	30	147.232	113.199
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	40	43.075	43.779
		<b>1.914.145</b>	<b>1.637.253</b>
		<b>3.233.172</b>	<b>2.852.171</b>

Passiva TEUR	Erläuterung im Anhang	29.2.2024	28.2.2023
<b>Eigenkapital</b>	31		
Gezeichnetes Kapital	31.1	123.651	123.651
Kapitalrücklage	31.2	127.035	127.035
Erwirtschaftetes Konzerneigenkapital	31.3	1.583.285	1.334.918
Kumuliertes übriges Eigenkapital	31.4	-93.511	-71.714
Anteile ohne beherrschenden Einfluss	31.5	71.894	61.482
		<b>1.812.354</b>	<b>1.575.372</b>
<b>Langfristige Rückstellungen, Verbindlichkeiten</b>			
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	32	181.580	170.181
Sonstige Rückstellungen	33	87.986	92.344
Finanzverbindlichkeiten	34	89.695	83.523
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen und Unternehmen	36	5.443	5.443
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	37	29.456	13.438
Sonstige Verbindlichkeiten	38	3.443	3.694
Latente Steuern	16	99.551	90.165
		<b>497.154</b>	<b>458.788</b>
<b>Kurzfristige Schulden</b>			
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	32	12.282	12.049
Sonstige Rückstellungen	33	58.173	52.447
Finanzverbindlichkeiten	34	96.523	168.658
Verbindlichkeiten aus laufenden Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	16	30.656	11.553
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Fremden	35	572.454	439.916
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen und Unternehmen	36	34.141	40.570
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	37	74.321	58.614
Sonstige Verbindlichkeiten	38	45.114	34.204
		<b>923.664</b>	<b>818.011</b>
		<b>3.233.172</b>	<b>2.852.171</b>

# Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

der Nordzucker AG, Braunschweig

TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Erwirtschaftetes Konzern-eigenkapital	Währungs-umrechnung	Neu-bewertung Pensionen	Marktbewertung Sicherungs-instrumente (Cashflow Hedge)	At-Equity-bewertete Anteile	Auf die Gesellschafter des Mutter-unternehmens entfallendes Eigenkapital	Anteile ohne beherrschenden Einfluss	Summe Eigenkapital
<b>Stand 1.3.2022</b>	<b>123.651</b>	<b>127.035</b>	<b>1.207.243</b>	<b>136</b>	<b>-83.489</b>	<b>15.031</b>	/	<b>1.389.607</b>	<b>58.711</b>	<b>1.448.318</b>
Periodenergebnis	/	/	169.385	/	/	/	/	169.385	12.395	181.781
Sonstiges Ergebnis	/	/	/	-10.463	36.407	-29.336	/	-3.392	-4.907	-8.299
<b>Konzerngesamt-ergebnis</b>	/	/	<b>169.385</b>	<b>-10.463</b>	<b>36.407</b>	<b>-29.336</b>	/	<b>165.993</b>	<b>7.488</b>	<b>173.482</b>
Ausschüttung	/	/	-38.641	/	/	/	/	-38.641	-560	-39.201
Sonstige	/	/	-3.070	/	/	/	/	-3.070	-4.157	-7.227
<b>Stand 28.2.2023</b>	<b>123.651</b>	<b>127.035</b>	<b>1.334.918</b>	<b>-10.327</b>	<b>-47.082</b>	<b>-14.305</b>	/	<b>1.513.890</b>	<b>61.482</b>	<b>1.575.372</b>
<b>Stand 1.3.2023</b>	<b>123.651</b>	<b>127.035</b>	<b>1.334.918</b>	<b>-10.327</b>	<b>-47.082</b>	<b>-14.305</b>	/	<b>1.513.890</b>	<b>61.482</b>	<b>1.575.372</b>
Periodenergebnis	/	/	309.200	/	/	/	/	309.200	16.544	325.744
Sonstiges Ergebnis	/	/	/	8.201	-7.745	-22.253	/	-21.797	-2.565	-24.362
<b>Konzerngesamt-ergebnis</b>	/	/	<b>309.200</b>	<b>8.201</b>	<b>-7.745</b>	<b>-22.253</b>	/	<b>287.403</b>	<b>13.979</b>	<b>301.382</b>
Ausschüttung	/	/	-57.962	/	/	/	/	-57.962	-1.305	-59.267
Sonstige	/	/	-2.871	/	/	/	/	-2.871	-2.262	-5.133
<b>Stand 29.2.2024</b>	<b>123.651</b>	<b>127.035</b>	<b>1.583.285</b>	<b>-2.126</b>	<b>-54.827</b>	<b>-36.558</b>	<b>0</b>	<b>1.740.460</b>	<b>71.894</b>	<b>1.812.354</b>

# Konzernanhang 2023/24

## *Inhalt*



- 57** Allgemeine Angaben
- 68** Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung
- 74** Erläuterungen zur Konzernbilanz
- 86** Erläuterungen zur Konzernkapitalflussrechnung
- 87** Sonstige Angaben
- 103** Aufstellung des Anteilsbesitzes



## Allgemeine Angaben

### 1 Grundlagen

Der Konzernabschluss zum 29. Februar 2024 der Nordzucker AG (Küchenstraße 9, 38100 Braunschweig) wurde in Anwendung der Regelungen des § 315e HGB nach den vom International Accounting Standards Board (IASB) beziehungsweise vom IFRS Interpretations Committee (IFRS IC) verabschiedeten International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind (EU-IFRS), unter Berücksichtigung der ergänzenden handelsrechtlichen Regelungen aufgestellt. Die Anforderungen der EU-IFRS wurden vollständig erfüllt und führen zur Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bilds der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Nordzucker AG sowie der einbezogenen Tochterunternehmen, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen (im Folgenden: „Nordzucker Konzern“ oder „Konzern“).

Die Nordzucker AG ist als Mutterunternehmen des Konzerns in der Rechtsform einer Aktiengesellschaft nach deutschem Aktienrecht im Handelsregister beim Amtsgericht Braunschweig (HRB 2936) eingetragen. Gegenstand des Unternehmens ist gemäß § 2 der Satzung der Gesellschaft vom 7. Juli 2021 die Herstellung, der Vertrieb und der Handel mit Zucker und sonstigen Erzeugnissen für die Lebensmittelindustrie, Futtermitteln, Bioethanol und sonstigen Biokraftstoffen und ähnlichen Produkten, die aus agrarischen Rohstoffen erzeugt werden, sowie die sonstige Verwertung landwirtschaftlicher Erzeugnisse, insbesondere von Zuckerrüben, sowie die Erbringung von Dienstleistungen des Unternehmenszwecks. Die Gesellschaft ist berechtigt, sich an anderen Unternehmen zu beteiligen und Zweigniederlassungen im In- und Ausland zu gründen.

Die Nordzucker Holding Aktiengesellschaft erstellt einen Konzernabschluss für den größten Kreis der Unternehmen, dem die Nordzucker AG als Tochterunternehmen angehört. Der Konzernabschluss der Nordzucker Holding Aktiengesellschaft wird durch Einreichung im Unternehmensregister veröffentlicht.

Der Konzernabschluss zum 29. Februar 2024 ist am 14. Mai 2024 aufgestellt und vom Abschlussprüfer EY GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hannover, mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Die Prüfung durch den Prüfungsausschuss erfolgt am 14. Mai 2024 und die Prüfung sowie Billigung durch den Aufsichtsrat erfolgt am 22. Mai 2024. Der Konzernabschluss der Nordzucker AG wird durch Einreichung im Unternehmensregister veröffentlicht. Der Geschäftsbericht kann über die Internetseite der Nordzucker AG ([www.nordzucker.de](http://www.nordzucker.de)) eingesehen werden.

Der Konzernabschluss wird in Euro erstellt und veröffentlicht. Alle Betragsangaben werden in TEUR beziehungsweise in Mio. Euro angegeben. Die Vorjahreszahlen werden regelmäßig in Klammern dargestellt. Bei Prozentangaben und Zahlen können sich Rundungsdifferenzen ergeben.

### 2 Konsolidierung und Unternehmenserwerbe

#### 2.1 Konsolidierungsgrundsätze Tochterunternehmen

In den Nordzucker-Konzernabschluss sind – neben der Nordzucker AG als Mutterunternehmen – die in- und ausländischen Unternehmen einbezogen, bei denen die Nordzucker AG Beherrschung gemäß IFRS 10 (Tochterunternehmen) ausüben kann.

Tochterunternehmen werden ab dem Erwerbszeitpunkt, das heißt ab dem Zeitpunkt, an dem der Konzern die Beherrschung erlangt, vollkonsolidiert. Die Konsolidierung endet, sobald die Beherrschung durch das Mutterunternehmen nicht mehr besteht. Die Abschlüsse der Tochterunternehmen werden unter Anwendung einheitlicher Rechnungslegungsmethoden für die gleiche Berichtsperiode aufgestellt wie der Abschluss des Mutterunternehmens. Konzerninterne Transaktionen zwischen den Konzernunternehmen werden in voller Höhe eliminiert.

#### a) Gemeinschaftsunternehmen

Gemeinschaftsunternehmen werden nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen. Bei Gemeinschaftsunternehmen hat die Nordzucker AG Rechte am Nettovermögen des Unternehmens und führt es zusammen mit einer anderen Partei (gemeinschaftliche Beherrschung). Bei der Einbeziehung nach der Equity-Methode werden die IFRS-Abschlüsse dieser Unternehmen zugrunde gelegt. Verluste aus Gemeinschaftsunternehmen, die den Beteiligungsbuchwert beziehungsweise sonstige langfristige Forderungen aus der Finanzierung dieser Unternehmen übersteigen, werden nicht erfasst, sofern keine Nachschusspflicht besteht.

#### b) Assoziierte Unternehmen

Assoziierte Unternehmen werden ebenfalls nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen. Bei assoziierten Unternehmen hat die Nordzucker AG einen maßgeblichen Einfluss, das heißt, es besteht die Möglichkeit, an den finanz- und geschäftspolitischen Entscheidungen des Unternehmens mitzuwirken, nicht aber die Beherrschung oder die gemeinschaftliche Beherrschung der Entscheidungsprozesse.

#### 2.2. Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis des Nordzucker Konzerns ergibt sich aus der folgenden Aufstellung:

##### Konsolidierungskreis

	29.2.2024	28.2.2023
Vollkonsolidierte Tochterunternehmen		
Inland	5	5
Ausland	15	15
Nach der Equity-Methode einbezogene Unternehmen		
Inland	3	3
Ausland	4	4

Die Aufstellung des Anteilsbesitzes ist am Ende dieses Anhangs ersichtlich.

Alle in den Konzernabschluss einbezogenen vollkonsolidierten Tochterunternehmen haben als Abschlussstichtag den 29. Februar 2024. Alle nach der Equity-Methode einbezogenen Unternehmen haben als Abschlussstichtag den 31. Dezember 2023. Ein Equity-Unternehmen erstellt seinen Abschluss für die Einbeziehung in den Nordzucker Konzernabschluss auf den 29. Februar 2024.

### 2.3 Wesentliche Tochterunternehmen

In der folgenden Tabelle werden die wesentlichen Tochterunternehmen des Nordzucker Konzerns aufgeführt:

#### Wesentliche Tochterunternehmen

	Konzernanteil
Norddeutsche Flüssigzucker GmbH & Co. KG (Braunschweig, Deutschland)	100%
NORDZUCKER GmbH & Co. KG (Braunschweig, Deutschland)	100%
Nordzucker Plant Based Ingredients GmbH (Braunschweig, Deutschland)	100%
Nordzucker Polska S.A. (Opalenica, Polen)	99,87%
Považský Cukor a.s. (Trenčianska Teplá, Slowakei)	96,80%
Nordic Sugar A/S (København, Dänemark)	100%
Nordic Sugar AB (Malmö, Schweden)	100%
AB Nordic Sugar Kėdainiai (Kėdainiai, Litauen)	77,02%
UAB Nordzucker Business Services (Kaunas, Litauen)	100%
Sucros Oy (Säkylä, Finnland)	80%
Suomen Sokeri Oy (Kantvik, Finnland)	80%
Nordzucker Ireland Limited (Dublin, Irland)	100%
Mackay Sugar Limited (Mackay, Australien)	70,94%

Für folgende Personenhandelsgesellschaften in der Rechtsform einer GmbH & Co. KG und für Kapitalgesellschaften in der Rechtsform der GmbH wurden die Befreiungen von den jeweils geltenden Pflichten nach den für Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften gemäß § 264 Abs. 3 HGB und § 264b HGB in Anspruch genommen:

- NORDZUCKER GmbH & Co. KG, Braunschweig
- Norddeutsche Flüssigzucker GmbH & Co. KG, Braunschweig
- Norddeutsche Flüssigzucker Verwaltungs-GmbH, Braunschweig
- Nordzucker Plant Based Ingredients GmbH, Braunschweig

### 2.4 Umrechnung von Fremdwährungsabschlüssen

Die Vermögenswerte und Schulden von Tochterunternehmen, deren funktionale Währung nicht der Euro ist, werden zum Stichtagskurs umgerechnet. Die funktionale Währung ist die Währung des primären Wirtschaftsumfelds, in dem das Tochterunternehmen tätig ist. Posten der Gewinn- und Verlustrechnung werden zum gewogenen Durchschnittskurs der jeweiligen Berichtsperiode umgerechnet. Eigenkapitalkomponenten der Tochterunternehmen werden zum entsprechenden historischen Kurs bei Entstehung umgerechnet. Die aus der Umrechnung resultierenden

#### Kurse Fremdwährungen

	Durchschnittskurs		Stichtagskurs	
	2023/24	2022/23	29.02.2024	28.02.2023
für EUR 1				
Polnische Zloty (PLN)	4,48004	4,71292	4,32080	4,71250
Dänische Kronen (DKK)	7,45338	7,43964	7,45400	7,44300
Schwedische Kronen (SEK)	11,49065	10,75024	11,21500	11,078000
Australischer Dollar (AUD)	1,64459	1,51241	1,66840	1,57600

Währungsdifferenzen werden innerhalb des kumulierten übrigen Eigenkapitals (das heißt im sonstigen Ergebnis in der Gesamtergebnisrechnung und nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung) erfasst.

Die Kurse für die Umrechnung wesentlicher Fremdwährungsabschlüsse haben sich im Verhältnis zum Euro wie folgt entwickelt:

## 3 Erläuterung der wesentlichen Ansatz- und Bewertungsmethoden

### 3.1 Allgemeine Grundsätze

Die Bewertung der Bilanzposten des Konzernabschlusses erfolgt überwiegend auf Grundlage der fortgeführten Anschaffungskosten. Zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden insbesondere derivative Finanzinstrumente sowie Deckungskapital für Pensionsverpflichtungen in der Form von Planvermögen.

Wertminderungen auf Forderungen und Vertragsvermögenswerte werden unter Anwendung des Modells der erwarteten Kreditverluste (expected loss model) berücksichtigt. Das Wertminderungsmodell ist auf finanzielle Vermögenswerte anzuwenden, die zu

fortgeführten Anschaffungskosten oder zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen im sonstigen Ergebnis bewertet werden.

Einzelne Posten der Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Bilanz sind zur Verbesserung der Übersichtlichkeit der Darstellung zusammengefasst. Diese Posten werden im Konzernanhang erläutert.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Umsatzkostenverfahren gegliedert. Dabei werden den in der Berichtsperiode vereinnahmten Umsatzerlösen die zur Erzielung dieser Umsatzerlöse angefallenen Kosten gegenübergestellt, die nach den Funktionsbereichen Herstellung, Vertrieb und Verwaltung gruppiert sind.

Die Vermögenswerte und Schulden sind in der Bilanz entsprechend ihrer Fälligkeit in langfristig (bei Fälligkeiten über einem Jahr) und kurzfristig gegliedert.

### 3.2 Ertrags- und Aufwandsrealisierung

Die Umsatzerlöse für Waren und Erzeugnisse mit Kunden werden in der Höhe der zu erwartenden zu erhaltenden Gegenleistung erfasst. Umsatzerlöse werden abzüglich Erlösschmälerungen wie beispielsweise Retouren, Preisnachlässen und Rabatten ausgewiesen. Die Umsatzerlöse werden erfasst, wenn die Kontrolle über die Erzeugnisse und Waren auf den Kunden übertragen wurde. Der Zeitpunkt des Kontrollübergangs wird auf Basis der geltenden Incoterms definiert. Die Transaktionspreise und damit die Höhe der Umsatzerlöse bestimmen sich nach den Einzelveräußerungspreisen unter Berücksichtigung der zuvor genannten variablen Gegenleistungen. Keine Umsatzerlöse werden ausgewiesen, wenn wesentliche Risiken bezüglich des Erhalts der Gegenleistung oder einer wahrscheinlichen Warenrückgabe bestehen. Da der überwiegende Anteil der Umsatzerlöse des Nordzucker Konzerns durch einfach strukturierte Verkaufstransaktionen erzielt wird, hat Nordzucker in der Regel einen Anspruch auf Zahlung nach Erfüllung der Leistungsverpflichtung.

Betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung beziehungsweise zum Zeitpunkt ihrer Verursachung ergebniswirksam.

Zinsen werden periodengerecht als Aufwand beziehungsweise Ertrag erfasst. Zinsaufwendungen, die im Zusammenhang mit der Anschaffung und Herstellung bestimmter Vermögenswerte entstanden sind, werden nur aktiviert, sofern es sich gemäß IAS 23 um qualifizierte Vermögenswerte handelt.

Dividenden werden mit Entstehen des Rechtsanspruchs ertragswirksam vereinnahmt.

### 3.3 Immaterielle Vermögenswerte und Geschäfts- oder Firmenwerte

Unter diesen Bilanzposten fallen im Wesentlichen erworbene immaterielle Vermögenswerte, selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte und Geschäfts- oder Firmenwerte.

Erworbene immaterielle Vermögenswerte (erworbene Rechte und Lizenzen) werden erstmals mit ihren Anschaffungskosten (Erwerbspreis, direkt zurechenbare Kosten) bewertet. Im Rahmen von Unternehmenserwerben (siehe auch Anhangangabe 3.16) identifizierte Vermögenswerte, wie vertragliche Kundenbeziehungen, Markenrechte und Wettbewerbsverbote, werden, sofern die Kriterien des IFRS 3 und des IAS 38 erfüllt sind, als erworbene immaterielle Vermögenswerte erfasst und erstmals zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte (wie zum Beispiel selbst erstellte Software) werden angesetzt, wenn sie die Aktivierungskriterien des IAS 38 (insbesondere Nachweise über die technische Realisierbarkeit, über die Absicht und Fähigkeit zur Nutzung sowie über die verlässliche Bewertbarkeit) erfüllen. Die

Herstellungskosten umfassen die direkt der Entwicklungsphase zurechenbaren Kosten sowie Fremdkapitalkosten, sofern diese gemäß IAS 23 zu aktivieren sind. Forschungskosten werden als Aufwand berücksichtigt.

Erworbene und selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte mit beschränkter Nutzungsdauer werden nach der erstmaligen Erfassung planmäßig abgeschrieben. Dabei kommt die lineare Abschreibungsmethode zur Anwendung, und es werden die folgenden Nutzungsdauern unterstellt:

#### Immaterielle Vermögenswerte

	Nutzungsdauer in Jahren
ERP-Lizenzen	20
Andere Software	5 – 10

Die Angemessenheit der Nutzungsdauern wird regelmäßig überprüft. Falls erforderlich, werden Anpassungen der Nutzungsdauern vorgenommen. Bestehen für immaterielle Vermögenswerte mit beschränkter Nutzungsdauer gemäß IAS 36 Anhaltspunkte für eine Wertminderung und liegt der erzielbare Betrag unter den fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten, werden die Posten außerplanmäßig abgeschrieben (siehe auch Anhangangabe 3.6). Sind die Gründe für die außerplanmäßigen Abschreibungen entfallen, werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen.

Ein Geschäfts- oder Firmenwert ergibt sich in Verbindung mit einem Unternehmenserwerb (siehe auch Anhangangabe 3.16), wenn die dem Unternehmensveräußerer übertragene Gesamtgegenleistung (Kaufpreis und etwaige künftige bedingte Gegenleistungen) über dem Nettobetrag der erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und übernommenen Schulden liegt. Der positive Differenzbetrag ist gemäß IFRS 3 zu aktivieren.

Erworbene und selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer sowie Geschäfts- oder Firmenwerte werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern mindestens einmal jährlich gemäß IAS 36 auf Wertminderung überprüft (siehe auch Anhangangabe 3.6). Der Wertminderungstest für den Geschäfts- oder Firmenwert erfolgt dabei auf Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, der der Posten bei der erstmaligen Erfassung zugeordnet wurde. Ein Geschäfts- oder Firmenwert wird derjenigen zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugeordnet, die voraussichtlich von den Synergien aus dem Unternehmenszusammenschluss profitiert. Eine zahlungsmittelgenerierende Einheit ist nach IAS 36 die kleinste identifizierbare Gruppe von Vermögenswerten mit von anderen Vermögenswerten weitestgehend unabhängigen Mittelzuflüssen. Innerhalb des Nordzucker Konzerns stellt dies die niedrigste Ebene dar, auf der ein Geschäfts- oder Firmenwert für die interne Unternehmenssteuerung überwacht werden würde. Eine Wertminderung eines Geschäfts- oder Firmenwerts ergibt sich immer dann, wenn der erzielbare Betrag der dem Posten zugeordneten zahlungsmittelgenerierenden Einheit unter dem Buchwert dieser zahlungsmittelgenerierenden Einheit liegt; ein Geschäfts- oder Firmenwert ist dann um diesen Differenzbetrag außerplanmäßig abzuschreiben. Grundlage für die Berechnung des erzielbaren Betrags ist der Nutzungswert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit. Dieser bestimmt sich über ein Barwertmodell unter Berücksichtigung von Cashflows, die auf internen Planzahlen basieren. Eine spätere Rückgängigmachung der Wertminderung beziehungsweise Zuschreibung eines Geschäfts- oder Firmenwerts kann nicht vorgenommen werden.

Gewinne oder Verluste aus dem Abgang und Verluste aus der Wertminderung von immateriellen Vermögenswerten werden innerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung im Posten „Sonstige Erträge“ beziehungsweise im Posten „Sonstige Aufwendungen“ ausgewiesen.

### 3.4 Sachanlagen

Sachanlagevermögen wird gemäß IAS 16 erstmals zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten erfasst und in der Folge planmäßig linear entsprechend der voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer abgeschrieben. Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten umfassen den Erwerbspreis, alle direkt zurechenbaren Kosten, geschätzte Kosten für künftige Entsorgungs- und Wiederherstellungsverpflichtungen sowie Fremdkapitalkosten, sofern diese gemäß IAS 23 zu aktivieren sind.

Für die planmäßigen Abschreibungen werden die folgenden Nutzungsdauern zugrunde gelegt:

#### Sachanlagen

	Nutzungsdauer in Jahren
Gebäude	20–60
Technische Anlagen und Maschinen	4–60
Gleisanlagen	70
Fuhrpark	4–15
Anhänger und Eisenbahnwaggons	25
Sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung	3–25

Die Angemessenheit der Nutzungsdauern wird regelmäßig überprüft. Falls erforderlich, werden Anpassungen der Nutzungsdauern vorgenommen. Die Abschreibung beginnt grundsätzlich zu dem Zeitpunkt, zu dem der Vermögenswert betriebsbereit ist. Auf produktionsbezogene Sachanlagen, die nur in der Kampagne genutzt werden, wird die volle Jahresabschreibung verrechnet. Bestehen gemäß IAS 36 Anhaltspunkte für eine Wertminderung und liegt der erzielbare Betrag unter den fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten, werden die Posten außerplanmäßig abgeschrieben (siehe auch Anhangangabe 3.6). Sind die Gründe für die außerplanmäßigen Abschreibungen entfallen, werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen.

Gewinne oder Verluste aus dem Abgang oder aus der Wertminderung von Sachanlagevermögenswerten werden innerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung im Posten „Sonstige Erträge“ beziehungsweise im Posten „Sonstige Aufwendungen“ ausgewiesen.

### 3.5 Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Immobilien, die zur Vermietung an Dritte bestimmt sind, werden gemäß IAS 40 erstmals zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten erfasst. Zur Folgebewertung nutzt der Nordzucker Konzern einheitlich das Wahlrecht zur Bewertung von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen. Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen dabei linear über die Nutzungsdauer von 20 bis 60 Jahren. Sofern gemäß IAS 36 Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen und der erzielbare Betrag unter den fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten ist, erfolgt eine Wertminderung (siehe auch Anhangangabe 3.6), die beim Entfallen der Gründe in nachfolgenden Perioden wieder rückgängig gemacht wird.

### 3.6 Wertminderungen von immateriellen Vermögenswerten, Geschäfts- oder Firmenwerten, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien

Wertminderungen beziehungsweise außerplanmäßige Abschreibungen werden gemäß IAS 36 durch Vergleich des Buchwerts mit dem erzielbaren Betrag ermittelt. Ein solcher Wertminderungstest erfolgt auf Ebene der einzelnen Vermögenswerte, wenn es möglich ist, den erzielbaren Betrag für den einzelnen Vermögenswert zu schätzen. Ansonsten muss der Wertminderungstest auf Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheit erfolgen. Dies ist die kleinste Zusammenfassung von Vermögenswerten, die weitestgehend unabhängige Mittelzuflüsse erzeugt.

Der Nordzucker Konzern unterscheidet die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten Zucker aus Rübe und Zucker aus Zuckerrohr.

An jedem Abschlussstichtag wird geprüft, ob Anhaltspunkte für die Wertminderung von Vermögenswerten vorliegen. Liegt ein solcher Anhaltspunkt vor, muss der erzielbare Betrag des Vermögenswerts oder der zahlungsmittelgenerierenden Einheit bestimmt und mit dem Buchwert verglichen werden. Für einen Geschäfts- oder Firmenwert, für sonstige immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer sowie für noch nicht nutzungsbereite immaterielle Vermögenswerte wird – unabhängig davon, ob Anhaltspunkte bestehen oder nicht – einmal jährlich ein Wertminderungstest durchgeführt.

Der erzielbare Betrag eines Vermögenswerts oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit bestimmt sich aus dem höheren Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Kosten der Veräußerung und dem Nutzungswert. Für eine zahlungsmittelgenerierende Einheit wird der erzielbare Betrag in der Regel unter Anwendung des Discounted-Cashflow-Verfahrens unter Berücksichtigung von Zahlungsströmen, die auf internen Planzahlen basieren, ermittelt. Die Cashflows werden dabei mit einem Kapitalkostensatz, der die aktuellen Markterwartungen hinsichtlich des Zinseffekts und der spezifischen Risiken der zahlungsmittelgenerierenden Einheit widerspiegelt, diskontiert.

Eine Wertminderung wird vorgenommen, wenn der erzielbare Betrag des Vermögenswerts beziehungsweise der zahlungsmittelgenerierenden Einheit geringer ist als der entsprechende Buchwert. Bei einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit ist zunächst ein etwaiger Geschäfts- oder Firmenwert zu vermindern beziehungsweise zu eliminieren. Reicht der Buchwert nicht aus, sind die anderen Vermögenswerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheit anteilig zu reduzieren.

Außer für den Geschäfts- oder Firmenwert muss an jedem Abschlussstichtag überprüft werden, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass eine zuvor erfasste Wertminderung nicht länger besteht oder sich vermindert hat. Ist dies der Fall, muss der Buchwert des Vermögenswerts oder der zahlungsmittelgenerierenden Einheit auf seinen erzielbaren Betrag erhöht werden. Dabei dürfen Vermögenswerte nicht über ihre um planmäßige Abschreibungen fortgeführten Buchwerte zugeschrieben werden, die bestimmt worden wären, wenn zuvor keine Wertminderungen erfasst worden wären.

### 3.7 Zuschüsse für Investitionen

Zuwendungen der öffentlichen Hand, die gemäß IAS 20 Zuwendungen für Vermögenswerte darstellen (das heißt Zuschüsse für Investitionen), werden nur dann erfasst, wenn eine angemessene Sicherheit darüber besteht, dass ein Unternehmen innerhalb des Nordzucker Konzerns die damit verbundenen Bedingungen erfüllen wird und die Zuwendungen gewährt werden. Die Zuschüsse werden nicht vom entsprechenden Vermögenswert abgezogen, sondern als passiver Abgrenzungsposten im Bilanzposten „Sonstige Verbindlichkeiten“ berücksichtigt. Der Abgrenzungsposten wird nachfolgend über die Nutzungs- beziehungsweise Abschreibungsdauer des entsprechenden Sachanlagevermögenswerts erfolgswirksam (das heißt über die Gewinn- und Verlustrechnung) aufgelöst.

### 3.8 Leasing von Sachanlagen

Der Nordzucker Konzern als Leasingnehmer setzt gemäß IFRS 16 grundsätzlich alle Leasingverhältnisse als Barwert in Form eines Nutzungsrechts am geleasteten Vermögensgegenstand und einer Leasingverbindlichkeit in der Bilanz an.

Der Barwert wird auf Basis des aktuellen laufzeitadäquaten Grenzfremdkapitalzinssatzes ermittelt, es sei denn, der den Leasingzahlungen zugrunde liegende Zinssatz ist verfügbar.

Die Folgebewertung der Leasingverbindlichkeiten erfolgt unter Anwendung der Effektivzinsmethode. Zahlungswirksame Leasingraten werden dabei jeweils in einen erfolgswirksamen Zins- und einen erfolgsneutralen Tilgungsteil aufgeteilt. Der Ausweis der Leasingverpflichtungen erfolgt, nach der Regel der Fristigkeit gegliedert, in den Finanzverbindlichkeiten.

Das Nutzungsrecht wird regelmäßig über die Vertragslaufzeit abgeschlossen. Die Leasingverbindlichkeit wird nach der Effektivzinsmethode aufgezinnt und durch die Leasingzahlungen getilgt. Die daraus resultierenden Zinsaufwendungen werden im Finanzergebnis ausgewiesen und die vertraglichen Leasingzahlungen werden ausschließlich dem Cashflow aus Finanzierungstätigkeit zugeordnet. Das Nutzungsrecht unterliegt dem Wertminderungstest gemäß IAS 36 (Wertberichtigung von Vermögensgegenständen).

Ausnahmeregelungen von der Anwendung der Ansatz- und Bewertungsregeln existieren nach IFRS 16 für Leasingverhältnisse, deren Laufzeit nicht mehr als zwölf Monate beträgt, deren zugrunde liegender Vermögenswert von „geringem Wert“ ist oder falls es sich um einen immateriellen Vermögenswert handelt. Unter Berücksichtigung der Wirtschaftlichkeit und Wesentlichkeit liegen im Konzern Vermögenswerte mit geringem Wert vor, wenn deren Neuwert einen Betrag von 15.000 Euro nicht überschreitet. In den vorgenannten Ausnahmefällen werden beim Konzern die Leasingverhältnisse nicht in der Bilanz als abschreibbares Nutzungsrecht bzw. Leasingverbindlichkeit erfasst. Entsprechende Zahlungen werden im Cashflow aus operativer Tätigkeit ausgewiesen und in gleicher Höhe aufwandswirksam im operativen Ergebnis erfasst.

### 3.9 Finanzinstrumente

Finanzinstrumente werden in IAS 32 definiert; die diesbezüglichen Bilanzierungs- und Anhangvorgaben finden sich in IFRS 9 beziehungsweise IFRS 7. Unter den Begriff des Finanzinstruments fallen

finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten. Finanzielle Vermögenswerte umfassen liquide Mittel, vertraglich zugesicherte Rechte zum Empfang von Barmitteln oder anderweitigen finanziellen Vermögenswerten wie zum Beispiel Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, derivative Finanzinstrumente mit positivem beizulegendem Zeitwert und an anderen Unternehmen gehaltene Eigenkapitalinstrumente. Finanzielle Verbindlichkeiten umfassen vertragliche Verpflichtungen, liquide Mittel oder andere finanzielle Vermögenswerte. Hierzu zählen zum Beispiel aufgenommene Darlehen, kurzfristige Kredite, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und derivative Finanzinstrumente mit negativem beizulegendem Zeitwert.

In den Bilanzposten „Sonstige Finanzanlagen“, „Finanzielle Vermögenswerte“, „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen“, „Forderungen gegen nahestehende Personen und Unternehmen“ sowie „Finanzmittel“ sind ausschließlich finanzielle Vermögenswerte enthalten. Die Bilanzposten „Finanzverbindlichkeiten“, „Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen“, „Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen und Unternehmen“ sowie „Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten“ setzen sich ausschließlich aus finanziellen Verbindlichkeiten zusammen.

Bei der erstmaligen Erfassung müssen Finanzinstrumente Bewertungskategorien, die in IFRS 9 aufgeführt sind, zugeordnet werden. Über die Bewertungskategorie bestimmt sich die Folgebewertung der Posten. Für finanzielle Vermögenswerte existieren drei Bewertungskategorien („erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte“, „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis bewertete finanzielle Vermögenswerte“, „zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte“). Finanzielle Vermögenswerte werden nach der erstmaligen Erfassung nicht reklassifiziert, es sei denn, der Konzern ändert sein Geschäftsmodell zur Steuerung der finanziellen Vermögenswerte. In diesem Fall werden alle betroffenen finanziellen Vermögenswerte am ersten Tag der Berichtsperiode reklassifiziert, die auf die Änderung des Geschäftsmodells folgt. Finanzielle

Verbindlichkeiten können drei Bewertungskategorien („erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten“, „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis bewertete finanzielle Vermögenswerte/Verbindlichkeiten“, „zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten“) zugeordnet werden.

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten sind anzusetzen, sobald ein Unternehmen Vertragspartei der Regelungen des Finanzinstruments wird. Der Konzern bucht einen finanziellen Vermögenswert aus, wenn sein vertragliches Anrecht auf Zahlungsströme aus dem finanziellen Vermögenswert ausläuft. Marktübliche Käufe oder Verkäufe werden innerhalb des Nordzucker Konzerns einheitlich zum Erfüllungstag (Tag, an dem der Vermögenswert an oder durch das Unternehmen geliefert wird) erfasst. Die Erstbewertung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts gelten die Vorgaben in IFRS 13. Transaktionskosten sind bei nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Posten im Erstbuchwert zu berücksichtigen.

Von der Möglichkeit, finanzielle Vermögenswerte oder finanzielle Verbindlichkeiten bei ihrem erstmaligen Ansatz freiwillig als „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewertende finanzielle Vermögenswerte/Verbindlichkeiten“ zu designieren (Fair-Value-Option), hat der Nordzucker Konzern keinen Gebrauch gemacht.

Nach dem erstmaligen Ansatz sind Finanzinstrumente der Bewertungskategorien „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte/Verbindlichkeiten“ sowie der Bewertungskategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis bewertete finanzielle Vermögenswerte/Verbindlichkeiten“ zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten. Unter die Bewertungskategorien „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte/Verbindlichkeiten“ fallen auch derivative Finanzinstrumente, die nicht in eine

wirksame bilanzielle Sicherungsbeziehung nach IFRS 9 eingebunden sind (siehe auch Anhangangabe 3.14). Wertänderungen der letztgenannten Bewertungskategorien werden erfolgswirksam (das heißt über die Gewinn- und Verlustrechnung) erfasst. Die Folgebewertung von Posten, die unter die Bewertungskategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis bewertete finanzielle Vermögenswerte/Verbindlichkeiten“ fallen, erfolgt ebenfalls zum beizulegenden Zeitwert. Wertänderungen werden allerdings unter Berücksichtigung steuerlicher Aspekte erfolgsneutral im kumulierten übrigen Eigenkapital (das heißt im sonstigen Ergebnis in der Gesamtergebnisrechnung und nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung) erfasst. Die so erfolgsneutral erfassten Wertänderungen werden bei Eigenkapitalinstrumenten niemals in die Gewinn- und Verlustrechnung überführt.

In eine wirksame bilanzielle Sicherungsbeziehung eingebundene derivative Finanzinstrumente (siehe auch Anhangangabe 3.14) sind keiner Bewertungskategorie zugeordnet. Sie werden auch zum beizulegenden Zeitwert bilanziert, allerdings kommt für die Erfassung der Wertänderungen in Abhängigkeit von der Art der Sicherungsbeziehung auch eine erfolgsneutrale Erfassung im kumulierten übrigen Eigenkapital (das heißt im sonstigen Ergebnis in der Gesamtergebnisrechnung) infrage.

Finanzielle Vermögenswerte der Bewertungskategorie „zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte“ sowie finanzielle Verbindlichkeiten der Bewertungskategorie „zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten“ werden nach dem erstmaligen Ansatz zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet.

Die unter dem Bilanzposten „Finanzmittel“ subsumierten finanziellen Vermögenswerte werden innerhalb des Nordzucker Konzerns der Bewertungskategorie „zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte“ zugeordnet. Sie umfassen Bankguthaben, Kassenbestände und kurzfristige Geldanlagen

bei Kreditinstituten mit einer anfänglichen Restlaufzeit von bis zu drei Monaten. Die fortgeführten Anschaffungskosten entsprechen regelmäßig dem Nominalwert.

Der Bewertungskategorie „zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte“ sowie der Bewertungskategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis bewertete finanzielle Vermögenswerte“ zugeordnete Fremdkapitalinstrumente unterliegen den Wertminderungsvorschriften des IFRS 9. Dabei ist an jedem Abschlussstichtag, der für den jeweiligen Posten erwartete Kreditverlust zu erfassen. Die Veränderung des erwarteten Kreditverlusts stellt einen erfolgswirksam zu erfassenden Wertminderungsaufwand beziehungsweise -ertrag dar.

### 3.10 Vorräte

Vorräte sind gemäß IAS 2 grundsätzlich mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert zu bewerten. Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten von Vorräten beinhalten alle Kosten des Erwerbs und der Herstellung sowie sonstige Kosten, die angefallen sind, um die Vorräte an ihren derzeitigen Ort und in ihren derzeitigen Zustand zu versetzen. Die Ermittlung der Anschaffungskosten erfolgt auf der Grundlage eines gewichteten Durchschnittswerts. Die Herstellungskosten umfassen alle der Leistungserstellung zurechenbaren Einzelkosten sowie produktionsbezogene Gemeinkosten. Fremdkapitalzinsen werden nicht in die Herstellungskosten einbezogen, da die Erzeugnisse des Konzerns nicht als qualifizierende Vermögenswerte gemäß IAS 23 einzustufen sind.

Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte, im normalen Geschäftsgang erzielbare Verkaufserlös abzüglich der geschätzten Kosten bis zur Fertigstellung und der geschätzten notwendigen Vertriebskosten. Der Nettoveräußerungswert von unfertigen Erzeugnissen und Leistungen wird retrograd aus dem

Nettoveräußerungswert der fertigen Erzeugnisse und Leistungen unter Berücksichtigung der noch bis zur Fertigstellung anfallenden Kosten ermittelt. Halbfabrikate aus den Fertigungsprozessen werden mit den jeweiligen Vollkosten-Ansätzen bewertet, wobei die anteiligen Gemeinkosten anhand der Produktionsmengen und der Fertigungstiefe zugeordnet werden. Liegen die Ansätze für fertige Erzeugnisse und Waren am Abschlussstichtag über den entsprechenden Marktwerten, so werden die Bestände auf den zu erwartenden Erlös abgewertet. Der unter den fertigen Erzeugnissen ausgewiesene Zuckerbestand aus eigener Produktion ist zu Herstellungskosten angesetzt, sofern nicht im Hinblick auf die Verwertungsmöglichkeit ein niedrigerer Ansatz in Form des Nettoveräußerungswerts anzusetzen ist. Bei der Ermittlung der Herstellungskosten werden neben den Fertigungskosten auch die dem Fertigungsbereich zurechenbaren Gemeinkostenanteile sowie verbrauchsbedingte lineare Abschreibungen einbezogen.

Bei Wegfall der Gründe, die zu einer Wertminderung der Vorräte auf den Nettoveräußerungswert geführt haben, wird eine entsprechende Wertaufholung vorgenommen.

### 3.11 Rückstellungen für Pensionen

Gemäß IAS 19 müssen für Pensionszusagen in der Form von leistungsorientierten Plänen, bei denen das versicherungsmathematische Risiko (dass die Leistungen höhere Kosten als erwartet verursachen) sowie das Anlagerisiko (dass die angelegten Vermögenswerte nicht ausreichen, um die erwarteten Leistungen zu erbringen) im Wesentlichen das Unternehmen trägt, Rückstellungen gebildet werden. Die Rückstellung wird als Nettoschuld ausgewiesen, das heißt, von der leistungsorientierten Verpflichtung (die die künftigen Pensionszahlungen an die Arbeitnehmer widerspiegelt) wird das zur Finanzierung der Pensionszahlungen gebildete Kapital (Deckungskapital) in Abzug gebracht, wenn Deckungskapital die Definitionsmerkmale von Planvermögen aufweist.

Die Bewertung der leistungsorientierten Verpflichtung erfolgt mithilfe einer versicherungsmathematischen Bewertungsmethode (Methode der laufenden Einmalprämien oder Anwartschaftsbarwertverfahren). Dieses Verfahren unterstellt, dass der Arbeitnehmer in jedem Tätigkeitsjahr einen zusätzlichen Teil seines endgültigen Leistungsanspruchs erwirbt, demzufolge erhöht sich die leistungsorientierte Verpflichtung sukzessive bis zum Renteneintritt. Die künftigen Auszahlungen werden mit einem Rechnungszins diskontiert, der zu jedem Abschlussstichtag über Marktrenditen von erstrangigen Unternehmensanleihen abgeleitet wird. Das Verfahren berücksichtigt versicherungsmathematische Annahmen wie demografische Annahmen (wie zum Beispiel Sterbewahrscheinlichkeit, Fluktuation, Frühverrentung) sowie finanzielle Annahmen (wie zum Beispiel Rechnungszins, künftige Gehaltstrends).

Kostenkomponenten im Zusammenhang mit Rückstellungen für Pensionen sind Dienstzeitaufwand, Nettozinsen (Zinsaufwand, Zinsertrag), versicherungsmathematischer Gewinn oder Verlust und Ertrag aus Planvermögen. Innerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung werden der Dienstzeitaufwand (das heißt der Anstieg des Barwerts einer leistungsorientierten Verpflichtung, die aus einer Arbeitsleistung in der Berichtsperiode entsteht) in den Posten „Herstellungskosten“, „Vertriebskosten“ und „Verwaltungskosten“ und die Nettozinsen im Posten „Finanzaufwendungen“ ausgewiesen. Die Nettozinsen bestimmen sich durch Multiplikation der Nettoschuld mit dem Rechnungszins der leistungsorientierten Verpflichtung. Versicherungsmathematischer Gewinn oder Verlust sowie Ertrag aus Planvermögen werden erfolgsneutral im kumulierten übrigen Eigenkapital (das heißt im sonstigen Ergebnis in der Gesamtergebnisrechnung und nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung) erfasst. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste sind Veränderungen des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtung aufgrund von erfahrungsbedingten Berichtigungen (Auswirkungen der Abweichungen zwischen früheren

versicherungsmathematischen Annahmen und der tatsächlichen Entwicklung) und Auswirkungen von Änderungen versicherungsmathematischer Annahmen. Der Ertrag aus dem Planvermögen ist die Abweichung der tatsächlichen Verzinsung des Planvermögens von der Verzinsung auf Basis des Rechnungszinses der leistungsorientierten Verpflichtung.

### 3.12 Sonstige Rückstellungen

Unter den Bilanzposten „Sonstige Rückstellungen“ fallen zum einen personalbezogene Rückstellungen für Jubiläums-, Altersteilzeit-, Vorruhestands- und Abfindungsverpflichtungen sowie zum anderen Verpflichtungen für Tantiemen, Prämien und andere Gratifikationen. Diese werden gemäß IAS 19 in Abhängigkeit von den Merkmalen der Verpflichtung entweder nach den Regeln für kurzfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer, nach den Regeln für sonstige (das heißt nicht als Pensionsleistungen geltende) langfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer oder aber nach den Regeln für langfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses bilanziert.

Der Bilanzposten „Sonstige Rückstellungen“ beinhaltet ferner Reaktivierungsverpflichtungen und andere Rückstellungen (wie zum Beispiel für Rechtsstreitigkeiten oder für belastende Verträge beziehungsweise drohende Verluste). Derartige Rückstellungen werden nach IAS 37 angesetzt, wenn aus einem Ereignis der Vergangenheit eine gegenwärtige (rechtliche oder faktische) Verpflichtung entstanden ist, die wahrscheinlich mit einem Ressourcenabfluss verbunden ist und deren Höhe sich verlässlich schätzen lässt. Die Bewertung erfolgt zum Betrag der bestmöglichen Schätzung für die Ausgaben, die zur Erfüllung der Verpflichtung zum Abschlussstichtag erforderlich sind. Langfristige Rückstellungen müssen mit einem risikoadäquaten Zins diskontiert werden.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren rechtlichen und faktischen Verpflichtungen des Nordzucker Konzerns gegenüber Dritten.

### 3.13 Latente Steuern

Latente Steuern werden gemäß IAS 12 zur Berücksichtigung künftiger steuerlicher Folgen von temporären Differenzen zwischen den steuerlichen Bemessungsgrundlagen der Vermögenswerte und Schulden und deren Wertansätzen im IFRS-Abschluss sowie auf Verlustvorträge gebildet. Die Bemessung der latenten Steuern erfolgt dabei auf Grundlage der vom Gesetzgeber zum Ende der jeweiligen Berichtsperiode erlassenen Regelungen für die Berichtsperioden, in denen sich die Differenzen ausgleichen beziehungsweise die Verlustvorträge wahrscheinlich genutzt werden. Aktive latente Steuern auf Verlustvorträge werden nur dann angesetzt, wenn ihre Realisierbarkeit in näherer Zukunft hinreichend gesichert erscheint. Eine Saldierung von aktiven und passiven latenten Steuern wird ausschließlich vorgenommen, falls bestimmte Voraussetzungen erfüllt sind.

Die Gegenbuchung zur bilanziellen Erfassung latenter Steuern erfolgt innerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung im Posten „Steuern vom Einkommen und vom Ertrag“ – außer die Steuer resultiert aus einem Geschäftsvorfall oder Ereignis, das in der gleichen oder einer anderen Periode entweder im kumulierten übrigen Eigenkapital (das heißt im sonstigen Ergebnis in der Gesamtergebnisrechnung) oder an anderer Stelle direkt im Eigenkapital angesetzt wird.

Für jede unsichere steuerliche Behandlung bestimmt der Nordzucker Konzern, ob diese separat oder gemeinsam mit einer oder mehreren anderen unsicheren steuerlichen Behandlungen beurteilt werden muss. Dabei wählt er die Methode, die sich besser für die Vorhersage der Auflösung der Unsicherheit eignet.

Für mögliche Risiken aus unsicheren Steuerpositionen wurden unter Berücksichtigung von IFRIC 23 entsprechende bilanzielle Vorsorgen getroffen. In Abhängigkeit davon, welcher Wert die Erwartung am besten widerspiegelt, wird der wahrscheinlichste Wert oder der Erwartungswert für die Bewertung verwendet.

### 3.14 Derivative Finanzinstrumente und Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen

Der Nordzucker Konzern ist aufgrund seiner Geschäftstätigkeit Risiken ausgesetzt, die aus Zinsänderungen, Wechselkursänderungen und anderen Marktrisiken wie insbesondere Zuckerpreis- und Energiepreisisrisiken resultieren. Als Instrument zur Steuerung der genannten Risiken kommen derivative Finanzinstrumente zum Einsatz.

Die Bilanzierung derivativer Finanzinstrumente erfolgt nach den Vorgaben des IFRS 9. Derivative Finanzinstrumente werden dabei entweder freistehend bilanziert, oder sie sind in eine wirksame bilanzielle Sicherungsbeziehung (Hedge Accounting) eingebunden. Hedge Accounting bedeutet, in einem dokumentierten wirtschaftlichen Zusammenhang stehende Grund- und Sicherungsgeschäfte derart einzugehen, dass die aus Marktpreisänderungen resultierenden kompensatorischen Ergebniseffekte, die mit höchstwahrscheinlichen Transaktionen verbunden sind, in derselben Periode eintreten. Sofern eine Sicherungsbeziehung designiert wird, erfolgt die Erfassung der Gewinne und Verluste aus Grund- und Sicherungsgeschäft nach den speziellen Hedge-Accounting-Regeln. Für jeden Sachverhalt besteht grundsätzlich ein Wahlrecht zum Hedge Accounting. Allerdings ist die Anwendung der Hedge-Accounting-Regelungen an Bedingungen geknüpft. So muss die Sicherungsbeziehung dokumentiert werden. Ferner hat der Sicherungszusammenhang bestimmte Effektivitätskriterien (wirtschaftliche Beziehung zwischen Grundgeschäft und Sicherungsinstrument, kein dominanter Einfluss des Ausfallrisikos, Sicherungsquote entspricht der zu Risikomanagementzwecken verwendeten Sicherungsquote) zu erfüllen.

Wertmaßstab für die Erst- und Folgebewertung derivativer Finanzinstrumente ist der beizulegende Zeitwert. Der beizulegende Zeitwert bestimmter Derivate kann sowohl positiv als auch negativ sein; in Abhängigkeit davon handelt es sich entweder um einen finanziellen Vermögenswert oder um eine finanzielle



Verbindlichkeit. Der beizulegende Zeitwert ist nach den Vorgaben des IFRS 13 zu bestimmen. Sofern keine notierten Marktpreise aus aktiven Märkten vorliegen, werden die beizulegenden Zeitwerte anhand von Barwert- oder Optionspreismodellen errechnet, deren wesentliche Inputfaktoren (zum Beispiel Marktpreise, Zinssätze) von notierten Preisen oder anderen direkt oder indirekt beobachtbaren Inputfaktoren abgeleitet werden.

Freistehende, das heißt nicht in eine wirksame bilanzielle Sicherungsbeziehung nach IFRS 9 eingebundene derivative Finanzinstrumente sind stets den Bewertungskategorien „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte/Verbindlichkeiten“ zuzuordnen. Wertänderungen werden innerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung im Posten „Sonstige betriebliche Erträge“ oder im Posten „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ erfasst.

In eine wirksame bilanzielle Sicherungsbeziehung eingebundene derivative Finanzinstrumente sind keiner Bewertungskategorie zugeordnet. Sie werden ebenfalls zum beizulegenden Zeitwert bilanziert, wobei die Erfassung in Abhängigkeit von der Art der Sicherung (Fair Value Hedge, Cashflow Hedge) beziehungsweise von den Merkmalen der Sicherung entweder erfolgswirksam (das heißt in der Gewinn- und Verlustrechnung) oder erfolgsneutral im kumulierten übrigen Eigenkapital (das heißt im sonstigen Ergebnis in der Gesamtergebnisrechnung) erfolgt.

Im Nordzucker Konzern werden ausschließlich Cashflow Hedges genutzt. Der effektive Teil des Gewinns oder Verlusts aus dem Sicherungsinstrument wird im OCI in der Cash-flow-Hedge-Rücklage ausgewiesen, während der ineffektive Teil sofort in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst wird. Die Cashflow-Hedge-Rücklage wird um den niedrigeren Wert aus dem kumulierten Gewinn oder Verlust aus dem Sicherungsinstrument und der

kumulierten Änderung des beizulegenden Zeitwerts des gesicherten Grundgeschäfts angepasst. Die Gruppe verwendet Zuckerterminkontrakte und andere OTC-Warenterminkontrakte, um sich gegen die Volatilität der Rohstoffpreise bei kontrahierten Transaktionen abzusichern. Im Zusammenhang mit der Absicherung von Zuckerterminkontrakten kommt es zu Margin-Zahlungen, die als Sicherheitsleistungen im Zusammenhang mit diesen Finanzinstrumenten dienen und in der Bilanz als sonstige Forderung oder Verbindlichkeit ausgewiesen werden. Diese Zahlungen dienen dazu, das Kreditrisiko aus den offenen Positionen in den Terminkontrakten zu minimieren. Der ineffektive Teil in Bezug auf diese Rohstoffkontrakte wird im Posten „Sonstige betriebliche Erträge“ oder „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ erfasst. Weitere Einzelheiten sind in Anhangangabe 42.4 zu finden.

Zinsderivate werden innerhalb des Nordzucker Konzerns stets in bilanzielle Sicherungsbeziehungen eingebunden. Zur Absicherung von Währungs- und Marktrisiken kommen auch freistehende Derivate zum Einsatz (siehe auch Anhangangabe 42.4).

### 3.15 Transaktionen und Posten in Fremdwährung

Eine Fremdwährungstransaktion ist gemäß IAS 21 ein Geschäftsvorfall, dessen Wert in einer Fremdwährung angegeben ist oder der die Erfüllung in einer Fremdwährung erfordert. Eine Fremdwährung ist jede Währung außer der funktionalen Währung des Konzernunternehmens. Fremdwährungstransaktionen sind Geschäftsvorfälle zum Kauf oder Verkauf von Waren oder Dienstleistungen in Fremdwährung, Mittelaufnahmen oder Verleihungen in Fremdwährung oder Erwerbe oder Veräußerungen von Vermögenswerten und Schulden in Fremdwährung auf sonstige Weise. Fremdwährungsposten sind Bilanzposten, die in Fremdwährung eingegangen oder aufgenommen wurden (und deren Einbuchung somit Fremdwährungstransaktionen vorausgingen).

Fremdwährungstransaktionen beziehungsweise Fremdwährungsposten werden erstmals mit dem am jeweiligen Tag des Geschäftsvorfalles gültigen Kassakurs in die funktionale Währung umgerechnet.

Die Folgebewertung eines Fremdwährungspostens hängt davon ab, ob es sich bei diesem um einen monetären oder um einen nicht monetären Posten handelt. Monetäre Posten in einer Fremdwährung sind zu jedem Abschlussstichtag unter Verwendung des Stichtagskurses (das heißt des Kassakurses am Abschlussstichtag) in die funktionale Währung umzurechnen; Umrechnungsdifferenzen müssen in der Regel erfolgswirksam (das heißt innerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung) erfasst werden. Nicht monetäre Posten sind – sofern sie zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet werden – mit dem Kurs, der am Tag der erstmaligen Erfassung bestand, in die funktionale Währung umzurechnen. Zum beizulegenden Zeitwert bewertete nicht monetäre Posten hat man mit dem Kurs umzurechnen, der am Tag der Bemessung gültig war (das heißt in der Regel mit dem Stichtagskurs). Umrechnungsdifferenzen aus nicht-monetären Posten sind wie alle anderen Gewinne beziehungsweise Verluste zu behandeln, das heißt sie sind entweder erfolgswirksam oder erfolgsneutral im kumulierten übrigen Eigenkapital (das heißt im sonstigen Ergebnis in der Gesamtergebnisrechnung) zu erfassen.

### 3.16 Unternehmenserwerbe

Unternehmenszusammenschlüsse werden gemäß IFRS 3 unter Anwendung der Erwerbsmethode bilanziert. Die Anschaffungskosten eines Unternehmenserwerbs bemessen sich als Summe der übertragenen Gegenleistung, bewertet mit dem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt, und der Anteile ohne beherrschenden Einfluss am erworbenen Unternehmen. Bei jedem Unternehmenszusammenschluss bewertet der Erwerber die Anteile ohne beherrschenden Einfluss am erworbenen

Unternehmen entweder zum beizulegenden Zeitwert oder zum entsprechenden Anteil des identifizierbaren Nettovermögens des erworbenen Unternehmens. Im Rahmen des Unternehmenszusammenschlusses angefallene Kosten werden als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Erwirbt der Konzern ein Unternehmen, beurteilt er die geeignete Klassifizierung und Designation der finanziellen Vermögenswerte und übernommenen Schulden in Übereinstimmung mit den Vertragsbedingungen, wirtschaftlichen Gegebenheiten und am Erwerbszeitpunkt vorherrschenden Bedingungen. Dies beinhaltet auch eine Trennung der in Basisverträgen eingebetteten derivativen Finanzinstrumente.

Bei sukzessiven Unternehmenszusammenschlüssen wird der vom Erwerber zuvor an dem erworbenen Unternehmen gehaltene Eigenkapitalanteil zum beizulegenden Zeitwert am Erwerbszeitpunkt neu bestimmt und der daraus resultierende Gewinn oder Verlust erfolgswirksam (das heißt in der Gewinn- und Verlustrechnung) erfasst.

Die vereinbarte bedingte Gegenleistung wird zum Erwerbszeitpunkt zum beizulegenden Zeitwert erfasst. Nachträgliche Änderungen des beizulegenden Zeitwerts einer bedingten Gegenleistung, die einen Vermögenswert oder eine Schuld darstellt, werden in der Regel in Übereinstimmung mit IFRS 9 entweder in der Gewinn- und Verlustrechnung oder im sonstigen Ergebnis erfasst. Eine bedingte Gegenleistung, die als Eigenkapital eingestuft ist, wird nicht neu bewertet und ihre spätere Abgeltung wird im Eigenkapital bilanziert.

Der Geschäfts- oder Firmenwert wird bei erstmaligem Ansatz zu Anschaffungskosten bewertet, die sich als Überschuss der übertragenen Gesamtgegenleistung und des Betrags des Anteils ohne beherrschenden Einfluss über die erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und übernommenen Schulden des

Unternehmens bemessen. Liegt diese Gegenleistung unter dem beizulegenden Zeitwert des Nettovermögens des erworbenen Unternehmens, wird der Unterschiedsbetrag in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Nach dem erstmaligen Ansatz wird der Geschäfts- oder Firmenwert nicht planmäßig abgeschrieben, sondern mindestens einmal jährlich gemäß IAS 36 auf Wertminderung überprüft (siehe Anhangangabe 3.3 und 3.6).

## 4 Ermessensentscheidungen und Schätzungsunsicherheiten

Die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wird neben den Ansatz- und Bewertungsmethoden auch von Schätzungen und Annahmen beeinflusst. Geschätzte Werte und sich tatsächlich ergebende Werte können – gegebenenfalls in erheblichem Umfang – voneinander abweichen.

Wesentliche Schätzungen und Annahmen werden insbesondere hinsichtlich der Festlegung der konzerneinheitlichen Abschreibungsdauern, der Wertberichtigungssätze auf Forderungen, des Grenzfremdkapitalzinssatzes zur Bewertung von Leasingverbindlichkeiten sowie der Bestimmung der versicherungsmathematischen Annahmen bei der Bewertung der Pensionsrückstellungen getroffen. Gleichfalls in erheblichem Ausmaß ist es für die Bilanzierung von Rückstellungen oder die Angabe von Eventualverbindlichkeiten – insbesondere im Zusammenhang mit anhängigen oder sich möglicherweise ergebenden Rechtsstreitigkeiten oder anderen ausstehenden Ansprüchen – erforderlich, Schätzungen und Annahmen vorzunehmen. So müssen etwa Schätzungen über die Wahrscheinlichkeit, dass ein anhängiges Verfahren für den Kläger erfolgreich ist, sowie die sich daraus eventuell ergebende Zahlungsverpflichtung vorgenommen werden. Auch ergeben sich Schätzungsunsicherheiten

bei der Bildung von Rückstellungen für belastende Verträge beziehungsweise drohende Verluste dahin gehend, ob ein Verlust wahrscheinlich ist und ob man diesen Verlust zuverlässig schätzen kann. Hinsichtlich der Realisierbarkeit der aktiven latenten Steuern sind vor allem Schätzungen bezüglich der künftig erzielbaren steuerlichen Gewinne zu treffen. Weitere signifikante Schätzungen werden bei der Frage, ob für Vermögenswerte oder zahlungsmittelgenerierende Einheiten Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen, bei der Durchführung des Werthaltigkeitstests nach IAS 36 im Hinblick auf die Bestimmung der Cashflows im Prognosezeitraum sowie bei der Auswahl eines adäquaten Kapitalisierungszinssatzes getätigt. Der Nordzucker Konzern hat mehrere Leasingverträge abgeschlossen, die Verlängerungs- und Kündigungsoptionen enthalten. Diese Optionen werden vom Management ausgehandelt, um das Portfolio an Leasinggegenständen flexibel und in Einklang mit den jeweiligen Geschäftsanforderungen verwalten zu können. Die Beurteilung der Frage, ob die Ausübung dieser Verlängerungs- und Kündigungsoptionen hinreichend sicher ist, erfordert wesentliche Ermessensentscheidungen vonseiten des Managements. Bezüglich der Buchwerte der von wesentlichen Schätzungen betroffenen Bilanzposten wird auf die entsprechenden Erläuterungen zur Konzernbilanz verwiesen.

Im Berichtsjahr wurde überprüft, ob nachhaltigkeitsbezogene Sachverhalte wesentliche Auswirkungen auf die Berichterstattung der Periode hatten. Auswirkungen sind dabei in verschiedenen Bereichen gemäß der folgenden Auflistung möglich. Nachhaltigkeitsbezogene Aspekte können beispielsweise auf die Werthaltigkeit, auf die Nutzungsdauer und Restbuchwerte von Vermögenswerten, auf die erwarteten Kreditverluste bei Finanzinstrumenten, auf die Inputfaktoren und Annahmen zur Bemessung des Nutzungswerts und der Unternehmensbewertung (zum Beispiel Diskontierungszinssätze, Zeitpunkt und Höhe prognostizierter Cashflows) Einfluss haben.

Nachhaltigkeitsbezogene Risikofaktoren werden grundsätzlich in Schätzungen und Ermessensentscheidungen bei der Erstellung des Jahresabschlusses einbezogen. Dabei wurden insbesondere folgende Aspekte in die Überlegungen und Planungsmodelle einbezogen:

- Fortführung des GoGreen-Programms zur Umstellung des Konzerns auf nachhaltige Energieversorgung und die damit verbundenen Cashouts für Investitionen. Die Nordzucker AG erwartet, dass die Implementierung bzw. Weiterentwicklung des GoGreen Programms mittel- bis langfristig zu weiteren Reduktionen der Betriebskosten und einer Steigerung der ökologischen Effizienz führen wird.
- Rechtzeitige Eindeckung mit CO<sub>2</sub>-Zertifikaten als Reaktion auf die politischen Rahmenbedingungen der zu erwartenden Verknappung der Zertifikate (siehe auch Anhangangabe 30). Die frühzeitige Sicherung von CO<sub>2</sub>-Zertifikaten trägt dazu bei, die zukünftige Volatilität der Produktionskosten in Bezug auf die Emissionsrechte zu mindern.
- Marktpreisveränderungen für Zucker und Energie sowie für Rohstoffe. Diese können aufgrund exogener Effekte starken Schwankungen unterliegen (zum Beispiel führt der Ukraine-Konflikt zu erhöhten Zuckerimporten in die EU, hohe Erntemengen in Brasilien beeinflussen den Weltmarktzuckerpreis, Gasversorgung über LNG-Terminals statt Gas aus Russland führt zu höheren Einkaufspreisen) und können die Geschäftsentwicklung der Nordzucker Gruppe beeinflussen. Durch die Vornahme von Sicherungsgeschäften erhöht die Nordzucker AG die Planbarkeit der Schwankungsbreite
- Rohstoffmengenänderungen aufgrund witterungsbedingter Effekte wie zum Beispiel Dürreereignisse, Frostperioden oder Überflutungen von Ackerflächen haben ebenso erheblichen Einfluss auf die Geschäftsentwicklung der Nordzucker Gruppe. Fehlmengen können zur Nichterfüllung von vertraglich zugesagten Lieferverpflichtungen führen. Entsprechend werden die Verträge mit den Rübenanbauern frühzeitig gezeichnet.

## 5 Erstmals anzuwendende Rechnungslegungsvorschriften

IASB-Verlautbarungen (veröffentlicht am)	Titel	Anzuwenden für Geschäftsjahre am oder nach dem
Änderungen an IAS 1 (12.2.2021)	Presentation of Financial Statements and IFRS Practice Statement 2: Disclosure of Accounting policies	1.1.2023
Änderungen an IAS 8 (12.2.2021)	Accounting policies, Changes in Accounting Estimates and Errors: Definition of Accounting Estimates	1.1.2023
IFRS 17 inkl. der Änderungen zu IFRS 17 (18.5.2017 sowie 25.6.2020)	Insurance Contracts	1.1.2023
Änderungen an IFRS 17 (9.12.2021)	Initial Application of IFRS 17 and IFRS 9 – Comparative Information	1.1.2023
Änderungen an IAS 12 (23.2.2023)	International Tax Reform – Pillar Two Model Rules	1.1.2023
Änderungen an IAS 12 (7.5.2021)	Deferred Tax related to Assets and Liabilities arising from a Single Transaction	1.1.2023

Die Änderungen an IAS 1 und IFRS-Leitliniendokument 2 sollen das Unternehmen bei der Entscheidung unterstützen, welche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden im Abschluss anzugeben sind. Die Änderung an IAS 1 erfordert und erläutert zugleich die Angabe „wesentlicher“ anstatt „bedeutender“ Informationen in Bezug auf Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden. Die Änderungen an IFRS-Leitliniendokument 2 erläutern unterstützend, wie der Wesentlichkeitsbegriff auf die Angabe der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden anzuwenden ist. Die Auswirkungen auf den Konzernabschluss werden überprüft.

Aus den in der aktuellen Berichtsperiode neuen oder geänderten in Kraft getretenen Standards haben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Rechnungslegungsmethoden des Konzerns oder die Notwendigkeit rückwirkender Anpassungen ergeben.

## 6 Nicht angewandte Rechnungslegungsvorschriften

Für den Konzernabschluss der Nordzucker AG zum 29. Februar 2024 wurden keine IFRS freiwillig vorzeitig angewandt. Die Verlautbarungen werden erstmals zum Zeitpunkt ihrer verpflichtenden Anwendung berücksichtigt. Die Anwendung der IFRS setzt voraus, dass die Europäische Union (EU) die teilweise noch ausstehenden Anerkennungen erteilt.

Ferner wendet der Nordzucker Konzern bislang IFRS 8 „Geschäftssegmente“ sowie IAS 33 „Ergebnis je Aktie“ nicht an; eine verpflichtende Anwendung ergibt sich nur für kapitalmarkt-orientierte Unternehmen.

Die im Folgenden aufgelisteten Regelungsänderungen werden voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage beziehungsweise auf die Cashflows des Nordzucker Konzerns haben.

Diese Standards beziehungsweise Standardänderungen kommen im Nordzucker Konzernabschluss zum 28. Februar 2025 oder für spätere Berichtsperioden erstmals zur Anwendung:

IASB Verlautbarungen (veröffentlicht am)	Titel	Anzuwenden für Geschäftsjahre am oder nach dem
<b>Übernahme in europäisches Recht erfolgt</b>		
Änderungen an IAS 1 (23.1.2020, 15.7.2020 und 31.10.2022)	Classification of Liabilities as Current or Non-current Date Classification of Liabilities as Current or Non-current – Deferral of effective Date Non-current Liabilities with Covenants	1.1.2024
Änderungen an IFRS 16 (22.9.2022)	Lease and Liability in a Sale and Leaseback	1.1.2024
<b>Übernahme in europäisches Recht noch ausstehend</b>		
Änderungen an IAS 21 (15.8.2023)	The Effects of Changes in Foreign Exchange Rates: Lack of Exchangeability	1.1.2025
Änderungen an IAS 7 (25.5.2023)	Statement of Cash Flows and IFRS 7 Financial Instruments: Supplier Finance Arrangements	1.1.2024
IFRS 18 (9.4.2024)	Presentation and Disclosure in Financial Statements	1.1.2027

Die weiteren Änderungen an IAS 1 betreffen nur den Ausweis von Schulden in der Bilanz, insbesondere bei Vorliegen von Finanzauf-lagen bei Darlehen. Sie stellen klar, dass eine Verbindlichkeit als langfristig einzustufen ist, wenn das Unternehmen am Abschlussstichtag über ein substantielles Recht verfügt, die Erfüllung der Schuld um mindestens zwölf Monate nach dem Bilanzstichtag zu verschieben. Dabei genügt das reine Vorhandensein eines substantziellen Rechts, es muss keine Absicht des Unternehmens vorliegen, dieses auch auszuüben. Wesentliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss werden nicht erwartet.

## 7 Änderungen der Berichtsstruktur sowie Änderungen der Ansatz- und Bewertungsmethoden

In der Berichtsperiode sind keine wesentlichen Änderungen der Berichtsstruktur vorgenommen worden.

Änderungen der Ansatz- und Bewertungsmethoden, die sich aufgrund der erstmaligen Anwendung von Rechnungslegungsvorschriften ergeben (siehe dazu Anhangangabe 5), haben keine wesentlichen Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Nordzucker Konzerns.

## Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung

### 8 Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

#### Umsatzerlöse

TEUR	1.3.2023 – 29.2.2024	1.3.2022 – 28.2.2023
Zucker Industriekunden	1.767.752	1.318.011
Zucker Handel	356.890	295.759
Zucker Non-Food	30.382	23.818
Rohrohrzucker	332.660	248.536
Zucker sonstige Vertriebswege	3.840	2.893
<b>Zucker gesamt</b>	<b>2.491.524</b>	<b>1.889.017</b>
Bioethanol	24.272	13.746
Erlöse aus dem Verkauf von Energie	14.721	30.315
<b>Energie gesamt</b>	<b>38.993</b>	<b>44.061</b>
Melasse	126.321	113.448
Pellets	151.405	129.256
Sonstige Futtermittel	34.107	32.689
<b>Futtermittel gesamt</b>	<b>311.833</b>	<b>275.393</b>
Saatgut	48.657	42.162
Sonstige	31.481	10.200
<b>Gesamt</b>	<b>2.922.488</b>	<b>2.260.833</b>

In Australien werden Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Rohrzucker, Melasse und Energie erzielt. Dieser Umsatz beläuft sich auf 385.749 (307.734) TEUR einschließlich Umsätzen aus Sugar Futures. Die übrigen Umsätze entfallen mit 1.177.992 (902.224) TEUR auf deutsche Gesellschaften und die verbleibenden 1.358.747 (1.050.875) TEUR auf die weiteren europäischen Konzerngesellschaften.

Die sonstigen Umsatzerlöse beinhalten überwiegend Verkäufe von Biodiesel, Dienstleistungen, Carbokalk, Paletten und Rübenschutzvliese.

## 9 Herstellungskosten

Die Herstellungskosten haben die folgenden Bestandteile:

### Herstellungskosten

TEUR	1.3.2023 – 29.2.2024	1.3.2022 – 28.2.2023
Materialaufwand	-1.803.430	-1.466.873
Personalaufwand	-210.983	-195.057
Abschreibungen	-65.376	-60.039
Sonstige Aufwendungen	-66.782	-58.657
<b>Gesamt</b>	<b>-2.146.571</b>	<b>-1.780.626</b>

## 10 Vertriebskosten

Die Vertriebskosten setzen sich wie folgt zusammen:

### Vertriebskosten

TEUR	1.3.2023 – 29.2.2024	1.3.2022 – 28.2.2023
Frachten	-93.633	-96.427
Mieten, Pachten und Fremdlagerkosten	-63.763	-57.772
Personalaufwand	-24.165	-23.363
Abschreibungen	-8.352	-8.210
Werbung	-6.075	-6.001
Verkaufsprovision	-2.698	-1.816
Übrige Vertriebsaufwendungen	-39.158	-35.711
<b>Gesamt</b>	<b>-237.844</b>	<b>-229.300</b>

Die Mieten Frachten und Fremdlagerkosten beinhalten ebenso Kosten für interne zum Teil auch länderübergreifende Umlagerungen. Übrige Vertriebsaufwendungen enthalten insbesondere Energie- und Instandhaltungsaufwendungen für die Silos an den Nordzuckerstandorten. Darüber hinaus werden dort Aufwendungen für Paletten, Reise- und Beratungskosten gezeigt.

## 11 Verwaltungskosten

Die Verwaltungskosten sind folgendermaßen gegliedert:

### Verwaltungskosten

TEUR	1.3.2023 – 29.2.2024	1.3.2022 – 28.2.2023
Personalaufwand	-54.308	-49.232
Beratungskosten	-13.599	-11.446
Gebühren und Abgaben	-5.234	-5.120
Abschreibungen	-4.558	-4.352
Mieten und Pachten	-1.080	-1.156
Reisekosten	-1.630	-1.109
Telefon/Kommunikation	-1.016	-997
Übrige Verwaltungsaufwendungen	-12.323	-10.192
<b>Gesamt</b>	<b>-93.748</b>	<b>-83.604</b>

In den übrigen Verwaltungsaufwendungen werden im Wesentlichen Kosten der IT gezeigt, wie zum Beispiel Aufwand für Wartungen, Lizenzen und Cloud-Services.

## 12 Sonstige Erträge

Die sonstigen Erträge haben diese Zusammensetzung:

### Sonstige Erträge

TEUR	1.3.2023 – 29.2.2024	1.3.2022 – 28.2.2023
Versicherungs- und sonstige Schadensersatzleistungen	22.272	1.371
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	1.867	2.323
Währungskursgewinne	2.066	3.627
Erträge aus Derivaten	39.672	2.176
Erträge aus Anlageabgängen	496	1.267
Auflösungen Wertberichtigungen auf Forderungen	86	175
Erträge aus der Auflösung von Investitionszulagen, -zuschüssen und sonstigen Forderungen	845	308
Erträge aus Miet-, Pacht- und Leasingverträgen sowie Haus- und Grundstückserträge	564	502
Zuschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	15	974
Rückgabe von nicht benötigten Gasliefermengen an den Energieversorger	0	57.169
Übrige betriebliche Erträge	8.501	6.628
<b>Gesamt</b>	<b>76.384</b>	<b>76.520</b>

Versicherungs- und sonstige Schadensersatzleistungen des laufenden Jahres resultierten im Wesentlichen aus dem Schaden aus der Explosion im Werk Örtofta in Schweden. Die Vorjahreszahl bezieht sich vor allem auf Leistungen der Versicherung für Schäden im Werk Nordstemmen in Deutschland und im Werk Racecourse in Australien.

Der Anstieg der Erträge aus Derivaten resultiert aus Währungskursgewinnen aus der Absicherung der konzerninternen Kreditvergaben, aus dem im Geschäftsjahr 2023/24 erstmalig genutzten Finanzinstrument Accumulator sowie aus Umgliederungseffekten

aus dem Finanzergebnis von realisierten und unrealisierten Kurseffekten der Zucker-, Energie- und Rübensicherungsgeschäfte. Die korrespondierenden Beträge im Vorjahr werden im Finanzergebnis gezeigt und waren deutlich geringer und damit unwesentlich.

Anhangangabe 42 enthält weitere Informationen zu den Nettoergebnissen von Finanzinstrumenten.

### 13 Sonstige Aufwendungen

Die sonstigen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

#### Sonstige Aufwendungen

TEUR	1.3.2023 – 29.2.2024	1.3.2022 – 28.2.2023
Personalaufwand	-2.192	-1.408
Abschreibungen	-3.610	-5.326
Aufwendungen aus Schadensfällen	-24.791	0
Forschung und Entwicklung	-2.051	-1.861
Währungskursverluste	-1.749	-2.790
Aufwendungen aus Derivaten	-46.319	-8.857
Verluste aus Anlagenabgängen	-1.548	-964
Wertberichtigungen auf Forderungen	-89	-380
Aufwendungen aus der Zuführung von Rückstellungen	-14.578	-1.852
Übrige betriebliche Aufwendungen	-2.820	-9.438
<b>Gesamt</b>	<b>-99.747</b>	<b>-32.876</b>

Die Aufwendungen aus Schadensfällen betreffen im Wesentlichen die Explosion im Werk Örtofta in Schweden.

Der Anstieg bei den Aufwendungen aus Derivaten resultiert im Wesentlichen aus einem Einmaleffekt von Ineffektivitäten aus der Absicherung von Öl und Gas. Darüber hinaus beinhaltet die Position erstmalig unrealisierte Effekte aus Stromverträgen, die auf nachhaltiger Erzeugung beruhen (Power Purchase Agreements) sowie aus dem Finanzinstrument Accumulator. Des Weiteren

werden hier Währungskursverluste aus konzerninternen Kreditvergaben abgebildet, die im Vergleich zum Vorjahr im Wesentlichen aufgrund von höheren Inanspruchnahmen der internen Kreditlinien deutlich gestiegen sind. Letztlich wurden Umgliederungen aus dem Finanzergebnis für operative Effekte aus der Absicherung für Rüben und Zucker vorgenommen. Die Effekte aus dem Vorjahr waren unwesentlich. Anhangangabe 42 enthält weitere Informationen zu den Nettoergebnissen von Finanzinstrumenten.

### 14 Finanzerträge

Die Finanzerträge sind folgendermaßen gegliedert:

#### Finanzerträge

TEUR	1.3.2023 – 29.2.2024	1.3.2022 – 28.2.2023
Erträge aus sonstigen Beteiligungen	3.448	3.070
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.683	2.765
Zinserträge von Kreditinstituten	2.697	272
Sonstige finanzielle Erträge	48	14.013
<b>Gesamt</b>	<b>8.876</b>	<b>20.120</b>

Bei den Erträgen aus sonstigen Beteiligungen handelt es sich im Wesentlichen um Dividenden aus der Finanzbeteiligung Tereos TTD.

### 15 Finanzaufwendungen

Die Finanzaufwendungen haben diese Zusammensetzung:

#### Finanzaufwendungen

TEUR	1.3.2023 – 29.2.2024	1.3.2022 – 28.2.2023
Zinsaufwendungen aus Rückstellungen	-6.770	-4.025
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-5.824	-3.854
Zinsaufwendungen an Kreditinstituten	-7.580	-6.189
Sonstige finanzielle Aufwendungen	-162	-2.381
<b>Gesamt</b>	<b>-20.336</b>	<b>-16.449</b>

Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen betreffen im Wesentlichen Gebühren im Zusammenhang mit Kreditinanspruchnahmen des Konsortialkredits. Die Zinsaufwendungen an Kreditinstitute beinhalten sowohl Zinsen auf Kreditinanspruchnahmen als auch Gebühren.

### 16 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Als Steuern vom Einkommen und vom Ertrag werden die in den einzelnen Ländern gezahlten oder geschuldeten Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sowie die latenten Steuern erfasst. Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag setzen sich dabei aus Gewerbesteuer, Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und den entsprechenden ausländischen Einkommen- beziehungsweise Ertragsteuern zusammen. Der Aufwand für Steuern vom Einkommen und vom Ertrag gliedert sich nach der Herkunft wie folgt:

#### Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

TEUR	1.3.2023 – 29.2.2024	1.3.2022 – 28.2.2023
<b>Laufende Steuern</b>		
Laufende Steuern im Inland	-39.975	-10.339
Laufende Steuern im Ausland	-35.652	-22.402
	<b>-75.627</b>	<b>-32.740</b>
<b>Latente Steuern</b>		
Latente Steuern im Inland	-7.748	-11.768
Latente Steuern im Ausland	-10.344	-400
	<b>-18.092</b>	<b>-12.168</b>
<b>Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>	<b>-93.719</b>	<b>-44.908</b>

Die die Vorjahre betreffenden laufenden und latenten Ertragsteueraufwendungen wirken sich auf das Jahresergebnis in Höhe von minus 35 (plus 6.162) TEUR aus.

Der erwartete Aufwand für Steuern vom Einkommen und vom Ertrag, der sich bei Anwendung des Steuersatzes der Konzernobergesellschaft Nordzucker AG in Höhe von 30,00 Prozent (Vorjahr: 30,00 Prozent) auf das IFRS-Konzernergebnis vor Steuern und Anteilen der Gesellschafter ohne beherrschenden Einfluss ergeben hätte, lässt sich wie folgt auf die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag laut Gewinn- und Verlustrechnung überleiten:

### Steueraufwand/Steuerertrag

TEUR	1.3.2023 – 29.2.2024	1.3.2022 – 28.2.2023
IFRS-Ergebnis vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	419.463	226.689
Konzernsteuersatz	30,00 %	30,00 %
Erwarteter Steueraufwand (-)/ Steuerertrag (+)	-125.839	-68.007
Abweichende Steuersätze	21.101	8.682
Steuern für Vorjahr	-35	6.162
Steuerfreie Erträge	1.231	1.124
Nicht abziehbare Betriebsausgaben und permanente Differenzen	-1.485	-2.412
Wertberichtigungen von aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge	1.949	-111
Nutzung von Verlustvorträgen, für die keine aktiven latenten Steuern gebildet wurden	9.208	8.476
Sonstige Effekte	153	1.178
<b>Steueraufwand</b>	<b>-93.719</b>	<b>-44.908</b>

Bei in Deutschland ansässigen Unternehmen in der Rechtsform einer Kapitalgesellschaft beträgt der Körperschaftsteuersatz 15 Prozent zuzüglich 5,5 Prozent Solidaritätszuschlag auf die geschuldete Körperschaftsteuer.

Zusätzlich unterliegen in Deutschland ansässige Unternehmen der Gewerbesteuer, deren Höhe sich in Abhängigkeit von gemeindespezifischen Hebesätzen bestimmt.

Die Auswirkungen abweichender Steuersätze zwischen ausländischen Steuersätzen und dem Konzernsteuersatz der Nordzucker AG (30,00 Prozent; Vorjahr: 30,00 Prozent) sind in der

Überleitungsrechnung unter den steuersatzbedingten Abweichungen im In- und Ausland ausgewiesen.

Die aktiven und passiven latenten Steuern resultieren hauptsächlich aus temporären Bewertungsunterschieden zwischen IFRS-Abschluss und lokaler Steuerbilanz der einzelnen Konzerngesellschaften für folgende Posten:

### Latente Steuern nach Bilanzposten

TEUR	29.2.2024		28.2.2023	
	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
Immaterielle Vermögenswerte	0	2.496	0	1.992
Sachanlagen	1.825	116.665	2.891	109.121
Vorräte	2.779	9.164	4.109	5.263
Sonstige Aktiva	3.810	9.153	1.021	9.565
Pensionsrückstellungen	22.929	4.851	19.873	3.980
Sonstige Rückstellungen	2.886	7.503	3.165	6.120
Übrige Verbindlichkeiten	29.337	8.920	21.718	3.264
<b>Latente Steuern auf temporäre Differenzen</b>	<b>63.566</b>	<b>158.754</b>	<b>52.777</b>	<b>139.306</b>
Aktive latente Steuern auf Verlustvorträge	765	0	506	0
Bruttobetrag	64.331	158.754	53.283	139.306
Saldierung	-59.202	-59.202	-49.141	-49.141
<b>Bilanzausweis</b>	<b>5.129</b>	<b>99.551</b>	<b>4.142</b>	<b>90.165</b>

Die in der Konzernbilanz dargestellte Veränderung der latenten Steuern zum Abschlussstichtag von insgesamt 8.400 (19.784) TEUR wurde in Höhe von 18.092 TEUR als Erhöhung des Steueraufwands (Vorjahr: 12.168 TEUR) – das heißt in der Gewinn- und Verlustrechnung – erfasst. Ferner wurde ein Steuerertrag von 9.448 (Vorjahr: Steueraufwand 7.050) TEUR erfolgsneutral (das heißt im sonstigen Ergebnis in der Gesamtergebnisrechnung) erfasst; wechselkursbedingte Änderungen in Höhe von 738 (566) TEUR sind dabei im Posten „Währungsumrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe“ berücksichtigt worden.

Aktive und passive latente Steuern werden je Gesellschaft beziehungsweise Organkreis saldiert. Sofern latente Steuern auf Ebene von Personengesellschaften bestehen, erfolgte eine Saldierung nur für körperschaftsteuerliche Zwecke auf Ebene der Nordzucker AG. Für die Gewerbesteuer werden die latenten Steuern auf Ebene der einzelnen Personengesellschaften saldiert.

Der folgenden Tabelle lassen sich die gebuchten Änderungen der aktiven und passiven latenten Steuern entnehmen:

### Änderungen latenter Steuern

TEUR	1.3.2023 – 29.2.2024		1.3.2022 – 28.2.2023	
	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
Immaterielle Vermögenswerte	0	504	0	211
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	0	0	0	2
Sachanlagen	-1.066	7.544	-73	6.023
Finanzanlagen	0	0	0	0
Vorräte	-1.330	3.901	2.452	-1.542
Sonstige Aktiva	2.788	-412	-357	1.677
Pensionsrückstellungen	3.056	871	-14.930	1.740
Sonstige Rückstellungen	-278	1.383	1.204	1.629
Übrige Verbindlichkeiten	7.618	5.656	11.424	158
<b>Latente Steuern auf temporäre Differenzen</b>	<b>10.789</b>	<b>19.447</b>	<b>-280</b>	<b>9.897</b>
Aktive latente Steuern auf Verlustvorräte	258	0	-9.607	0
<b>Summe</b>	<b>11.047</b>	<b>19.447</b>	<b>-9.887</b>	<b>9.897</b>

Für den auf Einzelgesellschaftsebene bilanzierten Überhang aktiver latenter Steuern über passive latente Steuern wird auf Basis der aktuellen Ertragsituation beziehungsweise aufgrund von Unternehmensplanungsrechnungen die Werthaltigkeit der aktiven latenten Steuern als hinreichend sicher erachtet.

Im Geschäftsjahr wurden für ausländische steuerliche Verlustvorräte in Höhe von 77.473 (105.304) TEUR keine aktiven latenten Steuern bilanziert, da künftiges positives steuerliches Einkommen in der näheren Zukunft nicht erwartet wird. Des Weiteren wurden im Inland für Verlustvorräte in Höhe von 127 (127) TEUR keine latenten Steuern aktiviert, da künftiges positives steuerliches Einkommen in der näheren Zukunft nicht erwartet wird.

Für temporäre Differenzen auf Anteile von Tochterunternehmen in Höhe von 613.147 (545.667) TEUR wurden keine latenten Steuern gebildet, da der Nordzucker Konzern den zeitlichen Verlauf der Umkehrung steuern kann und sich die temporären Differenzen in absehbarer Zeit nicht umkehren werden.

In einigen Ländern, in denen der Konzern tätig ist, wurden Gesetze der zweiten Säule (Pillar Two) des OECD Inclusive Framework on Base Erosion and Profit Shifting (BEPS) 2.0 erlassen oder im Wesentlichen in Kraft gesetzt, die eine globale Mindestbesteuerung umsetzen. Die Gesetzgebung in Deutschland tritt für das am 1. März 2024 beginnende Geschäftsjahr des Nordzucker Konzerns in Kraft. Der Konzern fällt in den Anwendungsbereich dieser erlassenen oder im Wesentlichen erlassenen Gesetzgebungen und hat eine Bewertung des potenziellen Risikos des Konzerns in Bezug auf die globale Mindeststeuer vorgenommen.

Die Bewertung des potenziellen Risikos aus der Mindeststeuer basiert auf den jüngst verfügbaren Steuererklärungen, der länderspezifischen Berichterstattung (Country-by-Country Report) und den Jahresabschlüssen der einzelnen Geschäftseinheiten des



Konzerns. Auf der Grundlage der Bewertung liegen die effektiven Steuersätze der Säule, in denen der Konzern tätig ist, über 15 Prozent. Es gibt jedoch eine geringe Anzahl von Ländern, in denen die vorübergehende Übergangsregelung (sofern Safe-Harbour-Erleichterung) nicht gilt und der effektive Steuersatz der Säule 2 unter 15 Prozent liegt. Der Nordzucker Konzern rechnet in diesen Ländern nicht mit einer wesentlichen Belastung durch Ertragsteuern im Rahmen von Pillar Two.

Die im Mai 2023 mit den Änderungen an IAS 12 eingeführte Ausnahme bedeutet, dass latente Steuern, die sich aus der Umsetzung der Pillar-Two-Regelungen ergeben, im Nordzucker Konzern weder angesetzt noch angegeben werden.

## 17 Materialaufwand

Der Materialaufwand unterteilt sich wie folgt:

### Materialaufwand

TEUR	1.3.2023 – 29.2.2024	1.3.2022 – 28.2.2023
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie bezogene Waren	-1.913.224	-1.565.726
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-123.262	-106.524
<b>Gesamt</b>	<b>-2.036.486</b>	<b>-1.672.250</b>

## 18 Personalaufwand

Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

### Personalaufwand

TEUR	1.3.2023 – 29.2.2024	1.3.2022 – 28.2.2023
Löhne und Gehälter	-255.614	-235.903
Soziale Abgaben und sonstige soziale Aufwendungen	-25.357	-22.478
Aufwendungen für beitragsorientierte Pläne	-14.115	-12.306
Aufwendungen für leistungsorientierte Pläne	-2.376	-3.662
<b>Gesamt</b>	<b>-297.462</b>	<b>-274.349</b>

Die Aufwendungen für leistungs- und beitragsorientierte Pläne sind Leistungen des Konzerns für leistungs- und beitragsorientierte Pensionszusagen sowie für pensionsähnliche Verpflichtungen. Die Aufwendungen für leistungsorientierte Pläne betreffen Dienstzeitaufwendungen. Sie beinhalten nicht die den Pensionsaufwendungen zugehörigen Netto-Zinskosten der leistungsorientierten Zusagen. Diese werden innerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung im Posten „Finanzaufwendungen“ ausgewiesen.

In der Berichtsperiode waren im Nordzucker Konzern durchschnittlich 3.958 Mitarbeiter (Vergleichsperiode: 3.774 Mitarbeiter)

beschäftigt. Im Geschäftsjahr 2023/24 waren davon 2.590 Mitarbeiter (Vorjahr: 2.501 Mitarbeiter) im gewerblichen Bereich beschäftigt und 1.368 Mitarbeiter (Vorjahr: 1.273 Mitarbeiter) im Angestelltenbereich.

## 19 Abschreibungen

Die Abschreibungen teilen sich wie folgt auf:

### Abschreibungen

TEUR	1.3.2023 – 29.2.2024	1.3.2022 – 28.2.2023
Planmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	-77.791	-72.372
Außerplanmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	-4.386	-5.791
<b>Gesamt</b>	<b>-82.177</b>	<b>-78.163</b>

Die außerplanmäßigen Abschreibungen resultieren insbesondere aus der technischen Umrüstung des Dampftrockners im Werk Örtöfta in Schweden. Im Vorjahr bezogen sich die außerplanmäßigen Abschreibungen auf die Umrüstung der Energieversorgungsanlagen von Öl auf Gas am Standort Nykøbing in Dänemark.

## Erläuterungen zur Konzernbilanz

### 20 Immaterielle Vermögenswerte

Die Entwicklung der einzelnen Posten der immateriellen Vermögenswerte des Konzerns stellt sich wie folgt dar:

TEUR	Rechte, Patente und Lizenzen	Selbst erstellte immaterielle Vermögens- werte	Sonstige immaterielle Vermögens- werte	Geleistete Anzahlun- gen	Summe
<b>2023/24</b>					
<b>Anschaffungs- und Herstellungskosten</b>					
1. März 2023	484	2.265	48.336	2.564	53.649
Währungsdifferenzen	12	0	152	0	164
Zugänge	0	0	3.767	590	4.357
Abgänge	-42	0	-581	0	-622
Umbuchungen	937	0	3.077	-2.436	1.578
<b>29. Februar 2024</b>	<b>1.391</b>	<b>2.265</b>	<b>54.752</b>	<b>719</b>	<b>59.127</b>
<b>Abschreibungen und Wertminderungen</b>					
1. März 2023	-169	-2.265	-33.347	0	-35.781
Währungsdifferenzen	-4	0	-109	0	-113
Abschreibungen des Geschäftsjahres	-22	0	-2.673	0	-2.695
Wertminderungen des Geschäftsjahres	0	0	-92	0	-92
Zuschreibungen	0	0	0	0	0
Abgänge	42	0	548	0	590
Umbuchungen	0	0	0	0	0
<b>29. Februar 2024</b>	<b>-153</b>	<b>-2.265</b>	<b>-35.672</b>	<b>0</b>	<b>-38.090</b>
<b>Buchwert 29. Februar 2024</b>	<b>1.238</b>	<b>0</b>	<b>19.080</b>	<b>719</b>	<b>21.037</b>

TEUR	Rechte, Patente und Lizenzen	Selbst erstellte immaterielle Vermögens- werte	Sonstige immaterielle Vermögens- werte	Geleistete Anzahlun- gen	Summe
<b>2022/23</b>					
<b>Anschaffungs- und Herstellungskosten</b>					
1. März 2022	472	2.265	47.754	700	51.191
Währungsdifferenzen	-3	0	-13	0	-16
Zugänge	15	0	1.423	1.866	3.304
Abgänge	0	0	-850	0	-850
Umbuchungen	0	0	22	-2	20
<b>28. Februar 2023</b>	<b>484</b>	<b>2.265</b>	<b>48.336</b>	<b>2.564</b>	<b>53.649</b>
<b>Abschreibungen und Wertminderungen</b>					
1. März 2022	-154	-2.265	-31.651	0	-34.070
Währungsdifferenzen	1	0	9	0	10
Abschreibungen des Geschäftsjahres	-16	0	-2.550	0	-2.566
Wertminderungen des Geschäftsjahres	0	0	0	0	0
Zuschreibungen	0	0	0	0	0
Abgänge	0	0	845	0	845
Umbuchungen	0	0	0	0	0
<b>28. Februar 2023</b>	<b>-169</b>	<b>-2.265</b>	<b>-33.347</b>	<b>0</b>	<b>-35.781</b>
<b>Buchwert 28. Februar 2023</b>	<b>315</b>	<b>0</b>	<b>14.989</b>	<b>2.564</b>	<b>17.868</b>

Zum Ende der Berichtsperiode lagen keine immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer vor.

In der Berichtsperiode wurden Ausgaben für Forschung und Entwicklung in Höhe von 2.051 (1.861) TEUR in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Die Aufwendungen sind vollständig dem Posten „Sonstige Aufwendungen“ zugeordnet.

## 21 Sachanlagen einschließlich Leasing

### Erworbenes Sachanlagevermögen 2023/24

TEUR	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Summe
<b>Anschaffungs- und Herstellungskosten</b>					
1. März 2023	537.687	2.196.172	55.110	88.114	2.877.083
Währungsdifferenzen	3.543	-5.678	240	-614	-2.509
Zugänge	9.365	81.425	4.353	73.810	168.953
Abgänge	-5.000	-14.829	-1.734	-52	-21.616
Umbuchungen	18.755	43.828	1.567	-65.727	-1.577
<b>29. Februar 2024</b>	<b>564.351</b>	<b>2.300.917</b>	<b>59.535</b>	<b>95.531</b>	<b>3.020.333</b>
<b>Abschreibungen und Wertminderungen</b>					
1. März 2023	-315.904	-1.474.691	-38.870	-3	-1.829.467
Währungsdifferenzen	-1.395	4.603	-229	0	2.978
Abschreibungen des Geschäftsjahres	-8.350	-57.769	-3.768	0	-69.887
Wertminderungen des Geschäftsjahres	-494	-3.762	-6	0	-4.261
Zuschreibungen	0	15	0	0	15
Abgänge	4.899	12.870	1.665	0	19.433
Umbuchungen	8	-8	0	0	0
<b>29. Februar 2024</b>	<b>-321.236</b>	<b>-1.518.743</b>	<b>-41.209</b>	<b>-3</b>	<b>-1.881.191</b>
<b>Buchwert 29. Februar 2024</b>	<b>243.114</b>	<b>782.174</b>	<b>18.326</b>	<b>95.528</b>	<b>1.139.143</b>

### Geleastes Sachanlagevermögen 2023/24

TEUR	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Summe
<b>Buchwert</b>					
1. März 2023	5.455	1.989	4.716	0	12.160
Währungsdifferenzen	-35	-1	-6	0	-41
Zugänge	3.168	584	3.822	0	7.574
Abgänge	0	0	0	0	0
Abschreibungen	-2.101	-490	-2.560	0	-5.151
Wertminderungen	-33	0	0	0	-33
Umbuchungen	0	0	-1	0	-1
Sonstige Änderungen	68	18	25	0	112
<b>Buchwert 29. Februar 2024</b>	<b>6.524</b>	<b>2.101</b>	<b>5.995</b>	<b>0</b>	<b>14.620</b>
<b>Buchwert der gesamten Sachanlagen</b>					
	<b>249.639</b>	<b>784.275</b>	<b>24.321</b>	<b>95.528</b>	<b>1.153.763</b>

## Erworbenes Sachanlagevermögen 2022/23

TEUR	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzah- lungen und Anlagen im Bau	Summe
<b>Anschaffungs- und Herstellungskosten</b>					
1. März 2022	530.021	2.134.528	50.762	65.670	2.780.982
Währungsdifferenzen	-2.956	-13.447	-180	-2.153	-18.735
Zugänge	8.389	71.144	5.533	53.305	138.371
Abgänge	-4.061	-17.486	-1.744	-223	-23.515
Umbuchungen	6.295	21.432	738	-28.484	-20
<b>28. Februar 2023</b>	<b>537.687</b>	<b>2.196.171</b>	<b>55.110</b>	<b>88.114</b>	<b>2.877.083</b>
<b>Abschreibungen und Wertminderungen</b>					
1. März 2022	-311.941	-1.440.098	-37.583	-3	-1.789.625
Währungsdifferenzen	1.051	8.202	148	0	9.400
Abschreibungen des Geschäftsjahres	-8.632	-53.232	-3.119	0	-64.983
Wertminderungen des Geschäftsjahres	-72	-5.656	-7	0	-5.736
Zuschreibungen	0	974	0	0	974
Abgänge	3.693	15.117	1.692	0	20.501
Umbuchungen	-3	3	0	0	0
<b>28. Februar 2023</b>	<b>-315.904</b>	<b>-1.474.691</b>	<b>-38.870</b>	<b>-3</b>	<b>-1.829.467</b>
<b>Buchwert 28. Februar 2023</b>	<b>221.783</b>	<b>721.481</b>	<b>16.240</b>	<b>88.111</b>	<b>1.047.616</b>

## Geleastes Sachanlagevermögen 2022/23

TEUR	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzah- lungen und Anlagen im Bau	Summe
<b>Buchwert</b>					
1. März 2022	4.585	1.896	5.213	0	11.694
Währungsdifferenzen	-16	0	-30	0	-46
Zugänge	2.894	566	1.864	0	5.324
Abgänge	0	0	0	0	0
Abschreibungen	-2.007	-473	-2.331	0	-4.812
Wertminderungen	0	0	0	0	0
Umbuchungen	0	0	0	0	0
Sonstige Änderungen	0	0	0	0	0
<b>Buchwert 28. Februar 2023</b>	<b>5.455</b>	<b>1.989</b>	<b>4.716</b>	<b>0</b>	<b>12.160</b>
<b>Buchwert der gesamten Sachanlagen</b>					
	<b>227.239</b>	<b>723.469</b>	<b>20.956</b>	<b>88.111</b>	<b>1.059.775</b>

Zum Abschlussstichtag der Berichts- und der Vergleichsperiode waren Sachanlagevermögenswerte in Höhe von 118.815 (108.701) TEUR im Bestand, die als Sicherheiten für Verbindlichkeiten begeben wurden.

Nordzucker setzt Leasing insbesondere im Bereich der Lagerhaltung, Logistik und bei der Beschaffung von Fahrzeugen ein. Es haben sich die folgenden Zahlungen aus den Leasingverhältnissen ergeben, die sich wie folgt in der Kapitalflussrechnung und in der Gewinn- und Verlustrechnung auswirken:

### Aufwendungen und Auszahlungen aus Leasingverträgen

TEUR	2023/24	2022/23
<b>In der Kapitalflussrechnung erfasste Beträge:</b>		
Gesamte Auszahlungen aus Leasingverträgen	27.646	18.411
<b>In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Beträge:</b>		
Abschreibungen und Wertminderungen	5.183	4.812
Zinsaufwand auf Leasingverbindlichkeiten	390	271
Aufwand aus kurzfristigen Leasingverhältnissen	20.776	11.962
Aufwand aus Leasingverhältnissen mit geringwertigen Vermögenswerten	980	787
Aufwand aus variablen Leasingzahlungen, die nicht in der Bewertung der Leasingverbindlichkeiten berücksichtigt wurden	0	48

Die Verpflichtungen aus den Leasingverträgen sind durch das Eigentum des Leasing-gebers an den Leasinggegenständen besichert. Die Abtretung und das Unterleasing der Leasinggegenstände durch den Nordzucker Konzern sind generell untersagt.

Die variablen Leasingzahlungen sind unwesentlich für den Nordzucker Konzern.

Von den gesamten Leasingauszahlungen in Höhe von 27.646 TEUR betreffen 5.890 TEUR die Tilgung von Leasingverbindlichkeiten und sind entsprechend in der Kapitalflussrechnung ausgewiesen. Der verbleibende Betrag in Höhe von 21.756 TEUR stellt den Aufwand für Leasingverhältnisse mit kurzfristigen Laufzeiten und mit geringwertigen Vermögenswerten dar.

## 22 Werthaltigkeitstest der immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen

Werthaltigkeitstests für die immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen werden im Wesentlichen auf der Grundlage der jeweiligen Nutzungswerte auf Ebene zahlungsmittelgenerierender Einheiten durchgeführt.

Wie unter Anhangangabe 3.6 erläutert, besteht der Nordzucker Konzern aus zwei zahlungsmittelgenerierenden Einheiten: „Zucker aus der Rübe“ und „Zucker aus Rohr“.

Da der Nordzucker Konzern keinen Geschäfts- oder Firmenwert und keine immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer bilanziert und zusätzlich zum Abschlussstichtag keine Anhaltspunkte für eine Wertminderung von sonstigen langfristigen Vermögensgegenständen vorlagen, wurde ein Werthaltigkeitstest nicht durchgeführt.

## 23 Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien

Die als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien im Nordzucker Konzern betreffen insbesondere Wohnungen sowie nicht betriebsnotwendige Grundstücke.

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung:

### Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien

TEUR	Summe
<b>2023/24</b>	
<b>Anschaffungs- und Herstellungskosten</b>	
1. März 2023	11.976
Währungsdifferenzen	-424
Zugänge	20
Abgänge	-75
Umbuchungen	0
29. Februar 2024	11.497
<b>Abschreibungen und Wertminderungen</b>	
1. März 2023	-1.100
Währungsdifferenzen	33
Abschreibungen des Geschäftsjahres	-58
Wertminderungen des Geschäftsjahres	0
Zuschreibungen	0
Abgänge	4
29. Februar 2024	-1.121
<b>Buchwert 29. Februar 2024</b>	<b>10.376</b>

TEUR	Summe
<b>2022/23</b>	
<b>Anschaffungs- und Herstellungskosten</b>	
1. März 2022	12.143
Währungsdifferenzen	-121
Zugänge	84
Abgänge	-116
Umbuchungen	-14
28. Februar 2023	11.976
<b>Abschreibungen und Wertminderungen</b>	
1. März 2022	-1.109
Währungsdifferenzen	9
Abschreibungen des Geschäftsjahres	-66
Wertminderungen des Geschäftsjahres	0
Zuschreibungen	0
Abgänge	66
28. Februar 2023	-1.100
<b>Buchwert 28. Februar 2023</b>	<b>10.876</b>

In der Berichts- und Vergleichsperiode wurden keine nachträglichen Anschaffungskosten aktiviert.

In der Berichtsperiode wurden Mieterlöse in Höhe von 314 (311) TEUR erzielt, denen Aufwendungen in Höhe von 206 (255) TEUR gegenüberstehen. Darüber hinaus fielen Aufwendungen in Höhe von 114 (104) TEUR an, denen keine Mieterlöse gegenüberstanden.

Der beizulegende Zeitwert der gehaltenen Immobilien beträgt zum Abschlussstichtag 12.222 (13.559) TEUR. Die Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts erfolgte aufgrund von internen Einschätzungen auf der Basis von Vergleichsobjekten.

## 24 Nach der Equity-Methode bilanzierte Anteile an Unternehmen

TEUR	29.2.2024	28.2.2023
Stand 1.3.	<b>72.478</b>	66.621
Zugänge	<b>6.347</b>	0
Abgänge	<b>0</b>	-6.033
Änderungen in der Konsolidierungsmethode und Umbuchungen	<b>0</b>	596
Anteiliges Ergebnis	<b>9.961</b>	12.071
Erhaltene Dividende	<b>-343</b>	-370
Fremdwährung	<b>-5.731</b>	-407
<b>Stand 29. 2.</b>	<b>82.712</b>	<b>72.478</b>

In den Anteilen an nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen sind Beteiligungsbuchwerte an Gemeinschaftsunternehmen in Höhe von 47.566 (38.754) TEUR sowie an assoziierten Unternehmen in Höhe von 35.146 (33.724) TEUR enthalten.

Das anteilige Ergebnis entspricht dem Periodenergebnis und setzt sich aus Beiträgen der ATZU GmbH & Co. KG, Hamburg, Deutschland in Höhe von 892 (1.013) TEUR, der Sugar Australia Pty. Ltd., Yarraville, Australien in Höhe von 5.672 (7.808) TEUR, der New Zealand Sugar Company Pty Ltd., Auckland, Neuseeland in Höhe von 3.329 (3.170) TEUR und der Oriana Shipping Co Pte Ltd., Singapur, Singapur in Höhe von 68 (80) TEUR zusammen.

Die folgenden Tabellen enthalten zusammengefasste Finanzinformationen zu den einzelnen betrachteten wesentlichen at Equity bilanzierten Unternehmen, wobei die Angaben nicht den Anteil der Nordzucker AG, sondern 100 Prozent vor Konsolidierung darstellen.

Als wesentliches Gemeinschaftsunternehmen ist Sugar Australia Pty, Ltd., Yarraville, Australien zu nennen. Das Unternehmen wird

gemeinschaftlich durch unsere australische Tochtergesellschaft MSL und Wilmar Sugar Australia geführt und ist im Bereich Zuckerraffination, Verpackung und Verteilung des Zuckers tätig.

### Sugar Australia Pty Ltd.

TEUR	2023/24	2022/23
Erhaltene Dividenden	<b>0</b>	0
Kurzfristige Vermögenswerte	<b>182.957</b>	136.401
davon flüssige Mittel	<b>2.278</b>	190
Langfristige Vermögenswerte	<b>83.147</b>	88.433
<b>Vermögenswerte gesamt</b>	<b>266.104</b>	<b>224.834</b>
Kurzfristige Verbindlichkeiten	<b>19.771</b>	16.043
davon kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	<b>0</b>	0
Langfristige Verbindlichkeiten	<b>3.622</b>	1.324
davon langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	<b>0</b>	0
<b>Verbindlichkeiten gesamt</b>	<b>23.393</b>	<b>17.367</b>
Umsatzerlöse	<b>401.026</b>	402.591
Zinserträge	<b>0</b>	0
Zinsaufwendungen	<b>-502</b>	-325
Abschreibungen	<b>-9.000</b>	-9.787
Ergebnis aus fortgeführten Tätigkeiten	<b>21.428</b>	28.183
Sonstiges Ergebnis	<b>0</b>	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	<b>-4.646</b>	-6.110
Ergebnis nach Steuern	<b>16.782</b>	22.073
<b>Nettovermögen</b>	<b>242.711</b>	<b>207.467</b>
Anteiliges Nettovermögen (25 %)	<b>60.678</b>	51.867
Wertminderung At-Equity-Ansatz in Vorperioden	<b>-15.513</b>	-15.513
<b>Beteiligungsbuchwert</b>	<b>45.165</b>	<b>36.354</b>

Als wesentliches assoziiertes Unternehmen ist die New Zealand Sugar Company Pty Ltd., Auckland, Neuseeland zu nennen. An diesem Unternehmen hält unsere australische Tochtergesellschaft MSL einen Anteil in Höhe von 25 Prozent. Die Gesellschaft ist in dem Bereich Zuckervertrieb tätig und bedient in Neuseeland den Handel und Industriekunden.

### New Zealand Sugar Company Pty Ltd.

TEUR	2023/24	2022/23
Erhaltene Dividenden	0	0
Kurzfristige Vermögenswerte	92.302	75.635
davon flüssige Mittel	0	0
Langfristige Vermögenswerte	38.192	39.280
<b>Vermögenswerte gesamt</b>	<b>130.494</b>	<b>114.915</b>
Kurzfristige Verbindlichkeiten	24.356	12.638
davon kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	0	0
Langfristige Verbindlichkeiten	1.050	249
davon langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	0	0
<b>Verbindlichkeiten gesamt</b>	<b>25.406</b>	<b>12.887</b>
Umsatzerlöse	170.679	164.593
Zinserträge	440	0
Zinsaufwendungen	0	-20
Abschreibungen	0	0
Ergebnis aus fortgeführten Tätigkeiten	24.922	22.793
Sonstiges Ergebnis	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-5.403	-3.545
Ergebnis nach Steuern	19.519	19.248
<b>Nettovermögen</b>	<b>105.088</b>	<b>102.028</b>
Anteiliges Nettovermögen (25 %)	26.272	25.507
<b>Beteiligungsbuchwert</b>	<b>26.272</b>	<b>25.507</b>

Die folgende Übersicht enthält zusammengefasste aggregierte Finanzinformationen der einzelnen betrachtet unwesentlichen at-Equity-Beteiligungen:

TEUR	Übrige Gemeinschaftsunternehmen		Übrige assoziierte Unternehmen	
	2023/24	2022/23	2023/24	2022/23
Ergebnis aus fortgeführten Tätigkeiten	392	-286	10.205	11.338
<b>Beteiligungsbuchwert</b>	<b>2.400</b>	<b>2.400</b>	<b>8.874</b>	<b>8.217</b>

## 25 Sonstige Finanzanlagen

TEUR	29.2.2024	28.2.2023
Sonstige Beteiligungen	43.083	44.456
Anteile an nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen	1.713	3.898
<b>Sonstige Finanzanlagen</b>	<b>44.796</b>	<b>48.354</b>

Von den sonstigen Finanzanlagen in Höhe von 44.796 (48.354) TEUR werden 25.132 (28.691) TEUR zum beizulegenden Zeitwert bilanziert. Die Veränderungen würden im sonstigen Ergebnis erfasst werden. Sonstige Finanzanlagen in Höhe von 19.633 (19.663) TEUR werden mit den Anschaffungskosten bilanziert und betreffen die Anteile an der Tereos TTD a.s. Diese werden trotz einer Beteiligungsquote von 35,38 Prozent hier ausgewiesen, da kein maßgeblicher Einfluss im Sinne des IAS 28.6 auf die Geschäfts- und Finanzpolitik ausgeübt werden kann. Es besteht keine Möglichkeit zur Einflussnahme auf Entscheidungsprozesse. Ebenso bestehen keine wesentlichen Geschäftsvorfälle zwischen der Nordzucker AG und Tereos TTD. Es hat bisher auch keinen Austausch von Führungspersonal gegeben und bedeutende Informationen werden der Nordzucker AG nicht bereitgestellt. Aufgrund dessen kann der

beizulegende Zeitwert nicht angemessen ermittelt werden und es wird auf die Anschaffungskosten zurückgegriffen, welche der besten Schätzung des beizulegenden Zeitwerts entsprechen.

In der Berichtsperiode hat der Nordzucker Konzern Dividenden in Höhe von 3.533 (3.070) TEUR erhalten.

## 26 Vorräte

### Vorräte

TEUR	29.2.2024	28.2.2023
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	86.029	106.547
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	100.343	85.708
Fertige Erzeugnisse und Waren	1.086.699	904.399
<b>Bilanzausweis</b>	<b>1.273.071</b>	<b>1.096.654</b>

Der Anstieg der Vorräte resultierte insbesondere aus gestiegenen Herstellungskosten für Zucker bei im Vergleich zum Vorjahr leicht höheren Bestandsmengen.

Die unfertigen Erzeugnisse enthalten im Wesentlichen Dicksaft zur Herstellung von Bioethanol und kristalliner Ware.

Wertminderungen und Rückgängigmachungen von Wertminderungen (Wertaufholungen) auf Vorräte werden innerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung im Posten „Herstellungskosten“ erfasst. In der Berichtsperiode ergaben sich Wertberichtigungen von 8.469 (34.911) TEUR und Wertaufholungen von 188 (198) TEUR. Die Wertminderungen in der Berichtsperiode und Vorperiode betrafen im Wesentlichen Bewertungsanpassungen auf den Nettoveräußerungswert von hergestelltem Zucker.

Im Berichtsjahr sind als Sicherheit für Verbindlichkeiten 66.499 (90.619) TEUR verpfändet. Die für Schulden verpfändeten Vorräte betreffen von MSL geleistete Sicherheiten im Rahmen des bestehenden Konsortialkredits.

## 27 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Vermögenswerte nach Restlaufzeit:

TEUR	29.2.2024	Restlaufzeit		28.2.2023	Restlaufzeit	
		bis 1 Jahr	über 1 Jahr		bis 1 Jahr	über 1 Jahr
<b>Forderungen aus Lieferungen und Leistungen</b>	<b>382.916</b>	<b>382.916</b>	<b>0</b>	<b>305.000</b>	<b>305.000</b>	<b>0</b>
<b>Forderungen gegen nahestehende Personen und Unternehmen</b>	<b>660</b>	<b>660</b>	<b>0</b>	<b>524</b>	<b>524</b>	<b>0</b>
Positive Marktwerte aus Derivaten	34.861	34.569	292	39.296	39.106	190
Forderungen aus Steuern vom Eink./ Ertr.	6.743	6.743	0	23.328	23.328	0
Übrige finanzielle Vermögenswerte	25.879	25.879	0	15.664	15.664	0
<b>Sonstige finanzielle Vermögenswerte</b>	<b>67.483</b>	<b>67.191</b>	<b>292</b>	<b>78.288</b>	<b>78.098</b>	<b>190</b>
Sonstige Steuererstattungsansprüche	37.771	37.771	0	32.187	32.187	0
Vermögenswerte aus überdeckten Pensionsplänen	0	0	0	0	0	0
Übrige nicht finanzielle Vermögenswerte	110.382	109.460	922	82.246	81.011	1.235
<b>Nicht finanzielle Vermögenswerte</b>	<b>148.153</b>	<b>147.232</b>	<b>922</b>	<b>114.433</b>	<b>113.198</b>	<b>1.235</b>
<b>Sonstige Vermögenswerte</b>	<b>599.212</b>	<b>597.999</b>	<b>1.214</b>	<b>498.245</b>	<b>496.820</b>	<b>1.425</b>

Die Buchwerte der Lieferungen und Leistungen nach Wertberichtigungen entsprechen ihren beizulegenden Zeitwerten.

Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten neben Einzelwertberichtigungen für eingetretene Kreditrisiken ebenso Wertanpassungen für zukünftig erwartete Kreditverluste. Die zukünftig erwarteten Kreditverluste werden auf Basis historischer Ausfallquoten und in Abhängigkeit der jeweiligen Überfälligkeiten ermittelt.

Entwicklung der Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen:

TEUR	2023/24	2022/23
<b>Stand 1. März</b>	<b>-1.312</b>	<b>-1.325</b>
Zuführung/Verbrauch	109	-10
Inanspruchnahmen	8	19
Auflösungen	2	0
Veränderungen Kons.-Kreis/ Währungsänderungen	-4	4
<b>Stand 29./28. Februar</b>	<b>-1.197</b>	<b>-1.312</b>

Die nachstehende Tabelle zeigt die Bruttobuchwerte der in ihrer Bonität nicht beeinträchtigten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum 29. Februar 2024:

TEUR	2023/24	2022/23
nicht überfällig	374.597	294.756
bis 30 Tage	7.394	9.858
bis 60 Tage	601	105
bis 90 Tage	224	252
größer 90 Tage	1.297	1.341
<b>Stand 29./28. Februar</b>	<b>384.113</b>	<b>306.312</b>



## 28 Forderungen gegen nahestehende Personen und Unternehmen

Die Forderungen gegen nahestehende Personen und Unternehmen haben die folgende Zusammensetzung:

### Forderungen gegen nahestehende Personen und Unternehmen

TEUR	29.2.2024	28.2.2023
Forderungen gegen Gemeinschaftsunternehmen	556	362
Forderungen gegen sonstige nahestehende Personen und Unternehmen	104	162
<b>Bilanzausweis</b>	<b>660</b>	<b>524</b>

Angaben zu den Ausfallrisiken sind Anhangangabe 42.2. zu entnehmen. Die Forderungen gegen nahestehende Personen und Unternehmen haben eine Laufzeit bis zu einem Jahr.

## 29 Finanzielle Vermögenswerte

Die finanziellen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

### Finanzielle Vermögenswerte

TEUR	29.2.2024	28.2.2023
Positiver beizulegender Zeitwert von derivativen Finanzinstrumenten	34.861	39.295
Schadensersatzansprüche	5.004	14
Übrige finanzielle Vermögenswerte	20.875	15.650
<b>Bilanzausweis</b>	<b>60.740</b>	<b>54.959</b>

Bezüglich der im Berichtsjahr stattgefundenen Explosion am Produktionsstandort Ortöfta, Schweden ist die Schadensfeststellung

und deren Regulierung zum Bilanzstichtag nicht vollständig abgeschlossen. Neben den bilanzierten Schadensansprüchen sind eventuelle weitere Schadensersatzleistungen möglich; jedoch ist deren Eintritt und Höhe von zukünftigen Einflussfaktoren abhängig, sodass keine hinreichende verlässliche Schätzung möglich ist. Eine mögliche weitere Erstattung könnte bis zu einem unteren zweistelligen Millionenbetrag denkbar sein.

Die übrigen finanziellen Vermögenswerte des Berichtsjahres beinhalten wie im Vorjahr insbesondere finanzielle Forderungen gegen Zuckerrohranbauer bei MSL im Zusammenhang mit der Sicherung von Zuckerverkäufen.

Angaben zu Ausfallrisiken erfolgen unter Anhangangabe 42.2. Die finanziellen Vermögenswerte haben eine Laufzeit bis zu einem Jahr.

## 30 Sonstige Vermögenswerte

Die sonstigen Vermögenswerte gliedern sich wie folgt:

### Sonstige Vermögenswerte

TEUR	29.2.2024	28.2.2023
Forderungen aus sonstigen Steuern	37.771	32.187
Übrige sonstige Vermögenswerte	110.383	82.247
<b>Bilanzausweis</b>	<b>148.154</b>	<b>114.434</b>

Die übrigen sonstigen Vermögenswerte der Berichtsperiode betreffen im Wesentlichen entgeltlich erworbene CO<sub>2</sub>-Zertifikate in Höhe von 91.901 (61.411) TEUR. Darüber hinaus sind unter anderem Vorauszahlungen auf Leistungen das Folgejahr betreffend in Höhe von 5.415 (6.004) TEUR enthalten.

## 31 Eigenkapital

Die Veränderung des Konzerneigenkapitals ist in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

Das Kapitalmanagement des Nordzucker Konzerns ist insbesondere auf eine starke Eigenkapitalbasis und eine nachhaltige Dividendenpolitik ausgelegt, um einerseits die laufende Geschäftstätigkeit sicherzustellen und andererseits den Aktionären eine angemessene Dividendenrendite zu ermöglichen. Die rechnerische Eigenkapitalquote beträgt zum 29. Februar 2024 56,1 Prozent (Vorjahr: 55,2 Prozent). Der Vorstand wird der Hauptversammlung vorschlagen, für das Geschäftsjahr 2023/24 eine Dividende in Höhe von 2,00 Euro pro dividendenberechtigter Stückaktie auszusütten. Wir verweisen dazu auf Anhangangabe 49.

Die Nordzucker AG unterliegt keinen satzungsmäßigen Kapitalerfordernissen. Der Vorstand steuert den Konzern erfolgsbezogen auf der Grundlage kapitalmarktorientierter Unternehmensziele, die durch das Erreichen bestimmter Konzernkennzahlen gemessen werden. Als maßgebliche Konzernkennzahlen dienen RoCE und EBIT-Marge.

### 31.1 Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) beträgt zum Abschlussstichtag unverändert 123.651.328,00 Euro und ist in 48.301.300 auf den Namen lautende Stückaktien eingeteilt.

Das Grundkapital ist voll eingezahlt und hat wie im Vorjahr einen rechnerischen Anteil am gezeichneten Kapital von 2,56 Euro je Aktie.

Als Aktionär mit mehr als 50 Prozent der Aktien war am Abschlussstichtag die Nordzucker Holding AG, Braunschweig, mit 83,77 Prozent legitimiert.

### 31.2 Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage wurde aus Aufgeldern aus Kapitalerhöhungen der Nordzucker AG gebildet.

### 31.3. Erwirtschaftetes Konzerneigenkapital

Das erwirtschaftete Konzerneigenkapital umfasst die in den vergangenen Geschäftsjahren sowie in der laufenden Periode erzielten Ergebnisse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen. Geschäfts- oder Firmenwerte, die im Rahmen von Unternehmenserwerben entstanden sind, die vor dem 1. März 2004 durch den Konzern durchgeführt worden sind, wurden mit den Rücklagen verrechnet. Der Ausgleichsposten aus der Umrechnung von Fremdwährungsabschlüssen wurde in der IFRS-Eröffnungsbilanz mit dem erwirtschafteten Eigenkapital verrechnet.

Im erwirtschafteten Konzerneigenkapital ist mit 12.365 TEUR die gesetzliche Rücklage von zehn Prozent des gezeichneten Kapitals enthalten, die aufgrund gesetzlicher Bestimmungen nicht zur Ausschüttung zur Verfügung steht (§ 150 AktG).

### 31.4 Kumuliertes übriges Eigenkapital

Das kumulierte übrige Eigenkapital setzt sich wie folgt zusammen:

#### Kumuliertes übriges Eigenkapital

TEUR	29.2.2024	28.2.2023
Neubewertung von leistungsorientierten Versorgungsplänen	-54.827	-47.082
Währungsumrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe	-2.126	-10.327
Nettoergebnis aus der Absicherung von Cashflows	-36.558	-14.305
<b>Bilanzausweis</b>	<b>-93.511</b>	<b>-71.714</b>

### 31.5 Anteile ohne beherrschenden Einfluss

Die Anteile der Gesellschafter ohne beherrschenden Einfluss entfallen auf die folgenden Unternehmen:

#### Anteile ohne beherrschenden Einfluss

TEUR	29.2.2024	28.2.2023
Sucros Oy	22.745	21.104
AB Nordic Sugar Kėdainiai	15.471	12.444
Považský Cukor a.s.	1.853	1.499
Nordzucker Polska S.A.	200	171
Mackay Sugar Limited	31.626	26.264
<b>Bilanzausweis</b>	<b>71.894</b>	<b>61.482</b>

Der Gesamtbetrag des den Anteilseignern ohne beherrschenden Einfluss zustehenden Konzern-Periodenergebnisses der Berichtsperiode in Höhe von 16.544 TEUR resultierte im Wesentlichen aus der Mackay Sugar Limited (8.603 TEUR), aus der AB Nordic Sugar Kėdainiai (4.547 TEUR) sowie aus Sucros Oy (2.984 TEUR).

Das den Anteilseignern ohne beherrschenden Einfluss zustehende Konzern-Periodenergebnis von 12.395 TEUR der Vergleichsperiode entfiel im Wesentlichen auf die Mackay Sugar Limited (8.067 TEUR), auf die AB Nordic Sugar Kėdainiai (3.037 TEUR) sowie auf die Sucros Oy (1.009 TEUR).

## 32 Pensionsverpflichtungen

Rückstellungen für Pensionen werden für Verpflichtungen aus Anwartschaften und laufenden Leistungen an aktive und ehemalige Mitarbeiter des Nordzucker Konzerns sowie für deren Hinterbliebene gebildet.

Die Ausgestaltung der Altersversorgung richtet sich nach den rechtlichen, steuerlichen und wirtschaftlichen Gegebenheiten der jeweiligen Länder.

Die Versorgungssysteme innerhalb des Konzerns sind sowohl beitrags- als auch leistungsorientiert. Die Pensionszusagen basieren auf Betriebsvereinbarungen sowie in wenigen Fällen auf Einzelzusagen mit fixierten Auszahlungsbeträgen.

Für die leistungsorientierten Versorgungssysteme bestehen sowohl rückstellungsfinanzierte als auch durch Planvermögen gedeckte Zusagen. So wurden im Jahr 2005 für einen Teil der Versorgungspläne Rückdeckungsversicherungen mit Verpfändung an den Versorgungsberechtigten abgeschlossen. Ferner hat der Nordzucker Konzern für einen Teil der Versorgungspläne bei einer Unterstützungskasse eine zusätzliche Versorgungszusage abgeschlossen. Dabei wurden 80 Prozent der Versorgungsverpflichtungen kongruent gegen Einmalbeitrag ausfinanziert.

Im Jahr 2012 hat der Nordzucker Konzern für alle neuen Mitarbeiter einen leistungsorientierten Versorgungsplan abgeschlossen, über den die biometrischen Risiken auf Arbeitnehmer und Arbeitgeber verteilt werden. Der Versorgungsplan beinhaltet einen Wechsel auf eine Kapitalzusage mit marktabhängigem Zins.

In der Berichtsperiode belaufen sich die erfassten Aufwendungen für beitragsorientierte Pläne auf 14.115 (12.306) TEUR.

Die Berechnung der Pensionsrückstellungen für die leistungsorientierten Versorgungssysteme erfolgt gemäß IAS 19 auf der Grundlage versicherungsmathematischer Annahmen. In der Berichts- und der Vergleichsperiode kamen die folgenden gewichteten finanziellen Annahmen zur Anwendung:

### Finanzielle Annahmen zu Pensionsverpflichtungen

	Berichtsperiode 2023/24		Vergleichsperiode 2022/23	
	Inland	Ausland	Inland	Ausland
Rechnungszins	3,45 %	3,40 %	3,80 %	3,60 %
Lohn- und Gehaltstrend	3,00 %	2,55 %	3,00 %	2,75 %
Rententrend	2,15 %	1,60 %	2,15 %	1,80 %

Hinsichtlich der Lebenserwartung wurden bei den inländischen Unternehmen des Nordzucker Konzerns die Richttafeln 2018 G von Dr. Klaus Heubeck verwendet.

Bei einem Rechnungszins von 3,45 (3,80) Prozent betrug die Duration der Verpflichtungen im Inland 14,7 (14,5) Jahre. Im Ausland lag die Duration der Verpflichtungen bei einem Rechnungszins von 3,40 (3,60) Prozent bei 11 (11) Jahren.

Die folgende Tabelle zeigt, welche prozentuale Auswirkung eine Veränderung der getroffenen Annahmen auf die leistungsorientierte Verpflichtung zum Abschlussstichtag hätte, sofern die jeweils anderen Annahmen unverändert bleiben würden:

### Sensitivitätsanalyse

		Berichtsperiode 2023/24		Vergleichsperiode 2022/23	
		Inland	Ausland	Inland	Ausland
Rechnungszins	+0,5 %	-6,24 %	-6,19 %	-6,14 %	-6,25 %
	-0,5 %	7,01 %	6,79 %	6,86 %	6,86 %
Lohn- und Gehaltstrend	+0,5 %	0,17 %	1,25 %	0,16 %	1,26 %
	-0,5 %	-0,14 %	-1,14 %	-0,15 %	-1,19 %
Rententrend	+0,5 %	3,67 %	5,59 %	3,74 %	5,95 %
	-0,5 %	-3,37 %	-5,59 %	-3,46 %	5,54 %

Die in der Bilanz erfassten Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen haben sich wie folgt entwickelt:

### Entwicklung der Pensionsrückstellungen

TEUR	Leistungsorientierte Verpflichtung			Planvermögen			Netto-schuld
	Inland	Ausland	Gesamt	Inland	Ausland	Gesamt	Gesamt
<b>Stand 1.3.2022</b>	<b>237.808</b>	<b>36.214</b>	<b>274.022</b>	<b>39.448</b>	<b>19</b>	<b>39.467</b>	<b>234.555</b>
Dienstzeitaufwand	3.176	486	3.662	/	/	/	3.662
Zinsaufwand/Zinsertrag	4.280	612	4.892	717	24	741	4.151
Übrige Wertänderungen	/	/	/	/	/	/	/
<b>Summe erfolgswirksam</b>	<b>7.456</b>	<b>1.098</b>	<b>8.554</b>	<b>717</b>	<b>24</b>	<b>741</b>	<b>7.813</b>
Ertrag aus Planvermögen	/	/	/	-3.360	-476	-3.836	3.836
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	-47.956	-6.929	-54.885	/	/	/	-54.885
<b>Summe Neubewertungen (erfolgsneutral)</b>	<b>-47.956</b>	<b>-6.929</b>	<b>-54.885</b>	<b>-3.360</b>	<b>-476</b>	<b>-3.836</b>	<b>-51.049</b>
Einzahlungen auf Rückdeckungsversicherungen	/	/	/	/	92	92	-92
Erstattungen aus Rückdeckungsversicherungen	/	/	/	-3.880	-453	-4.333	4.333
Geleistete Rentenzahlungen	-9.073	-2.296	-11.369	/	/	/	-11.369
Währungskursdifferenzen und sonstige Anpassungen	-4	2.949	2.945	393	4.513	4.906	-1.961
<b>Stand 1.3.2023</b>	<b>188.231</b>	<b>31.036</b>	<b>219.267</b>	<b>33.318</b>	<b>3.719</b>	<b>37.037</b>	<b>182.230</b>
Dienstzeitaufwand	2.127	249	2.376	/	/	/	2.376
Zinsaufwand/Zinsertrag	7.132	1.032	8.164	1.266	86	1.352	6.812
Übrige Wertänderungen	/	/	/	/	/	/	/
<b>Summe erfolgswirksam</b>	<b>9.259</b>	<b>1.281</b>	<b>10.540</b>	<b>1.266</b>	<b>86</b>	<b>1.352</b>	<b>9.188</b>
Ertrag aus Planvermögen	/	/	/	681	110	791	-791
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	10.344	1.366	11.710	/	/	/	11.710
<b>Summe Neubewertungen (erfolgsneutral)</b>	<b>10.344</b>	<b>1.366</b>	<b>11.710</b>	<b>681</b>	<b>110</b>	<b>791</b>	<b>10.919</b>
Einzahlungen auf Rückdeckungsversicherungen	/	/	/	/	236	236	-236
Erstattungen aus Rückdeckungsversicherungen	/	/	/	-3.746	-450	-4.196	4.196
Geleistete Rentenzahlungen	-9.514	-2.380	-11.894	/	/	/	-11.894
Währungskursdifferenzen und sonstige Anpassungen	/	-369	-369	863	-691	172	-541
<b>Stand 29.2.2024</b>	<b>198.320</b>	<b>30.934</b>	<b>229.254</b>	<b>32.382</b>	<b>3.010</b>	<b>35.392</b>	<b>193.862</b>

Die versicherungsmathematischen Gewinne der Berichtsperiode waren im Wesentlichen auf Änderungen der versicherungsmathematischen Annahmen bezüglich des Rechnungszinses zurückzuführen.

Für die Berichtsperiode 2024/25 werden Beiträge in das Planvermögen in Höhe von 429 (432) TEUR erwartet.

Von der Nettoschuld in Höhe von 193.862 TEUR sind 181.580 TEUR unter den langfristigen Rückstellungen ausgewiesen. Ein Anteil in Höhe von 12.282 TEUR hat eine Laufzeit von unter einem Jahr.

### 33 Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

#### Sonstige Rückstellungen

TEUR	Stand 28.2.2023	Währungs- effekte	Zuführung/ Umglie- derung	Inanspruch- nahme	Auflösung	Stand 29.2.2024
Prozessrisiken und Risikovorsorge	87.222	0	14.578	-19.464	0	<b>82.336</b>
Personalbezogene Rückstellungen	35.199	-283	12.691	-9.481	-684	<b>37.442</b>
Rückstellungen für Lieferanten und Kunden	5.307	3	8.665	-11.743	-94	<b>2.138</b>
Übrige sonstige Rückstellungen	17.063	-106	15.915	-7.540	-1.089	<b>24.243</b>
<b>Bilanzausweis</b>	<b>144.791</b>	<b>-386</b>	<b>51.849</b>	<b>-48.228</b>	<b>-1.867</b>	<b>146.159</b>

Die Rückstellungen für Prozessrisiken und Risikovorsorge wurden im Wesentlichen gebildet für Kartellrechtsrisiken (Schadenersatz- und Zinszahlungen) und diverse rechtliche Risiken aus verschiedenen laufenden Rechtsstreitigkeiten. Obwohl Nordzucker davon ausgeht, dass die Qualität der Absprachen während des festgestellten Kartellzeitraums nicht für eine Wirkung im Markt ausgereicht hat, kann ein Gericht zu dem Ergebnis kommen, dass Nordzucker die Zahlung von Schadensersatz aufzuerlegen ist. Weitere inhaltlich erläuternde Angaben zu den Kartellrechtsrisiken werden nicht gemacht, da es sich um laufende Gerichtsverfahren handelt (Verweis auf IAS 37.92). Weiter gehende Angaben könnten sich nachteilig auf den zukünftigen Verfahrensverlauf auswirken. Die gebildeten Rückstellungen für Prozessrisiken und Risikovorsorge haben eine Laufzeit von mehr als einem Jahr.

Die personalbezogenen Rückstellungen umfassen im Wesentlichen Rückstellungen für Tantiemen, Prämien und andere Gratifikationen, Urlaubs- und Arbeitszeitguthaben, Altersteilzeitverpflichtungen sowie Verpflichtungen für Vorruhestand und Abfindungen. Hiervon haben Rückstellungen mit einem Wert in Höhe von 2.285 TEUR eine Laufzeit von mehr als einem Jahr.

Die übrigen sonstigen Rückstellungen betreffen unter anderem Rekultivierungsverpflichtungen. Die dafür gebildete Rückstellung enthält die voraussichtlich anfallenden Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Rückbau und der Rekultivierung von betrieblich genutzten Flächen sowie Rückbauverpflichtungen an ehemaligen Produktionsstandorten. Die übrigen sonstigen Rückstellungen wurden in der Berichtsperiode im Wesentlichen gebildet für in der Berichtsperiode bezogene und nicht abgerechnete Leistungen. Hiervon haben Rückstellungen mit einem Wert in Höhe von 3.365 TEUR eine Laufzeit von mehr als einem Jahr.

## 34 Finanzverbindlichkeiten sowie flüssige Mittel

TEUR	2023/24	Restlaufzeit	
		bis 1 Jahr	über 1 Jahr
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	171.923	91.743	80.180
Leasingverbindlichkeiten	14.295	4.780	9.515
<b>Finanzverbindlichkeiten</b>	<b>186.218</b>	<b>96.523</b>	<b>89.695</b>
Wertpapiere	0		
Flüssige Mittel	-43.075		
<b>Wertpapiere und flüssige Mittel</b>	<b>-43.075</b>		
<b>Nettofinanzposition</b>	<b>143.143</b>		

TEUR	2022/23	Restlaufzeit	
		bis 1 Jahr	über 1 Jahr
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	240.034	163.950	76.084
Leasingverbindlichkeiten	12.147	4.708	7.439
<b>Finanzverbindlichkeiten</b>	<b>252.181</b>	<b>168.658</b>	<b>83.523</b>
Wertpapiere	0		
Flüssige Mittel	-43.779		
<b>Wertpapiere und flüssige Mittel</b>	<b>-43.779</b>		
<b>Nettofinanzposition</b>	<b>208.402</b>		

Der Nordzucker Konzern hat zur Sicherung der Liquiditätsversorgung im Dezember 2022 einen Konsortialkreditvertrag für die Abdeckung des Geschäfts in Europa mit einer Laufzeit bis 20. Dezember 2027 abgeschlossen. Aus diesem kann das Unternehmen auf ein Kreditvolumen von 350,0 Millionen Euro zurückgreifen. Im Februar 2024 wurde die Erhöhungsoption aus dem bestehenden Konsortialkreditvertrag in Höhe von 100,0 Millionen Euro gezogen und die Laufzeit bis Dezember 2028 verlängert. Darüber hinaus wurden zwei weitere bilaterale Linien mit der Norddeutschen Landesbank sowie mit der DZ-Bank in Höhe von jeweils 50 Millionen Euro im Dezember 2023 bzw. Januar 2024 abgeschlossen. Insgesamt verfügt der Nordzucker Konzern somit über ein Kreditvolumen in Höhe von 550 Millionen Euro.

Kredite dieser Art beinhalten Financial Covenants – Finanzkennzahlen, für die vereinbarte Werte während der gesamten Laufzeit des

Kredits einzuhalten sind. Die vereinbarte Finanzkennzahl EBITDA im Verhältnis zur Nettoverschuldung wurde zu allen Testterminen eingehalten.

Sonderkündigungsrechte der Banken bestehen im Wesentlichen für nachfolgende Sachverhalte:

- Nichteinhaltung der Financial Covenants
- Change of Control beim Nordzucker Konzern
- Nichteinhaltung der Informationsverpflichtungen gegenüber den Kreditgebern

Die Finanzierung der Mackay Sugar Limited erfolgt unabhängig vom Konsortialkredit des restlichen Konzerns. Neben einem endfälligen Darlehen in Höhe von 143,8 Millionen AUD mit einer Laufzeit bis Mai 2026 verfügt MSL auch über kurzfristige Kontokorrentlinien

zur Deckung der saisonalen Liquiditätsbedürfnisse. Diese Darlehen sind mit Vermögensgegenständen besichert. Für Teile der Kreditlinien sind vereinbarte Finanzkennzahlen (EBITDA im Verhältnis zur Nettoverschuldung und Mindestgrößen zum Nettovermögen) einzuhalten.

Zum Abschlussstichtag waren hiervon 96.924 TEUR in Anspruch genommen worden.

Weitere Einzelheiten bezüglich der Fälligkeit der nicht derivativen Finanzverbindlichkeiten können der Anhangangabe 41 entnommen werden.

## 35 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen setzen sich wie folgt zusammen:

### Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

TEUR	29.2.2024	28.2.2023
Verbindlichkeiten gegenüber Rohstofflieferanten	418.895	292.141
Andere Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	153.559	147.775
<b>Bilanzausweis</b>	<b>572.454</b>	<b>439.916</b>

## 36 Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen und Unternehmen

Die Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen und Unternehmen sind wie folgt gegliedert:

### Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen und Unternehmen

TEUR	29.2.2024	28.2.2023
Verbindlichkeiten gegenüber Gemeinschaftsunternehmen	5.494	5.475
Verbindlichkeiten gegenüber sonstigen nahestehenden Personen und Unternehmen	34.090	40.538
<b>Bilanzausweis</b>	<b>39.584</b>	<b>46.013</b>

Die Verbindlichkeiten gegenüber sonstigen nahestehenden Unternehmen betreffen insbesondere die Nordzucker Holding AG, die die Mehrheitsgesellschafterin der Nordzucker AG ist, sowie die Union-Zucker Südhannover GmbH, die ebenso an der Nordzucker AG beteiligt ist.

## 37 Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

Die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

### Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

TEUR	29.2.2024	28.2.2023
Negativer Zeitwert von derivativen Finanzinstrumenten	101.293	71.986
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	2.484	66
<b>Bilanzausweis</b>	<b>103.777</b>	<b>72.052</b>

## 38 Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten gliedern sich wie folgt:

### Sonstige Verbindlichkeiten

TEUR	29.2.2024	28.2.2023
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	18.505	15.158
Investitionszulagen, -zuschüsse und sonstige Förderungen	3.578	3.843
Abgrenzungen	6.459	5.282
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	97	143
Übrige sonstige Verbindlichkeiten	19.918	13.472
<b>Bilanzausweis</b>	<b>48.557</b>	<b>37.898</b>

Die Verbindlichkeiten aus Investitionszulagen, -zuschüssen und sonstigen Förderungen resultieren aus entsprechenden Zuwendungen der öffentlichen Hand im Zusammenhang mit der Anschaffung oder Herstellung von begünstigten Sachanlagen. Sie werden über die Nutzungsdauer der bezuschussten Vermögenswerte über die Gewinn- und Verlustrechnung aufgelöst.

In den übrigen sonstigen Verbindlichkeiten waren insbesondere die Verbindlichkeiten aus Quellensteuern sowie für Verbindlichkeiten gegenüber Banken im Zusammenhang mit Derivatetransaktionen im Vergleich zum Vorjahr angestiegen.

## Erläuterungen zur Konzernkapitalflussrechnung

### 39 Zusammensetzung des Finanzmittelbestands

Der Finanzmittelbestand der Kapitalflussrechnung umfasst alle in der Bilanz ausgewiesenen äußerst liquiden Finanzmittel (das heißt Kassenbestände sowie Schecks und Guthaben bei Kreditinstituten), die jederzeit in Zahlungsmittel umgewandelt werden können und nur unwesentlichen Wertschwankungen unterliegen, soweit sie innerhalb von drei Monaten verfügbar sind. Die Zahlungsmittel unterliegen keinen Verfügungsbeschränkungen.

### 40 Sonstige Angaben zur Kapitalflussrechnung

In der Berichts- und Vergleichsperiode sind keine wesentlichen nicht zahlungswirksamen Vorgänge im Investitions- und Finanzierungsbereich erfolgt.

#### 40.1 Mittelabfluss/-zufluss aus laufender Geschäftstätigkeit

Der Mittelzu-/abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit speist sich hauptsächlich durch das höhere Ergebnis vor Steuern und die im Vergleich zum Vorjahr geringere Veränderung des Working Capital und betrug 307,2 Millionen Euro nach 47,6 Millionen Euro im Vorjahr.

Der Saldo der Ertragsteuerzahlungen belief sich auf 38,8 (51,3) Millionen Euro.

Die erhaltenen und gezahlten Zinsen sowie die erhaltenen Dividenden aus Beteiligungen finden sich ebenfalls im Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit in Höhe von minus 18,0 (minus 19,1) Millionen Euro.

## 40.2 Mittelabfluss/-zufluss aus Investitionstätigkeit

Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte belaufen sich auf 179,8 (149,0) Millionen Euro. Diese entfielen überwiegend auf Ersatzinvestitionen, die Erfüllung behördlicher Vorgaben und Auflagen sowie die Umstellung der Anlagen im Hinblick auf nachhaltigen Energieeinsatz.

## 40.3 Mittelabfluss/-zufluss aus Finanzierungstätigkeit

Die Hauptversammlung der Nordzucker AG hat im Juli 2023 die Ausschüttung einer Dividende von 1,20 (0,80) Euro/Aktie beschlossen. Damit beliefen sich die Gewinnausschüttungen im laufenden Geschäftsjahr 2023/24 auf 59,3 (39,2) Millionen Euro.

Die Kapitalflussrechnung zeigt die Aufnahme von Kreditmitteln in Höhe von 0 (114,2) Millionen Euro sowie eine Rückführung von Kreditmitteln einschließlich Leasingverbindlichkeiten in Höhe von 66,7 (5,3) Millionen Euro.

## Sonstige Angaben

### 41 Bewertung zum beizulegenden Zeitwert

Die nachfolgenden Tabellen zeigen die Buchwerte und die beizulegenden Zeitwerte für die finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten. Zudem werden die relevanten Bewertungskategorien nach IFRS 9, Finanzinstrumente, sowie die jeweils für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts relevanten Stufen der Fair-Value-Hierarchie nach IFRS 13, Bemessung des beizulegenden Zeitwerts, dargestellt:

### Fair-Value Hierarchie für Vermögenswerte

TEUR	Bewertungskategorie nach IFRS 9	Buchwert 29.2.2024	Beizulegender Zeitwert 29.2.2024	Bewertung gemäß IFRS 9		
				davon Stufe 1	davon Stufe 2	davon Stufe 3
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>						
Sonstige Finanzanlagen	FA_AC	21.141	21.141	-	-	-
Sonstige Finanzanlagen	FA_FVOCI <sup>2</sup>	23.655	23.655	-	-	23.655
<b>Langfristige finanzielle Vermögenswerte (Derivative Finanzinstrumente)</b>						
Derivate für die Absicherung von Risiken aus dem Energieeinkauf (Gas, Öl)	n.a.	292	292	-	292	-
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>						
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	FA_AC	382.916	382.916	-	-	-
Forderungen gegen nahestehende Personen und Unternehmen	FA_AC	660	660	-	-	-
<b>Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte (derivative Finanzinstrumente)</b>						
Versicherungs-/Schadensersatzansprüche	FA_AC	5.004	5.004	-	-	-
Derivate für die Absicherung von Risiken aus dem Energieeinkauf (Gas, Öl)	n.a.	319	319	-	319	-
Derivate für die Absicherung von Risiken aus dem Zuckerverkauf	n.a.	6.820	6.820	6.820	-	-
Derivate für die Absicherung von Verkaufspreisen/Accumulator	FA_FVPL	6.880	6.880	6.880	-	-
Derivate für die Absicherung von Zinsrisiken	n.a.	1.318	1.318	-	1.318	-
Derivate für die Absicherung von Währungsrisiken	n.a.	122	122	-	122	-
Derivate für die Absicherung von Währungsrisiken	FA_FVPL	23.196	23.196	-	23.196	-
Finanzielle Vermögenswerte	Keine Kategorie	16.787	16.787	-	-	-
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	FA_AC	43.075	43.075	-	-	-
<b>Summe finanzielle Vermögenswerte</b>		<b>532.186</b>	<b>532.186</b>			
<b>Langfristige Verbindlichkeiten</b>						
Finanzverbindlichkeiten		89.696	89.696	-	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FA_AC	80.181	80.181	-	-	-
Leasingverbindlichkeiten	Bewertung gem. IFRS 16	9.515	9.515	-	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen und Unternehmen	FA_AC	5.443	5.443	-	-	-
<b>Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten (derivative Finanzinstrumente)</b>						
Derivate für die Absicherung von Risiken aus dem Energieeinkauf (Gas, Öl)	n.a.	11.486	11.486	-	11.486	-
Derivate für die Absicherung von Risiken aus dem Zuckerverkauf		11.647	11.647	11.647	-	-
Derivate für die Absicherung von Risiken aus dem Energieeinkauf (PPA)	FL_FVPL	6.301	6.301	-	-	6.301
Derivate für die Absicherung von Zinsrisiken	n.a.	22	22	-	22	-

## Fair-Value Hierarchie für Vermögenswerte

TEUR	Bewertung gemäß IFRS 9					
	Bewertungs- kategorie nach IFRS 9	Buchwert 29.2.2024	Beizulegender Zeitwert 29.2.2024	davon Stufe 1	davon Stufe 2	davon Stufe 3
<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten</b>		<b>775.354</b>	<b>775.354</b>	-	-	-
Finanzverbindlichkeiten				-	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FA_AC	91.743	91.743	-	-	-
Leasingverbindlichkeiten	Bewertung gem. IFRS 16	4.780	4.780	-	-	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FA_AC	572.454	572.454	-	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen und Unternehmen	FA_AC	34.141	34.141	-	-	-
<b>Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten (derivative Finanzinstrumente)</b>		<b>72.236</b>	<b>72.236</b>	<b>26.717</b>	<b>45.518</b>	-
Derivate für die Absicherung von Risiken aus dem Energieeinkauf (Gas, Öl)	n.a.	20.572	20.572	-	20.572	-
Derivate für die Absicherung von Risiken aus dem Energieeinkauf (CO <sub>2</sub> -Zertifikate)	n.a.	677	677	-	677	-
Derivate für die Absicherung von Risiken aus dem Zuckerverkauf	n.a.	25.561	25.561	25.561	-	-
Derivate für die Absicherung von Währungsrisiken	n.a.	116	116	-	116	-
Derivate für die Absicherung von Währungsrisiken	FL_FVPL	24.153	24.153	-	24.153	-
Derivate für die Absicherung von Verkaufspreisen/ Accumulator	FA_FVPL	1.157	1.157	1.157	-	-
<b>Summe finanzielle Verbindlichkeiten</b>		<b>899.949</b>	<b>899.949</b>			
<b>Davon aggregiert nach Bewertungskategorien nach IFRS 9</b>						
Finanzielle Vermögenswerte FA_AC		452.796	452.796			
Finanzielle Vermögenswerte FA_FVOCI		32.526	32.526			
Finanzielle Vermögenswerte FA_FVPL/FL_FVPL		30.077	30.077			
Keine Bewertungskategorie		16.787	16.787			
Finanzielle Verbindlichkeiten FA_AC		783.962	783.962			
Finanzielle Verbindlichkeiten FA_FVOCI		70.081	69.288			
Finanzielle Verbindlichkeiten FA_FVPL/FL_FVPL		31.612	31.611			
Keine Bewertungskategorie / Bewertung gem. IFRS 16		14.295	14.295			



## Fair-Value Hierarchie für Vermögenswerte

TEUR	Bewertungs- kategorie nach IFRS 9	Bewertung gemäß IFRS 9				
		Buchwert 28.2.2023	Beizulegender Zeitwert 28.2.2023	davon Stufe 1	davon Stufe 2	davon Stufe 3
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>						
Sonstige Finanzanlagen	FA_AC	23.561	23.561	-	-	-
Sonstige Finanzanlagen	FA_FVOCI	24.793	24.793	-	-	24.793
<b>Langfristige finanzielle Vermögenswerte (Derivative Finanzinstrumente)</b>		<b>174</b>	<b>174</b>	<b>-</b>	<b>174</b>	<b>-</b>
Derivate für die Absicherung von Risiken aus dem Energieeinkauf (Gas, Öl)	n.a.	174	174	-	174	-
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>						
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	FA_AC	305.000	305.000	-	-	-
Forderungen gegen nahestehende Personen und Unternehmen	FA_AC	524	524	-	-	-
<b>Langfristige finanzielle Vermögenswerte (derivative Finanzinstrumente)</b>		<b>43.905</b>	<b>43.905</b>	<b>1.466</b>	<b>42.426</b>	<b>-</b>
Versicherungs-/Schadensersatzansprüche	FA_AC	14	14	-	-	-
Derivate für die Absicherung von Risiken aus dem Energieeinkauf (Gas, Öl)	n.a.	4.660	4.660	-	4.660	-
Derivate für die Absicherung von Risiken aus dem Zuckerverkauf	n.a.	1.466	1.466	1.466	-	-
Derivate für die Absicherung von Risiken aus dem Energieeinkauf (CO <sub>2</sub> -Zertifikate)	n.a.	18.289	18.289	-	18.289	-
Derivate für die Absicherung von Zinsrisiken	n.a.	3.657	3.657	-	3.657	-
Derivate für die Absicherung von Währungsrisiken	n.a.	69	69	-	69	-
Derivate für die Absicherung von Währungsrisiken	FA_FVPL	15.751	15.751	-	15.751	-
Finanzielle Vermögenswerte	Keine Kategorie	10.879	10.879	-	-	-
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	FA_AC	43.779	43.779	-	-	-
<b>Summe finanzielle Vermögenswerte</b>		<b>452.616</b>	<b>452.616</b>			
<b>Langfristige Verbindlichkeiten</b>						
<b>Finanzverbindlichkeiten</b>		<b>83.523</b>	<b>83.523</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FA_AC	76.084	76.084	-	-	-
Leasingverbindlichkeiten	Bewertung gem. IFRS 16	7.439	7.439	-	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen und Unternehmen	FA_AC	5.443	5.443	-	-	-
<b>Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten (derivative Finanzinstrumente)</b>		<b>13.438</b>	<b>13.438</b>	<b>13.438</b>	<b>-</b>	<b>-</b>
Derivate für die Absicherung von Risiken aus dem Energieeinkauf (Gas, Öl)	n.a.	6.901	6.901	6.901	-	-
Derivate für die Absicherung von Risiken aus dem Zuckerverkauf	n.a.	6.537	6.537	6.537	-	-

## Fair-Value Hierarchie für Vermögenswerte

TEUR	Bewertungs- kategorie nach IFRS 9	Bewertung gemäß IFRS 9				
		Buchwert 28.2.2023	Beizulegender Zeitwert 28.2.2023	davon Stufe 1	davon Stufe 2	davon Stufe 3
<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten</b>		<b>707.758</b>	<b>707.758</b>	<b>20.794</b>	<b>37.820</b>	-
Finanzverbindlichkeiten				-	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FA_AC	163.950	163.950	-	-	-
Leasingverbindlichkeiten	Bewertung gem. IFRS 16	4.708	4.708	-	-	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FA_AC	439.916	439.916	-	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen und Unternehmen	FA_AC	40.570	40.570	-	-	-
<b>Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten (derivative Finanzinstrumente)</b>		<b>58.614</b>	<b>58.614</b>	<b>20.794</b>	<b>37.820</b>	-
Derivate für die Absicherung von Risiken aus dem Energieeinkauf (Gas, Öl, CO <sub>2</sub> -Zertifikate)	n.a.	17.867	17.867	-	17.867	-
Derivate für die Absicherung von Risiken aus dem Zuckerverkauf	n.a.	20.794	20.794	20.794	-	-
Derivate für die Absicherung von Währungsrisiken	FA_FVPL	19.905	19.905	-	19.905	-
Derivate für die Absicherung von Verkaufspreisen/ Accumulator	FA_FVPL	48	48	-	48	-
<b>Summe finanzielle Verbindlichkeiten</b>		<b>810.162</b>	<b>810.162</b>			
<b>Davon aggregiert nach Bewertungskategorien nach IFRS 9</b>						
Finanzielle Vermögenswerte FA_AC		372.878	372.878			
Finanzielle Vermögenswerte FA_FVOCI		53.108	53.108			
Finanzielle Vermögenswerte FA_FVPL/FL_FVPL		15.751	15.751			
Keine Bewertungskategorie		10.879	10.879			
Finanzielle Verbindlichkeiten FA_AC		725.963	725.963			
Finanzielle Verbindlichkeiten FA_FVOCI		52.099	52.099			
Finanzielle Verbindlichkeiten FA_FVPL/FL_FVPL		19.953	19.953			
Keine Bewertungskategorie / Bewertung gem. IFRS 16		12.147	12.147			

Gemäß IFRS 9 werden Finanzinstrumente definiert als Verträge, die gleichzeitig bei dem einen Unternehmen zu finanziellen Vermögenswerten und bei dem anderen Unternehmen zu finanziellen Schulden führen.

Demgemäß sind finanzielle Vermögenswerte sowie finanzielle Verbindlichkeiten einer von folgenden drei Bewertungskategorien zuzuordnen:

- zu fortgeführten Anschaffungskosten (Financial Asset at Cost/**FA\_AC** bzw. Financial Liability at Cost/**FL\_AC**)
- erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (Financial Asset-Fair Value through profit and loss/**FA\_FVPL** bzw. Financial Liability Value through profit and loss/**FL\_FVPL**)
- erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis (Financial Asset-Fair Value through other comprehensive income/**FA\_FVOCI** bzw. Financial Liability Fair Value through other comprehensive income/**FL\_FVOCI**)

Die Klassifizierung der finanziellen Vermögenswerte/Schulden erfolgt auf der Grundlage des Geschäftsmodells des Nordzucker Konzerns zur Steuerung finanzieller Vermögenswerte/Verbindlichkeiten und der Eigenschaften der vertraglichen Zahlungsströme.

Bei den zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten Finanzinstrumenten handelt es sich insbesondere um originäre Finanzinstrumente wie Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Vertragsvermögenswerte, sonstige Forderungen und finanzielle Vermögenswerte, sonstige finanzielle Verbindlichkeiten sowie Finanzverbindlichkeiten und liquide Mittel.

Bei den finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert klassifiziert werden, handelt es sich um freistehende Derivate für die Absicherung von Preisrisiken für Zucker (Akkumulatoren), für Energie (hier insbesondere Verträge für den Einkauf erneuerbarer Energien – Power Purchase Agreements) und zur Absicherung von Währungsrisiken.

Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis werden finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten dann erfasst, wenn sie in einer wirksamen Hedgebeziehung stehen und Hedge Accounting angewendet wird. Es handelt sich um die Absicherung von Preisrisiken für Zucker, Energie, CO<sub>2</sub>-Zertifikate und Zinsrisiken. Darüber hinaus werden hier die Beteiligungen an der Sugar Terminals Limited und an der Racecourse Projects Pty Ltd. gezeigt. Die beizulegenden Zeitwerte wurden näherungsweise auf Basis des anteiligen Eigentumsanteils am Nettovermögen der Gesellschaft ermittelt.

Die Bewertung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten erfolgt gemäß Verfügbarkeit relevanter Informationen auf Grundlage der drei in IFRS 7 respektive IFRS 13 aufgeführten Stufen der Fair-Value-Bewertungshierarchie. Die Bewertungsstufen untergliedern sich hierarchisch nach ihren Inputfaktoren.

**Stufe 1:** in aktiven Märkten notierte (unverändert übernommene) Marktpreise für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten.

**Stufe 2:** andere Inputdaten als notierte Marktpreise, die sich für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit entweder direkt (als Preis) oder indirekt (aus Preisen abgeleitet) beobachten lassen,

**Stufe 3:** herangezogene Inputfaktoren, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten für die Bewertung des Vermögenswertes oder der Verbindlichkeit basieren.

Die Ermittlung der Marktwerte von Zuckerfutures und Akkumulatoren, die auf liquiden Märkten gehandelt werden, erfolgt auf Basis von Stichtagsnotierungen (Bewertungslevel 1).

Für die Marktwerte der Energiepreissicherungen basiert die Bewertung durch die Gegenpartei auf Preisen, die aus Marktpreisen, die auf aktiven Gasmärkten verwendet werden, abgeleitet werden (Bewertungslevel 2).

Die Bewertung der Währungstermingeschäfte erfolgt auf der Grundlage von Referenzkursen unter der Berücksichtigung von Terminauf- bzw. -abschlägen (Bewertungslevel 2).

Bei den abgeschlossenen Zinsderivaten handelt es sich ausschließlich um Zinsswaps. Für diese Zinssicherungsgeschäfte wurden die Marktwerte auf Basis diskontierter, künftig erwarteter Cashflows ermittelt (Bewertungslevel 2).

Im Fall der freistehenden Derivate für Power Purchase Agreements erfolgt die Ermittlung der Zeitwerte auf Basis von Bewertungsfaktoren, deren Einflussfaktoren nicht ausschließlich auf beobachtbaren Marktdaten beruhen (Bewertungslevel 3).

Die Nettoergebnisse nach Bewertungskategorien (IFRS 9) stellen sich wie folgt dar:

### Nettoergebnisse aus Finanzinstrumenten

TEUR	1.3.2023 – 29.2.2024	1.3.2022 – 28.2.2023
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte (FA_AC)	5.712	-20.769
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis bewertete finanzielle Vermögenswerte (FA_FVOCI)	-143.870	-15.140
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte/Verbindlichkeiten (FA_FVPL/FL_FVPL)	20.822	-25.621
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten (FL_AC)	-13.404	-10.043
<b>Summe</b>	<b>-130.740</b>	<b>-71.573</b>

Bewertungsmethode	Wesentliche nicht beobachtbare Bewertungsfaktoren	Mittelwert	Sensitivitäten der Input-Faktoren auf den Fair Value
DCF-Methode	Menge	<b>Wind:</b> 41,44 GWh <b>Solar:</b> 148,51 GWh	Anstieg um 10 % würde zu einer Minderung des Fair Values um -171.801,36 EUR (Wind) und -458.343,03 EUR (Solar) führen. Minderung um 10 % würde zu einer Anstieg des Fair Values um +171.801,36 EUR (Wind) und +458.343,03 EUR (Solar) führen.
	Capture price	<b>Wind:</b> 61,67 EUR/MWh <b>Solar:</b> 48,35 EUR/MWh	Anstieg um 10 % würde zu einem Anstieg des Fair Values um 229.824,58 EUR (Wind) und 583.679,27 EUR (Solar) führen. Minderung um 10 % würde zu einer Minderung des Fair Values um 229.824,58 EUR (Wind) und 584.583,03 EUR (Solar) führen.
	Zinssatz	<b>Wind:</b> 2,91 % <b>Solar:</b> 2,60 %	Anstieg um 100 bps würde zu einem Anstieg des Fair Values um 34.484,89 EUR (Wind) und 228,681,32 EUR (Solar) führen. Minderung um 100 bps würde zu einer Minderung des Fair Values um 35.4433,85 EUR (Wind) und 244.674,11 EUR (Solar) führen.

Das Nettoergebnis aus zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten beinhaltet Wertberichtigungen auf Forderungen, Zinsen aus Forderungen und gewährten Darlehen sowie Gewinne beziehungsweise Verluste aus der Währungsumrechnung aus Forderungen. Wertberichtigungen auf Forderungen sowie Gewinne beziehungsweise Verluste aus der Währungsumrechnung von Forderungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung in den Posten „Sonstige Erträge“ beziehungsweise „Sonstige Aufwendungen“ ausgewiesen. Zinsen aus Forderungen und gewährten Darlehen werden im Posten „Finanzerträge“ erfasst.

Das Nettoergebnis aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis bewerteten finanziellen Vermögenswerten beinhaltet Dividenden, die innerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung im Posten „Finanzerträge“ beziehungsweise im Posten „Finanzaufwendungen“ ausgewiesen werden.

Unter den erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten werden Marktwertänderungen von derivativen Finanzinstrumenten erfasst. Der Ausweis innerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt im Posten „Sonstige betriebliche Erträge“ beziehungsweise im Posten „Sonstige betriebliche Aufwendungen“; ferner werden diese im Posten „Umsatzerlöse“ sowie im Posten „Herstellungskosten“ ausgewiesen, sofern Hedge Accounting angewendet wird.

Zinsen aus erhaltenen Darlehen werden unter den zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten erfasst. Der Ausweis innerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt im Posten „Finanzaufwendungen“.

Innerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung enthält der Posten „Finanzerträge“ beziehungsweise der Posten „Finanzaufwendungen“ Zinserträge in Höhe von 5.398 (2.765) TEUR und Zinsaufwendungen in Höhe von 13.404 (3.854) TEUR aus

Finanzinstrumenten, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden.

In der Berichts- und Vergleichsperiode wurden keine Zinserträge aus wertberichtigten finanziellen Vermögenswerten vereinnahmt.

## 42 Risikomanagement von Finanzinstrumenten

### 42.1 Allgemeine Angaben

Der Nordzucker Konzern ist aufgrund seiner Geschäftstätigkeit potenziellen Risiken wie Kreditrisiken (Ausfall- und Bonitätsrisiken) sowie unterschiedlichen Marktpreisrisiken ausgesetzt. Im operativen Bereich betrifft dies im Wesentlichen die Commoditypreisrisiken aus Zucker- und Ethanolabsatz sowie Energiepreisrisiken aus dem Einkauf von Energieträgern sowie das mit Absatz und Beschaffung verbundene Währungsrisiko. Im Finanzbereich bestehen analoge Preisrisiken für Zinsen und Wechselkurse. Das Management dieser Risiken wird in den folgenden Abschnitten beschrieben.

Zudem kommen im Konzern Sicherungsinstrumente zum Einsatz. Für deren Einsatz bestehen konzernweite Regelungen und Vorgaben.

Weitere Erläuterungen zu den im Folgenden dargestellten Risiken und zum Risikomanagement finden sich im Chancen- und Risikobericht im Konzernlagebericht.

### 42.2 Ausfallrisiken

Die Ausfallrisiken von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, von Vertragsvermögenswerten oder anderen finanziellen Vermögenswerten umfassen das Risiko, dass offene Forderungen verspätet beglichen werden beziehungsweise uneinbringlich werden, falls ein Kunde oder eine andere Vertragspartei ihren

vertraglichen Verpflichtungen nicht nachkommt. Die Summe der positiven Buchwerte aus finanziellen Vermögenswerten entspricht dem maximalen Ausfallrisiko des Nordzucker Konzerns.

### Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Zur Reduktion des Ausfallrisiko von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen/Ausleihungen hat der Nordzucker Konzern im Rahmen des Risikomanagements folgende Prozesse etabliert:

- Bonitätsprüfungen bei Neukunden sowie laufende Bonitätsprüfungen bei bestehenden Kunden
- Abschluss von Warenkreditversicherungen pro Kunde im Rahmen eines internationalen Kreditversicherungsprogramms, gegebenenfalls ergänzt um zusätzliche Sicherheiten wie Bankgarantien
- systemgestützte Kreditlimitprüfungen bei jeder Bestellung in den operativen Systemen
- standardisiertes Mahnwesen

Jede operative Einheit ist verantwortlich für die Umsetzung und Überwachung der entsprechenden Prozesse. Das konzernweite Berichts- und Controllingssystem gewährleistet die kontinuierliche Information der verantwortlichen Entscheidungsträger.

Für verbleibende Restrisiken werden zum jeweiligen Abschlussstichtag erwartete Kreditverluste für das Ausfallrisiko bestimmt (gemäß IFRS 9 Wertberichtigungsvorschriften). Der so ermittelte Wertberichtigungsposten reduziert die jeweilige Forderung/Ausleihung in der Bilanz; in der Gewinn- und Verlustrechnung wird ein Wertminderungsaufwand erfasst. Falls sich im Zeitablauf die erwarteten Kreditverluste reduzieren, verringert sich der Wertberichtigungsposten bei gleichzeitiger Erfassung eines Wertminderungsertrags.

Nordzucker begrenzt das Ausfallrisiko von Forderungen/Ausleihungen durch den Abschluss von Warenkreditversicherungen. Da derartige Sicherheiten bei der Bestimmung erwarteter Kreditverluste

gemäß IFRS 9 zu berücksichtigen sind, ergibt sich in der Regel pro Einzelposten ein äußerst geringer erwarteter Kreditverlust. Zur Entwicklung der Wertberichtigung auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und deren Laufzeiten verweisen wir auf Anhangangabe 28.

### Liquiditätsüberschüsse/Derivate

Im Finanzbereich bestehen im Wesentlichen Kontrahentenrisiken bei der Anlage von Liquiditätsüberschüssen und dem Halten von Derivaten. Der Nordzucker Konzern wählt Banken als Geschäftspartner aus und achtet hierbei insbesondere auf deren Short-Term-Rating in Verbindung mit ihrem Langfrist-Rating.

### 42.3 Liquiditätsrisiko und Liquiditätsmanagement

Als Liquiditätsrisiko wird das Risiko bezeichnet, dass das Unternehmen seinen Zahlungsverpflichtungen zu einem vertraglich vereinbarten Zeitpunkt nicht nachkommen kann. Zur Sicherstellung der Liquidität des Nordzucker Konzerns werden die Liquiditätsbedürfnisse zentral überwacht und geplant. Es werden stets ausreichend liquide Mittel sowie kurzfristige Kreditlinien vorgehalten, um allen Verpflichtungen bei Fälligkeit nachkommen zu können.

Im Nordzucker Konzern verfügt insbesondere die Nordzucker AG über den Finanzierungsrahmen des Konsortialkredits. Der Finanzmittelbedarf der europäischen Konzernunternehmen wird überwiegend durch die Nordzucker AG und damit verbunden mittels entsprechender Cash-Pooling-Vereinbarungen gedeckt. Die australische Konzerntochter MSL verfügt über eine eigene Kreditlinie, aus der sie sich finanziert. Daneben existiert ein Gesellschafterdarlehen der Nordzucker AG, aus dem zum Abschlussstichtag noch Mittel abgerufen werden konnten.

Die Liquiditätsplanung ist in die Unternehmensplanung integriert und berücksichtigt ebenso die saisonalen Finanzierungsbedürfnisse aufgrund der Zuckerkampagne. Die Unternehmensplanung wird unterjährig durch Forecast-Planungen aktualisiert und die

strategische Finanzplanung ist Teil der Fünfjahresplanung des Nordzucker Konzerns. Um die saisonalen Liquiditätsbedürfnisse und Zahlungsverpflichtungen auch kurzfristig abdecken zu können, stehen Kreditmittel aus den syndizierten sowie bilateralen Kreditlinien zur Verfügung, die sich am maximalen Bedarf zuzüglich Headroom orientieren (siehe auch Anhangangabe 34).

Aus der nachfolgenden Tabelle sind die vertraglich vereinbarten

(undiskontierten) Zins- und Tilgungszahlungen – auch gegliedert nach verschiedenen Restlaufzeitenbändern – der originären finanziellen Verbindlichkeiten sowie der derivativen Finanzinstrumente ersichtlich:

### Zahlungen aus Finanzinstrumenten nach Restlaufzeiten

TEUR	Buchwert	Bruttozu-/ -abflüsse	Restlaufzeit bis zu einem Jahr	Restlaufzeit von einem bis zu fünf Jahren	Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren
<b>Stand 29.2.2024</b>					
Finanzverbindlichkeiten	<b>186.218</b>	-210.639	-97.653	-110.408	-2.577
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	<b>171.923</b>	-194.010	-92.145	-101.865	0
Leasingverbindlichkeiten	<b>14.295</b>	-16.628	-5.508	-8.543	-2.577
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	<b>572.454</b>	-572.454	-572.454	0	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten, Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen und Unternehmen	<b>39.584</b>	-39.584	-34.141	-5.443	0
<b>Derivative finanzielle Verbindlichkeiten</b>	<b>101.692</b>	<b>-101.692</b>	<b>-72.237</b>	<b>-23.155</b>	<b>6.301</b>
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten-Auszahlungen aus dem Energieeinkauf (Gas, Öl, CO <sub>2</sub> -Zertifikate, PPAs)	<b>39.037</b>	-39.037	-21.250	-11.486	-6.301
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten-Auszahlungen aus der Absicherung des Zuckerverkaufs	<b>38.364</b>	-38.364	-26.717	-11.647	0
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten-Auszahlungen aus der Absicherung von Zinsrisiken	<b>22</b>	-22	0	-22	0
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten-Auszahlungen aus der Absicherung von Währungsderivaten	<b>24.270</b>	-24.270	-24.270	0	0
<b>Derivative finanzielle Vermögenswerte</b>	<b>-38.952</b>	<b>38.952</b>	<b>38.660</b>	<b>292</b>	<b>0</b>
Derivative finanzielle Vermögenswerteinzahlungen aus dem Energieeinkauf (Gas, Öl)	<b>-611</b>	611	319	292	0
Derivative finanzielle Vermögenswerteeinzahlungen aus der Absicherung des Zuckerverkaufs	<b>-13.822</b>	13.822	13.822	0	0
Derivative finanzielle Vermögenswerte-Einzahlungen aus der Absicherung von Zinsrisiken	<b>-1.318</b>	1.318	1.318	0	0
Derivative finanzielle Vermögenswerte-Einzahlungen aus der Absicherung von Währungsderivaten	<b>-23.196</b>	23.196	23.196	0	0
Derivative finanzielle Vermögenswerte-Einzahlungen von Versicherungserstattungen	<b>-4</b>	4	4	0	0
<b>Summe</b>	<b>860.997</b>	<b>-885.416</b>	<b>-737.824</b>	<b>-138.714</b>	<b>-8.878</b>

### Zahlungen aus Finanzinstrumenten nach Restlaufzeiten

TEUR	Buchwert	Bruttozu-/ abflüsse	Restlaufzeit bis zu einem Jahr	Restlaufzeit von einem bis zu fünf Jahren	Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren
<b>Stand 28.2.2023</b>					
Finanzverbindlichkeiten	252.181	-261.699	-148.949	-112.750	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	240.034	-249.133	-144.201	-104.932	0
Leasingverbindlichkeiten	12.147	-12.566	-4.748	-7.818	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	439.916	-439.916	-439.916	0	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten, Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen und Unternehmen	46.013	-46.013	-46.013	0	0
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	72.052	-72.052	-58.725	-13.327	0
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten-Auszahlungen aus dem Energieeinkauf (Gas, Öl, CO <sub>2</sub> -Zertifikate, PPA's)	24.768	-24.768	-17.867	-6.901	0
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten-Auszahlungen aus der Absicherung des Zuckerverkaufs	26.605	-26.605	-20.180	-6.426	0
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten-Auszahlungen aus der Absicherung von Währungsderivaten	20.678	-20.678	-20.678	0	0
<b>Derivative finanzielle Vermögenswerte</b>	<b>-44.079</b>	<b>44.079</b>	<b>43.905</b>	<b>174</b>	<b>0</b>
Derivative finanzielle Vermögenswert-Einzahlungen aus dem Energieeinkauf (Gas, Öl, CO <sub>2</sub> -Zertifikate)	-23.124	23.124	22.949	174	0
Derivative finanzielle Vermögenswerte-Einzahlungen aus der Absicherung des Zuckerverkaufs	-1.466	1.466	1.466	0	0
Derivative finanzielle Vermögenswerte-Einzahlungen aus der Absicherung von Zinsrisiken	-3.657	3.657	3.657	0	0
Derivative finanzielle Vermögenswerte-Einzahlungen aus der Absicherung von Währungsderivaten	-15.820	15.820	15.820	0	0
Sonstige finanzielle Vermögenswerte-Einzahlungen von Versicherungserstattungen	-14	14	14	0	0
<b>Summe</b>	<b>766.083</b>	<b>-775.601</b>	<b>-649.699</b>	<b>-125.903</b>	<b>0</b>

Einbezogen in die Restlaufzeitenanalyse sind alle Instrumente im Bestand, für die zum Abschlussstichtag bereits Zahlungen vertraglich vereinbart sind. Die variablen Zinszahlungen aus Finanzinstrumenten werden unter Zugrundelegung der zuletzt vor dem Abschlussstichtag fixierten Zinssätze ermittelt. Jederzeit rückzahlbare finanzielle Verbindlichkeiten sind den Restlaufzeitenbereichen entsprechend der Einschätzung der jeweiligen Rückzahlungszeitpunkte zugeordnet.

### 42.4 Marktrisiken/Preisrisikomanagement

Das Preisrisikomanagement umfasst die Bereiche Währung, Zins- und Rohstoffpreisänderungen. Bei den nachfolgenden Ausführungen werden Risiko- und Managementdetails bezüglich der genannten Teilbereiche weiter ausgeführt.

#### Währungsrisiko

Währungsrisiken bestehen aufgrund der internationalen Ausrichtung der Nordzucker Gruppe mit Geschäftsaktivitäten, die nicht zum Euroraum zählen. Damit sind sowohl das operative Geschäft als auch das Finanzergebnis und die Zahlungsströme mit Risiken aus Wechselkursschwankungen behaftet.

Das Währungsrisiko entsteht im operativen Geschäft, wenn Umsatzerlöse oder Material- bzw. Wareneinsatz abweichend von der Konzernwährung Euro anfallen. Im Finanzergebnis resultiert das Währungsrisiko überwiegend aus der konzerninternen Finanzierung von Tochterunternehmen mit abweichender Landeswährung.

### Währungsmanagement

Ziel des Währungsmanagements ist die Reduktion der Wechselkursrisiken. Über Art und Umfang der operativen Währungsabsicherung entscheidet der Bereich Corporate Finance in Abstimmung mit den Zentralfunktionen Konzern-Vertrieb und Konzern-Beschaffung. Zur Absicherung der operativen Wechselkursrisiken wird der Natural-Hedge-Ansatz verfolgt. Darüber hinaus erfolgt eine Absicherung über den gezielten Einsatz von Derivaten in Form von Devisentermingeschäften.

### Sensitivitätsanalyse

Die Sensitivitätsanalyse gibt an, welche Auswirkungen sich auf das Konzernergebnis bzw. das Konzerneigenkapital vor Steuern ergeben hätten, wenn zum Bilanzstichtag bestehende Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten mit abweichenden Wechselkursen umzurechnen wären.

#### Währungssensitivität

Währung	29.2.2024	Exposure		Sensitivität (+)		Sensitivität (-)	
		2024	2023	2024	2023	2024	2023
TEUR	29.2.2024						
USD		16.379	27.740	-1.297	-2.521	1.591	3.038
EUR		69.295	51.856	-6.097	-4.714	7.452	5.762
PLN		129.471	99.415	-11.770	-9.038	14.386	11.046
SEK		95.735	147.322	-8.703	-13.401	10.637	16.379
AUD		42.583	37.207	-3.871	-3.382	4.731	4.134
NZD		25.858	21.471	-2.351	-1.952	2.873	2.386
Übrige Währungen		11.806	7.998	-1.073	-727	1.312	889

Dabei entspricht das Währungs-Exposure dem Nettobetrag der finanziellen Forderungen und Verbindlichkeiten, die Währungsrisiken ausgesetzt sind. Diese setzen sich insbesondere aus Forderungen bzw. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie aus Finanzierungstätigkeit zusammen und schließen konzerninterne Salden ein. Währungssicherungen werden bei dieser Betrachtung außen vorgelassen; ein Überhang an Verbindlichkeiten ist als negativer Betrag dargestellt.

Die Auswirkungen werden bestimmt, indem die hypothetischen Änderungen der Wechselkurse um +/- zehn Prozent auf den Bestand relevanter Positionen in Fremdwährung (Netto-Risikoposition in Fremdwährung) zum Abschlussstichtag bezogen werden. Dabei wird unterstellt, dass der Bestand am Abschlussstichtag repräsentativ für die Berichtsperiode ist.

Nachstehend sind das Währungs-Exposure und die hypothetische Auswirkung auf das Konzernergebnis vor Steuern als Ertrag (+) bzw. als Aufwand (-) dargestellt.

Fremdwährungspositionen in Dänischen Kronen unterliegen aufgrund der Zugehörigkeit zum Wechselkursmechanismus der Europäischen Union nur einem unwesentlichen Wechselkursrisiko und werden daher nicht betrachtet.

### Zinsrisiko

Der Nordzucker Konzern ist aufgrund seiner Finanzierungsaktivitäten Zinsänderungsrisiken ausgesetzt, die sich aus variabel verzinslichen Finanzverbindlichkeiten bzw. Geldanlagen ergeben. Diese Zinsänderungsrisiken stehen im Zusammenhang mit kampagnentypischen Liquiditätsschwankungen oder mit bestehenden bzw. geplanten variabel verzinslichen Kreditaufnahmen.

### Zinsrisikomanagement

Der Nordzucker Konzern sichert den Liquiditätsbedarf im Wesentlichen über einen Konsortialkredit und Bankkredite auf regionaler Ebene ab. Zu den Details wird auf die Anhangangabe 36 verwiesen.

Zum Risikomanagement werden in begrenztem Umfang (derzeit nur bei MSL) derivative Finanzinstrumente wie Zinsswaps eingesetzt.

### Sensitivitätsanalyse

Eine hypothetische Veränderung der für die variablen verzinslichen Instrumente maßgeblichen Zinssätze um einen Prozentpunkt hätte dies, bezogen auf die am 29. Februar 2024 variabel verzinslichen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und ohne Berücksichtigung von abgeschlossenen Zinsswaps, zur Erhöhung des Zinsaufwandes wie in untenstehender Tabelle geführt. Ein Rückgang des Marktzinsniveaus führt analog zu einer Reduzierung des Zinsaufwandes.

**Zinssensitivität**

TEUR	2023/24			2022/23		
	Gesamt	davon variabel verzinslich	Effekt aus Zinssensitivität	Gesamt	davon variabel verzinslich	Effekt aus Zinssensitivität
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	171.923	171.923	-1.719	240.034	240.034	-2.400

**Risiken aus Commoditypreisen**

Im operativen Bereich ist der Nordzucker Konzern aufgrund volatiler Preise auf den Commoditymärkten wesentlichen Preisrisiken auf der Absatz- und Beschaffungsseite ausgesetzt, die insbesondere Änderungen des Zuckerweltmarktpreises und Preise für Energieträger sowie damit verbundene CO<sub>2</sub>-Emissionen betreffen.

**Management von Commoditypreisen**

Die Basis eines risikoadäquaten Umgangs mit diesen Risiken ist ein standardisiertes und fortlaufendes Monitoring der Risikoexposures und der Risikoveränderung, differenziert nach dem Exposure für Zucker, Bioethanol und dem für Energie. Regelmäßig werden aktuelle Entwicklungen von den Heads of Sales, Procurement und Corporate Finance vorgestellt und diskutiert. Basierend auf der festgelegten Sicherungsstrategie wird dann über die konkrete Risikoabsicherung entschieden. Eine laufende Nachverfolgung der Sicherungsquoten erfolgt durch ein regelmäßiges Reporting.

Als wesentliche Risikoträger wurden im Nordzucker Konzern Zuckerverkäufe und die damit verbundenen Währungsrisiken sowie der Einkauf von Energie identifiziert. Weitere Ausführungen erfolgen im nachfolgenden Abschnitt zu den derivativen Finanzinstrumenten.

**Nominalvolumina und Marktwerte der derivativen Instrumente**

TEUR	29.2.2024	Nominalvolumen		Positive Marktwerte		Negative Marktwerte	
		2024	2023	2024	2023	2024	2023
Währungstermingeschäfte		62.925	185.526	122	69	116	773
Commodityderivate-Zuckerverkaufspreise		263.115	312.082	6.820	1.466	37.208	26.558
Commodityderivate-Energieeinkaufspreise		119.209	75.910	611	4.835	32.058	24.768
CO <sub>2</sub> -Derivate		6.297	30.583	0	18.289	677	0
Zinsderivate		65.932	66.120	1.318	3.657	22	0
<b>Summe in Cashflow Hedge</b>		<b>517.478</b>	<b>670.220</b>	<b>8.871</b>	<b>28.315</b>	<b>70.081</b>	<b>52.099</b>
Währungstermingeschäfte		1.736.708	1.075.418	23.196	15.751	24.153	19.905
Commodityderivate-Zuckerverkaufspreise		44	0	6.880	0	1.157	48
Commodityderivate-Energieeinkaufspreise		0	0	0	0	6.301	0
<b>Summe freistehende Derivate</b>		<b>1.736.752</b>	<b>1.075.418</b>	<b>30.077</b>	<b>15.751</b>	<b>31.612</b>	<b>19.953</b>
<b>Gesamt</b>		<b>2.254.230</b>	<b>1.745.638</b>	<b>38.948</b>	<b>44.066</b>	<b>101.692</b>	<b>72.052</b>

**Derivative Instrumente zur Absicherung von Preisrisiken**

Zur Absicherung von Währungs-, Zins- und Commoditypreisrisiken aus der operativen Geschäftstätigkeit und aus dem Finanzbereich setzt der Nordzucker Konzern marktübliche derivative Instrumente ein (OTC und börsengeclearte Geschäfte). Im operativen Bereich werden Commodityderivate, wie Zuckerfutures, Derivate auf Gas- und Öl-Termingeschäfte eingesetzt. Zur Absicherung von Risiken im Finanzbereich werden marktübliche Währungstermingeschäfte und Zinsswaps (nur MSL) eingesetzt. Der Einsatz dieser Instrumente wird im Rahmen der bestehenden Regeln und unter Einhaltung der durch den Vorstand gesetzten Limits durchgeführt. Dabei wird außerdem gewährleistet, dass Übersicherungen ausgeschlossen sind. Folgende Tabelle zeigt die Nominalvolumina und Marktwerte der derivativen Instrumente zum jeweiligen Bilanzstichtag:



Bezüglich Zins-, Währungs- und Energiederivaten (OTC-Derivate) unterliegt der Nordzucker Konzern bei positiven Marktwerten einem Kreditrisiko. Die Kreditrisiken werden beschränkt, indem Derivate nur mit Banken und Partnern bester Bonität abgeschlossen werden. Aus Derivaten (z.B. Zuckerderivate) die an Terminbörsen abgeschlossen werden, ergeben sich keine Kreditrisiken.

Im Berichtsjahr wurden Ineffektivitäten in Höhe von minus 12,8 Millionen Euro bei Sicherungsgeschäften im Bereich „Gas und Öl“ ergebniswirksam erfasst.

### Sensitivität der Derivate

	Netto-Marktwerte		Veränderung des Marktpreises		Veränderung FX EUR:USD	
			Δ Marktwert Sensitivität (+)	Δ Marktwert Sensitivität (-)	Δ Marktwert Sensitivität (+)	Δ Marktwert Sensitivität (-)
TEUR	2024	2023	2024	2024	2024	2024
Währungstermingeschäfte	6	-704	0	0	0	0
Commodityderivate-Zuckerverkaufspreise	-30.388	-25.092	-26.897	26.897	3.653	-4.295
Commodityderivate-Energieeinkaufspreise	-31.447	-19.934	8.045	-8.045	N/A	N/A
CO <sub>2</sub> -Derivate	-677	18.289	544	-544	N/A	N/A
Zinsderivate	1.297	3.657	396	-396	44	-36
<b>Summe in Cashflow Hedge</b>	<b>-61.210</b>	<b>-23.784</b>	<b>-17.911</b>	<b>17.911</b>	<b>3.697</b>	<b>-4.331</b>
Währungstermingeschäfte	-957	-4.154	12.479	-15.608	N/A	N/A
Commodityderivate-Zuckerverkaufspreise	5.724	-48	-5.375	4.404	4.168	-5.547
Commodityderivate-Energieeinkaufspreise	-6.301	0	814	-814	N/A	N/A
<b>Summe freistehende Derivate</b>	<b>-1.535</b>	<b>-4.202</b>	<b>7.918</b>	<b>-12.017</b>	<b>4.168</b>	<b>-5.547</b>
<b>Gesamt</b>	<b>-62.745</b>	<b>-27.986</b>	<b>-9.993</b>	<b>5.894</b>	<b>7.866</b>	<b>-9.878</b>
davon Veränderung des Eigenkapitals	0	0	-17.937	17.937	3.658	-4.299
davon Veränderung des Ergebnisses vor Ertragssteuern	0	0	7.944	-12.044	4.207	-5.579

### Sensitivitätsanalyse

Der Marktwert der am 29. Februar 2024 abgeschlossenen Derivate würde sich bei einer Reduzierung bzw. Erhöhung des Marktzinssatzes um 10 Prozentpunkte sowie einer Auf- beziehungsweise Abwertung der betrachteten Währungen gegenüber dem Euro um 10% einer Reduzierung bzw. Erhöhung der Preise für Zucker und Energie um jeweils 10 Prozent wie in unten stehender Tabelle dargestellt entwickeln (Sensitivität). Für die Ermittlung der Zinssensitivität wurde eine Auf- bzw. Abwertung von jeweils 1 Prozent herangezogen. In Abhängigkeit von der Einbeziehung in eine Sicherungsbeziehung hätte eine Veränderung das Eigenkapital und ohne Sicherungsbeziehung das Ergebnis vor Ertragssteuern wie in folgender Tabelle verändert:

Insbesondere Commodityderivate und teilweise Währungstermingeschäfte (nur MSL) werden auch als Sicherungsbeziehung mittels Cashflow Hedge Accounting abgebildet, wobei sich die wesentlichen Ausstattungsmerkmale des Grund- und Sicherungsgeschäfts entsprechen und damit einander wertmäßig kompensieren. Dabei werden Wertänderungen dieser Sicherungsinstrumente zunächst ergebnisneutral im Eigenkapital abgebildet und erst zum Zeitpunkt der Ergebniswirkung des Grundgeschäfts bei Absatzgeschäften im Umsatz bzw. bei Beschaffungsgeschäften im Materialaufwand erfasst.

## 43 Beziehungen zu nahestehenden Personen und Unternehmen

Als nahestehende Personen und Unternehmen gemäß IAS 24 gelten für den Nordzucker Konzern die Personen und Unternehmen, die den Konzern beherrschen beziehungsweise einen maßgeblichen Einfluss auf diesen ausüben oder durch den Konzern beherrscht beziehungsweise maßgeblich oder über gemeinsame Beherrschung beeinflusst werden. Zur ersten Gruppe gehören die aktiven Mitglieder der Vorstände und der Aufsichtsräte sowie deren Angehörige der Nordzucker AG und ihrer Mehrheitsgesellschafterin, der Nordzucker Holding AG. Ferner werden die Tochterunternehmen, das Mutterunternehmen, die Gemeinschaftsunternehmen und die assoziierten Unternehmen des Nordzucker Konzerns als nahestehende Personen und Unternehmen definiert.

Es bestehen Liefer- und Leistungsbeziehungen aus der Lieferung von insbesondere Zuckerrüben sowie Futtermitteln mit den oben genannten nahestehenden Personen, die zu Verbindlichkeiten und Forderungen gegenüber nahestehenden Personen führen. Alle Geschäftsvorfälle werden zu marktüblichen Konditionen geschlossen.

Den Forderungen gegen sowie den Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen liegen Geschäftsbeziehungen zu marktüblichen Konditionen zugrunde.

Neben den Geschäftsbeziehungen zu den in den Konzernabschluss im Wege der Vollkonsolidierung einbezogenen Tochterunternehmen bestanden die folgenden Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Personen und Unternehmen:

#### Beziehungen zu nahestehenden Personen/Unternehmen

TEUR	29.2.2024	28.2.2023
<b>Bilanz</b>		
Forderungen gegen nahestehende Unternehmen	660	524
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	39.583	46.013
<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>		
Leistungserbringung für nahestehende Unternehmen	90	70
Finanzergebnis	9.961	12.071

Die Forderungen gegen nahestehende Unternehmen entfallen in der Berichtsperiode mit 556 (524) TEUR überwiegend auf die August Töpfer Zuckerhandels-gesellschaft mbH & Co. KG.

Von den Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen entfallen in der Berichtsperiode 9.582 TEUR auf die Nordzucker Holding AG, Braunschweig, und 5.443 TEUR auf die

MEF Melasse-Extraktion Frelstedt GmbH, Frelstedt, sowie 24.106 TEUR auf die Union Zucker Südhan-nover GmbH, Nordstemmen. In der Vergleichsperiode entfielen 17.393 TEUR auf die Nordzucker Holding AG, Braunschweig, und 5.475 TEUR auf die MEF Melasse-Extraktion Frelstedt GmbH, Frelstedt, sowie 22.743 TEUR auf die Union Zucker Südhan-nover GmbH, Nordstemmen. Es besteht keine Veranlassung, Wertberichtigungen für zweifel-hafte Forderungen bzw. Forderungsberichtigungen zu erfassen.

Bei der Nordzucker Holding AG und der Union Zucker Südhan-nover GmbH handelt es sich um Gesellschafterinnen der Nordzucker AG; die entsprechenden Verbindlichkeiten betreffen Darlehen und laufende Verrechnungskonten. Diese werden zu marktüblichen Konditionen verzinst. Die übrigen Verbindlichkeiten entfallen auf sonstige nahestehende Unternehmen und resultieren im Wesentli-chen aus Darlehen sowie Lieferungs- und Leistungsbeziehungen.

Das Finanzergebnis resultiert aus assoziierten Unternehmen und aus Gemeinschaftsunternehmen. Bezüglich der Veränderung ver-weisen wir auf Anhangangaben 24.2 und 24.3.

#### 44 Haftungsverhältnisse

Zum Abschlussstichtag der Berichtsperiode sowie der Vergleichs-periode bestehen keine Haftungsverhältnisse gegenüber kon-zernfremden Dritten.

#### 45 Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Eventualforderungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen des Nordzucker Konzerns setzen sich wie folgt zusammen:

##### Sonstige finanzielle Verpflichtungen

TEUR	29.2.2024	28.2.2023
Bestellobligo für Sachanlagevermögen	72.070	33.722
Bestellobligo für immaterielle Vermögenswerte	1.117	1.013
Zuschuss Queensland	4.229	4.229
<b>Summe</b>	<b>77.416</b>	<b>38.964</b>

#### 46 Abschlussprüferhonorar

Gesellschaften des Nordzucker Konzerns haben von der EY GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hannover, und weiteren verbunden Gruppengesellschaften Leistungen in Höhe von 960 (931) TEUR im Zusammenhang mit der gesetzlich vorgeschriebenen Prüfung des Abschlusses des Nordzucker Kon-zerns und der Nordzucker AG sowie in Höhe von 152 (70) TEUR für sonstige Leistungen bezogen.

## 47 Aufsichtsrat und Vorstand

Der Aufsichtsrat setzte sich in der Berichtsperiode wie folgt zusammen:

### Aufsichtsrat

#### Vertreter der Aktionäre

Jochen Johannes Juister,  
Landwirt, Nordhastedt  
Vorsitzender

Helmut Bleckwenn,  
Landwirt, Garmissen  
Stellvertretender Vorsitzender

Dr. Karl-Heinz Engel, bis 6. Juli 2023,  
ehemaliger Geschäftsführer der Hochwald  
Foods GmbH, Riol

Alexander Heidebroek,  
Landwirt, Gevensleben

Friedrich Christoph Heins,  
Landwirt, Uehrde

Eckhard Hinrichs,  
Landwirt, Wrestedt-Wieren

Christoph Klöpffer, seit 6. Juli 2023,  
ehemaliger Geschäftsführer der GoodMills  
Deutschland GmbH, Hirschberg an der Bergstraße

Henrik Madsen,  
Chief Commercial Officer Emmelev A/S,  
Otterup (DK), Padborg, Dänemark

Bernd Schliephacke,  
Landwirt, Rohrsheim

Dr. Carin-Martina Tröltzsch,  
Mitglied des Vorstands K+S Aktiengesellschaft,  
Bad Homburg v. d. Höhe

Grit Worsch,  
Vorstandsvorsitzende der VR PLUS Altmark-Wendland eG,  
Woltersdorf

#### Vertreter der Arbeitnehmer

Sigrun Krussmann,  
Laborantin, Seelze  
Stellvertretende Vorsitzende

Steffen Blümel,  
Energieanlagenelektroniker, Uelzen

Irmhild Börner,  
Industriekauffrau, Sehnde

Ulf Gabriel,  
Elektromeister, Banteln

Olaf Joern,  
Mechatroniker, Uelzen

Als Vorstände waren in der Berichtsperiode bestellt:

### Vorstand

Dr. Lars Gorissen,  
Braunschweig, Vorstandsvorsitzender  
Chief Executive Officer

Alexander Bott,  
Düsseldorf, Chief Financial Officer

Alexander Godow,  
Hannover, Chief Operating Officer

## 48 Vergütungsbericht

Im Folgenden werden Grundsätze und Höhe der Vergütung des Vorstands und des Aufsichtsrats der Nordzucker AG beschrieben sowie Angaben zum Aktienbesitz von Vorstand und Aufsichtsrat gemacht.

### 48.1 Vergütung des Vorstands

Systematik und Höhe der Vorstandsvergütung werden auf Vorschlag des Personalausschusses des Aufsichtsrats durch das Aufsichtsratsplenum festgelegt und regelmäßig überprüft.

Die Kriterien für die Festlegung der Vergütung der einzelnen Vorstandsmitglieder bilden sowohl die Aufgaben des einzelnen Vorstandsmitglieds, seine persönliche Leistung, die wirtschaftliche Lage, der Erfolg, die Zukunftsaussichten, die Nachhaltigkeit der Unternehmensentwicklung als auch die Üblichkeit der Vergütung unter Berücksichtigung des Vergleichsumfelds und der Vergütungsstruktur, die ansonsten in der Gesellschaft gilt.

Die Gesamtvergütung der Vorstandsmitglieder umfasst monetäre Vergütungsteile, Versorgungszusagen und sonstige Zusagen wie die Gestellung eines Dienstwagens. Die monetären Vergütungsteile bestehen aus einem festen Jahresgrundgehalt, das in zwölf gleichen Raten monatlich ausgezahlt wird, und einer ergebnis- und leistungsabhängigen variablen Vergütung. Der variable Anteil zuzüglich etwaiger Sondervergütungen beträgt maximal 50 Prozent der Gesamtbezüge (die Gesamtbezüge setzen sich zusammen aus dem festen Jahresgrundgehalt und der variablen Vergütung sowie etwaigen Sondervergütungen). Die variable Vergütung der Vorstandsmitglieder wird auf Basis mehrerer Komponenten unter Betrachtung steuerungsrelevanter Kennzahlen sowie strategischer Zielsetzungen berechnet. Für die Betrachtung der steuerungsrelevanten Kennzahlen wird

ein dreijähriger Betrachtungszeitraum angenommen, um eine mehrjährige Bemessungsgrundlage bilden zu können. Gegen die Bemessungsgrundlage werden die Kennzahlen des laufenden Geschäftsjahres gelegt, so dass ausschließlich kurzfristig fällige Leistungen entstehen. Des Weiteren werden für jedes Geschäftsjahr strategische und für jedes Vorstandsmitglied ressortbezogene Ziele, die einen Beitrag zur Wertschöpfung des Unternehmens liefern, vereinbart.

Für die einzelnen Mitglieder des Vorstands ergibt sich nachfolgende Vergütung für die Berichtsperiode 2023/24 sowie für die Vergleichsperiode 2022/23:

#### Vergütung der Mitglieder des Vorstands 2023/24

EUR	Barvergütung		Altersvorsorge	Sonstiges*	Gesamt
	Fix-Gehalt	Variabler Jahresbonus			
Dr. Lars Gorissen	690.000	300.000	125.000	19.418	<b>1.134.418</b>
Alexander Bott	540.000	175.000	125.000	12.661	<b>852.661</b>
Alexander Godow	441.667	175.000	125.000	25.236	<b>766.903</b>
<b>Summe</b>	<b>1.671.667</b>	<b>650.000</b>	<b>375.000</b>	<b>57.315</b>	<b>2.753.982</b>

\*Geldwerte Vorteile gemäß den steuerlichen Bestimmungen z. B. aus der Gestellung von Dienstwagen.

#### Vergütung der Mitglieder des Vorstands 2022/23

EUR	Barvergütung		Altersvorsorge	Sonstiges*	Gesamt
	Fix-Gehalt	Variabler Jahresbonus			
Dr. Lars Gorissen	690.000	300.000	125.000	18.994	<b>1.133.994</b>
Alexander Bott	530.000	175.000	125.000	12.997	<b>842.997</b>
Alexander Godow	431.667	175.000	125.000	24.951	<b>756.618</b>
<b>Summe</b>	<b>1.651.667</b>	<b>650.000</b>	<b>375.000</b>	<b>56.942</b>	<b>2.733.609</b>

\*Geldwerte Vorteile gemäß den steuerlichen Bestimmungen z. B. aus der Gestellung von Dienstwagen.

Den Mitgliedern des Vorstands werden Pensionszusagen in Form von beitragsorientierten und leistungsorientierten Zusagen gewährt.

Frühere Vorstandsmitglieder erhielten Ruhegehälter in Höhe von 930 (898) TEUR. Für die Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Vorstandsmitgliedern hat die Nordzucker AG Pensionsrückstellungen von 9.959 (8.933) TEUR gebildet.

Mitglieder des Vorstands erhielten in der Berichts- und der Vergleichsperiode vom Unternehmen weder Kredite noch Vorschüsse.

#### 48.2 Vergütung des Aufsichtsrats

Die Aufsichtsratsvergütung orientiert sich an der Größe des Unternehmens, an den Aufgaben und der Verantwortung der Aufsichtsratsmitglieder sowie an der wirtschaftlichen Lage der Gesellschaft. Die Vergütung enthält neben einer festen Zahlung eine dividendenabhängige Komponente. Vorsitz und stellvertretender Vorsitz des Aufsichtsrats sowie Vorsitz der und Teilnahme an Ausschüssen (mit Ausnahme des Nominierungsausschusses) werden zusätzlich vergütet.

Die Vergütung des Aufsichtsrats ist in § 12 der Satzung der Nordzucker AG geregelt.

Nach diesen Regeln erhalten Mitglieder des Aufsichtsrats eine feste Vergütung in Höhe von 27.500 Euro und eine dividendenabhängige Vergütung in Höhe von 50 Euro je 0,01 Euro Dividende, die im Durchschnitt der letzten drei Jahre auf die Stückaktie ausgeschüttet worden ist. Die Dividende beträgt für die Berichtsperiode 2023/24 vorbehaltlich der Zustimmung durch die Hauptversammlung 2,00 Euro (Berichtsperiode 2022/23 1,20 Euro; Berichtsperiode 2021/22: 0,80 Euro) pro Stückaktie. Die Höhe der variablen Vergütung ist begrenzt auf die Höhe der einfachen festen Vergütung. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält das 3,0-Fache, Stellvertreter des Vorsitzenden und Ausschussvorsitzende erhalten das 1,6-Fache der Gesamtvergütung. Bekleidet ein Aufsichtsratsmitglied mehrere dieser Funktionen, wird der erhöhte Vergütungssatz lediglich einmal gewährt.

Ausschussmitglieder erhalten für jeden Ausschuss des Aufsichtsrats, dem sie angehören, das 0,2-fache der Gesamtvergütung bis zu einem maximalen Erhöhungssatz von 1,4. Ausgenommen von dieser Vergütungsregelung ist die Mitgliedschaft im Nominierungsausschuss. Zusätzlich erhält jedes Aufsichtsratsmitglied einen pauschalen Auslagenersatz in Höhe von 1.000 Euro, der

nach den oben benannten Faktoren erhöht wird. Sitzungsgelder werden nicht gewährt.

Vorbehaltlich der Zustimmung der Hauptversammlung zum Dividendenvorschlag für die Berichtsperiode 2023/24 werden nachfolgende Beträge gewährt:

Mitglieder des Aufsichtsrats erhielten in der Berichts- und der Vergleichsperiode vom Unternehmen weder Kredite noch Vorschüsse.

#### 48.3 Aktienbesitz des Vorstands und des Aufsichtsrats

Mitglieder des Vorstands halten keine wesentlichen Aktienbestände.

Mitglieder des Aufsichtsrats und ihnen nahestehende Personen waren zum 29. Februar 2024 im Besitz von Aktien, deren Anzahl jedoch unter einem Prozent der ausgegebenen Aktien der Nordzucker AG liegt. Die Aktien stehen nicht im Zusammenhang mit der Vergütung des Aufsichtsrats.

#### 48.4 Sonstiges

Die Mitglieder von Organen der Nordzucker AG werden von der Nordzucker AG gegen die Geltendmachung von Ansprüchen Dritter im gesetzlich zulässigen Rahmen versichert.

Zu diesem Zweck unterhält die Gesellschaft eine gruppenweite einheitliche Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung, die die Organmitglieder der Nordzucker AG miteinschließt. Sie wird jährlich abgeschlossen beziehungsweise verlängert. Die Versicherung deckt das persönliche Haftungsrisiko für den Fall ab, dass der Personenkreis bei Ausübung seiner Tätigkeit für Vermögensschäden in Anspruch genommen wird.

#### Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats 2023/24

EUR	Feste Vergütung*	Variable Vergütung*	Auslagenpauschale*	Summe	Faktor	Zeitanteil 1	Zeitanteil 2	Gesamtvergütung	Gesamt Vorjahr
Jochen Johannes Juister (Vors.)	27.500,00	6.700,00	1.000,00	35.200,00	3,0	366,00	366,00	105.600,00	98.550,00
Helmut Bleckwenn (stellv. Vors.)	27.500,00	6.700,00	1.000,00	35.200,00	1,6	366,00	366,00	56.320,00	52.560,00
Sigrun Krussmann (stellv. Vors.)	27.500,00	6.700,00	1.000,00	35.200,00	1,6	366,00	366,00	56.320,00	52.560,00
Steffen Blümel	27.500,00	6.700,00	1.000,00	35.200,00	1,2	366,00	366,00	42.240,00	39.420,00
Irmhild Börner	27.500,00	6.700,00	1.000,00	35.200,00	1,2	366,00	366,00	42.240,00	24.192,00
Dr. Karl-Heinz Engel (bis 6. Juli 2023)	27.500,00	6.700,00	1.000,00	35.200,00	1,0	128,00	366,00	12.310,38	32.850,00
Ulf Gabriel	27.500,00	6.700,00	1.000,00	35.200,00	1,2	366,00	366,00	42.240,00	39.420,00
Alexander Heidebroek	27.500,00	6.700,00	1.000,00	35.200,00	1,2	128,00	366,00	14.772,46	
				35.200,00	1,4	238,00	366,00	32.045,46	
						366,00	366,00	46.817,92	39.420,00
Friedrich Christoph Heins	27.500,00	6.700,00	1.000,00	35.200,00	1,6	366,00	366,00	56.320,00	52.560,00
Eckhard Hinrichs	27.500,00	6.700,00	1.000,00	35.200,00	1,2	366,00	366,00	42.240,00	39.420,00
Olaf Joern	27.500,00	6.700,00	1.000,00	35.200,00	1,2	366,00	366,00	42.240,00	39.420,00
Christoph Klöpffer (ab 6. Juli 2023)	27.500,00	6.700,00	1.000,00	35.200,00	1,0	238,00	366,00	22.889,62	0,00
Matthias Kranz (bis 20. Juli 2022)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0	0,00	0,00	0,00	15.228,00
Henrik Madsen	27.500,00	6.700,00	1.000,00	35.200,00	1,2	366,00	366,00	42.240,00	39.420,00
Bernd Schliephacke	27.500,00	6.700,00	1.000,00	35.200,00	1,2	128,00	366,00	14.772,46	
				35.200,00	1,4	238,00	366,00	32.045,46	
						366,00	366,00	46.817,92	39.420,00
Dr. Carin-Martina Tröltzsch	27.500,00	6.700,00	1.000,00	35.200,00	1,2	366,00	366,00	42.240,00	39.420,00
Grit Worsch	27.500,00	6.700,00	1.000,00	35.200,00	1,4	366,00	366,00	49.280,00	45.990,00
<b>Summe</b>	<b>440.000</b>	<b>107.200</b>	<b>16.000</b>	<b>633.600</b>				<b>748.356</b>	<b>689.850</b>

\*Angaben ohne Entschädigung für die von Aufsichtsratsmitgliedern aufgrund ihrer Tätigkeit zu entrichtende Umsatzsteuer.

## 49 Dividendenvorschlag

Die an die Aktionäre ausschüttbaren Dividenden bemessen sich gemäß Aktiengesetz nach dem im Jahresabschluss der Nordzucker AG ausgewiesenen, nach den handelsrechtlichen Vorschriften bestimmten Bilanzgewinn. Der Jahresabschluss der Nordzucker AG für die Berichtsperiode 2023/24 weist einen Bilanzgewinn in Höhe von 126.809 TEUR aus. Der Vorstand schlägt vor, für die Berichtsperiode 2023/24 einen Betrag von 96.602.600 Euro (2,00 Euro je dividendenberechtigter

Stückaktie) zur Ausschüttung einer Dividende zu verwenden. Die Dividende der Vorjahresperiode betrug 57.961.560 Euro (1,20 Euro) je dividendenberechtigter Stückaktie.

## 50 Wesentliche Ereignisse nach der Berichtsperiode

Ereignisse von wesentlicher Bedeutung nach Ende der Berichtsperiode lagen nicht vor.

Braunschweig, 14. Mai 2024

Der Vorstand



Dr. Lars Gorissen



Alexander Bott



Alexander Godow

## Aufstellung des Anteilsbesitzes

der Nordzucker AG, Braunschweig, zum 29. Februar 2024

	Kurz- bezeichnung	Anteil am Kapital		
		direkt	indirekt	
		%	%	über Unternehmen
<b>Einbezogene Tochterunternehmen</b>				
Norddeutsche Flüssigzucker GmbH & Co. KG (Braunschweig, Deutschland)	NFZ KG	100 %		
Norddeutsche Flüssigzucker Verwaltungs-GmbH (Braunschweig, Deutschland)	NFZ GmbH	100 %		
NORDZUCKER GmbH & Co. KG (Braunschweig, Deutschland)	NZ KG	100%		
Nordzucker Plant Based Ingredients GmbH (Braunschweig, Deutschland)	NZ PBI GmbH	100%		
Nordzucker Polska S.A. (Opalenica, Polen)	NZ Polska	99,87 %		
Považský Cukor a.s. (Trenčianska Teplá, Slowakei)	Povazsky	96,80 %		
Nordic Sugar A/S (Kopenhagen, Dänemark)	NS AS		100 %	NSH AS
Nordic Sugar AB (Malmö, Schweden)	NS AB		100%	NSH AS
Arlöv Sockerbruks Depa AB (Malmö, Schweden)	Arlöv SD AB		100%	NS AB
Arlövs Sockerbruks Fastighets AB (Malmö, Schweden)	Arlöv SF AB		100%	NS AB
AB Nordic Sugar Kėdainiai (Kėdainiai, Litauen)	NS Kėdainiai		77,02 %	NS AS
UAB Nordzucker Business Services (Kaunas, Litauen)	NBS	100%		
Nordic Sugar Oy (Kantvik, Finnland)	NS Oy		100%	NS AS
Sucros Oy (Säkylä, Finnland)	Sucros Oy		80%	NS Oy
Suomen Sokeri Oy (Kantvik, Finnland)	Suomen Oy		80%	Sucros Oy
Nordzucker Ireland Limited (Dublin, Irland)	NZ Ireland	100%		
Nordzucker Cane Sugar Holding GmbH (Braunschweig, Deutschland)	NZCS	100%		
Mackay Sugar Limited (Mackay, Australien)	MSL		70,94 %	NZCS
Queensland Commodity Service Pty Ltd. (Mackay, Australien)	QCS		70,94 %	MSL
Mackay Commodity Trading Pty Ltd. (Mackay, Australien)	MCS		70,94 %	MSL
<b>Gemeinschaftsunternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden</b>				
MEF Melasse-Extraktion Frelstedt GmbH (Frelstedt, Deutschland)	MEF		50 %	NZ KG
Norddeutsche Zucker-Raffinerie Gesellschaft mit beschränkter Haftung (Frelstedt, Deutschland)	NZR		50 %	NZ KG
Sugar Australia Pty Ltd. (Yarraville, Australien)	Sugar Aust		25 %	MSL
Sugar Australia JV (Yarraville, Australien)	Sugar Aust		25 %	MSL

## Aufstellung des Anteilsbesitzes

der Nordzucker AG, Braunschweig, zum 29. Februar 2024

	Kurz- bezeichnung	Anteil am Kapital		über Unternehmen
		direkt	indirekt	
		%	%	
<b>Assoziierte Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden</b>				
August Töpfer Zuckerhandelsgesellschaft mbH & Co. KG (Hamburg, Deutschland)	ATZU	25 %		
New Zealand Sugar Company Pty Ltd. (Auckland, Neuseeland)	NZSC		25 %	MSL
Oriana Shipping Co Pte Ltd. (Singapur, Singapur)	Oriana		25 %	MSL
<b>Tochterunternehmen, die nicht einbezogen werden</b>				
NORDZUCKER Verwaltungs-GmbH (Braunschweig, Deutschland)	NZ GmbH		100 %	NZ KG
NZ Zweite Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH (Braunschweig, Deutschland)	NZ 2. VVG	100 %		
Nordic Sugar SIA (Riga, Lettland)	NS SIA		100 %	NS AS
<b>Assoziierte Unternehmen, die nicht einbezogen werden</b>				
August Töpfer Verwaltungs GmbH (Hamburg, Deutschland)	ATV	25 %		
<b>Sonstige Beteiligungen, die nicht einbezogen werden</b>				
Tereos TTD a.s. (Dobruvce, Tschechien)	TTD	35,38 %		
Tropical Cubes Co. Ltd. (Morcellement St André, Mauritius)	TC		50 %	ATZU
C.I. Food Colombia S.A.S. (Yumbo, Kolumbien)	CIF		50 %	ATZU
H.S.T. Hamburg Sugar Terminal GmbH & Co. KG (Hamburg, Deutschland)	HST		66,67 %	ATZU
Verwaltungsgesellschaft H.S.T. Hamburg Sugar Terminal mbH (Hamburg, Deutschland)	VHST		66,67 %	ATZU
Racecourse Projects Pty Ltd. (Balberra, Australien)			5,40 %	MSL
Sugar Terminal Limited (Brisbane, Australien)			9,10 %	MSL



# Bericht des Aufsichtsrats der Nordzucker AG für das Geschäftsjahr 2023/24



Jochen Johannes Juister  
Vorsitzender des Aufsichtsrats

*Sehr geehrte Aktionärin,  
sehr geehrter Aktionär,*

die Nordzucker AG kann auf ein überaus erfolgreiches Geschäftsjahr mit dem zweitbesten Ergebnis der Unternehmensgeschichte zurückblicken. Damit Sie als Aktionäre und Eigentümer der Nordzucker an dem sehr guten Ergebnis des Geschäftsjahres beteiligt werden, empfehlen Aufsichtsrat und Vorstand der Hauptversammlung, eine Dividende von 2,00 Euro pro Stückaktie auszuschütten – dies ist damit die höchste Dividende, die die Gesellschaft je pro Aktie an Sie, sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, ausschüttet.

Leitlinie des strategischen Handelns im Konzern ist die vom Vorstand erarbeitete und vom Aufsichtsrat unterstützte Unternehmensstrategie, die sich in die drei Schwerpunkte Nachhaltigkeit, Exzellenz und Wachstum gliedert. Kern der Strategie ist die Fokussierung auf ein nachhaltig profitables Kerngeschäft in der EU, wo Marktanteile gesichert und potenziell ausgebaut werden sollen. Gleichzeitig soll Nordzucker weiter wachsen. Nordzucker fokussiert sich darin auf drei Wachstumsfelder: Rohrzucker, pflanzenbasierte Proteine sowie alternative

Produkte aus Agrarrohstoffen. Intensiv hat sich der Aufsichtsrat in diesem Geschäftsjahr daher mit der Investitionsentscheidung zur Produktion von pflanzlichen Proteinen am Standort Groß Munzel beschäftigt und diese einstimmig gefällt. Der Markt hat enormes Potenzial, Nordzucker die Expertise und enge Verbindungen zu potenziellen Anbauern. Der Aufsichtsrat sieht daher sehr gute Wachstumsperspektiven und ist von dieser Investition des Unternehmens überzeugt.

Zucker ist ein weltweit stark nachgefragtes Produkt, dessen Verbrauch auch in Zukunft mit steigender Weltbevölkerung und steigendem Wohlstand zunehmen wird. Aufsichtsrat und Vorstand werden intensiv beraten, wenn sich in diesem Rahmen attraktive Investitionsmöglichkeiten auch außerhalb Europas ergeben.

Regelmäßiger Teil der Berichterstattung und Diskussionen sind die Projekte und Ergebnisse der weiteren Entwicklung des Unternehmens. Der Aufsichtsrat begrüßt ausdrücklich die

Exzellenz-Initiativen entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Gleichzeitig verstärkt sich das Unternehmen gezielt in strategischen Entwicklungsbereichen. Dazu gehört neben dem neuen Bereich der pflanzenbasierten Proteine insbesondere der nachhaltige Rübenanbau. Mit dem GoGreen-Programm hat Nordzucker den Weg zur CO<sub>2</sub>-neutralen Produktion bis spätestens 2050 festgelegt. Die Nachhaltigkeitsstrategie 2030 umfasst unsere gesamte Lieferkette und basiert auf vier Säulen: Der Mensch im Mittelpunkt, nachhaltige Beschaffung, nachhaltige Produktion und nachhaltige Produkte. Diese vier Säulen enthalten ein breites Spektrum an Zielen und Maßnahmen zu Themen wie Dekarbonisierung, nachhaltige Landwirtschaft, nachhaltige Lieferketten und berücksichtigen veränderte Erwartungen von Verbrauchern, Mitarbeitern und anderen gesellschaftlichen Gruppen. Nordzucker bereitet sich damit gut auf die Zukunft vor.

Der Aufsichtsrat ist überzeugt, dass auf Basis einer konsequenten Umsetzung dieser Maßnahmen Nordzucker die Wettbewerbsfähigkeit stärkt und damit auch den Rübenanbau in Europa weiter fördert. Durch kontinuierliche Zusammenarbeit mit Anbauern und externen Partnern nimmt das Unternehmen die Herausforderungen, die sich aus steigenden Umweltauflagen auf dem Feld ergeben, aktiv auf und fördert Projekte, um diesen zu begegnen.

## Personalia

Der Aufsichtsrat setzt sich nach der Satzung der Nordzucker AG aus 15 Mitgliedern zusammen. Von den 15 Mitgliedern des Aufsichtsrats stammen zehn Mitglieder aus den Reihen der Anteilseignervertreter, fünf Mitglieder wurden von den Arbeitnehmern nach den Vorschriften des Drittelbeteiligungsgesetzes gewählt. Bei der Hauptversammlung am 6. Juli 2023 wählten die Aktionäre

der Nordzucker AG Alexander Heidebroek, Bernd Schliephacke und Eckhard Hinrichs für eine fünfjährige Amtszeit erneut in den Aufsichtsrat. Erstmals in den Aufsichtsrat gewählt wurde Christoph Klöpffer für eine dreijährige Amtszeit. Dr. Karl-Heinz Engel schied mit Ablauf der Hauptversammlung aus dem Aufsichtsrat aus, dem er seit 2007 angehörte.

## Die Arbeit des Aufsichtsrats: Aufsichtsratssitzungen und Beschlussfassungen

Der Aufsichtsrat der Nordzucker AG hat auch im Geschäftsjahr 2023/24 die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und den Vorstand bei der Leitung der Nordzucker AG und des Nordzucker Konzerns kontinuierlich beraten und überwacht. Diese Überwachung und Beratung erfolgte insbesondere in Aufsichtsratssitzungen und den Sitzungen der Ausschüsse des Aufsichtsrats.

Der Aufsichtsrat trat im Geschäftsjahr 2023/24 zu vier ordentlichen und einer außerordentlichen Aufsichtsratssitzung zusammen. Außerdem tagte das Aufsichtsgremium nach der Hauptversammlung im Juli 2023 in konstituierender Sitzung. An allen Sitzungen – mit Ausnahme der Besprechung von Interna – nahm jeweils auch der Vorstand der Nordzucker AG teil.

Während der ersten ordentlichen Aufsichtsratssitzung des Geschäftsjahres am 7./8. März 2023 beschloss der Aufsichtsrat das Budget des Nordzucker Konzerns für das Geschäftsjahr 2023/24 und diskutierte und beriet umfassend die Mehrjahresplanung. Weiterhin beschäftigte sich der Aufsichtsrat intensiv mit dem Stand der Strategieumsetzung. Der Aufsichtsrat befasste sich zudem intensiv mit dem Geschäftsverlauf der Mehrheitsbeteiligung an der Mackay Sugar Ltd. (Australien), tauschte

sich mit dem lokalen Management aus und ließ sich die Geschäftsplanung erläutern. Des Weiteren wurden der Ablauf und die Schwerpunkte für eine Effizienzprüfung des Aufsichtsrats vorgestellt und erörtert.

Der Jahres- und Konzernabschluss des Geschäftsjahres 2022/23 sowie der Abhängigkeitsbericht standen im Mittelpunkt der zweiten ordentlichen Aufsichtsratssitzung am 23. Mai 2023 („Bilanzsitzung“). Nach dem Bericht des Abschlussprüfers und eingehender Diskussion sowie auf Empfehlung seines Prüfungs- und Finanzausschusses stellte der Aufsichtsrat den Jahresabschluss der Nordzucker AG fest und billigte den Konzernabschluss.

Direkt im Anschluss an die Hauptversammlung am 6. Juli 2023 fand die konstituierende Aufsichtsratssitzung statt, bei der Personalia im Vordergrund standen: Dabei wählten die Aufsichtsräte erneut Jochen Johannes Juister einstimmig zum Vorsitzenden des Aufsichtsrates. Als Stellvertreter aus dem Kreis der Anteilseigner wurde Helmut Bleckwenn bestätigt. Sigrun Krussmann wurde – auf Vorschlag der Arbeitnehmervertreter – zur weiteren stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats wiedergewählt.

In den Präsidialausschuss, dem Jochen Johannes Juister als Aufsichtsratsvorsitzender vorsteht, wurden die Anteilseignervertreter Helmut Bleckwenn, Eckhard Hinrichs, Alexander Heidebroek und Dr. Carin-Martina Tröltzsch sowie die Arbeitnehmervertreter Sigrun Krussmann und Steffen Blümel gewählt. Friedrich-Christoph Heins bleibt Vorsitzender des Prüfungs- und Finanzausschusses – Jochen Johannes Juister, Henrik Madsen, Bernd Schliephacke, Grit Worsch, Ulf Gabriel und Olaf Joern wurden als Mitglieder des Prüfungs- und Finanzausschusses gewählt.

Zu Mitgliedern des Personalausschusses wurden Alexander Heidebroek, Sigrun Krussmann, Irmhild Börner, Bernd Schliephacke und Grit Worsch gewählt, zu Mitgliedern des Nominierungsausschusses Eckhard Hinrichs, Bernd Schliephacke und Christoph Klöpfer. Jochen Johannes Juister steht als Aufsichtsratsvorsitzender dem Personal- und dem Nominierungsausschuss vor.

Bei der dritten ordentlichen Aufsichtsratssitzung am 19. September 2023 stimmte der Aufsichtsrat auf Empfehlung seines Prüfungs- und Finanzausschusses nach gründlicher Prüfung dem vom Vorstand vorgelegten Investitionsbudget für das kommende Geschäftsjahr zu und wurde auch über die Mehrjahresplanung der Investitionen detailliert in Kenntnis gesetzt. Der Aufsichtsrat befasste sich in diesem Zusammenhang mit möglichen Maßnahmen einer CO<sub>2</sub>-Reduktion für die Zuckerproduktion – die Abkehr von fossilen Brennstoffen wird in den kommenden Jahren enorme Anstrengungen im Konzern erfordern. Als Teil der Nachhaltigkeitsstrategie hat sich Nordzucker der Science Based Target-Initiative verpflichtet: Auf unabhängiger und wissenschaftlicher Basis wurde das konzernweite Ziel zur Reduzierung von Treibhausgasemissionen auf die Ziele des Pariser Klimaabkommens abgestimmt.

Die vierte ordentliche Aufsichtsratssitzung fand am 16./17. November 2023 in Form einer Exkursion nach Opalenica (Polen) statt. Der Aufsichtsrat der Nordzucker AG beschloss in dieser Sitzung den Einstieg in das neue Geschäftsfeld der pflanzenbasierten Proteine und den damit verbundenen Aufbau der Produktionskapazitäten am Standort in Groß Munzel. Der Markt habe auch nach Einschätzung des Aufsichtsrats enormes Potenzial, Nordzucker die Expertise und enge Verbindungen zu Anbauern. Der Aufsichtsrat sieht daher sehr gute Wachstumsperspektiven und ist von dieser Investition des Unternehmens überzeugt.

In einer außerordentlichen Sitzung am 6. Dezember 2023 befasste sich der Aufsichtsrat mit den Ergebnissen der Effizienzprüfung und diskutierte in diesem Zusammenhang über Veränderungen der Geschäftsordnungen sowie des Anforderungsprofils und der Zielzusammensetzung des Aufsichtsrats.

In allen Sitzungen des Berichtsjahres hat sich der Aufsichtsrat darüber hinaus mit den Folgen und Risiken der Kartellverfahren für Nordzucker, mit dem Finanzstatus des Unternehmens sowie mit Vorausschau und Planungen der Nordzucker AG und des Nordzucker Konzerns befasst. Er hat die Strategie, deren Weiterentwicklung und die Unternehmensplanung des Nordzucker Konzerns regelmäßig mit dem Vorstand diskutiert. Der Gang der Geschäfte, die Risikolage, das Risikomanagement nebst Internem Kontrollsystem und die Ordnungsmäßigkeit nach den Compliance-Vorgaben sowie Geschäftsvorgänge von erheblicher Bedeutung waren ebenfalls Gegenstand der Aufsichtsratssitzungen.

Der Vorstand ist innerhalb und außerhalb von Aufsichtsratssitzungen seinen Informationspflichten nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnungen nachgekommen und hat den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über die für das Unternehmen relevanten Vorkommnisse unterrichtet. Der Vorstand hat dem Aufsichtsrat alle Sachverhalte vorgelegt, die einer Entscheidung des Aufsichtsrats bedurften. Beschlussvorschlägen des Vorstands hat der Aufsichtsrat nach gründlicher Prüfung und Beratung zugestimmt.

Darüber hinaus stand insbesondere der Aufsichtsratsvorsitzende auch außerhalb der Aufsichtsratssitzungen mit dem Vorstand in engem, regelmäßigem Kontakt. Er hat sich über die aktuelle Entwicklung der Geschäftslage und die wesentlichen Geschäftsvorfälle informiert und mit dem Vorstand Fragen der Strategie,

Planung, Geschäftsentwicklung, Risikolage, des Risikomanagements und der Übereinstimmung mit Compliance-Vorgaben im Unternehmen beraten.

Dem Aufsichtsrat ist im Geschäftsjahr 2023/24 von keinem seiner Mitglieder ein Interessenkonflikt – insbesondere keiner, der aufgrund einer Beratung oder Organfunktion bei Kunden, Lieferanten, Kreditgebern oder weiteren Geschäftspartnern auftreten könnte – angezeigt worden. Die Mitglieder des Aufsichtsrats nahmen regelmäßig an den Sitzungen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse teil.

## Ausschüsse des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat der Nordzucker AG hat zur effizienten Wahrnehmung seiner Aufgaben folgende vier Ausschüsse gebildet: Präsidialausschuss, Prüfungs- und Finanzausschuss, Personalausschuss und Nominierungsausschuss. Der jeweilige Ausschussvorsitzende berichtet in der Aufsichtsratssitzung über die wesentlichen Inhalte der Ausschusssitzungen.

Der Präsidialausschuss des Aufsichtsrats tagte im Geschäftsjahr 2023/24 vier Mal (9. Mai 2023, 5. September 2023, 7. November 2023 sowie am 19. Februar 2024). Das Aufsichtsratspräsidium befasste sich insbesondere mit den jeweils wesentlichen aktuellen Themen des Nordzucker Konzerns sowie mit wichtigen Projekten und der strategischen Ausrichtung des Unternehmens. Das Präsidium bereitete zudem die Aufsichtsratssitzungen (einschließlich Termin- und Themenplanung) und die Hauptversammlung vor.

Der Prüfungs- und Finanzausschuss trat im Geschäftsjahr 2023/24 sechs Mal (9. Mai 2023, 16. Mai 2023, 5. September 2023,

2. November 2023, 7. November sowie am 20. Februar 2024) zusammen. Er befasste sich regelmäßig mit dem Finanzstatus und den Vorausschauen, der Unternehmensfinanzierung, der Investitionsplanung, den Quartals- und Halbjahresergebnissen des Nordzucker Konzerns und der Nordzucker AG, dem Risikomanagement, dem internen Kontrollsystem sowie der Wirksamkeit, der Ausstattung und den Ergebnissen der internen Revision. Darüber hinaus befasste sich der Ausschuss mit dem Jahresbericht von Compliance Coordination. Der Ausschuss diskutierte in Gegenwart des Abschlussprüfers die Abschlüsse und Lageberichte des Nordzucker Konzerns sowie der Nordzucker AG für das Geschäftsjahr 2022/23. Gegenstand der Beratungen war auch die Erteilung des Prüfungsauftrags an den Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2023/24 und die Kontrolle der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers. Die Prüfung und Billigung des Jahres- und Konzernabschlusses und des Abhängigkeitsberichts für das abgeschlossene Geschäftsjahr 2023/24 sowie der Vorschlag zur Wahl des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2024/25 und der Gewinnverwendungsvorschlag an die Hauptversammlung wurden auf einer Sitzung außerhalb des Berichtszeitraums am 7. Mai 2024 vorbereitet. Intensiv beriet man zudem die vom Vorstand vorgelegte Finanz- und Investitionsplanung für den Einstieg in das Proteingeschäft und den damit verbundenen Bau einer Produktionsanlage am Standort Groß Munzel.

Der Personalausschuss tagte im Berichtsjahr an fünf Terminen: am 7. März 2023, 21. April 2023, 25. Oktober 2023, 12. Februar 2023 sowie am 26. Februar 2024. Er hat die Entscheidungen des Aufsichtsrats über die variable Vergütung des Vorstands vorbereitet. Insbesondere befasste sich der Personalausschuss ausführlich mit der Systematik der variablen Vergütung des Vorstands.

Der Nominierungsausschuss trat im Geschäftsjahr 2023/24 zu drei Sitzungen zusammen, die am 29. Juni 2023, am

16. Januar 2024 sowie am 31. Januar 2024 stattfanden. Er diskutierte das Anforderungsprofil für die Anteilseigner-Vertreter im Aufsichtsrat, die Zielzusammensetzung und schlug dem Gesamtaufsichtsrat außerdem Kandidaten für den Aufsichtsratsvorsitzenden, seine Stellvertreter und für die Aufsichtsratsausschüsse vor.

## Jahresabschluss 2023/24

Der Vorstand hat dem Aufsichtsrat den Jahresabschluss der Nordzucker AG und des Konzerns sowie den Lagebericht und den Konzernlagebericht sowie den Gewinnverwendungsbeschluss und den Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen fristgerecht vorgelegt. Die von der Hauptversammlung am 6. Juli 2023 auf Vorschlag des Aufsichtsrats als Abschlussprüfer gewählte Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hannover, hat den Jahresabschluss der Nordzucker AG für das Geschäftsjahr 2023/24 inklusive des Lageberichts sowie den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht geprüft und jeweils einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Der Abschlussprüfer hat auch den Abhängigkeitsbericht geprüft, den Aufsichtsräten rechtzeitig vorgelegt und folgenden Bestätigungsvermerk erteilt: „Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass 1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind, und 2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Die oben genannten Dokumente wurden vom Prüfungs- und Finanzausschuss und vom Aufsichtsrat nach rechtzeitiger Vorlage eingehend geprüft und im Beisein des Abschlussprüfers nach dessen Bericht über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung umfassend erörtert. Der Aufsichtsrat hat sich dem Ergebnis der Prüfung durch die Abschlussprüfer in seiner Sitzung am 22. Mai 2024 angeschlossen und im Rahmen seiner

eigenen Prüfung festgestellt, dass Einwendungen nicht zu erheben sind. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahres- und Konzernabschluss gebilligt; der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Der Aufsichtsrat hat außerdem dem Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns zugestimmt, wonach für das Geschäftsjahr 2023/24 eine Dividende von 2,00 Euro pro Stückaktie ausgeschüttet wird.

Der Aufsichtsrat dankt abschließend allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Nordzucker Konzern sowie dem Vorstand der Nordzucker AG für die im Geschäftsjahr 2023/24 geleistete Arbeit.

Braunschweig, den 22. Mai 2024



Jochen Johannes Juister  
Vorsitzender des Aufsichtsrats

# Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

## An die Nordzucker AG

### Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Nordzucker AG, Braunschweig, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 29. Februar 2024, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzernkapitalflussrechnung und der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. März 2023 bis zum 29. Februar 2024 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Nordzucker AG für das Geschäftsjahr vom 1. März 2023 bis zum 29. Februar 2024 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt

unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 29. Februar 2024 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. März 2023 bis zum 29. Februar 2024 und

- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

### Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als

Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

### Sonstige Informationen

Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrats verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden, für den Geschäftsbericht vorgesehenen Bestandteile, von denen wir eine Fassung bis zur Erteilung dieses Bestätigungsvermerks erlangt haben, insbesondere:

- den Bericht des Aufsichtsrats und alle übrigen Teile des veröffentlichten Geschäftsberichts

aber nicht den Konzernabschluss, nicht die in die inhaltliche Prüfung einbezogenen Konzernlageberichtsangaben und nicht unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, Konzernlagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

### Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als

notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

### Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben;
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang

mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutende Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt;
- holen wir ausreichende, geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile;

- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns;
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Hannover, 15. Mai 2024

EY GmbH & Co. KG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Janze  
Wirtschaftsprüfer

Oleff  
Wirtschaftsprüferin

**Nordzucker AG**

Küchenstraße 9  
38100 Braunschweig  
Telefon: 0531 2411-0  
Telefax: 0531 2411-100  
Info@nordzucker.com  
www.nordzucker.com

**Communications**

Nicole Dinter  
Telefon: 0531 2411-158  
Bianca Deppe-Leickel  
Telefon: 0531 2411-335  
NordzuckerCommunications@nordzucker.com

**Aktienregister**

Nicole Riedel-Elias  
Telefon: 0531 2411-163  
Aktien@nordzucker.com

Der Bericht wird in den Sprachen Deutsch und Englisch im Internet unter [www.nordzucker.com](http://www.nordzucker.com)  
im Download-Center als PDF-Datei zum Herunterladen zur Verfügung gestellt.